



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Korpuslinguistische Untersuchung
deutscher Intensivierer

Verfasserin

Marie-Hedwig Paar

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Salzburg, im Dezember 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 332

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Deutsche Philologie

Betreuer:

Prof. Dr. Dmitrij Dobrovol'skij

Für Wolfgang

1. Vorwort.....	7
2. Einleitung	9
2.1. Was sind Intensivierer?	11
2.2. Bedeutung meiner Intensivierer in den Wörterbüchern	12
2.3. Korpuslinguistische Methoden – Vorgehensweise	17
3. Die acht Intensivierer	27
3.1. enorm & immens	28
3.1.1. Kookkurrenzprofil zu <i>enorm</i> :	28
3.1.2. Kookkurrenzprofil zu <i>immens</i> :	31
3.2. gewaltig	34
3.2.1. Kookkurrenzprofil zu <i>gewaltig</i> :	34
3.3. äußerst	38
3.3.1. Kookkurrenzprofil zu <i>äußerst</i> :	38
3.4. außerordentlich & außergewöhnlich	44
3.4.1. Kookkurrenzprofil zu <i>außerordentlich</i> :	44
3.4.2. Kookkurrenzprofil zu <i>außergewöhnlich</i> :	48
3.5. unheimlich & unendlich	56
3.5.1. Kookkurrenzprofil zu <i>unheimlich</i> :	56
3.5.2. Kookkurrenzprofil zu <i>unendlich</i> :	60
4. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	67
5. Schlussbemerkungen.....	70
5.1. Modifizierte Wörterbucheinträge	72
5.2. Andere Forschungen	75
6. Literaturverzeichnis	79
7. Anhang.....	82
7.1. Tabellen und Konkordanzen.....	82
7.1.1. 142 Sätze mit <i>enorm</i>	82
7.1.2. 129 Sätze mit <i>immens</i>	91
7.1.3. Weitere Kookkurrenzpartner von <i>äußerst</i> :	100
7.1.4. 130 Sätze mit <i>äußerst</i> , die ich getagged habe	101
7.1.5. 150 Sätze mit <i>außerordentlich</i>	108
7.1.6. 123 Sätze mit <i>unendlich</i>	117
7.1.7. Aufbau des öffentlichen Archiv W	124
Abstract (Zusammenfassung).....	127
Lebenslauf	128

1. Vorwort

Die Idee zu dieser Arbeit kam mir schon im Frühjahr 2008, angeregt durch eine Proseminar-Arbeit, die ich verfasst hatte. Schon damals faszinierte es mich in gewisser Weise, was man bei wenigen Wörtern, die als Synonyme gelten, an Unterschieden alles entdecken kann, und dass diese Ergebnisse auch „Hand und Fuß“ haben können. Denn sie zeigen nicht nur, was ich persönlich für richtig halte, sondern haben als Grundlage ein riesiges Textkorpus, den jedermann/-frau online abrufen kann – vor allem das stetig wachsende *Deutsche Referenzkorpus* des IDS Mannheim mit insgesamt mehr als 3,75 Milliarden Textwörtern (Stand August 2009)!

Mein Ziel für diese Diplomarbeit wurde mich auf einige wenige Wörter zu beschränken, in diesem Fall acht Gradadverbien, die eine intensivierende Funktion haben und einander teils sehr ähnlich scheinen – bei diesen wollte ich möglichst genau herausfinden, worin ihre Gemeinsamkeiten und vor allem ihre Unterschiede liegen.

Das heißt, ich behandle hier ein enges Feld, habe aber eine enorme Fülle an Sätzen als Untersuchungsmaterial zur Verfügung und bringe Ergebnisse, die sich genau darauf berufen und nicht nur auf Gebrauchsvermutungen, die in meinem oder vielleicht wenigen anderen Köpfen entstanden sind.

Dass diese Arbeit entstehen konnte, dafür möchte ich mich an dieser Stelle zunächst bei meinem Betreuer Dmitrij Dobrovol'skij bedanken, der mich stets sehr geduldig und freundlich unterstützt hat und schnell auf all meine Anfragen Hilfe wusste.

Außerdem danke ich meinem Mann, meinen Eltern, Geschwistern, und Freunden, die in den vergangenen turbulenten Monaten für mich da waren – turbulent nicht nur wegen meiner Diplomarbeit, sondern weil diese Zeit sehr freudvolle, aber auch sehr traurige familiäre Ereignisse mit sich brachte. Ich bin glücklich, dass ich es nun trotzdem geschafft habe, diese Arbeit zu beenden!

2. Einleitung

Die strengsten Umweltschutzbestimmungen aller EU-Länder und die restriktiven Rahmenbedingungen für den Tankstellenshopverkauf verursachen den

Multis enorm hohe Kosten.

(N00/JUL.31303 Salzburger Nachrichten, 08.07.2000, Ressort: LOKALES)

Der SPD-Sprecher meint, die Mängel müßten umgehend beseitigt werden, sonst entstünden **immens hohe Kosten**, die alle Einwohner tragen müßten.

(R97/OKT.84366 Frankfurter Rundschau, 25.10.1997, S. 3, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Probleme mit Gemeindehäusern)¹

Diese beiden Sätze sind erste Beispiele dafür, worum es mir in dieser Arbeit geht: Ich möchte mithilfe von konkreten Beispielen und basierend auf virtuellen Textkorpora (primär dem *Deutschen Referenzkorpus* – auch bekannt als *Korpus Mannheim*) die folgenden acht Wörter in ihrer Funktion als intensivierende Gradadverbien untersuchen:

enorm

immens

gewaltig

äußerst

außerordentlich

außergewöhnlich

unheimlich

unendlich

Was diese Wörter verbindet? Sie alle können nicht nur als Gradadverbien eingesetzt werden, sondern sie gelten größtenteils als Synonyme und in den Wörterbüchern finden sich ähnliche Erklärungen und Beispielsätze dazu.

So mag es zum Beispiel auf den ersten Blick nicht einleuchten, ob ein, und wenn ja welcher, Unterschied zwischen „*enorm* hoch“, „*immens* hoch“ und „*außerordentlich* hoch“ besteht. Ist doch alles dasselbe, oder? Auch in meinen beiden Eingangssätzen scheint kein Unterschied zwischen *enorm* und *immens* zu bestehen. Aber dazu später mehr.

Dass ich gerade diese Wörter untersucht habe, liegt auch daran, dass ich eine überschaubare Menge an Intensivierern wählen wollte, also nicht mehr als

¹ Im Juni 2009 (=6/09): 17 Treffer für „*enorm hohe Kosten*“ im öffentlich zugänglichen *Archiv W (=A W)* des *Deutschen Referenzkorpus*, 3 Treffer für „*immens hohe Kosten*“

zehn; diese acht schienen mir dabei besonders viele Ähnlichkeiten zu haben – nicht nur *enorm* & *immens*, auch *außergewöhnlich* & *außerordentlich* oder *unheimlich* & *unendlich* scheinen im Grunde dasselbe zu bedeuten. Obwohl: bedeutet *unendlich* nicht eigentlich dasselbe wie *immens*? Könnte man statt *unendlich groß* nicht genauso gut *immens groß* sagen?

Da sich diese und meine anderen Intensivierer fast alle irgendwo untereinander in ihren Bedeutungen oder Verwendungsweisen überschneiden – mal offensichtlich, mal nur in Details – und sogar verschiedene Wörterbücher die Unterschiede nur ansatzweise erklären konnten (vgl. die Wörterbuchartikel in Kapitel 2.2.!), habe ich mich dazu entschieden, selbst den Ungereimtheiten nachzugehen.

Weitere ähnliche Wörter, wie *unglaublich*, *ordentlich* oder *ungewöhnlich*, hatten in dieser Arbeit leider keinen Platz mehr – wären aber natürlich ebenso interessant zu vergleichen. Worum es mir hier auch nicht geht, ist die Verwendung der acht Wörter als (attributive und prädikative) Adjektive. Ebenfalls kaum Bestandteil dieser Untersuchung sind historische Unterschiede in Bedeutung und Verwendungsweise, obwohl diese natürlich eine Rolle spielen – mir geht es „nur“ um einen Überblick über die Gegenwartssprache, die sich mit den digitalen Korpora gut untersuchen lässt.

Was mich interessiert ist: Wozu brauchen die Schreiber/Sprecher so viele verschiedene verstärkende Wörter, wenn sie das Gleiche bedeuten? Oder tun sie das doch nicht? Wenn nicht, auf welcher Ebene unterscheiden sie sich?

Mein Ziel war es daher, möglichst viele Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und dadurch das Verständnis und den Umgang mit den acht Wörtern ein wenig zu erleichtern – zum Schluss werde ich darauf eingehen, ob und wie man aufgrund meiner Ergebnisse die Wörterbuchartikel modifizieren könnte.

Die Art und Weise, wie ich zu den Ergebnissen gekommen bin, war vor allem mit korpuslinguistischen Methoden: das heißt, ich habe nach allen Intensivierern in unterschiedlichen Korpora gesucht und dabei die Kontexte verglichen, in denen sie auftreten – vor allem die jeweils intensivierten Wörter. Der Vorteil dieser Methode liegt meines Erachtens darin, dass durch die große Fülle an authentischen Texten eine realistischere Spracheinschätzung und -analyse möglich ist als durch andere Methoden, etwa wenn ich mir selbst Beispielsätze ausdenke. Welche Korpora ich dabei benützt habe, wie diese funktionieren und

wie ich bei der Arbeit vorgegangen bin, darauf möchte ich im Kapitel 2.3. eingehen, nachdem ich kurz erklärt habe, was ich eigentlich unter Intensivierern verstehe und wie selbige acht in Wörterbüchern beschrieben werden (2.2.).

2.1. Was sind Intensivierer?

Zunächst zum Begriff der *Intensivierer* und der *Gradadverbien*: Diese beiden habe ich schon öfter erwähnt, auch habe ich meine Arbeit „Korpuslinguistische Untersuchung deutscher Intensivierer“ genannt, aber noch nicht erklärt, was ich darunter verstehe².

Der Begriff *Intensivierer* ist in jedem Fall ein übergreifender Terminus, der nicht in einer einheitlichen Terminologie verwendet wird. Der Name deutet schon die Funktion der Ausdrucksverstärkung (bzw. -abschwächung) an.

Van Os und Kirschbaum verstehen unter *Intensivierung* das „Phänomen der Gradspezifikation“³, genauer gesagt die „funktional-semantische Kategorie der Verstärkung und der Abschwächung intensivierbarer sprachlicher Ausdrücke“⁴. Ebenso mögliche Bezeichnungen dafür wären *Steigerung*, *Gradspezifikation* oder *Graduierung*.

Natürlich kann ich in dieser Arbeit nicht sämtliche deutsche Intensivierer untersuchen, sondern nur die acht ausgewählten. Diese haben gemeinsam, dass sie eine Intensivierung auf syntaktischer Ebene bewirken und es sich bei ihnen um Adverbien (beziehungsweise Adjektive in adverbialer Verwendung) handelt – weshalb ich nicht nur von *Intensivierern* sondern vor allem von *Gradadverbien* spreche.

Weitere Varianten der Intensivierung, die ich hier jedoch nicht behandle, wären die Intensivierung auf morphologischer Ebene (z.B. „es ist *saukalt*“ statt, wie ich es untersuchen würde: „*unheimlich* kalt“) und eine rein lexikalische Intensivierung, bei der Intensivierer und intensiviertes Wort (= Operand) sich nicht unterscheiden lassen⁵.

² Als Einführungen in die Korpuslinguistik empfehlen sich z.B.: Lemnitzer, Lothar u. Heike Zinsmeister (2006): Korpuslinguistik. Eine Einführung, oder: Scherer, Carmen (2006): Korpuslinguistik.

³ Kirschbaum, Ilja (2002): *Schrecklich nett und voll verrückt*. Muster der Adjektiv-Intensivierung im Deutschen, S. 6.

⁴ Van Os, Charles (1989): Aspekte der Intensivierung im Deutschen, S. 2.

⁵ Vgl. Kirschbaum (2002), S. 7.

Da ich meine acht Intensivierer primär als *Gradadverbien* untersuche, ergeben sich als mögliche Operanden: Adjektive, Verben, Adverbien und Präpositionalphrasen, nicht jedoch Substantive (z.B. „*enorme Kosten*“). Beim Großteil meiner (aufgefundenen) Operanden handelt es sich jedoch um Adjektive und etwas seltener um Verben.

2.2. Bedeutung meiner Intensivierer in den Wörterbüchern

Um die vielen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede und Unklarheiten in der Bedeutung der einzelnen Wörter zu veranschaulichen (und somit auch warum ich sie ausgewählt habe), möchte ich hier die jeweiligen Wörterbucheinträge aus dem Duden Universalwörterbuch⁶, dem Synonymwörterbuch⁷ und dem WDG (Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache)⁸ anführen. Da die acht Wörter nicht nur als Gradadverbien verwendet werden, gebe ich die Artikel verkürzt wieder, mit Betonung auf der adverbialen Verwendung und ohne die im Synonymwörterbuch äußerst (ich könnte hier fast sagen: *unheimlich*) zahlreich angeführten Synonyme alle aufzuzählen.

Die von mir untersuchten Gradadverbien habe ich jeweils unterstrichen.

enorm:

WDG⁹:

/Adj./ *franz. von außergewöhnlich großem Ausmaß*: ein e. Bau, Umfang; eine e. Höhe, [...]; er war e. begabt, befähigt; man sagt, er verdiene e.; sie kann e. viel leisten, leistet Enormes; umg. darauf freue ich mich (ganz) e.; ich habe mich e. amüsiert; das interessiert mich e.; das Leben hatte sich e. verteuert; [...]

Duden:

«Adj.» [frz. *énorme* < lat. *enormis* = unverhältnismäßig groß, zu: *norma*, Norm]:
a) außerordentlich; *ungewöhnlich [groß]*: die Preise sind e. gestiegen; **b)** «ugs. intensivierend vor Adj.» äußerst, *sehr*: e. weit; e. wichtig.

Synonymwörterbuch:

a) außergewöhnlich [groß], außerordentlich, gewaltig, immens, mächtig, [sehr] groß, stattlich, überwältigend, ungeheuer, ungemein, ungewöhnlich, unsagbar, unwahrscheinlich, [...]; (*österr., sonst bildungsspr.*): eminent, exzeptionell; (*bildungsspr.*): epochal, exzellent, [...]; (*ugs.*): anständig, irrsinnig, [...], ordentlich, schön, super, toll, unglaublich; (*salopp*): irre; (*oft emotional*): riesig, unvergleichlich;

⁶ Duden – Deutsches Universalwörterbuch (2007), 6., überarb. Aufl.

⁷ Duden – Das Synonymwörterbuch (2006). Ein Wörterbuch sinnverwandter Wörter.

⁸ Das WDG ist digital abrufbar unter <http://www.dwds.de>

⁹ (abgerufen von: <http://www.dwds.de/?kompakt=1&sh=1&qu=enorm>)

(ugs. *emotional*): kolossal, sagenhaft; (*bildungsspr. veraltend*): extraordinär.
b) sehr.

Herkunftswörterbuch¹⁰:

„außerordentlich; ungeheuer“: Das Adjektiv wurde im 18. Jh. aus gleichbed. frz. *énorme* entlehnt, das auf lat. *e-normis* „von der Norm abweichend; unverhältnismäßig groß“ zurückgeht [...].

immens:

WDG:

/Adj./ lat. *unermesslich*, unendlich, außerordentlich groß: eine i. Arbeit, Mühe; i. Kosten, [...]; sie sind i. reich; [...]

Duden:

«Adj.» [lat. *immensus*, zu: im- (in-) u. *metiri* (2. Part.: *mensum*) = messen]: *in Stauen, Bewunderung erregender Weise groß* o. ä.; *unermesslich*, unendlich: eine -e Leistung; -e Kosten; (oft übertreibend:) er hat -es Glück gehabt.

Synonymwörterbuch:

außerordentlich, beträchtlich, enorm, gewaltig, gigantisch, [...], ungeheuer; (*geh.*): unermesslich; (*bildungsspr.*): exorbitant; [...]; (*emotional*): unendlich, unsagbar; (*oft emotional*): riesig; (*ugs. emotional*): kolossal; [...].

Herkunftswörterbuch:

„unermesslich [groß]“: Das Adjektiv wurde im 19. Jh. aus gleichbed. lat. *im-mensus* (zu in..., In... [»un..., nicht, ohne«] und lat. *metiri* »messen«) entlehnt.

gewaltig:

WDG:

/Adj./ *mächtig*: ein g. König; *imponierend*, *riesig*: g. Felsen, [...]; ein g. (*bedeutendes*) Werk; *sehr stark*: er rief mit g. Stimme; g. Wind, [...]; *sehr groß*: g. Schmerzen, [...]; umg. übertrieben *sehr*: mich hungert g.; da irrst, täuschst du dich aber (ganz) g.; ich freue mich g.; er ist g. neugierig; das hat ihm g. imponiert; das wundert mich g.; er hat sich g. geändert; jmds. Ansehen, der Absatz ist g. gestiegen;

Duden:

«Adj.» [mhd. *gewaltec*, ahd. *giwaltig*]: **1.** *über eindrucksvolle Machtfülle verfügend u. sie unumschränkt ausübend; mit Gewalt auf etw. einwirkend*: er war der -ste Mann Frankreichs; [...] **2. a)** *von außerordentlicher Größe od. Stärke; den Eindruck übergroßer Kraft od. Wucht erweckend*: ein -es Bauwerk; [...]; **b)** *das normale Maß weit übersteigend*: eine -e Last; [...] **c)** *intensivierend bei Adj. u. Verben* (ugs.) *sehr, überaus*: hier ist es g. kühl; sich g. überschätzen; der Absatz ist g. gestiegen.

Synonymwörterbuch:

1. einflussreich, mächtig, stark; [...] **2. a)** gigantisch, imposant, kolossal, massig, sehr groß, von beachtlichem/ungeheurem Ausmaß; (*bildungsspr.*): monumental; (*oft emotional*): riesig; [...] **b)** außerordentlich, enorm, erheblich, gigantisch, immens, ungeheuer, ungemein; (*ugs.*): irrsinnig, mächtig, unglaublich, unheimlich; (*emotional*): unermesslich; (*oft emotional*): riesig; (*ugs. emotional*): kolossal; [...] **c)** sehr.

¹⁰ Quelle: Duden – Das Herkunftswörterbuch (2006). Etymologie der deutschen Sprache. 3. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

äußerst:

WDG:

/Adj./ Superlativ/ 1. am weitesten außen liegend: das ä. Dorf; [...] **2. größt:** ä. Vorsicht [...]

/Adv./ im höchsten Grade, sehr: er ist ä. streng, gut, liebenswürdig; das ist ä. günstig, wichtig, bedeutungsvoll; ich bin ä. gespannt; ich tue es ä. ungern; das ist mir ä. (un)angenehm, fatal; sie ist ä. elegant gekleidet; er ist aufs äußerste [...] erzürnt **3. letzt, letztmöglich:** das Äußerste wagen, [...] **4. schlimmst:** im ä. Fall; [...]

Duden:

«Adv.»: *in höchstem Maße, überaus, sehr:* ein ä. schwieriger Fall; ä. nervös sein; das ist ä. gefährlich.

«Adj.» [mhd. *ū³erst...*, ahd. *ū³arest...*]: **1. am weitesten entfernt:** am äußersten Ende; [...] **2. in stärkstem, höchstem Maße gegeben, größtmöglich:** [...]; «subst.» auf das/aufs äußerste/Äußerste (*sehr*) erregt sein. **3. noch als Letztes möglich:** [...] **4. in höchstem Maße schlimm, ungünstig:** [...]

Synonymwörterbuch:

1. allerletzt..., enorm, grenzenlos, größt..., höchst..., letzt..., oberst..., schrankenlos, stärkst..., total, [...] **2.** [...] **3.** schlimmst..., ungünstigst...

außerordentlich:

WDG:

/Adj./ ganz besonders, ungewöhnlich: ein a. Ereignis; [...] *über das Gewöhnliche hinausgehend, hervorstechend, bemerkenswert:* eine a. Begabung; [...] *Sonder:* das a. Gericht [...] *ganz besonders:* das ist a. schwierig, wichtig, unangenehm; sie ist a. hübsch; er hat sich a. viel Mühe gegeben; eine a. treffende Bemerkung; ich bin a. erleichtert; das freut mich a.;

Duden:

«Adj.»: **a)** *vom Gewohnten abweichend; ungewöhnlich:* eine -e Situation, [...] **b)** *außerhalb der gewöhnlichen Ordnung stehend, stattfindend o. Ä.:* ein -es Gericht [...] **c)** *über das Gewöhnliche hinausgehend; hervorstechend, bemerkenswert, überdurchschnittlich; enorm:* eine -e Begabung; «subst.» [...] **d)** «intensivierend bei Adj. u. Verben» *sehr, überaus:* eine a. wichtige Sache; etw. a. schätzen.

Synonymwörterbuch:

a) außergewöhnlich. (a) **b)** außer der Reihe, außerplanmäßig, unerwartet, ungeplant, unvorhergesehen [...] **d)** sehr.

außergewöhnlich:

WDG:

/Adj./ ganz besonders, ungewöhnlich: ein a. Ereignis, [...] *über das Gewöhnliche hinausgehend, außerordentlich:* eine a. Begabung, [...] *ganz besonders:* er ist a. groß; der Brief war a. lange unterwegs; das ist a. interessant;

Duden:

«Adj.»: **a)** *nicht in, von der gewöhnlichen, üblichen Art; vom Üblichen, Gewohnten abweichend; ungewöhnlich:* ein -er Umstand; [...] **b)** *über das gewohnte Maß hinausgehend; sehr groß:* eine -e Begabung; **c)** «intensivierend bei Adj.» *sehr, überaus:* es war a. heiß.

Synonymwörterbuch:

a) auffallend, aufsehenerregend, außerordentlich, beachtlich, beeindruckend, besonder..., eindrucksvoll, einmalig, einzigartig, herausragend, imposant, ungeheuer, ungewöhnlich, [...] (*salopp*): irre; (*emotional*): unvergleichlich; (*emotional verstärkend*): sondergleichen; [...] **b)** ansehnlich, beachtlich, bedeutend, enorm, erheblich, gewaltig, immens, imposant, mächtig, [sehr] groß, stattlich, (*österr.*, *sonst bildungsspr.*): eminent; (*ugs.*): irrsinnig, ordentlich, schön, unglaublich; (*oft emotional*): riesig; (*ugs. emotional*): kolossal, sagenhaft [...] **c)** sehr.

unheimlich:

WDG:

/Adj./ **1.** ein unbestimmtes Angst-, Furchtgefühl hervorrufend: eine u. Gestalt, [...]; **2.** umg. übertrieben ungeheuer groß **a)** zahlenmäßig, mengenmäßig außergewöhnlich umfangreich: eine u. Menge, [...] **b)** von außergewöhnlichem Maß, Grad: einen u. Appetit haben; [...]

/Adv./ u. arbeiten, schuften, sparen; er ißt, trinkt u.; sie hat sich über die Blumen u. gefreut; jmd. ist u. groß, dick, mißtrauisch; es dauerte u. lange, ging u. schnell

Duden:

<Adj.> [mhd. unheim(e)lich = nicht vertraut]: **1.** ein unbestimmtes Gefühl der Angst, des Grauens hervorrufend: [...] **2.** (ugs.) **a)** sehr groß, sehr viel: eine -e Summe; [...] **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> in außerordentlichem Maße; überaus, sehr: etw. ist u. groß, breit; sie ist u. nett; sie hat sich u. gefreut.

Synonymwörterbuch:

1. bedrohlich, furchterregend, [...] **2. a)** außerordentlich, enorm, gewaltig, gigantisch, immens, unbeschreiblich, ungeheuer[lich]; (*bildungsspr.*): exorbitant; (*ugs.*): unglaublich, unwahrscheinlich, wahnsinnig; (*salopp*): irre, irrsinnig; (*emotional*): unsagbar; (*oft emotional*): riesig; (*geh. emotional*): unermesslich; (*ugs. emotional*): kolossal, sagenhaft; [...] **b)** sehr.

unendlich:

WDG:

/Adj./ unbegrenzt, unermesslich, unabsehbar **a)** von unabsehbarem räumlichem Ausmaß: eine u. Tiefe, [...] **b)** Math. größer als jeder endliche Wert, #(UE): eine u. Größe [...] **c)** Philos. dial. Mat. [...] **d)** von ungeheurem (zeitlichem) Ausmaß: [...] oft übertrieben alles Vergleichbare übersteigend, überaus groß: eine u. Geduld haben; [...]

/Adv./ sehr, außerordentlich: etw. ist u. groß, weit, hoch; u. viele Menschen waren gekommen; u. müde, traurig sein; sie war u. froh, ihn wiederzusehen; ich habe mich u. über den Besuch gefreut

Duden:

<Adj.> [mhd. unendelich = endlos, unvollendet, unnütz, schlecht, ahd. unentilth = unbegrenzt]: **1. a)** ein sehr großes, unabsehbares, unbegrenzt scheinendes Ausmaß besitzend; endlos: das -e Meer; [...]; <subst.> der Weg scheint ins Unendliche zu führen; [...] **b)** (Math.) größer als jeder endliche, beliebig große Zahlenwert: [...] **2.** (emotional) **a)** überaus groß, ungewöhnlich stark [ausgeprägt]: -e Liebe, [...] **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> in überaus großem Maße; sehr, außerordentlich: u. weit, lange, langsam, langweilig, groß, hoch; diese Kinder sind u. lebenswert; sie war u. verliebt in ihn; sich u. freuen.

Synonymwörterbuch:

1. endlos, grenzenlos, unabsehbar [groß], unbegrenzt, unerschöpflich, unübersehbar, [...]; (*geh.*): unermesslich; **2. a)** außerordentlich, enorm, immens, überaus groß, ungeheuer, ungewöhnlich stark; (*ugs.*): unglaublich; (*geh. emotional*): unermesslich. (*ugs. emotional*): kolossal. **b)** sehr.

Was mir an den Einträgen auffällt:

Allgemein lässt sich erkennen, dass die bis zum Ende der 1970er in der DDR entstandenen Beiträge aus dem WDG den Einträgen des Dudens aus dem Jahr 2007 (2006) erstaunlich ähnlich sind, ja zum Teil werden sogar die selben Beispiele angeführt – das WDG war und ist eben Vorbild für viele danach erschienenen Wörterbücher...¹¹

Die Beispiele aus dem Synonymwörterbuch habe ich angeführt, um zu zeigen, dass fast alle der acht Gradadverbien unter Umständen wie Synonyme verwendet werden können. Aber deutlich wird auch, dass die acht Wörter keinesfalls irgendeine geschlossene Einheit bilden, sondern dass die Liste in verschiedene Richtungen erweiterbar wäre – dennoch glaube ich, dass ich eine sinnvolle und bearbeitbare Auswahl getroffen habe.

Wenn man die anderen Wörterbucheinträge betrachtet, sieht man, dass es hier einige Ungereimtheiten gibt und es (gerade für jemanden, der Deutsch nicht als Muttersprache hat) keinesfalls ausreicht, die Einträge zu kennen, um zu wissen, in welchen Kontexten ein bestimmtes Wort durch eines der sieben anderen ersetzbar wäre – aber ist es nicht genau das, was wir uns von einem Wörterbuch erwarten würden? Doch weder in der Verwendung als Adjektiv noch in der als Adverb sind die Auskünfte von WDG und Universalwörterbuch ausreichend. Auch das Synonymwörterbuch scheint mir in der Praxis eher unbrauchbar, denn selbst die von mir wiedergegebenen Synonyme stellen meist nur eine kleinere Auswahl (!) aus dem jeweiligen Gesamtartikel dar; es ist nicht erkennbar, bei welchen Wörtern es sich um Varianten handelt, die oft funktionieren und welche nur in Einzelfällen Sinn machen (wie statt „*außergewöhnlich* hohes Alter“: „*ungewöhnlich/ ~einzigartig/imposant/ ... hohes Alter*“).

Auf die konkreten Auffälligkeiten der Artikel möchte ich jetzt nicht näher eingehen, jedoch zum Schluss (5.1.) darauf zu sprechen kommen, um zu sehen, inwieweit meine Ergebnisse mit den Behauptungen der Wörterbücher übereinstimmen oder davon abweichen.

¹¹ Vgl. http://www.dwds.de/woerterbuch/1_1

2.3. Korpuslinguistische Methoden – Vorgehensweise

Nun komme ich wieder zu der Frage, wie sich meine Gradadverbien am besten untersuchen und beschreiben lassen und wie man Unterschiede zwischen ihnen festmachen kann. Ich habe soeben erwähnt, dass es für die Einsatzweise eines Wortes nicht unwichtig ist, in welchem Kontext dieses verwendet wird – daher versuchte ich auch für meine Quasisynonyme als erstes mögliche Kontexte herauszufinden. Das heißt, ich habe mithilfe von (über das Internet) öffentlich zugänglichen digitalen Korpora nach Kookkurrenzen gesucht, um der Antwort auf die Frage näher zu kommen, wann und wie oft die Wörter in der Funktion als Gradadverbien (!) welche (!) Operanden intensivieren.

Dafür habe ich primär das *Deutsche Referenzkorpus* (= *DeReKo*) benützt, aber auch die über das *Wortschatz*-Portal der Universität Leipzig¹² und das Projekt *DWDS Wortprofil*¹³ zugänglichen Korpora – diese drei¹⁴ haben gemeinsam, dass sie zu den größten und bekanntesten Korpora der deutschen (Schrift-) Sprache zählen. Ich habe ihre jeweiligen Ergebnisse verglichen, um eine größere Daten(=Text)grundlage zu haben und um zu sehen, welche Korpora aussagekräftiger sind, wo es Mängel gibt, und wo sich die Ergebnisse ergänzen.

Zunächst zum *DeReKo*:

Da es sich bei diesem mit den erwähnten mehr als 3,75 Milliarden Wörtern um das bei weitem größte meiner Korpora, ja sogar um „die weltweit größte Sammlung elektronischer Korpora mit deutschsprachigen Texten aus Gegenwart und neuerer Vergangenheit“¹⁵ handelt, war es auch dieses Korpus, welches ich am meisten benützte. Es enthält (populär-)wissenschaftliche, belletristische und andere Textarten, die Mehrheit sind jedoch Zeitungstexte. Das Besondere an diesem Korpus ist nicht nur die Größe, sondern ebenso die vielfältigen Recherchemöglichkeiten mithilfe der COSMAS II-Software, welche den Zugang zum *DeReKo* schafft (öffentlich zugänglich: ca. 2,5 Mrd. Wörter).

¹² <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>

¹³ <http://odo.dwds.de/wortprofil/> bzw. <http://odo.dwds.de/wortprofil/project.php?show=80>

¹⁴ Inkl. weiteren DWDS-Korpora, angeführt unter: <http://www.dwds.de/textbasis>

¹⁵ <http://www.ids-mannheim.de/kl/dokumente/flyer-dereko.pdf> (ab 1772 – der Großteil jedoch aus den letzten Jahrzehnten)

Eine weitere Möglichkeit, schnell auf einen großen Teil des *DeReKo* zuzugreifen, besteht in der Kookkurrenzdatenbank CCDB¹⁶, die, wie der Name erahnen lässt, vor allem die Kookkurrenzpartner eines eingegebenen Wortes anzeigt¹⁷ – und somit für meine Zwecke sehr hilfreich war, herauszufinden, mit welchen Wörtern sich die Intensivierer am häufigsten verbinden. Die Kookkurrenzanalyse des Wortes *außergewöhnlich* beispielsweise zeigt im entsprechenden Kookkurrenzprofil als erstes die Wörter: *Belastungen, Belastung, Leistungen, Talent, Ereignis, ganz, hohen, hohe, Umstände, gut*. Allein durch dieses Beispiel wird allerdings deutlich, dass die CCDB-Kookkurrenzprofile nicht einfach von mir übernommen werden können, denn mir geht es nicht nur darum, welche Wörter im Abstand von maximal 5 Wörtern vor oder nach dem Intensivierer gehäuft vorkommen – was in CCDB automatisch ermittelt wird und als Einstellung nicht geändert werden kann – mich interessieren nur die Kookkurrenzpartner, bei denen es denkbar ist, dass sie die Operanden einer Intensivierung durch mein Wort sind, das heißt: die direkten rechten Nachbarn, sofern es sich um Adjektive oder Verben handelt, und bei allen anderen Abständen nur die Verben. Zum Glück ist in CCDB der typische Wortabstand zwischen Suchwort und Kookkurrenzpartner angegeben, sodass sich die rechten Nachbarn leicht finden lassen; wenn nun ein Verb nicht als rechter Nachbar auftaucht, lässt sich oft nicht gleich sagen, ob dieses intensiviert wird – dafür ist dann die Suche nach Belegstellen über COSMAS II hilfreich. In obigem Beispiel sieht man auch, dass CCDB automatisch alle lemmatisierten Formen des Suchwortes mit berücksichtigt (wie: „*außergewöhnliche*“, „*außergewöhnliches*“) – was ich jedoch gar nicht benötige, da ich nur nach der Grundform, eben der Form von Gradadverbien suche. In diesem Fall bleiben mir daher *hohen, hohe* und *gut* als die häufigsten (wahrscheinlichsten) Operanden übrig. Auf diese Weise, indem ich für jedes meiner acht Intensivierer die Kookkurrenzprofile durchgearbeitet habe und auf die entsprechenden Operanden „gekürzt“ habe, bin ich zu den Grundstöcken meiner Tabellen im nächsten Kapitel gekommen.

Ich habe bisher von häufigen bzw. häufigsten Kookkurrenzen gesprochen, genauer müsste ich jedoch sagen: Nicht die in absoluten Zahlen häufigsten, sondern die nach dem LLR-Wert (Log-Likelihood-Ratio), einem Kohäsionsmaß,

¹⁶ Diese bildet im Gegensatz zu COSMAS II einen „eingefrorenen Zustand eines Großteils der Daten Ende 2007 ab“ (lt. persönl. Information von Rainer Perkuhn, Mitarbeiter am Programmbe- reich Korpuslinguistik des IDS Mannheim), entsprechend ca. 2,2 Mrd. Wörtern.

¹⁷ Suchwort („Bezugswort“) eingeben unter: <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>

statistisch häufigsten/auffälligsten (als nicht zufällig gewerteten) Treffer. Desto höher dieses im *DeReKo* (also in CCDB und COSMAS II) verwendete statistische Maß ist, desto unwahrscheinlicher ist es jeweils, dass zwei Wörter nur zufällig so oft miteinander vorkommen.¹⁸

Um zu sehen, ob und wie stark das Ranking der absolut häufigsten Intensivierungen von der LLR-Reihenfolge abweicht, habe ich mithilfe von COSMAS II bei sehr vielen Verbindungen nach den Trefferzahlen gesucht (siehe Tabellen Kapitel 3). Bei CCDB werden zwar auch absolute Häufigkeiten angezeigt, diese beziehen sich jedoch immer nur auf die Verbindung des Suchwortes (womöglich in einer unerwünschten Flexionsform!) mit der angegebenen Flexionsform des Kookkurrenzpartners (wie „*hohen*“) und einem womöglich unerwünschtem Wortabstand... – im Gegensatz zu COSMAS II, wo ich all diese Parameter selbst angeben kann.

Bei dem registrierungspflichtigen¹⁹ COSMASII (Corpus Search, Management and Analysis System)²⁰ ist das Textmaterial auf neun Archive aufgeteilt. Da nicht mehr als ein Archiv gleichzeitig untersucht werden kann, benützte ich nur das größte Archiv, das Hauptarchiv, genannt „*Archiv W* der geschriebenen Korpora“, genauer gesagt alle öffentlich zugänglichen Korpora des *Archiv W* (= *A W*; enthält ca. 2,3 Mrd. Wörter!²¹). COSMAS II nützt für die vielfältigen Recherchemöglichkeiten unter anderem die Eigenschaft aller Korpora, dass sie lemmatisiert und morphologisch analysiert sind. Dies ist von Bedeutung für die Formulierung der Suchanfragen, für die bestimmte Suchoperatoren verwendet werden. Dazu zählen die Wortformoperatoren mit dem von mir verwendeten Grundformoperator, der folgendes Funktionszeichen hat: „&“. Mit diesem sucht man nicht nur nach der eingegebenen Grundform eines Wortes, sondern auch nach all dessen Flexions- und Wortbildungsformen.²² Ebenso von großer Bedeutung bei meinen Suchanfragen war der Wortabstandsoperator „w“, der bewirkt, dass nur diejenigen Textstellen als Treffer angezeigt werden, bei denen der angegebene maximale Wortabstand zwischen zwei (oder mehr) Wörtern

¹⁸ Vgl. auch z.B.: <http://www.ids-mannheim.de/kl/misc/tutorial.html> („log-likelihood-ratio [LLR] als Maßzahl für die Abweichung des normalen Verhaltens vom beobachteten“)

¹⁹ Web-Anwendung: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/action.login.do>, Vollversion für Windows: <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/win-app/install/>

²⁰ Viele weiterführende Informationen unter: <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>

²¹ Zu Aufbau/Zusammensetzung des *A W* vgl. Abschnitt 7.1.7., S. 123ff.

²² Vgl. <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/web-app/hilfe/suchanfrage/eingabezeile/syntax/grundform.html>

eingehalten wird. Der Operator „/+w1“ bedeutet dabei: Im Abstand von maximal einem Wort zum zuerst angegebenen Wort, beispielsweise bei dieser Suchanfrage: „außerordentlich /+w1 &gut“. Da ich bei meinen Intensivierern den Grundformoperator nicht benötige, mich bei den Adjektiven hingegen immer für alle Formen interessiere und auch der Wortabstand immer gleich sein muss, gebe ich solche Suchanfragen im Folgenden „verkürzt“ in der Form *außerordentlich gut* wieder, bei einer Suchanfrage mit Anführungszeichen („*außerordentlich gute*“) hingegen meine ich nur die angegebene Flexionsform. Weiters verwendet habe ich bei Verben die Suchanfrage „/w5“, welche Treffer mit einem maximalen Abstand von 5 Wörtern vor oder nach meinem Intensivierer berücksichtigt, und einmal „/+w2:5“, welche Suchbegriffe im Intervall 2–5 Wörter nach dem ersten Wort berücksichtigt. Bei all diesen Anfragen erfahre ich zunächst die Anzahl der Treffer, dann werden mir die Konkordanzen im KWIC (Key Words In Context) – Format angezeigt²³ beziehungsweise ich wähle die Größe des angezeigten Kontextes selbst (z.B. ein Satz oder ein Absatz). Auch für die Ergebnisse aus *DWDS Wortprofil* und *Wortschatz* habe ich teils nach Trefferzahlen im *A W* gesucht.

Diese (absoluten und „auffälligen“) Häufigkeiten sind mir deshalb wichtig, weil sie einen Vergleich zwischen den einzelnen Intensivierungen aber auch zwischen den Intensivierern insgesamt ermöglichen. Ich nehme also an, dass die Häufigkeiten und Häufigkeitsmaße (LLR + Signifikanz [bei *Wortschatz*] + Salienz [*DWDS Wortprofil*]) zeigen, wie die kombinatorischen Profile der Wörter geprägt sind. Die konkreten Werte haben dabei eher tentativen Charakter und sind nicht so wichtig, es geht eher darum, zu wissen, ob es sich beispielsweise um 20, 100 oder 700 Treffer handelt...

Die *DWDS Wortprofil*-Suche²⁴ erwies sich leider als wenig aussagekräftig und brachte nicht die erwarteten/nicht ausreichenden Ergebnisse; das *Wortschatz*-Portal der Universität Leipzig²⁵ hingegen brachte durchaus gute Ergebnisse, die

²³ Konkordanz = Liste aller Vorkommen eines Suchwortes im Kontext; bei KWIC werden die Konkordanzen zeilenweise dargestellt, mit dem (hervorgehobenen) Suchwort in der Mitte; vgl. Scherer (2006), S. 97.

²⁴ mit Zugriff auf über 200 Mio. Wörter, vgl. <http://odo.dwds.de/wortprofil/project.php?show=80>

²⁵ im April 2009 öffentlich zugänglich über das Portal: ca. 20 Mio. deutsche Sätze (laut persönl. Information von Volker Boehlke [boehlkev@informatik.uni-leipzig.de])

denen aus dem *DeReKo* (CCDB bzw. *Archiv W*) auch recht ähnlich sind – so dass ich sie nicht mehr in jedem Detail untersucht habe, da ich mit CCDB begann und erst später das *Wortschatz*-Portal entdeckte. Sowohl *DWDS Wortprofil* als auch *Wortschatz* verwenden wie erwähnt andere statistische Maße als die Kookkurrenzdatenbank CCDB und COSMAS II.

Der Vorteil von *DWDS Wortprofil* ist, dass man nach bestimmten Wortarten suchen kann (ich kann z.B. angeben, ob ich *enorm* als „attributives Adjektiv“ oder als „prädikatives oder adverbiales Adjektiv“ suche) und dass die Ergebnisse (die Kookkurrenzpartner) ebenso nach Wortart bzw. Verhältnis zum Suchwort sortiert sind²⁶. Angenehm finde ich auch, dass die Adjektiv-Treffer im Gegensatz zu CCDB und *Wortschatz* lemmatisiert werden²⁷.

An *Wortschatz* wiederum sehr praktisch ist, dass erstens die Suchwörter nicht automatisch als Lemma für alle Formen gelten (wie in CCDB und *DWDS Wortprofil*) und zweitens nicht nur die signifikanten Kookkurrenzen (im Allgemeinen) angezeigt werden, sondern unter anderem die „signifikanten rechten Nachbarn“; dadurch erhalte ich für mich sinnvollere Ergebnisse, bei denen mein Suchwort zumeist tatsächlich als Gradadverb fungiert (als rechter Nachbar von „*enorm*“ ist beispielsweise „*Kosten*“ oder „*finanziell*“ ausgeschlossen, welche in CCDB jedoch auftreten).

Die Tabellen im nächsten Kapitel – die ich als „Kookkurrenzprofile“ bezeichne, auch wenn es dabei tatsächlich („nur“) um die möglichen Operanden der Intensivierer geht – fußen wie gesagt vor allem auf den Listen von CCDB, die zusätzlichen Ergebnisse von *Wortschatz* (die „rechten Nachbarn“) und *DWDS Wortprofil* habe ich aber zur Komplettierung und zum Vergleich ebenso angeführt, nach den dortigen Häufigkeitsmaßen sortiert. In der Regel jedoch finden sich in CCDB schon die meisten beziehungsweise alle wichtigen Operanden, was wohl an der großen/guten Datengrundlage des *DeReKo* liegt.

²⁶ Bsp.: Für das Lemma *enorm* als „prädikatives oder adverbiales Adjektiv“ erhalte ich als Treffer für „*enorm* ist attributiver Modifizierer von“: *hoch, wichtig, groß, gesteigen*. Nicht mehr!

²⁷ auch über Cosmas II ist eine Kookkurrenzanalyse möglich, bei der die Kookkurrenzpartner ebenso lemmatisiert angezeigt werden können, jedoch ist die Lemmatisierung fehleranfällig, bspw. zeigte eine Suche als Kookkurrenzpartner „*Wicht*“ statt „*wichtig*“ an und etliche weitere nur unsicher interpretierbare Treffer...

Zur Erklärung und zum Aufbau der (in 3.) folgenden acht Kookkurrenzprofile:

- Zu den einzelnen Intensivierern habe ich alle Treffer über CCDB angeführt, die nahe legen, dass dabei eine Intensivierung durch ein Gradadverb stattfindet

- Auf der linken Seite der Tabelle stehen die Adjektiv(Adverb)-Treffer, rechts die Verben. Bei den Verben unterscheide ich zwischen Partizipien als Verbformen (in denen die Verben also syntaktisch Kernprädikate sind) und den partizipialen Adjektiven (= part. Adj.). Sätze mit partizipialen Adjektiven zählen für mich nicht als „echte“ Verbkookkurrenzen. Ein „echtes Verb“ sehe ich somit in einem Satz wie „ich habe mich *äußerst konzentriert*“, nicht jedoch in „ich war *äußerst konzentriert*“ oder in „er ist *enorm erleichtert*“ – letztere zählen im Endeffekt wie ein Adjektiv. Bei den Trefferzahlen sind daher auch die Treffer für partizipiale Adjektive nicht mitgerechnet (außer es ist angegeben!).

- Die Nummern (Spalte: „Nr.“) beziehen sich auf die Reihenfolge des Auftauchens in CCDB (sortiert nach LLR, nicht nach absoluter Häufigkeit), dabei habe ich die Treffer nicht mitgerechnet, bei denen mein Suchwort nicht als Gradadverb fungiert (zwischen Nr. 1 und Nr. 2 könnte also beispielsweise ein Substantiv liegen). Bei den Treffern, wo keine Nr./Zahl dabeisteht, sind diese ebenfalls nach LLR, also der Reihenfolge des Auftauchens sortiert (Ausnahme: die Verben bei *enorm*, siehe dort!). Die Angabe der „Nr.“ ist also nur eine kleine Hilfe für die Übersicht.

- Sofern es sich bei den Kookkurrenzpartnern (Operanden) um Adjektive handelt, habe ich sie selbst lemmatisiert (da CCDB das ja nicht macht), um einen besseren Überblick zu bekommen (die meisten Adjektive tauchen in mehreren Deklinationsformen häufig auf, ich habe jeweils die als erstes auftauchende Form angegeben/gezählt und in die Grundform umgewandelt, falls eine andere Form dastand), bei den Verben hingegen fiel mir auf, dass je nach Wort oft nur ein oder zwei bestimmte Konjugationsformen auftauchen – wie zum Beispiel das Partizip II – daher habe ich hier die jeweilige Form angegeben und nicht nur den Infinitiv.

- Die Trefferanzahlen beziehen sich wie erwähnt auf die Suchergebnisse im *Archiv W* – für das jeweilige Gradadverb alleine beziehungsweise in Verbindung mit dem (durch „&“) lemmatisierten Operanden (meist ein Adjektiv oder Verb). Wenn nicht anders angegeben handelt es sich um den Stand von April 2009 (= 4/09), da sowohl im Mai als auch im Juli einige Neuakquisitionen aus dem entsprechenden Archiv in das *Archiv W* verschoben wurden. 6/09 sind es ca. dop-

pelt so viele Treffer wie 4/09 (!); von 6/09 auf 8/09 ist der Anstieg nur gering. Leider habe ich die Trefferzahlen in diesen unterschiedlichen Zeiträumen ermittelt – beim Vergleich sollte man daher immer auf diese Angaben achten!

Bei den Adjektiven/Adverbien habe ich natürlich mit dem Abstand „/w1“ nach meinem Intensivierer gesucht, da ansonsten ja ein anderes Wort intensiviert wird; die Trefferzahlen bei den Verben beziehen sich im Normalfall (wenn nichts Entgegengesetztes angegeben!) auf die lemmatisierten Kookkurrenzpartner (nicht nur auf die angeführte Verbform!), nach denen ich mit dem Abstand „/w5“ gesucht habe. Ähnlich wie bei den Adjektivanfragen bedeuten meine Suchangaben wie *immens steigen* also, dass ich nach „immens /w5 &steigen“ gesucht habe; die Konkordanzen habe ich jeweils alle überprüft (mit ein paar Ausnahmen, an den entsprechenden Stellen ebenfalls vermerkt), um zu sehen, ob in den Sätzen tatsächlich das Verb intensiviert wird. Die Trefferzahlen beziehen sich dementsprechend auf die tatsächlichen Verb-Intensivierungen und nicht auf das erste Suchergebnis im *Archiv W*.

Da die Häufigkeiten und Trefferanzahlen primär als Richt-/Vergleichswerte dienen, um besser einschätzen zu können, wie gut ein Adjektiv oder Verb zu einem Intensivierer passt, habe ich die Trefferzahlen sehr oft, aber nicht überall ermittelt. Insgesamt gehe ich davon aus (aufgrund der mir zugrunde liegenden großen Textsammlung), dass die Häufigkeiten einen guten Eindruck davon vermitteln, wie wahrscheinlich es tatsächlich ist, dass ein Schreiber (und wohl auch Sprecher) ein bestimmtes Wort verwendet, um damit etwas Bestimmtes auszudrücken, und dass dadurch zufällige, also für die Verwendungsweise nicht repräsentative, Treffer weitgehend ausgeschlossen werden.

- In den Tabellen und im darüber hinausgehenden Text ist der Operator „&“ auch dann immer dazu zu denken, wenn ein Adjektiv oder Verb (alleine) *kursiv* und ohne Anführungszeichen von mir erwähnt wird (z.B.: *groß* oder *wachsen* im Gegensatz zu „*groß*“ und „*wachsen*“ – letztere meinen nur die eine Form mit Anführungszeichen).

Wenn man die einzelnen Kookkurrenzprofile dann miteinander vergleicht, erfährt man schon einiges über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede meiner Gradadverbien und ihrer kombinatorischen Profile. Es lässt sich erkennen, wie geläufig die Gradadverbien insgesamt jeweils sind, welche zu besonders vielen Operanden passen, und welche mit großer Wahrscheinlichkeit eine sehr ähnli-

che Verwendungsweise haben, da die Operanden größtenteils die gleichen sind. Es werden also bereits viele Präferenzen ersichtlich, auch, ob die acht Gradadverbien bevorzugt Adjektive, Adverbien oder eher Verben intensivieren und welche intensivierten Wörter konkret es sind, die bei einem oder mehreren Gradadverbien auffällig oft auftauchen. Ich achte auch darauf, ob mir Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Operanden auffallen, wie z.B. dass sie Ähnliches beschreiben (z.B. *steigen* und *zunehmen*) oder einer bestimmten Kategorie zuordenbar sind (wie „Bewertungsadjektiv“ [eher wertend] oder „Dimensionsadjektiv“ [primär ein Maß ausdrückend]).

Ich versuche somit, die Daten der Kookkurrenzprofile zu interpretieren und sich ergebende Hypothesen zu überprüfen. Ich möchte herausfinden, was die Ursachen verschiedener Präferenzen sind und ob eine ähnliche Verwendungsweise auch auf eine entsprechende semantische Ähnlichkeit hindeutet. Es stellt sich die Frage, auf welcher Ebene sich die Wörter unterscheiden, ob es sich um semantische oder eher „nur“ um ususbedingte Unterschiede, also Unterschiede in der Verwendungsweise, handelt – wobei ich selbst diese beiden Grundebenen für nicht immer leicht zu trennen erachte. Zu den ususbedingten Unterschieden lassen sich folgende Bereiche zählen:

- die schon erwähnte Kombinatorik/die Kookkurrenzprofile mit der Unterscheidung der intensivierten Wortart (z.B. *Adjektiv* oder *Verb*)
- Pragmatik und Stilebene/Diskurstyp (z.B. Verwendung nur in der Umgangssprache)
- die Verwendung des Gradadverbs bevorzugt in einer bestimmten thematischen Domäne (z.B. Politik, Sport, Wissenschaft,...)
- die Bezeichnung von etwas Physischem/nicht Physischem (Mentalem) durch das Gradadverb bzw. die Wortverbindungen (= das jeweilige Gradadverb + das intensivierte Wort), z.B. „*enorm hohe* Kosten“
- die positive/negative Bewertung des Gradadverbs, z.B. „außerordentlich *gut*“ oder „außerordentlich *hohes Niveau*“; im ersten Beispiel ist die Bewertung schon aus dem Adjektiv erkennbar, im zweiten Beispiel ist jedoch zumindest das Substantiv notwendig, um zu erkennen, ob das Gradadverb in einem (vom Sprecher/Schreiber) positiv oder negativ bewerteten Kontext steht
- die Unterscheidung nach positivem/negativem Pol, der mit dem Gradadverb intensiviert wird, z.B. „äußerst *selten*“ (der positive Pol dazu wäre

„oft oder „häufig“) und „enorm viel“ (negativer Pol wäre „wenig“²⁸). Bei diesen Polen handelt es sich meist um Mengen- oder Maßangaben, die sich auch auf linearen Skalen (mit einem oberen und unteren Bereich) darstellen lassen. Ebenso sind solche Skalen möglich bei den Adjektiven, die eine Bewertung ausdrücken (wie „außerordentlich *gut/schlecht* oder *schön...*“)

Um Unterschiede in diesen Bereichen herauszufiltern, ist es zum Teil notwendig, die Wortverbindungen in ihren Kontexten zu betrachten. Dabei untersuche und markiere (tagge) ich in möglichst vielen über COSMAS II erhaltenen Konkordanzen (Kontext: 1 ganzer Satz, manchmal wäre mehr auch nicht schlecht), wie ein bestimmtes Gradadverb jeweils vorkommt, beispielsweise den Pol, die Bewertung und das Thema.

Neben dieser Art Tagging habe ich nach vielen Beispielsätzen (COSMAS II) gesucht und dabei verschiedene Intensivierer verglichen, im Sinne von Substitutionstests, die unter anderem helfen, semantische Unterschiede oder Unterschiede in der Stilebene zu klären.

Immer wieder habe ich auch deshalb nach Treffern und somit Beispielsätzen im A W gesucht, weil es sein kann, dass eine Verbindung (Intensivierung) gut funktioniert, aber (nach LLR) nicht so häufig ist und deshalb nicht in CCDB aufscheint.

Im Folgenden werde ich versuchen, den Unterschieden zwischen meinen Intensivierern möglichst genau auf den Grund zu gehen: Neben den semantischen und ususbedingten Unterschieden sind dabei auch Idiomatisierungen eine mögliche Erklärung für bestimmte Präferenzen, und, als Erklärung jedoch eher unwahrscheinlich: individuelle oder regionale Unterschiede.

Noch erwähnen möchte ich, dass sich die Wörter natürlich nicht (historisch) statisch verhalten, weshalb keine 100%igen Regeln möglich sind (vor nur 10 Jahren kann es anders gewesen sein, es scheint z.B. gut möglich, dass *außerordentlich* Kookkurrenzpartner verliert, und ein anderer Intensivierer wie *unheimlich* welche gewinnt).

²⁸ (8/09: *äußerst viel*: 92 Treffer im A W, *äußerst wenig*: 151; *enorm wenig*: 5 Treffer, *enorm viel*: fast 2.700 Treffer!!)

Die vorliegende Arbeit lässt sich somit als eine empirische Arbeit bezeichnen, die primär „corpus-driven“ ist, da ich vor allem eigenständig Ergebnisse sammle und auswerte. Ich berufe mich also nicht auf verschiedene Angaben der Sekundärliteratur und fasse deren Ergebnisse zusammen, auch weil es zu meiner speziellen Thematik sehr wenig an Literatur gibt. Hingegen versuche ich, in meinem kleinen Feld, neue und verwertbare Forschungsergebnisse zu publizieren, für die viel Recherchearbeit notwendig war – und die vielleicht sogar Anregung sein können zu weiteren Untersuchungen.

Die schon vorhandene Sekundärliteratur wird daher nur ein sehr kleiner Teil am Schluss dieser Arbeit sein.

3. Die acht Intensivierer

Im Folgenden eine Übersicht zu den wichtigsten und häufigsten Operanden (Kookkurrenzpartnern) aller acht Intensivierer (= Intens.):

Kennzeichnung der Häufigkeiten:

(CCDB [LLR] + absolute Häufigkeit berücksichtigt [A W, beim jeweiligen Intensivierer primär im Vergleich mit den anderen *eigenen* Operanden])

1. = an erster Stelle, !! = sehr häufig [(2.) = an zweithäufigster Stelle] ! = häufig, x = vorhanden, - = selten, 0 = (quasi) nicht vorhanden

Intens. Operand	enorm	immens	gewaltig	äußerst	außero	außergew	unendl	unheiml
hoch	!!	!!	-	x	!!	!!	x	x
wichtig	1.	1.	0	!!	!!(2.)	0	x	!!
schwierig	x	x	0	1.	x	0	x	x
schwer	x	x	0	!!	x	0	!	!
viel	!!(2.)	!	-	0	!	!	1.	1.
groß	!	!	-	-	x	!	!!	x
gut	-	0	0	x	1.	!!	0	!!

Obige Tabelle soll nur einen groben Vergleich ermöglichen. Ich habe sie erstellt, um zu zeigen, dass sich meine acht Intensivierer zum Teil sehr ähnlich sind und es auf den ersten Blick nicht immer leicht fällt zu sagen, worin sich zwei bestimmte Wörter voneinander unterscheiden. Manchmal hingegen werden bestimmte Unterschiede allein durch diese Tabelle offensichtlich – wie z.B. dass sich *gewaltig* mit keinem der Adjektive verbindet.

Insgesamt zählen die sieben Adjektive (aus der Tabelle) bei den acht Intensivierern jedoch mit zu den häufigsten Operanden, weshalb ich sie ausgewählt habe.

Natürlich reicht die Tabelle nicht sehr weit, da sie Kontext und Bedeutung nicht berücksichtigt, jedoch gibt sie einen guten Überblick: Sie zeigt, welche Intensivierer mit welchen Adjektiven besonders häufig auftreten und dass meine Aufgabenstellung grundsätzlich Sinn macht, da es viele (vermeintliche) Übereinstimmungen gibt.

Beispielsweise kann man sich bei Betrachtung der Tabelle fragen, ob *enorm hoch* und *außerordentlich hoch* dasselbe bedeuten? Oder *äußerst wichtig* und *außerordentlich wichtig*? Oder *außergewöhnlich* und *außerordentlich gut*? Klingt

doch alles sehr ähnlich? Und sagt man wirklich nicht, etwas sei *gewaltig hoch* oder *äußerst groß*?

Diesen und ähnlichen Fragen werde ich daher im Laufe der Kapitel nachgehen und spätestens in der Zusammenfassung mögliche Antworten geben.

3.1. enorm & immens

3.1.1. Kookkurrenzprofil zu *enorm*:

(pos B/neg B = [auf den ersten Blick] positive bzw. negative Bewertung)

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer	Nr.	Kookkurrenzpartner (nicht lemmatisiert)	Treffer
enorm insgesamt		23.514			
Adjektive (Adverbien):			Verben (alphabetisch nach Infinitiv!):		
1.	wichtig pos B	2.114	11.	angestiegen	
2.	viel („viel“: 1195x, „-e“ nur 187x)	1.415		aufgewertet pos B	
4.	hoch	1.038		aufgeholt	
9.	groß	464		belastet (8/09) neg B	ca.300
14.	stark	371		beschleunigt	
	schwer	159	13.	entwickelt pos B	
10.	schwierig neg B	199		erhöht	
	teuer			erleichtert ²⁹ pos B (zusätzlich: part. Adj.: 19x)	79 (8/09)
zusätzlich bei Wortschatz:				erschwert neg B	
	anstrengend	16		erweitert	
	schnell	140		gewonnen	
	engagiert (Treffer: davon 3x als Verb, 11x part. Adj.!))	14		(lastet [<i>enorm</i> hier fast nur als Adjektiv!]	3 [6/09])
Suche im A W: (zum Vergleich mit anderen Intensivierern)				profitiert pos B	
	gut	81		geschadet neg B	
	schlecht	9	3.	gestiegen (CCDB insg.: 8.) ³⁰ weitere: -en/-e, selten: steigen	1.250 ³¹ (8/09)
	reich	20	6.	gesteigert (auch: steigern)	
	populär	28		verändert	
			8.	verbessert (8/09 ca.:) pos B	600
			12.	verstärkt	
			7.	gewachsen	

²⁹ Trefferzahlen nur für die Form „*enorm erleichtert*“

³⁰ Insgesamt in CCDB an 8. Stelle (die tatsächlichen Treffer inkl. Substantive u.a. mitgerechnet
-> *wichtig* ist insgesamt an 1. Stelle, *Druck* an 2., *ist* an 3. Stelle, etc...)

³¹ Nur für „*enorm &steigen*“. Andere Ergebnisse zum Vergleich: „*enorm gestiegen*“: 1.060x,
„*enorm /w5 &steigen*“: unüberprüft: 1.773x, „*enorm /+w2:5 &steigen*“: 12x, „*&steigen /+w5
enorm*“: 287x [„*&steigen enorm*“: 161x] → insgesamt kommen zu den 1.250 Treffern ca. 300
dazu -> Intensivierungen von *&steigen* durch *enorm*: ~ 1.550x. (alle Zahlen: 8/09)

würden, also beispielsweise etwas Kleines/Geringes bezeichnen, habe ich im *Archiv W* (4/09) nach folgenden rechten Nachbarn gesucht (alle lemmatisiert) und als Treffer erhalten:

klein (2x), *niedrig* (15x), *schwach* (8x), *kurz* (20x), *günstig* (13x), *selten* (0x), *gering* (0x).

Dieses Ergebnis verwundert mich wenig, da ich diese Wörter gefühlsmäßig auch nicht mit *enorm* verbunden hätte und bei ihrer Verwendung *enorm* keinesfalls eine Bedeutung wie „ungewöhnlich groß“ (wie im Duden angegeben) haben kann. Mit der Bedeutung „ungewöhnlich“ bzw. „nicht der Norm entsprechend“ (vgl. Herkunftswörterbuch) hingegen würde theoretisch nichts gegen den negativen Pol sprechen...

Über eine positive/negative *Bewertung* der Adjektive lässt sich hingegen durch die Tabelle noch nichts sagen, nur *wichtig* + *schwierig* könnten da eine Richtung vorgeben. Bei den Verben scheinen mir ungefähr 6 bzw. 9 (inkl. *Wortschatz*) positiv konnotiert, und nur 3 eindeutig negativ.

Wie oft in Sätzen mit *enorm* tatsächlich eine positive Bewertung vorliegt, habe ich anhand von 200 Beispielsätzen zu untersuchen versucht – in 58 davon war *enorm* jedoch nicht einmal ein Gradadverb, sondern ein Adjektiv (z.B. „Der Erfolg war enorm“). In den verbleibenden 142 Sätzen war *enorm* ca. 25x in neutralem Kontext, 77x eher positiv und mindestens 36x negativ bewertet – das heißt, ein positiver Kontext war mehr als doppelt so häufig wie ein negativer, der somit aber auch nicht als ungewöhnlich angesehen werden kann. Überdies habe ich mir die thematischen Schwerpunkte angesehen, da ich vermutete, dass es beispielsweise einen „Sport-Überhang“ geben könnte – doch Sport war nur 46x das Thema, ca. 27x ging es um Wirtschaft, ungefähr 14x um Politisches und 45x um andere gesellschaftliche Themen. Etwas konkret Physisches („Angreifbares“) wird in den 142 Sätzen nur ein einziges Mal bezeichnet (und zwar geht es dabei um einen Lastenheber), ansonsten geht es immer um nicht Physisches/Mentales. Zu den Sätzen siehe das Kapitel 7.1.1., ab S.82, im Anhang.

Bei den Verben fällt auf, dass sie (ähnlich wie die Adjektive) oft eine Änderung zum positiven Pol beschreiben und somit eine Steigerung/Zunahme ausdrücken. Zu den häufigsten Verben (Verbformen) gehören dabei: *gestiegen*, *zugenommen*, *gesteigert*, *gewachsen* und *verbessert* (die Partizipform ist insgesamt sehr häufig). Es gibt in der Liste kein Verb, dass eine Abnahme ausdrückt, und

meine zwei Proben im A W (*verschlechtern*, *abnehmen*) reichen mir als Bestätigung, dass so eine Verbindung unpassend ist.

Enorm drückt also insgesamt eher Dimensionen wie Maße/Mengen aus, objektivere Werte, und weniger Bewertungen, Emotionales oder Subjektives. Natürlich kann man oft, wie oben beschrieben, eine gute oder schlechte Bewertung des Operanden/Kontextes erkennen, bei den Operanden selbst handelt es sich aber normalerweise nicht um Bewertungsadjektive (wie z.B. *schön/zufrieden*, die bei *unheimlich* bzw. *außerordentlich* auftreten) sondern eben um Dimensionsadjektive – und wenn die Verben eine Bewertung ausdrücken, dann eher eine positive, wie in der Tabelle ersichtlich wird.

3.1.2. Kookkurrenzprofil zu *immens*:

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer
<i>immens</i> insgesamt		2.929
Adjektive (Adverbien):		
1.	wichtig	487
2.	hoch ³²	163
4.	viel (nicht: „-e“!, „viel“: 88x)	107 ³³
5.	teuer	
6.	groß	93
7.	gefährlich	
10.	erfolgreich (8/09!)	28
12.	populär (8/09: 15x)	8
	reich	17
	schwierig	42
zusätzlich bei Wortschatz (>20):		
	wertvoll	
Suche im A W:		
	gut	3
	schwer	23
	schnell	10
	stark (8/09!)	60

Nr.	Kookkurrenzpartner (nicht lemmatisiert)	Treffer
Verben:		
3.	gestiegen (weitere: -en/-e, steigenden, steigen) (6/09!)	<180
8.	geschadet ³⁴ (8/09!)	32
9.	gewachsen (8/09)	63
11.	zugenommen (6/09)	32
13.	gesteigert	
zusätzlich bei Wortschatz (>20): ³⁵		
	weiterhelfen	
Suche im A W:		
	lasten	0
	verbessern (8/09)	9

³² als Häufigkeitsvergleich: *wichtig* ist 450.000x, *hoch* hingegen 950.000x im A W (4/09)

³³ 6/09: 215x („nicht: „-e““ bezieht sich auf CCDB -> dort ist „viele“ gar nicht in der Liste!

„*immens viele*“ im A W: 28x [8/09!])

³⁴ Häufigkeitsvergleich (8/09): *schaden* (ohne „Schaden“): ca. 66.000x, *wachsen*: ca. 300.000x im A W.

³⁵ Der bei Wortschatz (hier + später!) in Klammer angegebene Wert gibt die dortige Häufigkeitsklasse (Signifikanz-Wert) an – in diesem Fall habe ich also nur Treffer mit einer höheren Häufigkeitsklasse als 20 angeführt und Treffer darunter nicht (da diese kaum aussagekräftig sind)!

Vergleicht man dieses Kookkurrenzprofil mit dem von *enorm*, fällt auf, dass die beiden einander ziemlich ähnlich sind.

Besonders auf die Adjektive trifft dies zu; auch die Häufigkeitsränge sind bei *immens* in etwa so wie bei *enorm*. Die wenigen Verben, die bei *immens* häufig sind, sind auch bei *enorm* zu finden, wo sie ebenfalls zu den häufigsten zählen. Bis auf *schaden* (und *weiterhelfen*) drücken bei *immens* alle Verben eine Zunahme aus (-> positiver Pol).

Insgesamt ist bei *immens* die Intensivierung von Verben nicht nur bei deutlich weniger Verben als bei *enorm* signifikant häufig (nur 5 in CCDB), auch finden sich unter den 10 am häufigsten intensivierten Wörtern bei *enorm* 5 Verben, bei *immens* nur 3 (und daher 7 Adjektive). Wie *enorm* verbindet sich *immens* fast nicht mit Wörtern, die Emotionales/Subjektives ausdrücken, auch nicht mit Verben.

Dass mit *immens* eine Art „Maß“ ausgedrückt wirkt, liegt nahe, da dieses bereits in seiner Wortform enthalten ist („-mens“, vgl. Wörterbucheinträge). Auch die Adjektive liegen dabei vor allem am positiven Pol.

Da das Wort *enorm* (für sich allein genommen) im A W schon ca. 8-mal so häufig ist wie *immens*, ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Intensivierung von Adjektiven/Verben durch *immens* deutlich seltener ist als durch *enorm*, wie an den Trefferzahlen ersichtlich wird. Womöglich ist ein Grund für die viel häufigere Verwendung von *enorm* die Entlehnung dieses Wortes aus dem Französischen schon im 18. Jahrhundert, wohingegen *immens* laut Duden erst im 19. Jahrhundert aus dem Lateinischen entlehnt wurde.³⁶

Nach meinem Empfinden klingt *immens* (als Gradadverb) auch etwas umgangssprachlicher als *enorm*, allerdings ist das mehr ein Gefühl... Vergleiche dazu folgende zwei Sätze (oder die Sätze der Kapitel 7.1.1. und 7.1.2. im Anhang), bei denen man mindestens genauso gut *enorm* einsetzen könnte:

1.) Die zahnärztliche Standesorganisation hat mit ihrer Lobbypolitik [...] dem Prestige des Berufsstandes **immens geschadet**. (R98/JUL.54204 Frankfurter Rundschau, 09.07.1998, S. 11, Ressort: FREIE AUSSPRACHE; Vertrauen zum Zahnarzt)

2.) Die Porto- und vor allem die Zollgebühren am Bestimmungsort sind **immens hoch**. (M01/NOV.91023 Mannheimer Morgen, 29.11.2001; Kindertagesstätte hilft in Afrika)

³⁶ Vgl. die Wörterbuchartikel S.12–13.

Da ich abgesehen von diesem „Gefühl“ keine Anhaltspunkte für einen Unterschied zwischen *enorm* und *immens* habe, habe ich auch hier mithilfe von 200 (von COSMAS II) zufällig gewählten Sätzen versucht, mehr herauszufinden – doch ich war nicht sehr erfolgreich: Auch bei *immens* scheiden schon mal 71 Sätze aus, in denen es um ein Adjektiv geht. In den verbleibenden 129 Sätzen ist die Bewertung von *immens* sehr ausgewogen: jeweils über 40-mal negativ oder positiv und etwas seltener neutral. Bei den Themen geht es wie bei *enorm* nur an die 40-mal um Sport und ansonsten um andere meist gesellschaftsrelevante Themen wie Politik oder Wirtschaft. Ebenfalls nur ein Mal zu finden ist ein Satz, in dem es um etwas Physisches geht; zusätzlich habe ich markiert, wenn durch *immens* eine Person (oder mehrere, auch Tiere) beschrieben/charakterisiert wird, da das meines Erachtens weder in die Kategorie *physisch* noch zu *nicht physisch* passt: 8-mal war das der Fall.

Insgesamt lässt sich also weder in Bezug auf den Pol, die Themen oder die Bewertung ein eindeutiger Unterschied zu *enorm* erkennen.

Auch hierzu die einzelnen Konkordanzen im Anhang, Kapitel 7.1.2.

			geschadet	
			verschätzt	
			ins Zeug legen	
			aufpassen	
			aufpoliert	
			erhöhen	
			wackeln	
			blamiert	
			verbessertes	36
			aufgepumpter	1 ⁴⁰
			zusätzlich bei DWDS Wortprofil:	
			angewachsen	

Hier fällt gleich auf, dass *gewaltig* im Normalfall nur Verben intensiviert und keine Adjektive (entgegen der Behauptung des Duden!). Die Kombinationen mit Adjektiven sind im Gegensatz zu *enorm* und *immens* äußerst selten; in absoluten Zahlen am häufigsten sind *groß* und *viel*, die aber in CCDB gar nicht auftauchen – wo erstaunlicherweise einzig *schief* weit unten in der Liste als Kookkurrenzpartner zu finden ist. Die vereinzelt Adjektiv-Treffer deuten darauf hin, dass nur eine umgangssprachliche Verwendung von *gewaltig* + *Adjektiv* möglich ist – für einen gehobeneren Stil sollte man also einen anderen Intensivierer verwenden. Vergleiche beispielsweise:

1.) Der Sachschaden ist **gewaltig groß**. (O95/MAR.22823 Neue Kronen-Zeitung, 08.03.1995, S. 20; Brandanschläge auf zwei Autos ungeklärt)

2.) Dafür nehmen die Schwaben aber **gewaltig viel** Steuergelder in die Hand. (M04/JAN.07030 Mannheimer Morgen, 31.01.2004)

Der Grund für die vielen Verb-Kookkurrenzen (28 in CCDB! = etwas mehr Verben als bei *enorm*, deutlich mehr als bei den 6 anderen Intensivierern) ist wohl die kaum mögliche Adjektiv-Intensivierung; noch häufiger als mit Verben kommt *gewaltig* allerdings als Adjektiv vor (wie CCDB zeigt)!

Ebenso wie bei *enorm* und *immens* können die Verben eine Zunahme ausdrücken – wobei *steigen*(2.)/*steigern*(8.) häufiger sind als *wachsen/zunehmen*. Allerdings gibt es bei *gewaltig* zusätzlich viele andere Verben, die sich *n i c h t* mit *enorm/immens* kombinieren lassen, wie *irren*, *stinken*, *täuschen*, und *rumoren*, *knirschen*, *krachen*, *brodeln*. Letztere verdeutlichen den Zusammenhang (von *gewaltig*) mit Gewalt, der natürlich weder bei *immens* noch bei *enorm* gegeben ist; bei den drei Erstgenannten und Ähnlichen ist dieser Zusammenhang

⁴⁰ gesucht nur nach „gewaltig /+w1 &verbessern“ bzw. „gewaltig /+w1 &aufpumpen“

jedoch auch nicht sichtbar. Gerade diese Verbindungen (*gewaltig* + *irren/stinken/täuschen*) sind aber sehr häufig: So zeigt das Kookkurrenzprofil (CCDB) von „*stinken*“ *gewaltig* als vierthäufigsten Kookkurrenzpartner, das Profil von „*irren*“ gar als allerhäufigsten! Beide Profile haben keinen der sieben anderen Intensivierer in ihrer Liste. Ebenso interessant finde ich die Möglichkeit der Verbindung mit Idiomen wie *auf die Nerven/auf den Wecker gehen/ins Zeug legen*⁴¹ oder auch *in die Hose gehen* (8/09: ca. 17x) – diese funktionieren ebenfalls mit keinem anderen Intensivierer (nur bei *unheimlich* vereinzelte Treffer).

Eine weitere Besonderheit bei der Verwendung von *gewaltig* ist die häufige Verbindung mit *ganz* (-> *ganz gewaltig*, 8/09: ca. 800 Treffer), welches sich mit *enorm* viel seltener und mit *immens* nicht verbindet (8/09: 13Treffer). Beispiele:

gewaltig steigen:

- 3.) [...] **steigt** der Lärmpegel **ganz gewaltig** (I97/JAN.00527 Tiroler Tageszeitung, 07.01.1997, Ressort: Sport; Bergisel-Stimmung, ein Sporterlebnis der ganz besonderen Art)

gewaltig brodeln:

- 4.) Die Gerüchtebörse **brodelte** schon **ganz gewaltig**, gestern platzte die Bombe: Rücktritt des FC-Tirol-Vorstandes per 30. Juni 1996! (I96/JUN.23995 Tiroler Tageszeitung, 22.06.1996, Ressort: Sport; FC Tirol ist ab 30. Juni führungslos)

gewaltig nerven:

- 5.) Allerdings nervt den Präsidenten das ganze Spekulationstheater **ganz gewaltig**. (I96/APR.14840 Tiroler Tageszeitung, 16.04.1996, Ressort: Sport; "König Johan" oder "König Otto" droht der Sturz vom Trainer-Thron)

Ein Beispiel für die Verwendung mit einem weiteren Idiom:

- 6.) Der Kameramann mit kroatischen Wurzeln hat der 21jährigen **ganz gewaltig** den Kopf verdreht. (A08/JUL.05326 St. Galler Tagblatt, 22.07.2008, S. 6)

Die Beispiele 3.) und 4.) verdeutlichen hier gut die mit *gewaltig* verbundene Intensitäts- bzw. Gewaltvorstellung. 3.) – 6.) wären alle denkbar ohne das *ganz*, aber kaum denkbar mit einem anderen meiner Intensivierer (wenn dann mit *unheimlich*) – egal ob *ganz* davor steht oder nicht (z.B. *enorm nerven*: nur 6x im A W [8/09]!). Einzige Ausnahme: Satz 3.), der mit *enorm* möglich wäre.

Weiters aufgefallen ist mir an dem Kookkurrenzprofil von *gewaltig*, dass bei den Verben deutlich mehr Infinitive und die 3. Person Singular vertreten sind als bei *immens* und *enorm* – wo fast ausschließlich die Partizipien häufig sind.

Zudem ist *gewaltig* besser geeignet, eine Intensität auszudrücken, die nicht oder nicht nur mit einem Maß/einer Dimension zusammenhängt, sondern eben etwas „Gewaltiges“, „Kräftiges“, „Wuchtiges“ oder „Mächtiges“ ausdrückt – wozu

⁴¹ (vgl. Wortschatz-Ergebnisse)

immer wieder auch etwas emotional/mental „Gewaltiges“ (intensiv Erlebtes) zählen kann (wie bei *irren, täuschen, nerven, ärgern*, etc...).

Was die Bewertung von *gewaltig* und seinem Kontext betrifft, fällt auf, dass abgesehen von den „Steigerungsverben“ fast alle Kookkurrenzpartner (Operanden) negativ bewertet sind, bis auf *anstrengen*, *(ver-)ändern*, *ins Zeug legen*, und *verbessern*. Dies verwundert nicht sehr, da mit „Gewaltigem“ grundsätzlich eher etwas Negatives verbunden wird – jedoch kann der Kontext auch durchaus neutral oder positiv sein, wie folgende Beispiele zeigen sollen (11.) + 12.) halte ich für eher negativ bewertet):

7.) Jasmine Lötscher freut sich auf Gonten, das ja ihrem heimischen Grub durchaus ähnlich sei, und sie **freue sich gewaltig** darauf, erstmals vor eine eigene Klasse zu treten. (A99/AUG.54264 St. Galler Tagblatt, 09.08.1999, Ressort: TB-LBN (Abk.); hausbesuch)

8.) Logisch, dass das Team um die beiden Trainer Joachim Gerhart und Ralf Theis **gewaltig feierte**. (RHZ02/APR.22884 Rhein-Zeitung, 29.04.2002; FVE holt - den Titel)

9.) Seit der blamablen Niederlage bei den jüngsten Gemeindewahlen [...] ist das Selbstbewußtsein der blau-schwarz-grünen Opposition **gewaltig angewachsen**. (P92/NOV.33720 Die Presse, 07.11.1992; Im Blickfeld)

10.) Allerdings ist das Selbstvertrauen von Huber **gewaltig gestiegen**, nachdem die derzeitige Nummer 17 der Weltrangliste einen überzeugenden Auftaktsieg gegen die Französin Julie Halard-Decugis (6:1, 6:2) landete. (R99/NOV.94025 Frankfurter Rundschau, 19.11.1999, S. 30, Ressort: SPORT; Huber trifft beim Tennis-Masters auf Davenport)

11.) Gegenüber dem Spiel gegen Ehmen müsse sich der VfL **gewaltig steigern**, wenn er siegreich sein wolle, fordert dessen Trainer Gundolf Deterding von seiner Mannschaft. (BRZ05/NOV. 09811 Braunschweiger Zeitung, 18.11.2005; Spitzenreiter als hohe Hürde für Barum)

12.) **Gewaltig ins Zeug legen** muß sich Fußball-Bezirksligist SG Dahlheim/K.-B., um die Partie bei der DJK Kruft/Kretz (So., ab 14.30 Uhr) unbeschadet zu überstehen. (RHZ97/OKT.07504 Rhein-Zeitung, 10.10.1997; frei von der Leber)

Die Beispiele 9.) – 11.) demonstrieren hier, dass es auch bei den „Steigerungsverben“ nicht nur negative Kontexte gibt.

Überfliegt man 100 oder 200 Beispielsätze, wird jedoch deutlich, dass die negative Bewertung aufgrund der negativen Operanden überwiegt – so auch in meinen Beispielen 1.) – 6.).

3.3. äußerst

3.3.1. Kookkurrenzprofil zu *äußerst*:

(bei den ersten 25: pos B/neg B = [auf den ersten Blick] positive/negative Bewertung)

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer
äußerst insgesamt (6/09: 94.679) (für „äusserst“ zusätzlich:		47.258 10.742)
Adjektive (Adverbien):		
1.	schwierig negB (6/09!)	3.712
2.	selten (6/09)	2.567
3.	gering (8/09)	1.832
4.	erfolgreich posB (6/09)	2.726
5.	knapp (6/09)	2.003
6.	positiv posB	
7.	unwahrscheinlich	
8.	kritisch negB	
9.	schwer negB (8/09)	1.194
10.	beliebt posB	
11.	gefährlich negB	
12.	skeptisch negB	
13.	bedenklich negB	
14.	problematisch negB (8/09)	490
15.	zufrieden posB	
16.	zurückhaltend	
17.	fraglich negB	
18.	günstig posB (8/09)	995
19.	fragwürdig negB	
20.	vorsichtig	
21.	kompliziert negB	
22.	umstritten negB	
23.	bescheiden	
24.	sensibel	
25.	sparsam	
26.	angespannt	200
27.	brutal	
28.	dürftig (6/09)	379
29.	schlecht	
30.	spannend	
31.	attraktiv	
32.	gespannt	
33.	besorgt (8/09)	193
34.	aggressiv	
35.	unangenehm	
36.	zweifelhaft	
37.	interessant	

[illegible]

eignet, sich mit anderen Adjektiven zu verbinden, die am positiven Pol einer Skala liegen. Eine Ausnahme bilden dabei z.B. *erfolgreich*, *positiv*, *beliebt* – wobei diese Adjektive mehr noch nach dem Gesichtspunkt der positiven/negativen *Bewertung* zu untersuchen wären (siehe weiter unten).

Bei der genaueren Suche im *A W* (4/09) fand ich für (*äußerst* + ...) *viel* nur 36 Treffer, für *groß* 89 und für *hoch* 185. Häufiger sind jedoch *vielfältig*, *vielseitig*, *großzügig* und ähnliche (die in der CCDB-Liste weiter unten auftauchen). Selten sind auch *schön*, *kurz*, *klein*, *stolz* und andere Adjektive, die bei einem oder mehreren der 7 anderen Intensivierer häufig sind – daher kam mir die Idee, dass dieser Unterschied daran liegen könnte, dass die selten vorkommenden Wörter in ihrer Grundform als Einsilber auftreten. Auch finden sich unter den 50 höchsten CCDB-Kookkurrenzen von *äußerst* nur 3 (Grundform-) Einsilber! Jedoch habe ich 500 zufällige Satzbeispiele für *äußerst* nach diesem Gesichtspunkt untersucht – und darin fanden sich 47 einsilbige Adjektive als Operanden, was ca. 10% entsprechen würde und somit die Theorie unwahrscheinlich macht, dass *äußerst* normalerweise keine Einsilber intensiviert. Unter den 47 Treffern waren sowohl „*knapp*“ (CCDB 5. Stelle; 8/09 im *A W*: ca. 700 Treffer!), „*schwer*“ (9.), „*schlecht*“ (29.) und „*schwach*“ (41.) als auch andere einsilbige Adjektive, die weiter unten bzw. gar nicht in CCDB vertreten sind.

Betrachtet man bei *äußerst* nun die Vorkommen von Adjektiven, die am negativen Pol liegen, also von Wörtern, die vor allem Weniges/Kleines/Geringes ausdrücken, wird man besser fündig als am positiven Pol.

Folgende Adjektive würde ich als zum negativen Pol gehörend zählen: *selten*, *gering*, *knapp* (unter den Top 10), *günstig* (18.), *schwach*, *niedrig*, *dünn*, *mager*, *rar*, *spärlich* und eventuell *dürftig*. Wörter, die interessanterweise in CCDB nicht vorkommen sind *kurz* (im *DWDS Wortprofil* allerdings schon; *A W* 4/09: 119 Treffer) und *klein* (nur 59x im *A W*). Da bei obigen Adjektiven die Bewertung teilweise schon mitschwingt, wie bei *knapp*, *dürftig* oder *günstig*, kann man sie meiner Meinung nach nicht alle so eindeutig als „Dimensionsadjektive“ bezeichnen, sondern fast auch als „Bewertungsadjektive“.

Da *günstig* grundsätzlich zwei verschiedene Bedeutungen haben kann, habe ich mir die Vorkommen von *äußerst günstig* näher angesehen: unter 100 zufälligen Treffern fand ich 32, wo *günstig* eindeutig keine „geldgebundene“ Be-

deutung wie *billig* oder *preiswert* hat, sondern nur eine bewertende/feststellende. Zum Beispiel:

1.) In Lateinamerika kann aufgrund der **äußerst günstigen** klimatischen Bedingungen das ganze Jahr Honig gewonnen werden, für den die Weltladen-Imker mehr als den üblichen Weltmarktpreis bekommen. (I98/FEB.04234 Tiroler Tageszeitung, 02.02.1998, Ressort: Konsumenten; Woche des Honigs in den neun Tiroler Weltläden)

Meistens jedoch hat *günstig* sowohl die Bedeutung von „*preis-günstig*“, als auch von *praktisch, gut, vorteilhaft*,...

Hier vor allem in der Bedeutung von *preiswert* oder *erschwinglich* – man könnte aber auch „*guten*“ oder „*vorteilhaften*“ einsetzen:

2.) Die Ski-6-Region Landeck und Tirol-Regio gehen künftig gemeinsame Wege. Der Bevölkerung stehen somit 14 renommierte Winterskigebiete und weitere Freizeitangebote zu **äußerst günstigen** Konditionen zur Verfügung. Armin Falkner, Geschäftsführer der Kautnertaler Gletscherbahnen: "Die Bevölkerung kann nun 134 Anlagen nutzen. Damit halten wir durchaus auch Vergleichen mit französischen Tourismuszentren stand." Willi Krüger vom Pitztaler Gletscher betont: "Keine Region wurde von einer anderen geschluckt. Es haben sich zwei Gemeinschaften zusammengetan, um den modernen wirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. (I97/SEP.36112 Tiroler Tageszeitung, 16.09.1997, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; Startschuß ins Freizeitjahr)

So wie in diesem Fall tritt *günstig* sehr häufig auf – es geht eindeutig um günstige Preise/Kosten, die jedoch andere günstige Umstände nach sich ziehen... Daher lassen sich (wie hier!) auch schwer geeignete Synonyme finden, bei denen nicht ein Teil der Bedeutung von *günstig* verloren ginge. Folgendes Beispiel verdeutlicht die „doppelte“ Bedeutung von *günstig* besonders gut:

3.) Der Felswall mußte nur noch mit Beobachtungstürmen versehen werden und fertig war eine kostenmäßig und strategisch **äußerst günstige** Grenzbefestigung. (N96/JUN.23364 Salzburger Nachrichten, 05.06.1996; Verkehrte Barmsteine)

Insgesamt kann somit festgehalten werden, dass *äußerst* beide Bedeutungsebenen von *günstig* intensiviert, also sowohl als Adjektiv am negativen Pol, als auch (nur) mit positiver Bewertung.

Im Vergleich mit den 7 anderen Intensivierern ist *äußerst* am besten und ehesten geeignet, um Adjektive am negativen Pol zu intensivieren, ansonsten drückt es häufiger und lieber eine Bewertung, etwas Emotionales (oder Ähnliches) aus. Zunächst zum Vergleich (für weitere Details siehe die jeweiligen Intensivierer): Nicht nur bei *enorm*, *immens* und *gewaltig*, auch bei *unheimlich* finden sich gar keine Treffer in den CCDB-Listen für den negativen Pol. Exemplarische Überprüfungen (A W, 8/09) ergaben folgende Zahlen:

Bei *unheimlich*: +*knapp*: 12x, +*günstig*: 6x, +*niedrig*: 3x, +*dünn*: 3x (*äußerst dünn*: 6/09: 308x!).

Bei *außerordentlich* sind *gering*, *günstig* (147x), *niedrig* (66x), und *selten* (71x) ebenso vertreten wie bei *äußerst*, allerdings kaum andere Adjektive (+*dünn*: 13x, +*knapp*: 20x, +*schwach*: 25x, +*klein*: 20x, +*kurz*: 26x).

Außergewöhnlich wiederum hat nur *niedrig* (70x) und *günstig* als Operanden (+*selten*: 24x, +*gering*: 15x, +*dünn*: 5x, +*kurz*: 30x, *klein*: 9x).

Unendlich ist insofern interessant, da es Treffer für *klein* (107x) und *langsam* (159x) gibt und außerdem *zart* und *fein* wenige Male vorkommen (sonst jedoch keine Treffer: +*knapp*: 1x, +*gering*: 3x, ...).

Wie gesagt, drückt *äußerst* häufig Bewertungen/Emotionales aus – damit meine ich Adjektive wie *schwierig*, *kritisch*, *beliebt*, *skeptisch*, *bedenklich*, *bescheiden*, *sensibel*, *attraktiv*, *besorgt*, *unglücklich*, ... – alle bis auf *schwierig* mit den bisher besprochenen Intensivierern undenkbar!

Ob *äußerst* eine Tendenz zu positiv beziehungsweise negativ bewerteten/konnotierten Adjektiven hat, lässt sich auf den ersten Blick schwer sagen: Von den 25 häufigsten (nach CCDB/LLR) scheinen mir elf negativ und fünf positiv; von allen 121 Adjektiven halte ich um die 50 für negativ und einige weniger für positiv konnotiert – das sagt also nicht viel aus. Um sicherer zu gehen, dass es keine Tendenz in die eine oder andere Richtung gibt, habe ich noch 130 zufällig angezeigte Sätze getagged – siehe dazu die Auflistung im Anhang, Kapitel 7.1.4 (ab S. 100). Dabei habe ich bei ca. 60 Sätzen festgestellt, dass *äußerst* etwas negativ Bewertetes intensiviert, ca. 13-mal stand es in einem eher neutralen Satz und etwas häufiger als 50-mal war es in einem positivem Umfeld. Daraus lässt sich jedenfalls schließen, dass *äußerst* sowohl in positiven als auch negativen Kontexten sehr geläufig ist.

An dieser Stelle nur zwei Beispielsätze, mit negativem und positivem Kontext:

4.) **Äußerst** zufrieden zeigten sich auch die Mitglieder des Fasnachtskomitees mit Obmann Johann Sterzinger an der Spitze. (I98/FEB.06382 Tiroler Tageszeitung, 16.02.1998, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; Frühling besiegte den Winter)

5.) Als völlig unbestritten gilt dabei, daß das **äußerst** komplexe österreichische Steuersystem vereinfacht und entrümpelt werden muß. (P98/OKT.39368 Die Presse, 02.10.1998, Ressort: Economist; Neisser: "Diskussion um Flat tax nicht von vornherein abwürgen")

Was ich bei den 130 Sätzen ebenfalls untersuchte, war, ob das von *äußerst* intensivierte Adjektiv eher etwas Physisches (Greif- und Sichtbares) oder etwas Nicht-Physisches intensiviert – und die Antwort ist eindeutig: *Äußerst* wird fast

nur zur Beschreibung von Nicht-Physischem verwendet! Wenn es häufiger etwas Physisches ausdrücken würde, müssten sich nach meiner Vermutung wahrscheinlich auch mehr „Dimensionsadjektive“ in der CCDB-Liste finden.

Bei der Untersuchung nach physisch/nicht physisch fiel mir zudem auf, dass *äußerst* häufig (ca. 35-mal in den 130 Sätzen) zur Beschreibung/Charakterisierung von Menschen (manchmal auch Tieren) verwendet wird – vergleiche dazu unter anderem Beispiel 4.) oder folgenden Satz:

6.) Der Familienvater ist Kfz-Mechaniker, **äußerst** streitsüchtig, Mitglied im Kleingärtnerverein und hat sich sein Bier schon von zu Hause mitgebracht. (M02/DEZ.92920 Mannheimer Morgen, 11.12.2002; WSV-Familie beschert ihren Nachwuchs)

Diese Charakterisierungen lassen sich meines Erachtens schwer den Kategorien physisch/nicht physisch zuordnen, auch wenn Menschen in gewisser Weise etwas „Physisches“ sind – daher fallen solche Sätze bei mir in die Kategorie „Charakterisierung“. In diesen Sätzen zählen die Operanden der Intensivierung nahe liegender Weise zu jenen Adjektiven, die eine Bewertung oder etwas Emotionales ausdrücken, wie ich es weiter oben beschrieben habe – nun könnte ich ergänzend sagen: Adjektive, die der Charakterisierung dienen.

Neben den Treffern für Physisches (nur ca. 10, z.B.: „[...] *äußerst stabiles* Glas [...]“⁴⁴), denen für Nicht-Physisches (ca. 70) und denen für Charakterisierungen bleiben noch ca. 17, die ich den Kategorien „Adverb“ oder „Vorgang“ zuordnete, da sich in diesen Sätzen der Intensivierer auf ein adverbiales oder prädikatives Adjektiv und in der Folge auf eine Art Vorgang bezieht – so dass eine Kategorisierung in den Bereich „nicht physisch“ schwieriger ist. Zum Beispiel:

7.) Daß die Briefbomben aus Deutschland nach Österreich gebracht wurden, halten Experten für **äußerst** unwahrscheinlich. (P93/DEZ.39892 Die Presse, 13.12.1993; Verhaftete Rechtsradikale in U-Haft)

In Beispielen wie 4.) und im folgenden Satz (8.)) bezieht sich *äußerst* zwar auch auf ein adverbiales Adjektiv, bei 4.) können jedoch eindeutig „die Mitglieder des Fasnachtskomitees“ als die Charakterisierten, und untenstehend die „Vorschläge“ als das Nicht-Physische zugeordnet werden, um das es geht:

8.) Finnlands Vorschläge wurden wie erwartet **äußerst** positiv aufgenommen, doch kam es zu längeren Diskussionen über das Fehlen einer klaren Aussage, wann Finnland dem EWS beitreten wird. (P95/OKT.37497 Die Presse, 24.10.1995, Ressort: Economist; Keine Einigung über Energiesteuer EU-Minister ohne gemeinsame Basis)

Für weitere Beispiele zur Einteilung nach physisch/nicht physisch und zur Bewertung siehe Kapitel 7.1.4. (Seite 100).

⁴⁴ (M07/MAR.06245 Mannheimer Morgen, 24.03.2007; Nervenkitzel über dem Abgrund)

3.4. außerordentlich & außergewöhnlich

3.4.1. Kookkurrenzprofil zu *außerordentlich*:

„ä“= auch im Profil von *äußerst* → „ä!“= unter den häufigsten 20 (+ Platzierung 1.–10.)
pos B/neg B = [auf den ersten Blick] positive/negative Bewertung

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer	Nr.	Kookkurrenzpartner (nicht lemmatisiert)	Treffer
<i>außerordentlich</i> insgesamt		8.519			
Adjektive (Adverbien):			Verben:		
1.	gut ä posB (6/09: 1.687x)	718	8.	bedau(e)re (auch: -n) (6/09)*	132
2.	wichtig ä posB	374	32.	leid (tun) (8/09) (für „außerordentlich leid“!)	39
3.	schwierig ä! 1. negB	232	35.	erschwert (8/09)	21
4.	hoch	498	36.	schätze (, geschätzt) (6/09)	85
5.	erfolgreich ä! 4. posB		38.	begrüße (6/09)	134
6.	schwer ä! 9. negB	111			
7.	positiv ä! 6. posB		Suche im A W** (alle 6/09!, teils part. Adj.):		
9.	zufrieden ä! posB			engagieren	83
10.	stark (8/09!)	283		beeindrucken	ca. 70
11.	beliebt ä! 10. posB			belasten (fast nur part. Adj.)	ca. 38
12.	bedauerlich ä negB			erfreuen	ca. 36
13.	günstig ä! posB	86		gelingen (fast nur als part. Adj. „gelungen“)	ca. 33
14.	gering ä! 3.				
15.	groß	209			
	gefährlich ä! negB				
17.	problematisch ä! negB			* (8/09: ca. 400x!)	
	kompliziert ä negB		** eine Kookkurrenzanalyse über COSMASII listet diese Wörter auch auf...		
	viel	116			
	erfreulich ä posB				
	dankbar posB	34			
	interessant ä posB				
	niedrig ä	43			
	bedenklich ä! negB				
	packend posB				
	ernst ä (6/09!)	83			
	schlecht ä negB (6/09!)	93			
	kritisch ä! 8. negB (6/09!)	44			
	spannend ä posB				
	friedliebend posB				
31.	hilfreich ä posB				
33.	schädlich ä negB				
34.	selten ä! 2.				
37.	wertvoll ä posB				
39.	nützlich ä posB				
	vielfältig ä				
	freundlich ä posB				
	attraktiv ä posB				
zusätzlich bei DWDS Wortprofil:					
	scharf, lang (42x), heftig,				
	reich, zahlreich, bedeutsam				
zusätzlich bei Wortschatz (>50):					
	zweischneidig, unglücklich,				

	komplex, skeptisch,	
	unangenehm, moderat,	
	obskur	

Bei der Betrachtung dieses Kookkurrenzprofils fiel mir zunächst die Ähnlichkeit von *außerordentlich* zu *äußerst* auf, die ich schon zuvor vermutet hatte – ich habe daher versucht diese Ähnlichkeiten durch die „ä“s etwas mehr zu veranschaulichen: Dabei fällt auf, dass einige häufige Kookkurrenzpartner von *außerordentlich* auch bei *äußerst* besonders oft auftreten. Auch insgesamt passt *äußerst* zu fast allen Operanden von *außerordentlich* – auffällig hingegen die wenigen Wörter, wo *äußerst* nicht zu funktionieren scheint: bei den Verben und bei *hoch*, *stark*, *groß*, *viel* (sowie bei *dankbar*, *packend*, *friedliebend*). Erstere Adjektive haben gemeinsam, dass sie eine Dimension ausdrücken und auch bei *enorm* und *immens* häufig zu finden sind.

Umgekehrt finden sich nur 13 „!“, das heißt, 7 der 20 häufigsten Operanden von *äußerst* tauchen bei *außerordentlich* nicht auf – diese sind: *knapp* (5.), *unwahrscheinlich* (7.), *skeptisch* (12.), *zurückhaltend* (16.), *fraglich* (17.), *fragwürdig* (19.) und *vorsichtig* (20.) (z.B.: *außerordentlich knapp*: nur 20 Treffer [8/09]!). Ob das einen bestimmten Grund hat, konnte ich nicht herausfinden.

Ebenso markiert habe ich in der Liste die Kookkurrenzen, die eher positiv (17x) beziehungsweise negativ (9x) konnotiert sind. Um dieses Ergebnis zu überprüfen und noch mehr Unterschiede zwischen *äußerst* und *außerordentlich* herauszufinden, habe ich 150 Sätze getagged – siehe auch Kapitel 7.1.5. Dabei erhielt ich knappe 50 Sätze in negativem Kontext, knapp 90 positive und ca. 12 neutrale – ungefähr zwei Drittel der Sätze mit *außerordentlich* haben also einen positiven Kontext. Und wie bei *äußerst* ist das ein Ergebnis, das zu dem der Kookkurrenzliste ganz gut passt.

Die Einteilung nach Verbindung mit Physischem oder Nicht-Physischem erbrachte ähnliche Ergebnisse wie bei *äußerst*: ca. 100 Sätze, in denen es um etwas Nicht-Physisches geht, ca. 13 mit etwas Physischem und in den restlichen Sätzen Charakterisierungen (ca. 22) und Vorgänge, oder es ist nicht ganz klar (vgl. Anhang)... Hier ein Beispiel für eine Charakterisierung:

- 1.) "Ihre neue Schulleiterin ist **außerordentlich** qualifiziert, geht Vorhaben mit Energie und Kreativität an, versteht es, Menschen zu führen und zu harmonisieren, geht aber auch Konflikten nicht aus dem Weg", lobte der Regierungsschuldirektor. (RHZ04/NOV.06947 Rhein-Zeitung, 08.11.2004; Die neue Schulleiterin in Horhausen hat...)

Überdies habe ich mir beim Taggen die Operanden genauer angesehen und dabei 22 Verb-Intensivierungen festgestellt; ansonsten finden sich meistens verschiedene Adjektive (ca. 90) beziehungsweise „Dimensionsadjektive“ und adverbiale Adjektive.

Als Verben recht häufig sind *begrüßen*, *schätzen* und *bedauern* – welche in CCDB nur hier bei *außerordentlich* auftauchen! Gegenproben lassen vermuten, dass diese Verben zu den 7 anderen Intensivierern nicht so gut passen: beispielsweise *unheimlich bedauern*: 5x, *unendlich bedauern*: 19x im A W⁴⁵; sowohl die Treffer von *unheimlich* als auch von *unendlich* sind immer in direkter oder indirekter Rede. Vergleiche:

2.) Er **bedauere** es **unendlich**, dass der Verlag Walser nicht habe halten können, sagte Unseld. (NUN04/MAR.00414 Nürnberger Nachrichten, 04.03.2004; Scharfe Kritik an Suhrkamp-Chefin - Unseld-Sohn moniert »plumpe Art«)

3.) „Trotzdem **bedauere** ich den Schritt **unheimlich**“, sagte die FWG-Frau der ersten Stunde, die die Wählergemeinschaft mit gegründet hat. (R98/JUL.55937 Frankfurter Rundschau, 14.07.1998, S. 5, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Erika Bänfer legt Mandat im Stadtparlament nieder)“

Bei *außerordentlich bedauern* ist (in-/)direkte Rede allerdings auch häufig – manchmal lässt es sich aber nicht sicher sagen, ob es sich um die wörtliche Wiedergabe einer Aussage handelt:

4. a) "Das ist ein Riesenverlust für die CDU und die Stadt", erklärte am Abend Fraktionschef Carsten Südmersen. Auch Parteichef Claudius Kranz **bedauerte** die Entscheidung **außerordentlich**. (M08/NOV.89551 Mannheimer Morgen, 18.11.2008, S. 15; Hofmann tritt nicht mehr an)

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass *unheimlich* und *unendlich bedauern* umgangssprachlicher sind – weshalb sie für den Ausnahmefall, dass sie niedergeschrieben werden, eben nur in einer wiedergegebenen Rede dastehen. In obigem und folgendem Beispiel ließe sich daher *unheimlich/unendlich* nur bedingt einsetzen:

4. b) Nürnbergs Sozialreferentin Ingrid Mielenz **bedauert** die Schließung **außerordentlich**: "Das tut mir in der Seele weh." (NUN98/NOV.00193 Nürnberger Nachrichten, 04.11.1998, S. 13; Die geriatrische Rehabilitation im Dr. Julius-Bauer-Heim muß nach sieben Jahren aus Kostengründen aufgeben)

Weitere Vergleichsproben:

Für *unheimlich begrüßen* gab es wie erwartet keine Treffer im Korpus, *unheimlich schätzen* kam 2x vor (in Reden!), *unendlich schätzen* 4x und *außergewöhnlich schätzen* und *begrüßen* gar nicht. *Außergewöhnlich bedauern* fand ich ein einziges Mal. Auch meine übrigen Wörter taugen nicht – beziehungsweise noch

⁴⁵ Diese und die folgenden Trefferzahlen sind alle von 8/09 (mit Wortabstand „/w5“)

weniger – zur Intensivierung dieser Verben, wie mir Stichproben bestätigten (etwas „*enorm* zu bedauern“ ist wohl auch schwer vorstellbar...). Damit wäre meine Theorie bestätigt, dass *begrüßen*, *schätzen* und *bedauern* primär durch *außerordentlich* intensiviert werden – im Gegensatz zu *leid tun* (oft auch mit *unendlich/unheimlich*) und *erschweren* (öfters mit *enorm*).

Zum Teil verbindet sich *außerordentlich* noch mit anderen Verben häufiger, bei denen jedoch auch *unheimlich* nicht selten ist – wie bei *beeindrucken* (über 40 Treffer mit *unheimlich*) oder *engagieren* (ca. 65x mit *unheimlich* im A W). Dazu folgende Beispiele:

5.a) "**Unheimlich beeindruckend**" findet Berthold Droste vom Caritasverband den Betrag auf dem Spendenkonto. (M04/APR.28199 Mannheimer Morgen, 29.04.2004; Spendenbetrag wächst täglich)

5.b) Dass die Truppe am Ende der Saison noch sämtliche fünf Spiele gewonnen hat, **beeindruckte** mich **unheimlich**. (RHZ03/MAI.18806 Rhein-Zeitung, 27.05.2003; Lohner ist der alte, neue Trainer)

5.c) Gleichzeitig hat er sich für deutsche Literatur interessiert, von Borchert und Brecht war er "**unheimlich beeindruckt**". (R98/OKT.82031 Frankfurter Rundschau, 14.10.1998, S. 24, Ressort: KULTURSPIEGEL; Wie sind "die Deutschen"? Rene Burri über Fotografie als Dialog und seine)

Unheimlich bedeutet in diesen Sätzen, dass etwas überraschend/„kaum zu glauben“ ist oder „die Erwartungen übertrifft“; es bezieht sich auf etwas, dass nicht nur „intensiv“, sondern auch „besonders“, gefühlsbetont/emotional erlebt wird... – all das drückt *außerordentlich* kaum aus, es ist „nüchterner“, eventuell weniger intensiv/weniger betont. Ich denke, die Ähnlichkeit von *unheimlich* zu *unglaublich* ist dabei relativ groß!

5.d) Das Internationale Olympische Komitee (IOC) sei von den Vorbereitungen "**außerordentlich beeindruckt**", sagte Generaldirektor Francois Carrard. (M98/JAN.08728 Mannheimer Morgen, 31.01.1998; In Nagano genießt man ein dickes Lob)

5.e) Der Minister war von der großartigen Inszenierung der stets ausverkauften Oper **außerordentlich beeindruckt**. (O94/JUL.70128 Neue Kronen-Zeitung, 31.07.1994, S. 32; Frankreichs Kulturminister Jacques Toubon in Vorarlberg)

6.a) Dass der Wissenschaftler "in einer Nacht-und-Nebel-Aktion entlassen wurde", ärgert die fleißige Truppe zwar mächtig: "Schließlich hat er sich **unheimlich** für die Sache **engagiert**." (M00/JUL.40848 Mannheimer Morgen, 26.07.2000; Bibliser Heimatmuseum klassisch ausgebrems)

6.b) Mit ihm verliert die Schule einen **außerordentlich engagierten** Leiter, die Doppelgemeinde einen unermüdlichen Förderer von Kooperation, Integration, Kultur und Gemeinschaftssinn in Edingen-Neckarhausen. (M04/MAR.16438 Mannheimer Morgen, 08.03.2004; Schule und Gemeinde trauern um Schmiedel)

6.c) Auch im Unternehmen **engagierte** er sich **außerordentlich**, sodass ihm in zeitlichen Abständen die Leitung der Elektroabteilung, des Personals und des Qualitätswesens übertragen wurde. (RHZ08/JAN.11999 Rhein-Zeitung, 15.01.2008; Zur Person)

Probiert man in den Beispielen 5–6 *unendlich* einzusetzen, wird man feststellen, dass das nicht sehr passend ist – so brachte beispielsweise *unendlich engagieren* nur einen Treffer!

Dass die Möglichkeit der Verb-Intensivierung einen wichtigen Unterschied zur Verwendungsmöglichkeit von *äußerst* darstellt wird in 5.b), 6.a) und 6.c) deutlich, wo sich *äußerst* keinesfalls einsetzen ließe, da dort im Gegensatz zu den anderen Beispielen keine partizipialen Adjektive intensiviert werden. Nicht möglich ist also „im Unternehmen *engagierte* er sich *äußerst*“ (6.c)), hingegen wäre „mit ihm verliert die Schule einen *äußerst engagierten* Lehrer“ (6.b)) kein Problem. Auch dieser Satz wäre folglich mit *äußerst* unmöglich:

7.) In diesem Zusammenhang **begrüße** ich **außerordentlich** Ihre ersten Aussagen nach der Hessenwahl zum laufenden Mediationsverfahren. (R99/MAR.22030 Frankfurter Rundschau, 18.03.1999, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Engisch schreibt Koch)

Was die Verb-Intensivierungen betrifft, hat *außerordentlich* insgesamt wenig Ähnlichkeiten zu den 7 anderen Wörtern, am meisten zu *unheimlich*. Es verbindet sich auch nicht mit Verben, die eine Steigerung ausdrücken, wie mit *zunehmen* oder *steigen* (6/09: 5 beziehungsweise 4 Treffer); mit *äußerst* hat es da nur gemeinsam, dass es manche partizipiale Adjektive intensiviert.

Auf weitere Besonderheiten und Unterschiede möchte ich bei der Untersuchung von *außergewöhnlich* eingehen, da ich dann den Vergleich auch mit diesem Wort besser anstellen kann.

3.4.2. Kookkurrenzprofil zu *außergewöhnlich*:

o = auch bei *außerordentlich* in CCDB

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer
<i>außergewöhnlich</i> insgesamt		5.498
Adjektive (Adverbien):		
1.	hoch o	449
2.	gut o	478
3.	begabt (6/09+8/09)	83
	stark o	
	viel o	145
	vital (8/09!)	5(!)
	groß o	183
	niedrig o	43

Nr.	Kookkurrenzpartner (nicht lemmatisiert)	Treffer
Verben:		
Suche im A W (6/09):		
	schätzen	0
	steigen	0
	verbessern	0
	zunehmen (8/09)	4
	engagieren (37x als part. Adj.) (8/09)	9

allem das an dritthäufigster Stelle stehende *begabt* hervorzuheben ist⁴⁶. Dieses *begabt* passt tatsächlich besonders gut zu *außergewöhnlich*, allerdings auch nicht schlecht zu *außerordentlich* (8/09: 61 Treffer!) – ebenso denkbar wäre es nach *unheimlich* oder eventuell sogar *enorm* – diese Suchanfragen brachten aber nur jeweils drei bis vier Treffer (8/09).

Wie sich *außergewöhnlich* vor allem im Vergleich zu *außerordentlich* und *äußerst* tatsächlich verhält und welche Bedeutungsunterscheide es gibt, möchte ich mit folgenden zahlreichen Beispielsätzen überprüfen:

Sätze mit *außergewöhnlich*:

Zu dem bei *äußerst* häufigem *gering*:

- 1.) Der vom Finanzministerium verbreiteten jüngsten Steuerstatistik der OECD zufolge ist Österreich, wenn schon nicht eine Steueroase, so doch ein Land, in dem Vermögenswerte **außergewöhnlich gering** besteuert werden. (I98/JAN.00001 Tiroler Tageszeitung, 02.01.1998, Ressort: Innenpolitik; Eine Steueroase?)

In diesem Beispiel ließe sich *äußerst* zwar einsetzen, es hat aber eine andere Bedeutung, denn die Vergleichskomponente ist bei *äußerst* nicht dabei! Auch *außerordentlich* könnte den Vergleich (mit dem von anderen Ländern Gewohnheiten) meines Erachtens nur ansatzweise ausdrücken. Dazu ein weiteres Beispiel:

- 2.) **Außergewöhnlich schnell** beherrschte er die schwierigen Operationstechniken des Faches. (K99/FEB.07947 Kleine Zeitung, 01.02.1999, Ressort: Lokal; LKH trauert um einen "einmaligen" Primar)

Hier würden *äußerst* und *außerordentlich* aus dem selben Grund nicht so gut passen – abgesehen davon, dass sie sich mit *schnell* kaum verbinden. Auch *enorm schnell* könnte nur auf die hohe Geschwindigkeit hinweisen, nicht aber darauf, dass diese ungewöhnlich ist.

Im folgenden Beispiel finde ich es schwieriger zu sagen, welche Intensivierer wieso gut passen:

- 3.) Bei einem Wettbewerb wird ermittelt, wie ein **außergewöhnlich bedeutender** Fund, das Marmorbecken, präsentiert wird. (I98/AUG.34029 Tiroler Tageszeitung, 26.08.1998, Ressort: Regional Osttirol; Symbol für die römische Baukunst)

⁴⁶ neben *vital*, *universell*, *intelligent*, *höflich*, *mild* – die jedoch nicht sehr repräsentativ zu sein scheinen – vergleiche auch die Trefferzahlen...

Ich finde, hier ließen sich *äußerst* oder *außerordentlich* fast genauso gut einsetzen. Ich bin nicht sicher, ob durch die Verwendung des Wortes *außergewöhnlich* tatsächlich gesagt werden soll, dass es wenig andere so bedeutende Funde gibt, oder einfach nur, dass der Fund eben *besonders* bedeutend war, was sich mit *äußerst* genauso gut ausdrücken lässt. Allerdings stoßen wir hier auf das Problem, dass wenn etwas *besonders* (intensiv) ist, es oft genau daran liegt, dass es selten ist...

Theoretisch wäre es auch möglich, dass der Fund insgesamt gar nicht so bedeutend war, sondern beispielsweise nur bedeutend für den Fundort oder für die Zeit, aus der er stammt, weil die Vergleichsfunde wenig oder gar nicht bedeutend sind – in diesem Fall würde *äußerst* keinesfalls passen, da dies immer einen *sehr bedeutenden* Fund bezeichnen würde. Auch *außerordentlich* könnte den nur vergleichsweise bedeutenden Fund (zumindest in diesem Satz) nicht ausdrücken. – Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Wenn ich in einem besonders teuren Geschäft ein vergleichsweise günstiges Produkt kaufe, dann könnte ich sagen, es ist *außergewöhnlich günstig*, nicht jedoch *außerordentlich* (oder *äußerst*) *günstig*, wenn es im Vergleich zu einem normalen Geschäft gleich teuer oder immer noch teurer ist...

Meine Theorie ist daher, dass *außerordentlich* den Vergleich/das Ungewöhnliche zwar mit ausdrückt, sich aber im Gegensatz zu *außergewöhnlich* in keinem Fall auf diesen reduzieren ließe. *Äußerst* wiederum drückt primär die hohe Ausprägung aus, sagt aber nicht direkt etwas darüber aus, ob diese Ausprägung ungewöhnlich ist. Ich könnte auch sagen, dass bei *außergewöhnlich* der Vergleichsaspekt am stärksten ausgeprägt ist.

Dazu noch einige Beispiele: (*außergewöhnlich positiv*: 40x im A W [8/09]:)

4.) So seien Betroffene häufig viele Jahre in ihrem Beruf engagiert, mit **außergewöhnlich positiver** Arbeitseinstellung. (RHZ98/JUL.14941 Rhein-Zeitung, 30.07.1998; Experte rät bei Mobbing: "Sich zu wehren, ist die Devise")

5.) Klettern hat eine **außergewöhnlich positive** Auswirkung auf die Persönlichkeitsbildung, auf die Bildung von Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Teamgeist und Verantwortungsgefühl NON08/JUN.07162 Niederösterreichische Nachrichten, 10.06.2008, Extra Amstetten/Ybbstal S. 24; Neue Outdoor Kletteranlage).

In diesen Sätzen (4.) und 5.)) wird durch *außergewöhnlich* wohl auch etwas Unerwartetes, Ungewöhnliches ausgedrückt – wie eine recht positive Arbeitseinstellung trotz Mobbing (4.)) oder nicht erwartete Auswirkungen einer Sportart (5.)). Am ehesten würde ich noch bei (5.)) *außerordentlich* einsetzen – eventuell ginge auch *äußerst*, je nachdem was in dem Satz ausgedrückt wer-

den soll. *Unheimlich* hingegen würde ich in beiden Sätzen nicht verwenden, das scheint mir überbetont.

Beispiele zu *hoch* und *gut*:

6.) Die Beteiligung an der Abstimmung war nach offiziellen Angaben mit 85 Prozent **außergewöhnlich hoch**. (R99/SEP.75095 Frankfurter Rundschau, 18.09.1999, S. 1, Ressort: NACHRICHTEN; Referendum bringt große Mehrheit für Bouteflikas Kurs)

7.) Der ORF habe, so der VÖZ, schon jetzt entgegen den Interessen der Meinungsvielfalt eine **außergewöhnlich hohe** Konzentration von Radio- und Fernsehprogrammen in der Hand, verlange nun eine weitere gigantische Ausweitung auf neue Geschäftsfelder im Satellitenbereich, [...]. (X96/MAI.06593 Oberösterreichische Nachrichten, 09.05.1996, Ressort: Politik; "Maßlose Bestrebungen des ORF")

8.) "Wir sind überrascht über die **außergewöhnlich gute** Akzeptanz der Aktion. Die Kunden geben uns damit die Marschrichtung vor." (RHZ04/DEZ.18553 Rhein-Zeitung, 18.12.2004; C & A verlängert D-Mark-Aktion)

6.) und 7.) machen deutlich, dass auch die Unterscheidung zu *enorm* und *immens* schwierig sein könnte. Jedoch würde ich diese zwei, als auch *unheimlich*, hier nicht einsetzen, denn sie wirken intensiver. So ließe sich etwa eine „*enorm* hohe Konzentration“ schwer durch die „weitere gigantische Ausweitung“ steigern. *Äußerst* steht weniger zur Diskussion, da es wie festgestellt zu Dimensionsausdrücken (am positiven Pol) nicht so gut passt; der Unterschied zu *außerordentlich* hingegen scheint auch in diesen Sätzen nicht so deutlich. In 8.) wiederum kommt *enorm/immens* nicht in Frage, da diese im Gegensatz zu *äußerst* „Bewertungsadjektive“ nicht „mögen“.

In folgenden vier Sätzen konnte ich nach langem Überlegen kaum einen Unterschied zwischen *außergewöhnlich* und *–ordentlich* (8/09: 21x im A W mit *intelligent*) entdecken – die beiden sind im Prinzip austauschbar; ich kann nur vermuten, dass einmal mehr das *Ungewöhnliche* betont wird und das andere mal mehr das *Ausmaß* der Intelligenz. Auch *äußerst* wäre denkbar, ist aber ziemlich selten (8/09: 49 Treffer) und betont eben *nur* das Ausmaß (daher mit diesem Kontext am ehesten einsetzbar bei 9d), dann bei a) und b) – weil in c) der Vergleich am stärksten gegeben ist).

Unheimlich wiederum würde in den Sätzen 9a)+d) die hohe Intelligenz noch mehr unterstreichen, in b) und c) jedoch wäre das Wort fehl am Platz, übertrieben, eben „zuviel des Guten“, denn es würde den Vergleich mit den anderen Kindern nicht ausdrücken und suggerieren, dass es nur um die Intelligentesten unter den Intelligenten geht... Bei *unendlich* verhält es sich ähnlich, ich denke es ginge sogar höchstens in d), da bei einem mündlichen Zitat so eine Betonung/Übertreibung am ehesten vorkommt:

9.a) Dabei führt der **außergewöhnlich intelligente** Mann ein Doppelleben als Waldarbeiter, Maurer oder Kantinenangestellter. (HAZ08/MAR.05301 Hannoversche Allgemeine, 28.03.2008, S. 10; "Monster der Ardennen" vor Gericht)

9.b) Die Psychologin und Pädagogin kennt nicht nur aus beruflichen Erfahrungen den Leistungsdruck, der auf **außergewöhnlich intelligenten** Kindern lasten kann. (RHZ02/MAR.19336 Rhein-Zeitung, 27.03.2002; Auch kluge Köpfe brauchen Hilfe)

9.c) In der Bundesrepublik gebe es genauso viele hoch- wie schwachbegabte Kinder, nur würden die **außerordentlich intelligenten** Kinder in den Schulen nicht ernst genommen. (NUN95/OKT.01314 Nürnberger Nachrichten, 18.10.1995, S. 12; Ein außerschulisches Angebot - Projektkurse für Hochbegabte - Bochumer Verein mobilisiert Referenten)

9.d) George Cukor: "Sie ist **außerordentlich intelligent**, erfinderisch, bescheiden und lustig. (N98/JAN.02286 Salzburger Nachrichten, 20.01.1998, Ressort: Gericht und Recht)

Beispiele zu *außerordentlich* und anderen:

10.) Peter Graf sei durch die Haft und die lange Trennung von seiner Familie psychisch **außerordentlich belastet**, sagte sein Anwalt Peter Slania am Sonntag. (N95/SEP.35404 Salzburger Nachrichten, 18.09.1995; Kaution soll Fluchtgefahr mindern)

Hier oben ließen sich *äußerst* oder *außergewöhnlich* ebenso einsetzen (mit kleinen Bedeutungsänderungen), aber als fast noch besser würde ich *enorm* empfinden – vergleiche auch 11.a-c):

11.a) Aufgrund der ganz **außerordentlich belastenden** Situation, in der sich diese durch den plötzlichen und völlig unerwarteten Tod ihrer kaum 19jährigen Tochter befand, [...] (N00/MAR.11100 Salzburger Nachrichten, 11.03.2000, Ressort: Kopf Story; Recht auf Totenfürsorge)

11.b) Die Umsetzung der text-immanenten Stimmung **gelingt** Florian Egermann hier ganz **außerordentlich**. (M99/DEZ.80200 Mannheimer Morgen, 03.12.1999; Mülltrennung und Geschlechterkampf)

11.c) Schon Monate vor Erscheinen ihres ersten Prosabandes ging angeheizt von einem "manuskripte"-Vorabdruck die Fama, es erscheine hier ein ganz **außergewöhnlich heller** Stern am literarischen Himmel. (I97/APR.13730 Tiroler Tageszeitung, 11.04.1997, Ressort: Kultur; Dieses über alle Maßen anstrengende Leben)

Auch in 11.a) ließe sich *enorm* einsetzen – was nicht so sehr verwundert, denn *belasten* ist in der CCDB-Liste ein Kookkurrenzpartner von *enorm*. In 11b) allerdings passt *enorm* nicht, auch in c) ist es nicht so gut.

Der Unterschied zwischen *enorm* und *außerordentlich* scheint nicht sehr groß; *enorm* wirkt aber zumindest etwas intensiver/stärker. Der Satz „er ist *außerordentlich*, ja sogar *enorm* belastet“ (in Anlehnung an Bsp. 10.)) ergebe insgesamt dennoch nicht viel Sinn, da *enorm* und *außerordentlich* auf einer anderen Ebene intensivieren – *enorm* drückt nämlich wie *äußerst* (im Gegensatz zu *außerordentlich*) das Unerwartete/Ungewöhnliche nicht mit aus!

Was 11.a-c) gemeinsam haben, ist die gesteigerte Intensivierung durch *ganz*, welches sich niemals mit *äußerst* verbinden kann (-> 0-mal im A W!) –

„aufgrund der *ganz äußerst* belastenden Situation“ kann man nicht sagen, aber „aufgrund der *äußerst* belastenden Situation“ schon! Die Verbindung *ganz außerordentlich* (114-mal) hingegen ist für ihre Verhältnisse recht häufig, *ganz außergewöhnlich* kommt nur ca. 25-mal vor (zusätzlich an die 100-mal, jedoch als Adjektiv!). *Ganz enorm* wiederum erbrachte zwar an die 220 Treffer, für *enorm* ist das aber nicht so besonders viel; *ganz unheimlich* (4 Treffer) und vor allem *ganz unendlich* (1 Treffer) kommen erwartungsgemäß gar nicht vor (alle Zahlen: 8/09).

Bleibt das Resümee, dass *ganz* primär der zusätzlichen Intensivierung von *gewaltig* dient (wie ich in Kapitel 3.2.1 schon festgestellt habe), aber auch zu *enorm* und *außerordentlich* nicht schlecht passt.

Folgende Beispiele verdeutlichen noch eine weitere Bedeutungsebene von *außerordentlich*:

12.) "Kentzler kritisiert, dass die Große Koalition daran festhält, die Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge vorzuziehen. Nun müssten Unternehmen die Beiträge ab Januar zwei Wochen früher als bisher überweisen. "Damit wird ihre Liquidität **außerordentlich belastet**, nachdem faktisch im Januar 2006 zweimal Beiträge für die Belegschaft abzuführen sind - am 15. Januar für Dezember 2005 und am 27. Januar für den laufenden Monat." (RHZ05/DEZ.37379 Rhein-Zeitung, 31.12.2005; Handwerk fürchtet um seine Liquidität)

13.) Erste Maßnahmen zur Neuausrichtung des Konzerns sollen das Ergebnis im dritten Quartal zusätzlich und **außerordentlich belasten**, kündigte der Vorstand an. (NUZ04/AUG.00436 Nürnberger Zeitung, 05.08.2004; Achenbach: Kampf um jeden Euro)

In 12.) und in 13.) würde sich kein anderer meiner Intensivierer einsetzen lassen – denn *außerordentlich* bedeutet hier primär etwas im Sinne von *ungeplant*, *außerplanmäßig*, „*sondermäßig*“ oder *nicht ordentlich* im Sinne von *nicht vorgesehen/unvorhergesehen*. Dazu passt zwar die schon von mir festgestellte Bedeutungsnuance des *Unerwarteten/Ungewöhnlichen*, diese trifft aber auf *außergewöhnlich* mindestens genauso zu. *Außerordentlich* mit dieser eingengten Bedeutung des *Außerplanmäßigen* hingegen lässt sich durch keinen anderen Intensivierer ersetzen, und kommt dann häufiger vor, wenn es um Themen wie Geld, Wirtschaft, Arbeit oder Politik geht.

Etwas anders ist es in diesem Beispiel:

14.) Weil der Energieverbrauch ihrer Abwasserpumpstationen im Winter **außerordentlich stieg**, suchten Mitarbeiter der Gemeinde Laberweinting nach der Ursache. Als Übeltäter wurden die starken Heizkörper in den großen Schaltschränken ausgemacht. (NUN00/AUG.01898 Nürnberger Nachrichten, 23.08.2000, S. 23; Merlin-Methode senkt Energieverbrauch beim Brauen - Sparen ist keine Hexerei)

In 14.) drückt *außerordentlich* aus, dass es auch einen normalen, einen „ordentlichen“ Anstieg gibt, dieser Anstieg jedoch war „mehr als *ordentlich*“, über das normale Maß (über die Erwartungen) hinausgehend. Hier könnte zwar auch *außergewöhnlich* stehen, allerdings ist die Wahrscheinlichkeit nicht sehr groß, da es in der Regel nicht dazu verwendet wird, Verben zu intensivieren (vgl. CCDB-Liste; auch im Beispiel 13.) wäre das ja der Fall). Zudem drückt es für sich genommen nur das besonders Ungewöhnliche aus, nicht aber das Ausmaß – besser deutlich wird das unter anderem in diesem Satz:

15.) Die Zustimmung erfolgte jedoch mit einer **außergewöhnlich hohen** Zahl an Gegenstimmen und Enthaltungen. (N92/APR.12757 Salzburger Nachrichten, 04.04.1992; Volkskongreß unterstützt den Reformkurs Deng Xiaopings)

Nicht eindeutig erkennbar ist durch diesen alleinstehenden Satz nämlich, ob die Zahl der Gegenstimmen auch *außerordentlich* hoch war, sprich, ob es *besonders* viele oder vielleicht nur *überraschend* viele waren (anzunehmen ist eher Letzteres, schließlich gibt es ja insgesamt mehr Zustimmungen und schließlich steht *außerordentlich* nicht da).

Da ich in der Kookkurrenzliste von *außergewöhnlich* immerhin ein paar Treffer für Verben vermerkt habe, hier zwei davon:

16.) Bevor sich die Honoratioren und Sportfunktionäre [...] laben durften, ehrte Hanaus Oberbürgermeisterin [...] drei Persönlichkeiten, die sich **außergewöhnlich** für die Allgemeinheit **engagiert** haben (R98/APR.28002 Frankfurter Rundschau, 06.04.1998, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Hanauer trotzten 1848 mit ihrem "Ultimatum" dem Kurfürsten Rechte wie Presse- und Versammlungsfreiheit ab / Proklamation nachgespielt)

17.) "Das war für deutsche Verhältnisse eine atemberaubende Geschwindigkeit", lobte Oeldorf auch die Gemeinderäte, die sich in dieser Sache **"außergewöhnlich"** **engagiert** hätten. (M01/MAR.15025 Mannheimer Morgen, 03.03.2001; Rekordtempo auch beim Spatenstich)

Ich denke nicht, dass in diesen Sätzen *außergewöhnlich* schlecht gewählt ist, dennoch scheint es besser, im Allgemeinen von seiner Verwendung mit einem Verb abzuraten, da ich kein Verb entdecken konnte und mir auch keines vorstellen kann, zu dem es gut passt.

3.5.1. Kookkurrenzprofil zu *unheimlich*:

[illegible]

der Aspekt des Unerwarteten und Unglaublichen betont wird, wie ich schon im Kapitel zu *außerordentlich* (3.4.1., S. 46ff) vermutet habe; daher ist *unheimlich* oft an das Empfinden einer Person gebunden, steht in Sätzen mit (in-)direkter Rede und ist umgangssprachlicher.

Im Vergleich mit *äußerst* (ab S. 38/Kapitel 3.3.) zeigt sich wie im Vergleich mit *außerordentlich* die stärkere, emotionale Betonung von *unheimlich* und dessen Ähnlichkeit zu *unglaublich*:

2.) In einem **äußerst spannenden** Gefecht rang er Erwin Kerekes aus Balingen mit 10:9 nieder und siegte im Finale gegen Steve Beilhardt aus Mosbach 10:5. (M03/NOV.75817 Mannheimer Morgen, 13.11.2003; Damen dominieren im Degen)

3.) [...] "Hauptsache laut" und "Gefährliche Programmierung" sind drei kürzere Geschichten, die jedoch auch **äußerst spannend** und amüsant sind. (M04/AUG.59014 Mannheimer Morgen, 28.08.2004; Lesen; Mit Samurais ist nicht zu spaßen)

4.) «Ich finde es **unheimlich spannend**, mir neue Blickwinkel auf wirtschaftliche Zusammenhänge zu verschaffen. (A98/JUL.49278 St. Galler Tagblatt, 25.07.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); getroffen)

5.) Rack hält die Arbeit in der Grundrechte-Expertengruppe jedenfalls für "**unheimlich spannend**". (P00/MAR.08029 Die Presse, 03.03.2000, Ressort: Ausland/Europa-Panorama; Grundrechte: "Österreich hatte Einfluß")

In den Beispielen 2.) – 5.) ließe sich *spannend* jeweils auch durch den anderen Intensivierer betonen⁴⁷, und auch *außerordentlich* oder *–gewöhnlich* wären möglich – dabei ändert sich jedoch die Bedeutung/Betonung immer ein wenig. In 1.) ist *äußerst* nicht einsetzbar, da es sich nicht mit Verben verbindet, dafür ginge auch *enorm* besser (als bei *spannend*); die Verwendung von „*außergewöhnlich* gestiegen“ ist unwahrscheinlich, wahrscheinlicher wäre da z.B. „*außergewöhnlich stark* gestiegen“.

Besonders ist an *unheimlich* die Intensivierungsmöglichkeit von *nett* und *toll*, die nur hier in der Kookkurrenzliste aufscheinen. Mein Sprachgefühl und die Suche im *Archiv W* bestätigen mir, dass bei diesen beiden Adjektiven keine meiner anderen Intensivierer passen – am meisten Treffer brachte da *äußerst nett* (8/09: 55x). Man müsste als Alternativen also andere Intensivierer verwenden, wie *ganz*, *besonders*, *wirklich* oder *richtig*,...

Bei den Verben fällt auf, dass die Intensivierung von *freuen* und *motivieren* häufig ist; auch *engagieren* und *beeindrucken* sind nicht selten. Ich vermute, dass diese Wörter die emotionale Bedeutung gemeinsam haben, weshalb *un-*

⁴⁷ (8/09: *äußerst spannend*: 999x)

heimlich gut dazu passt, die „Steigerungsverben“ hingegen nicht so häufig sind, da diese öfter neutrale/objektive Werte wiedergeben sollen. Auch *toll* und *nett* drücken ja eine Meinung/Charakterisierung aus und ebenso etliche andere Adjektive aus der Kookkurrenzliste.

Insgesamt kann ich nach wie vor sagen, dass unheimlich eine Art „Allrounder“ ist, auch wenn es häufiger mit „emotionalen“ Wörtern vorkommt.

3.5.2. Kookkurrenzprofil zu *unendlich*:

Nr.	Kookkurrenzpartner (lemmatisiert)	Treffer
<i>unendlich</i> insgesamt		6.617
Adjektive (Adverbien):		
1.– 3.	viel/-el/-en („ <i>vieles</i> “ fast am Ende der CCDB-Liste)	1.764
4.	weit	225
5.	lang	467
6.	dankbar	143
7.	traurig	101
8.	langsam	98
9.	schwer	111
	(<i>[er]scheinende/n</i>)	
11.	groß (auch: „ <i>größer</i> “!)	231
12.	oft	
13.	müde (sonst nur bei <i>unheimlich</i>)	
14.	schwierig	49
15.	wichtig	70
16.	mühsam	
17.	sanft	
18.	reich/-er (auch als Komparativ!)	
19.	glücklich	78
20.	schön	
21.	(fern)	
22.	kompliziert	20
23.	langweilig	13
25.	stolz	16
26.	geduldig	
27.	einsam	
28.	kostbar	
29.	wertvoll	21
30.	klein	76
31.	zart	34
32.	froh	
33.	peinlich	
34.	tief (6/09)	47
37.	fremd	
38.	belastbar	
	überlegen (sein)	
	vielfältig	
zusätzlich bei DWDS Wortprofil:		
	fein	24
	verschieden	

[illegible]

	hoch	33
	mannigfaltig	
	komplex	
zusätzlich bei Wortschatz (>20):		
	verletzlich, satt (haben), zärtlich, grausam	

Da ich bei *unendlich* einige Ähnlichkeiten zu *unheimlich* vermutet hatte, habe ich auch diese beiden zusammen in einem Kapitel behandelt – doch die Ähnlichkeiten sind begrenzt, wie das Kookkurrenzprofil und die Beispiele in Kapitel 3.4.1. schon erahnen lassen.

So gibt es bei *unendlich* einige Wörter, die sonst nirgends in den Listen sind: Das sind zunächst vor allem *weit*, *langsam* und *oft* (= 4., 8. + 12.), und deutlich seltener auch *geduldig* (26.), *kostbar*, *klein*, *zart*, *tief*, *fremd*, *belastbar*, *überlegen* und *(aus)dehnen*. Außerdem fallen die Adjektive an 5.–7. Stelle auf, also *lang*, *dankbar* und *traurig*, die bei den anderen Intensivierern, also auch bei *unheimlich*, ebenfalls gar nicht oder eher selten vorkommen (als einziges davon relativ häufig ist *außergewöhnlich lang*). Im Gegensatz zu *unheimlich* lässt sich weiters feststellen, dass *gut* kaum als Operand von *unendlich* geeignet ist (bei *unheimlich* ist es an vierthäufigster Stelle).

Gemeinsam haben *unheimlich* und *unendlich* hingegen, dass sie – mit großem Abstand zum jeweils zweithäufigsten Treffer – am häufigsten *viel* intensivieren, was jedoch bei allen anderen Intensivierern auch sehr häufig ist, außer bei *gewaltig* und *äußerst*. Auch kommen einige Adjektive sowohl bei *unheimlich* als auch bei *unendlich* vor, öfters aber mit unterschiedlichen Häufigkeiten (22 der ca. 40 CCDB-Adjektiv-Kookkurrenzen von *unendlich* finden sich auch bei *unheimlich*). *Leid (tun)* wiederum ist bei *unendlich* als auch *unheimlich* ziemlich häufig und kommt sonst nur noch bei *außerordentlich* gelegentlich vor. Bei den Verben fällt noch das Vorkommen von *erleichtern* auf, jedoch bei beiden Intensivierern fast nur als partizipiales Adjektiv (z.B. „ich bin *unheimlich* erleichtert“).

Insgesamt lässt sich bei *unendlich* feststellen, dass es nicht gut geeignet scheint, Verben zu intensivieren, auch zu *freuen*, *beeindrucken* oder *engagieren* passt es im Gegensatz zu *unheimlich* nicht.

Ausdehnen, *fortsetzen(-bar)*, *(er)scheinen* und *variieren* habe ich in der Verbliste eingeklammert, weil hier *unendlich* kaum intensivierende Funktion ha-

ben kann, sondern in seiner wörtlichsten Funktion im Sinne von *ohne Ende*, *endlos*, oder *unbegrenzt* auftritt – was bedeutet, dass dort natürlich kein anderer Intensivierer stattdessen verwendet werden kann.

Auch bei den anderen Operanden kann *unendlich* in nicht intensivierender Funktion auftreten, z.B. wenn es im mathematischen Sinn verwendet wird (1.a)):

1.a) Daraus folgt dann, dass **unendlich viele** Primzahlen existieren. (WPD/PPP.08661 Mücke; UncleOwen; Fcc go; u.a.: Primzahl (Beweise), In: Wikipedia - URL:<http://de.wikipedia.org>: Wikipedia, 2005)

1.b) Dank 30 unterschiedlich grosser Regalmodule, die in vier Tiefen lieferbar sind, sowie ebensovielen verschiedenen Farben und drei Holzarten sind beinahe **unendlich viele** Variations- und Kombinationsmöglichkeiten realisierbar. (A98/SEP.57428 St. Galler Tagblatt, 15.09.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); «Montana»-Regalsysteme bei Studach Intérieur)

1.c) Die EU kann sich aber nicht **unendlich erweitern**. (M05/MAI.37164 Mannheimer Morgen, 06.05.2005; Bei Rhabarberkuchen über Politik geplaudert)

Hier bedeutet *unendlich* soviel wie *unzählbar/endlos* oder eben *unbegrenzt*. In folgendem Beispiel jedoch hat *unendlich* eindeutig eine übertreibende und intensivierende Funktion, denn es ist offensichtlich, dass es nur eine *begrenzte* Zahl an Gesprächen geben kann:

2.) Der Bundesaußenminister und der Bundeskanzler haben im Vorfeld dieser Beratungen mit den Polen **unendlich viele** Gespräche geführt. (REI/BNG.00745 Steenblock, Rainer: EU-Gipfel Brüssel. Rede im Deutschen Bundestag am 19.12.2003, Hrsg: Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

In 2.) bedeutet *unendlich* also höchstens, dass es so viele Gespräche waren, dass man sich nicht mehr *vorstellen* kann, oder vielleicht, dass es so viele waren, dass man sich nicht mehr erinnert, dass es dadurch also *unzählbar viele* wurden... Man könnte sogar sagen: *endlos viele Gespräche*, nicht jedoch *unbegrenzt viele* – das geht nur in den Beispielen 1.a-c).

Nur im zweiten Beispiel ließe sich daher ein anderer meiner Intensivierer einsetzen – wie *enorm*, *immens* und *unheimlich* oder sogar *außergewöhnlich* und *außerordentlich*. Probiert man es mit *enorm viele* anstatt *unendlich viele*, wirkt das im Vergleich nicht ganz so stark, sprich *unendlich* klingt nach *noch* mehr Gesprächen.

Bei *immens* fällt mir ein Urteil schwerer, denn es hat zwar große Ähnlichkeit zu *enorm*, drückt aber wörtlich etwas Unmessbares/Unermessliches aus, was eine größere Nähe zu *unendlich* vermuten ließe. In jedem Fall klingt *unermesslich* (*immens*) weniger stark ausgeprägt als *unbegrenzt* (*unendlich*) – ob es aber auch ein größeres Maß ausdrücken soll als *enorm*, lässt sich schwer sagen

(vgl. auch folgende Beispiele 5.) + 6.)). Der konkrete Fall, also als *immens* „*vieler*“, ist jedoch unwahrscheinlich, da sich *immens* fast nur mit „*viel*“ verbindet.

Unheimlich wiederum drückt noch mehr ein Erstaunen aus als *enorm*, *immens* und *unendlich*. Stünde in obigem Beispiel hingegen *außergewöhnlich*, könnte man sich denken, dass normalerweise wenig Gespräche geführt werden; *außerordentlich* würde ebenso etwas Ungewöhnliches ausdrücken, eventuell auch, dass nicht so viele Gespräche geplant waren.

Ich denke, dieses Beispiel demonstriert schon mal nicht schlecht, dass tatsächlich Unterschiede zwischen den einzelnen Intensivierern bestehen – es stellt sich aber die Frage, wie bewusst die Wörter von den Schreibern gewählt werden und auch, ob die meisten Leser überhaupt einen Unterschied merken (würden). Denn ob nun *unheimlich viele* oder *unendlich viele* dasteht, läuft im Endeffekt ungefähr auf dasselbe hinaus...

Da sich *unendlich* markant oft mit *viel* verbindet, habe ich mir angesehen, was danach am häufigsten für Wörter stehen⁴⁸ – bei „*viel*“ sind das „(zu) *verdanken*“, „*reicher*“ und „*Geld*“, bei „*viele*“ sind das: „*Möglichkeiten*“⁴⁹ und „*Primzahlen*“, und nach „*vielen*“ sind es: „*Variationen*“, „*Facetten*“ und „*Nuancen*“. Was die Wörter nach „*viele*“ und „*vielen*“ gemeinsam haben ist, dass sie tatsächlich etwas ausdrücken, bei dem man sich *unbegrenzt* viele Vorkommnisse vorstellen kann, was somit die Verwendung von *unendlich* gut erklärt/begründet. Aber leider ist das nicht immer so...: Vergleiche dazu folgende Beispiele:

3.) meine Herren, gibt es nicht **unendlich viele** Möglichkeiten, schon allein rund um das Auftreten der Angeboteten Phantasie beim Thema "Schenken" zu entwickeln? (N94/NOV.43328 Salzburger Nachrichten, 25.11.1994; Glanzstücke)

4.) Er habe **unendlich viele** Feiglinge erlebt, Leute ohne Zivilcourage. (R98/FEB.08641 Frankfurter Rundschau, 02.02.1998, S. 15, Ressort: FRANKFURTER STADT-RUNDschau; Frauke Haß bei Wilhelm Hankel)

5.) Durch den falschen Lösungsansatz ist **unendlich viel** Zeit und Geld aufgewendet worden. (A98/DEZ.79201 St. Galler Tagblatt, 07.12.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); «Visiere für ein neues Pfarrheim», Tgbl. vom 27.11.98)

6.) Mit Video-Konferenzen spart man **immens viel** Zeit und Geld - wenn man statt Dienstreisen Konferenzen per Fernsehen abhält. P94/OKT.35831 Die Presse, 27.10.1994; Videokonferenz statt Dienstreise)

⁴⁸ Über das Kookkurrenzprofil von CCDB, wo zusätzlich häufige Wörter angegeben sind, vgl. <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/> („unendlich“ als Bezugswort eingeben)

⁴⁹ „*unendlich viele Möglichkeiten*“ ist 94x [8/09] im A W zu finden! („*enorm viele Möglichkeiten*“ hingegen nur 10x)

7.) "Das Schlankheitsideal ist unerreichbar und krankmachend", spricht sie aus Erfahrung, dass **enorm viele** Frauen Probleme mit ihrem Körper haben. (K99/OKT.76358 Kleine Zeitung, 10.10.1999, Ressort: Hartberg; Gequältes Leben hinter einer Maske)

Von den Beispielen 3–5 scheint mir *unendlich* nur in 3.) besonders gut eingesetzt, in 4.) hingegen scheinen mir *unheimlich* oder *enorm* und in 5.) auch *immens* als fast bessere Alternativen. Ich denke, 6.) und 7.) verdeutlichen das, da sie „realistischer“ und weniger übertrieben in ihren Aussagen wirken.

Bei der Betrachtung der nächsthäufigsten Kookkurrenzpartner *weit* und *lang* stellte ich fest, dass *unendlich* oft etwas Unabsehbares ausdrückt und im Gegensatz zu *enorm* schlechter anwendbar ist, wenn eine Art konkrete Grenze/Ende angegeben (Bsp. 9.a)) oder bekannt ist (9.b)). In 10.b) jedoch steht dennoch *unendlich*, wodurch besonders das Empfinden der beschreibenden Person hervorgehoben wird...

8.a) Auf dem Landweg ist Ny Aalesund praktisch nicht zu erreichen, worüber sich mancher Wissenschaftler durchaus freut. "Wir sind hier **unendlich weit** entfernt von allen Alltagssorgen" (R98/APR.32899 Frankfurter Rundschau, 25.04.1998, S. 4, Ressort: REISE; Nach den Forschern kommen die Touristen : Ny Aalesund auf Spitzbergen ist das nördlichste Dorf der Welt)

8.b) Eine kaum vergangene Zeit, würde man meinen, aber was Ursula von Allmen in ihrem Roman «Schwelbrand» dem Vergessen entreisst, scheint schon **unendlich weit** zurückzuliegen. (A99/OKT.70822 St. Galler Tagblatt, 09.10.1999, Ressort: TB-KUL (Abk.); «Schwelbrand»: Ein Frauenleben)

9.a) "Die **enorm weite** Strecke von 60 km rund um den Murtensee und in die umliegenden Mittelgebirge und Wälder war besonders schwierig [...] (RHZ99/OKT.21533 Rhein-Zeitung, 28.10.1999; Der Nenterhausener Reiter Willi Schröder kämpfte sich erst 60 km durch den Regen und kam bei der TREC-WM dann in Rittigkeitsprüfung und Geländeritt auf Position zwölf)

9.b.) Seine Qualitäten sind bekannt: Kopfball- und zweikampfstark, hat er zudem einen **enorm weiten** Einwurf, [...]. (NUN01/JUL.01991 Nürnberger Nachrichten, 24.07.2001, S. 35; Oberleitner, Unsöld und Batista sind wohl gesetzt - Trio mit guten Karten)

10.a) Eine **unendlich lange** Ärzte-Odysee liegt bereits hinter ihr. (A97/NOV.34548 St. Galler Tagblatt, 10.11.1997, Ressort: TB-THG (Abk.); Wenn Schmerz Alltag zur Hölle macht)

10.b) Und schliesslich begann die Fahrt durch den wirklich sehr engen Tunnel. Nach **unendlich langen** acht Minuten erreichte das Bähnli den inneren Bahnhof. (A00/SEP.66335 St. Galler Tagblatt, 28.09.2000, Ressort: RT-FUL (Abk.); Region intern)

Wenn man nun *unendlich dankbar* mit *äußerst dankbar* (selten im A W!) vergleicht, fällt auf, dass ersteres auch hier intensiver wirkt, obwohl man bei *äußerst* auch vermuten könnte, dass es im Sinne einer Bedeutung von „am weitesten außen“ nicht mehr überboten werden kann:

11.) Seinem Arbeitgeber ist er für die bisherige Unterstützung **äußerst dankbar**. (N92/FEB. 06957 Salzburger Nachrichten, 24.02.1992; Erfinderschicksal als Prophet im eigenen Land)

An folgenden Beispielen sieht man die große Ähnlichkeit von *unheimlich/unendlich (leid tun)*, kann aber auch den Unterschied errahnen – dass einmal das Bedauern nicht größer sein könnte und das andere Mal das Bedauern ein unglaubliches, unvorstellbar intensives Ausmaß hat:

12.) "Er sagte, es tue ihm **unendlich leid** für uns, aber es müsse einfach etwas gegen die Verschmutzung getan werden", so Jennifer. (RHZ03/AUG.03709 Rhein-Zeitung, 06.08. 2003; Ordnungsamt sperrt Basketball-Körbe ab)

13.) Schon während dem Spiel fasste er den schweren Entschluss, sich vom TuS zu trennen: "Ich hatte das Gefühl, nichts mehr bewegen zu können, es tut mir **unheimlich leid**." (RHZ00/OKT.06626 Rhein-Zeitung, 11.10.2000; kkk)

Weiter oben habe ich bereits festgestellt, dass „*unendlich viel reicher*“ eine häufige Verbindung ist. Mir fiel dann auf, dass nach „*unendlich viel*“ auch andere Komparative vorkommen und hatte gleichzeitig den Eindruck, dass zu „*unheimlich viel*“ kein Komparativ passt – weshalb ich nach ein paar Beispielen gesucht habe.

Tatsächlich fand ich für „*unheimlich viel*“ + *reicher/hübscher/spannender/größer/langsamer/schwerer/wichtiger/teurer* keine einzigen Treffer (8/09), nur „*unheimlich viel schwieriger/schneller*“ brachten jeweils einen Treffer, was bei letzterem vielleicht daran liegt, dass sich *unheimlich* an sich gerne mit *schnell* verbindet (303 Treffer).

Für „*unendlich viel*“ + *hübscher/spannender/langsamer/* gab es jedoch auch nur jeweils einen Treffer, für „*unendlich viel reicher*“ waren es immerhin 6, für „...*größer*“ 5, für „...*schwerer*“ 4, für „...*wichtiger*“ und „...*teurer*“ jeweils 3 und für „...*schwieriger*“ 2 Treffer; nur für „...*schneller*“ gab es gar keinen Treffer.

Betrachtet man die anderen Intensivierer, so zeigt sich, dass diese genauso wenig wie *unheimlich* zu „*viel* + Komparativ“ passen – ich vermute daher aufgrund meines Sprachgefühls und der wenigen Treffer, dass es normalerweise nur durch *unendlich* intensiviert werden kann, vielleicht weil „*viel* + Komparativ“ für sich genommen schon intensiv genug ist und nur durch *unendlich* dazu noch einmal ein starker Kontrast gesetzt werden kann. Dazu zwei Beispiele:

14.) «Nur hat sich das neue Virus **unheimlich viel schneller** vermehrt und verbreitet», sagt er und bestätigt damit die Beobachtung von Urs Rutzer (A00/MAI.30898 St. Galler Tagblatt, 06.05.2000, Ressort: TB-OAK (Abk.); «Niemand liebt uns»)

15.) [...] Steuern erhöhen kann jeder, aber Ausgaben kürzen ist **unendlich viel schwerer**." (L99/JUL.38972 Berliner Morgenpost, 01.07.1999, S. 23, Ressort: 1; Mit 2257 Milliarden DM in der Kreide)

Daneben konnte ich noch feststellen, dass „*unendlich viel mehr*“ recht häufig vorkommt (8/09: 49x!), aber „*unheimlich viel mehr*“ fast gar nicht (4x).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass *unendlich* am häufigsten solche Adjektive intensiviert, die eine Art Bewertung/Charakterisierung ausdrücken (*dankbar, traurig, müde, glücklich, schön,...*) oder teils am positiven Pol liegen (*viel, weit, lang, schwer, groß,...*). Auffällig hingegen finde ich die drei Adjektive am negativen Pol, die bei den anderen Intensivierern gar nicht vorkommen: *langsam, klein* und *tief*.

Was die positive oder negative Bewertung der Sätze mit *unendlich* betrifft, scheint es von den Kookkurrenzpartnern her so, als wäre das Verhältnis ausgewogen, und auch 123 von mir untersuchte Beispielsätze sprechen dafür: Davon sind 23 Sätze, in denen *unendlich* nicht intensivierend vorkommt – von den restlichen 100 Sätzen wird in ca. jeweils 45 *unendlich* positiv oder negativ bewertet, die übrigen sind eher neutral.⁵⁰

⁵⁰ Vgl. Anhang, Kapitel 7.1.6., S. 116.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammenfassung Eigenschaften von *enorm*:

- wird sehr häufig verwendet
- Verben und Adjektive sind beide häufig (Anzahl möglicher Verben ist jedoch viel größer)
- Adjektive und Verben nur am positiven Pol (bzw. dazu tendierend -> Verben, die Zunahme ausdrücken), nicht mit negativem Pol
- vor allem bei Dimensionen verwendet
- nicht gut mit Bewertungs-/Charakterisierungsadjektiven (z.B. *gut*, *interessant*, *freundlich*), „Bewertungsverben“ hingegen möglich (z.B. *verbessern*)
- Bewertung: positiv, negativ und neutral gut möglich – am häufigsten: positiv

Zusammenfassung Eigenschaften von *immens*:

- sehr ähnlich wie *enorm*, aber nicht mit „Bewertungsverben“
- Adjektive sind etwas häufiger als Verben
- weniger häufig verwendet (alle anderen 7 Intensivierer sind deutlich häufiger! *Enorm* ist ca. 7–8-mal so häufig!)
- nicht mit negativem Pol
- v. a. für Maße/Dimensionen verwendet

Zusammenfassung Eigenschaften von *gewaltig*:

- nicht mit Adjektiven (wenn doch: umgangssprachlich), aber mit vielen Verben
- mit Verben, die Zunahme ausdrücken
- Verbindung mit Gewaltvorstellung häufig (z.B. *gewaltig krachen/knirschen*)
- Verbindung mit bestimmten Idiomen - *auf die Nerven/auf den Wecker gehen/ins Zeug legen* oder auch *in die Hose gehen*
- häufig „Stapelung“: *ganz gewaltig*
- oft negative Bewertung (*irren*, *stinken*, *täuschen*, ...)

enorm + immens + gewaltig:

- verbinden sich alle drei mit „Steigerungsverben“

Zusammenfassung Eigenschaften von *äußerst*:

- nicht mit Verben!
- drückt eine hohe Ausprägung aus

Mit sehr vielen verschiedenen Adjektiven möglich →

- nicht jedoch mit (Dimensions-)Adjektiven am positiven Pol
- im Vergleich mit anderen Intensivierern am häufigsten mit Adjektiven am negativen Pol (z.B. *selten*, *gering*, *knapp*)
- oft mit Bewertungsadjektiven

Zusammenfassung Eigenschaften von *außerordentlich*:

- verbindet sich mit: *begrüßen*, *schätzen*, *bedauern* (diese funktionieren nicht bei den anderen Intensivierern) und nur wenigen anderen Verben
 - viele Überschneidungen mit den Adjektiven von *äußerst* (gleiche Operanden), geht jedoch auch mit Dimensionsadjektiven (*hoch*, *groß*, *stark*, *viel*)
 - Bedeutung:
 - eine hohe Ausprägung
 - drückt den Vergleich/das Ungewöhnliche mit aus (= Gegensatz zu *äußerst*), lässt sich aber in keinem Fall auf diesen reduzieren (im Gegensatz zu *außergewöhnlich*)
- Bedeutung im Sinne von „über die Erwartungen/über das normale Maß hinausgehend“
- manchmal: „nicht innerhalb der gewöhnlichen Ordnung“, anders/mehr als geplant (→ *äußerst/außergewöhnlich* passen nicht)

Zusammenfassung Eigenschaften von *außergewöhnlich*:

- drückt im Gegensatz zu *außerordentlich* nicht zwingend ein hohes Maß aus (meist aber schon)
- drückt Unerwartetes, Ungewöhnliches aus (ungewöhnliche Ausprägung, somit meist ungewöhnlich *starke* Ausprägung)
- verbindet sich normalerweise nicht mit Verben
- mit Dimensionsadjektiven möglich -> wie *außerordentlich* sehr häufig mit *hoch* und *gut* (Gegensatz zu *äußerst*!)
- insgesamt einige Überschneidungen mit den Adjektiven von *außerordentlich*
- mehr signifikante/häufige Verbindungen treten eindeutig bei *außerordentlich* auf (-> *außergewöhnlich* wird nicht so oft [als Gradadverb] verwendet)

außerordentlich + *außergewöhnlich* + *äußerst*:

Gegensatz zu den anderen Wörtern:

- können alle drei etwas Kleines ausdrücken, *äußerst* am häufigsten, *außerordentlich* am zweithäufigsten, *außergewöhnlich* am seltensten
- haben teils eine ähnliche Bedeutung/Verwendungsweise
- *außergewöhnlich* und *äußerst* verbinden sich normalerweise nicht mit Verben, *außerordentlich* allerdings manchmal schon

Zusammenfassung Eigenschaften von *unheimlich*:

- scheint als eine Art „Allrounder“, der sich mit vielen verschiedenen Operanden verbinden kann
 - passt zu verschiedenen Verben und vor allem Adjektiven; kann Dimensionen ausdrücken, häufiger aber für Bewertungen/zusammen mit emotionalen Wörtern (wie *freuen*, *motivieren*, *stolz*, *gern[e]*, ...)
- Aspekt des Unerwarteten, Unglaublichen oder Besonderen wird betont (nicht „nur“ das Maß)
- oft an das Empfinden einer Person gebunden, steht in Sätzen mit (in-)direkter Rede und ist (daher) umgangssprachlicher als andere Intensivierer

Zusammenfassung Eigenschaften von *unendlich*:

- geht noch mehr über etwas hinaus (als *unheimlich* und andere 6 Intensivierer)
 - drückt oft etwas Unabsehbares/Unvorstellbares oder endlos *Scheinendes* aus (etwas, das nicht größer/intensiver vorstellbar ist)
 - kann in seiner Verwendung übertrieben wirken
- besonders häufig mit *viel*, *weit*, *lang* und *dankbar* (-> letztere drei: nicht bei anderen Intensivierern!)
 - eher Adjektive am positiven Pol (neben obigen auch: *schwer*, *groß*,...)
Ausnahme: *langsam*, *klein*, *tief* (ebenfalls nur durch *unendlich* intensiviert!)
 - häufiger noch: Adjektive, die eine Bewertung/Charakterisierung ausdrücken (auch: *traurig*, *müde*, *glücklich*, *schön*,...)
- verbindet sich so gut wie nicht mit Verben (Ausnahme: *leid tun*)

5. Schlussbemerkungen

Ich denke, dass es mir mit dieser Arbeit gelungen ist, einiges über meine acht gewählten Wörter in ihrer Verwendung als Intensivierer herauszufinden – wie auch in der Zusammenfassung ersichtlich wird.

Oft jedoch war es nicht einfach, Unterscheide zu entdecken und festzumachen, denn wenn man einen (Beleg-)Satz immer wieder liest, wird es schwierig, sicher zu sagen, ob in genau diesem Satz auch ein anderer Intensivierer passen würde beziehungsweise ob und was sich dadurch ändern würde.

Aber dadurch, dass ich sehr oft nach den Häufigkeiten der verschiedenen Intensivierungen gesucht habe, habe ich zumindest eine gewisse Richtlinie, wie geläufig eine gewisse Verbindung ist, was in der Regel darauf schließen lässt, wie gut ein Intensivierer zu einem gewissen Operanden passt. Vor allem, wenn zwei Wörter sehr oft miteinander im *Archiv W* auftreten, ist das ein deutlicher Hinweis, dass die Verbindung (vor allem in Zeitungstexten) gut funktioniert – wenn es hingegen kaum Belege gibt, kann es gelegentlich auch sein, dass die zwei Wörter nur zufällig nicht vertreten sind oder dass es daran liegt, dass beide für sich genommen schon selten sind.

Teilweise bin ich der Meinung, dass die Ergebnisse/Unterschiede zu erwarten waren (wie dass *außerordentlich* eine Art Vergleich ausdrückt, *äußerst* jedoch nicht direkt), jedoch waren das für mich bisher eher Vermutungen, die auch von den Wörterbüchern nicht unbedingt nahegelegt wurden. Andere Ergebnisse hätte meines Erachtens niemand so schnell vorausgesehen, wie dass *enorm* vor allem eine hohe Dimension beschreibt und weniger etwas „Abnormes“, wie der Wortstamm nahelegen könnte. Interessant finde ich auch die Ergebnisse der Unterscheidung, ob ein Intensivierer eher für Bewertungen, Emotionales und Charakterisierungen verwendet wird, oder aber für Maße und Dimensionen, die die Bewertung nicht sofort erkennen lassen. Beispielsweise auch die Erkenntnis, dass *äußerst* im Vergleich mit den anderen Intensivierern am ehesten eine Dimension am negativen Pol (*gering, selten, knapp,...*) verstärkt, wäre ohne die Untersuchung der Kookkurrenzprofile nur schwer möglich gewesen.

Aus meiner Sicht leider nicht die gewünschten Ergebnisse brachte hingegen das Tagging – ich konnte dadurch wenig neue oder aussagekräftige Informationen erhalten. Kein von mir getaggender Intensivierer zeigte eine Tendenz, ein-

deutig nur in einem positiv oder negativ bewerteten Kontext aufzutreten. Hingegen scheinen fast alle Intensivierer so gut wie immer etwas Nicht-Physisches auszudrücken – ich frage mich daher auch, wie sinnvoll diese Kategorie ist oder ob ich sie irgendwie „falsch“ angewendet habe. Was die Themen betrifft, ist mir ebenfalls nichts Interessantes aufgefallen – wobei fast alle Konkordanzen aus Zeitungstexten sind, und dort sind nun mal immer wieder sehr ähnliche Themen vertreten... Beim „Stil“ ist die Situation ähnlich – Erkenntnisse dazu habe ich mehr aus dem Vergleich der Intensivierer und einzelner Beispielsätze gewonnen: wie dass *gewaltig*+Adjektiv umgangssprachlich ist oder *unheimlich* und *unendlich* mehr als *enorm* und *immens*. Auch die Unterscheidung nach Pol und Kombinatorik (intensivierte Wortart und Präferenzen) wurde durch die Analyse der Konkordanzprofile genügend untersucht, sodass ein zusätzliches Tagging dafür keine weiteren Informationen gebracht hätte.

Insgesamt kann man festhalten, dass sich die Intensivierer tatsächlich oft in ihren Verwendungsweisen überschneiden und in manchen Fällen lässt sich dann einer durch einen bestimmten anderen ersetzen, ohne dass beim Lesen etwas auffällt. Es ist jedoch so, dass es meistens kleine Unterschiede in der Bedeutung beziehungsweise in der Betonung eines gewissen Aspekts gibt – wobei leider schwer nachgewiesen werden kann, wie stark diese Betonung vom Schreiber beabsichtigt war. Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass sich bestimmte Intensivierer nur zufällig so oft mit gewissen Operanden verbinden und andere mit ganz anderen Operanden. Zumindest unbewusst werden also immer wieder bestimmte Intensivierer in bestimmten Kontexten verwendet – entweder, weil die Bedeutung eben doch um eine Nuance anders ist, oder weil es nicht Usus ist – beispielsweise *äußerst* mit Verben zu verbinden. Manchmal ist es auch so, dass sich zwei Intensivierer nur in speziellen Kontexten deutlich voneinander unterscheiden, wie bei *außerordentlich*, wenn es für „außerplanmäßig“ steht und dann nicht durch *außergewöhnlich* ersetzt werden kann; oder *enorm*, wenn es *entwickeln*, *verbessern* oder manch andere Verben intensiviert, zu denen *immens* (wahrscheinlich ususbedingt) nicht gut passt. In Verbindung mit gewissen Operanden – wie mit einigen besonders häufigen, die ich in der Anfangs-Tabelle von Kapitel 3 angeführt habe – ist es hingegen so, dass manche Unterschiede zwischen den Intensivierern zu verschwinden scheinen, z.B. zwischen *enorm* und *äußerst*, wenn sie sich mit *schwierig* verbinden.

Wählt ein Sprecher oder Schreiber einen bestimmten Intensivierer, hat das somit bisweilen kaum einen Einfluss auf Bedeutung und Verwendungsweise, meist jedoch kann er die Betonung und Interpretation zumindest ein wenig beeinflussen und in gewissen Kontexten wird es eh eindeutig sein, welchen Intensivierer er verwendet (sofern er Muttersprachler ist), weil nur einer passt. Ein Nicht-Muttersprachler hingegen könnte sich zum einen häufige Operanden merken, zum anderen Wörterbücher zu Hilfe nehmen. Weil die existierenden jedoch selbst für einen Muttersprachler nicht immer ausreichend hilfreich sind, folgen hier Anregungen zu verbesserten Wörterbuch-Einträgen – und in 5.2. finden sich Hinweise auf andere Forschungsergebnisse zu Intensivierern.

5.1. Modifizierte Wörterbucheinträge

Vergleiche Kapitel 2.2., Seite 12–16!

Im Folgenden gehe ich nur auf die Verwendung als Gradadverbien ein und darauf, was ich im Vergleich zu den in 2.2. angeführten WDG- und Duden-Artikeln weglassen oder anders machen würde. Das Synonymwörterbuch behandle ich nicht, da dieses eher die Intention zu haben scheint, so viele Wörter wie möglich aufzuzählen, die auch nur annähernd etwas Ähnliches bedeuten...

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass es unter anderem möglich wäre, am Anfang der Artikel nicht nur <Adj.> anzugeben, sondern zusätzlich <Adv.> oder <Gradadv.> oder <intensivierend vor (Verben und/oder Adj.)>. Auch wäre es möglich, auf andere kombinatorische Unterschiede hinzuweisen (z.B.: „steht als Gradadv. häufig vor Adjektiven, die eine Bewertung ausdrücken“). Die Beispielsätze könnte man dann (auch um die kombinatorischen Unterschiede zu erläutern) mit den häufigsten/auffälligsten Operanden entsprechend einfach bilden beziehungsweise Korpusbelege zitieren. Zum Teil sind die Sätze der Artikel eh dementsprechend gut, an anderen Stellen fehlen sie jedoch oder passen weniger bis ziemlich schlecht – in letzteren Fällen wäre es daher wünschenswert, wenn sie auf diese einfache Art und Weise verbessert werden könnten.

enorm:

Hier wird sowohl von WDG als auch Duden eher irreführender Weise auf etwas Außerordentliches oder Außergewöhnliches verwiesen, was durch *enorm* je-

doch weniger ausgedrückt wird. Man könnte stattdessen sagen: „sehr; in sehr großem/starkem Ausmaß“ und „drückt oft eine sehr starke Dimensions-Ausprägung oder starke Zunahme (*bei Verben*) aus“. Der Duden behauptet überdies, dass *enorm* vor Adjektiven umgangssprachlich sei – dem würde ich nur zustimmen, wenn das Adjektiv eine Bewertung ausdrückt (und dies entsprechend vermerken). Noch weniger hilfreich ist die Feststellung des Dudens, dass *äußerst* ein Ersatz für *enorm* sein könnte, da die beiden fast gar keine Operanden miteinander teilen! Bei den Beispielsätzen sind nur wenige gut, der Großteil eher schlecht, weil sie besser zu anderen Intensivierern passen (im WDG: *begabt, befähigt, verdienen, freuen, amüsieren, interessieren*; im Duden: *weit*).

immens:

Im Duden wird leider die Verwendungsmöglichkeit als Gradadverb nicht einmal erwähnt, nur die adjektivische. Das WDG gibt mit *immens reich* immerhin ein einziges Beispiel für den adverbialen Gebrauch, das laut CCDB auch recht gut passt. Im Gegensatz zu *enorm* sind die Auskünfte überhaupt sehr knapp. WDG und Duden verweisen beide auf etwas unendlich/unermesslich Großes – aber erwähnen *enorm* nicht. Ich habe jedoch ausgeführt, dass die Ähnlichkeit zu letzterem sehr groß ist, vor allem größer als zu *unendlich* – mein Eintrag würde daher aussehen wie der zu *enorm* und ich würde bei beiden erwähnen, dass sie sich sehr ähneln, jedoch *immens* viel seltener verwendet wird (im Zweifelsfall ist daher *enorm* zu empfehlen).

gewaltig:

Hierbei gibt das WDG einige gute Beispiele für die Verb-Intensivierung, erwähnt jedoch nicht, dass die Intensivierung von Adjektiven nicht funktioniert/sehr umgangssprachlich ist (es gibt sogar ein schlechtes Beispiel: „er ist gewaltig neugierig“). Der Duden unterscheidet ebenfalls nicht zwischen Verben und Adjektiven und liefert nur drei Beispiele, davon eine schlechte Adjektiv-Intensivierung. In einem Wörterbucheintrag würde ich natürlich auf die Verb-Intensivierung hinweisen und die häufigsten Operanden/Phrasen erwähnen, sowie die häufige Verbindung mit einer Gewaltvorstellung und/oder die emotionale Betonung.

äußerst:

Bei diesem Wort handelt es sich interessanterweise um das einzige, bei dem sowohl WDG als auch Duden zusätzlich <Adv.> angeben – wohl deshalb, weil es ganz besonders häufig als solches verwendet wird (im Vergleich zu den anderen Wörtern und zur adjektivischen Verwendung). Die Beispiele von WDG und Duden sind gut, es sollte jedoch zusätzlich vermerkt werden: „intensivierend nur vor Adjektiven“ und (zur Unterscheid von *enorm/immens*) etwas erwähnt werden wie: „verbindet sich nicht mit Adjektiven, die eine Dimension ausdrücken“.

außerordentlich:

Die WDG- und Duden-Erklärung: „über das Gewöhnliche hinausgehend“ finde ich sehr passend, ergänzend könnte man sagen: „über das gewöhnliche/erwartete/normale Maß hinausgehend, außerplanmäßig“ und „ähnlich verwendbar wie *äußerst*, zusätzlich vor Dimensionsadjektiven und bei Verben“ (die Duden-Angabe „sehr, überaus“ bei der intensivierenden Verwendung ist also nicht ausreichend). In einem Wörterbuch-Eintrag würde ich außerdem speziell *begrüßen*, *schätzen* und *bedauern* erwähnen, die zu den anderen Intensivierern nicht passen.

außergewöhnlich:

„Sehr ungewöhnlich, selten (so auftretend)“ und „auf/in unerwartete(r) Weise“ würde hier als Erklärung fast ausreichen, ergänzend könnte man sagen: „kann durch *außerordentlich* ersetzt werden, wenn es um etwas ungewöhnlich *und in hohem Maße* Ausgeprägtes geht (wie es meist der Fall ist)“. Als mögliche Operanden/Beispielsätze würde ich speziell *begabt*, *schön* und *lang* erwähnen. Der Duden erwähnt richtigerweise, dass eine Intensivierung von Verben nicht empfehlenswert ist, weist aber leider wieder nur auf die intensivierende Bedeutung „sehr, überaus“ hin.

unheimlich:

Hier und bei *unendlich* macht interessanterweise nur das WDG die Angabe <Adv.>, der Duden erwähnt wie überall außer bei *äußerst* die intensivierende Verwendung erst zum Schluss. Der WDG erklärt die Bedeutung mit „in außergewöhnlichem Maß“, der Duden macht's wenig besser und sagt „außerordentli-

chem Maß“ und wieder einmal „überaus, sehr“. Da dies zur Differenzierung wenig hilft, würde ich sagen: „in unglaublicher, unerwarteter und stark ausgeprägter Weise“ und dass der Ausdruck emotional betont ist, also oft auch eine persönliche Meinung wieder gibt (im Gegensatz zu den bisher erwähnten Intensivierern!). Daher passt *unheimlich* auch besonders gut zu *freuen* und *leid tun*.

unendlich:

Die Erklärungen zu *unendlich* finde ich in den Wörterbüchern ziemlich gut, sehr passend z.B. der Duden: „ein sehr großes, unabsehbares, unbegrenzt scheinendes Ausmaß besitzend; endlos“. Weglassen könnten WDG und Duden wieder einmal die Erklärung „außerordentlich“, erwähnt werden sollte hingegen die starke emotionale (darauf weist der Duden knapp hin) und übertriebene Verwendungsweise – sofern es nicht buchstäblich um etwas Unbegrenztes geht. Die Beispielsätze von Duden und WDG sind alle sehr passend, zusätzlich erwähnen würde ich nur noch *dankbar* und *leid tun*, mit dem Hinweis, dass *unendlich* sonst bei Verben kaum verwendet wird.

5.2. Andere Forschungen

Wie ich bereits erwähnt habe, gibt es nicht sehr viele, vor allem kaum aktuelle Untersuchungen zur Intensivierung im Deutschen.

Meine acht Wörter im Speziellen wurden meines Wissens noch nicht intensiver behandelt, vor allem nicht mit meiner Methode. Bisherige Forschungen haben meist die Intensivierung im Allgemeinen untersucht, wie die von van Os⁵¹ und Biedermann⁵² (eine der ältesten Untersuchungen!) oder Kirschbaums „Muster der Adjektiv-Intensivierung“⁵³.

Ich habe hier also einen spezifischeren Ansatz – andere Arbeiten stellen grundsätzlichere Theorien auf, vor allem verwenden sie gar nicht (van Os) oder auf andere Weise (Kirschbaum) die korpuslinguistische Methode. Da das korpusbasierte Arbeiten zu van Os Zeiten so noch nicht möglich war, konnte er natürlich auch nicht auf Häufigkeiten eingehen, die mir nicht unwichtig waren;

⁵¹ Van Os (1989).

⁵² Biedermann, Reinhard (1969): Die deutschen Gradadverbien in synchronischer und diachronischer Hinsicht.

⁵³ Kirschbaum (2002).

doch auch Kirschbaum erwähnt in seinen Empirie-Teilen (ab S. 84) nur ca. viermal, wie häufig etwas Bestimmtes in den von ihm untersuchten Korpora vorkommt – dies finde ich schade, da dadurch schwer erraten werden kann, wie repräsentativ seine Beispielsätze sind.

Sowohl van Os als auch Kirschbaum teilen die Verben beziehungsweise Adjektive vor allem in verschiedene Kategorien ein – bei van Os sind dies sieben bis acht Intensivierungsstufen (= Intensivierungsgrade), die schon von Kirschbaum kritisiert werden⁵⁴. Solche Intensivierungsgrade können zwar manchmal angewendet werden – in meinem Fall könnte ich damit beispielsweise hervorheben, dass *unendlich* stärker intensivierend ist als *unheimlich* oder *enorm* – aber oft lassen sich gerade die von mir gewählten Intensivierer auf diese Art nicht voneinander abgrenzen, da es um semantische Unterschiede geht. Die von van Os für die Unterscheidung verwendeten Suspendierungstests funktionieren in diesen Fällen also nicht, beispielsweise kann man schwer vergleichen: „er ist *unheimlich* zufrieden, wenn nicht sogar *äußerst* zufrieden“. Hingegen halte ich für möglich: „er ist *äußerst*, ja *höchst* zufrieden“, was die Behauptung von van Os widerlegen würde, dass *höchst* und *äußerst* auf derselben Intensivierungsstufe stehen.⁵⁵ Die fehlende „semantische Subklassifikation“⁵⁶ ist es übrigens auch, die Kirschbaum bemängelt.

Was Kirschbaum anders als van Os macht, ist Intensivierungsmuster herauszuarbeiten, die auf seiner Annahme basieren, dass sich die intensivierbaren Adjektive problemlos folgenden Kategorien zuordnen lassen:

Bereichsadjektive (Unterkategorien: Dimensionsadjektive, Bewertungsadjektive und Norm[abweichungs]adjektive), Endpunktadjektive sowie Elative Adjektive (inklusive „inhärent intensivierte Adjektive“).⁵⁷

Dementsprechend sieht er als mögliche Intensivierungsmuster die „Bereichsintensivierung“, die „Skalenendpunktintensivierung“ und die „Präzisierung eines Erfahrungsmaximums“. Doch auch diese Kategorien halte ich nicht unbedingt für gerechtfertigt, denn zu vielen seiner Beispiele fallen mir schnell Gegenbeispiele ein, die sich teilweise auch mithilfe von COSMAS II bestätigen lassen – wenn nicht, kann Kirschbaum jedenfalls keine ausreichenden Begrün-

⁵⁴ Vgl. Kirschbaum (2002), S. 40ff.

⁵⁵ Vgl. Van Os, S.177ff.

⁵⁶ Kirschbaum (2002), S. 42.

⁵⁷ Vgl. Kirschbaum (2002), vor allem S. 17–28

dungen/Beweise für die behaupteten unterschiedlichen Skalenbezüge liefern, bis auf kurze (ausgedachte?) Beispielsätze.

So behauptet er auf Seite 21, folgender Satz sei nicht möglich (was ich nicht nachvollziehen kann): „*Hans ist fleißig, aber er ist fauler als Karl.*“ Dies hingegen sei ganz normal: „*Hans ist faul, aber er ist fleißiger als Karl.*“ Den Grund dafür sieht er darin, dass es sich bei den Adjektiven um Bewertungsadjektive handelt und deren negative Terme keinen Pseudokomparativ zulassen – ob dann auch ein Satz wie dieser nicht möglich sein soll, ist mir nicht klar: „*Das Buch ist schlecht, aber besser als das vorherige*“.

Von den Endpunktadjektiven (wie *eben*, *richtig*, *sauber*) wiederum behauptet er, dass diese nicht komparierbar seien, was keinesfalls immer stimmt: Gerade „*richtiger*“ wird häufig verwendet (vgl. z.B. Belege im A W⁵⁸) und auch seinem Beispiel (auf S. 25) würde ich widersprechen, dass man von einem Tisch nicht behaupten kann, er sei „*ebener*“ als ein anderer – besonders an der Aussage „*Der Tisch ist sehr eben*“ hätte glaube ich niemand etwas auszusetzen, die der Logik Kirschbaums folgend aber ebenso fehl am Platz wäre. Tatsächlich konnte ich für „*ebener*“ schnell tadellose Belege finden:

Peter Britschgi ist zugetragen worden, dass Eltern mit Kinderwagen lieber durch die Muttergasse ziehen, weil es dort **ebener** ist. (A98/MAI.29259 St. Galler Tagblatt, 06.05.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); Zeigen, dass die Neugasse lebt)

Doch der Straßenkurs von Atlanta kommt den Österreichern so oder so nicht entgegen. Ein fast **ebener**, aber recht enger Kurs mit Spitzkehren und ohne Berganstiege, das mögen die heimischen Fahrer nicht so gerne. (N96/JUN.25376 Salzburger Nachrichten, 20.06.1996; Nur zwei landeten bisher im Profi-Nest)

Für „*sehr eben*“ fand ich genauso gute Belege (20-mal im A W, 8/09), wie z.B.:

Die Loipe ist auf Grund der Tallage **sehr eben** angelegt und daher auch für Anfänger bestens geeignet. (NON08/DEZ.04390 Niederösterreichische Nachrichten, 08.12.2008, S. 15; Langlaufspaß durch eine unberührte Natur)

Weiters stellt Kirschbaum z.B. bei den „Normadjektiven“ (S. 23) fest, dass sich diese nicht mit „approximativen Operatoren“ wie *fast* modifizieren ließen, und führt als unmögliches Beispiel an: „Deine Angaben sind *fast genau“. Mit dem Beispiel könnte er Recht haben, dass es sich nicht anbietet – ansonsten jeden-

⁵⁸ wie diesen: „Wir [...] begannen 1991 unsere Vision - oder vielleicht ist es **richtiger** zu sagen, unsere Wahnvorstellung! - zu realisieren: [...]“ (A97/OKT.29129 St. Galler Tagblatt, 11.10.1997, Ressort: TB-AKT (Abk.); «Sie reden, wir sterben») oder: „Ich glaube, daß es derzeit für mich **richtiger** ist, alleine und mit dem Trainer meines Vertrauens [...] zu trainieren“ (I97/JUN.23230 Tiroler Tageszeitung, 18.06.1997, Ressort: Sport; Goldberger bald für Slowenien?)

falls ist *fast genau* eine sehr häufige Verbindung, wie 3.684 (!) Treffer im A W (8/09) zeigen..., und Kirschbaums Behauptung damit eindeutig widerlegt.

Beispiel:

Vor **fast genau** zehn Jahren eröffnete Daniel Hanhart sein Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik an der Bahnhofstrasse in Bischofszell. (A98/MAI.29636 St. Galler Tagblatt, 07.05.1998, Ressort: TB-BIZ (Abk.); Konzentration auf einen Standort)

Auch das ebenso als „Normadjektiv“ angeführte *zufrieden* (S. 21; „Normabweichungsadjektiv“ = *unzufrieden*) ließe sich durchaus mit *fast* (hier immerhin nur 78 Treffer) kombinieren, vergleiche:

So waren schon alle **fast zufrieden**, fehlte zum perfekten Herbstvergnügen nur noch ein kleines, buntes Programm (M01/OKT.81222 Mannheimer Morgen, 26.10.2001; Musikalischer Herbstreiten)

Ich könnte hier bestimmt noch ein paar Beispiele für Unverständlichkeiten anführen – aber ich denke, diese reichen aus, um zu erklären, weshalb ich an der Sinnhaftigkeit von Kategorisierungen und Skalenbezügen zweifle, jedenfalls denen, die von van Os/Kirschbaum verwendet wurden – es lassen sich wohl auch nie alle Intensivierer in bestimmte Gruppen „zwängen“, weil es wahrscheinlich immer Abweichungen und Ausnahmen gibt. Ebenso zweifle ich natürlich etwas an den Ergebnissen von Kirschbaum, die auf den behaupteten Kategorien aufbauen.

Für meine Zwecke sind/wären solche Kategorien auch weniger zielführend, da sie kaum helfen, die konkreten Einsatzmöglichkeiten oder Bedeutungsunterschiede zu erklären. Die von mir untersuchten Intensivierer werden von Kirschbaum leider teils nur „nebenbei“ (*enorm* und *immens*: jeweils nur 1–2-mal!) erwähnt und vor allem nie gegeneinander abgegrenzt.

Ich glaube, einzig Kirschbaums Unterscheidung zwischen Dimensions- und Bewertungsadjektiven konnte ich in dieser Arbeit ein wenig (das heißt: nicht unbedingt in seinem Sinne) verwerten – wobei ich auch mit diesen Begriffen eher vorsichtig war, da es meines Erachtens einige Adjektive gibt, die zwar eher eine Dimension beschreiben, bei denen aber eine Bewertung mitschwingt bzw. mitschwingen kann, z.B. bei (*äußerst*) *knapp* (z.B. *knapp bemessen*, *knappe Ressourcen*). Doch insgesamt war – wie ich beschrieben habe – die Unterscheidung nach *Dimension/Maß/Größe etc.* oder *Wertendes/Charakterisierung/Emotionales etc.* bei einigen Intensivierern hilfreich.

6. Literaturverzeichnis

Belica, Cyril: Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs. © 2001-2007 Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

→ <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>

Belica, Cyril: Statistische Kollokationsanalyse und -clustering. Korpuslinguistische Analysemethode. © 1995 Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.
(= Kookkurrenzanalyse über COSMAS II)

Biedermann, Reinhard (1969): Die deutschen Gradadverbien in synchronischer und diachronischer Hinsicht. Heidelberg: Dissertation.

Bierwisch, Manfred (1987): Dimensionsadjektive als strukturierender Abschnitt des Sprachverhaltens. In: Grammatische und konzeptuelle Aspekte von Dimensionsadjektiven. *Studia Grammatica*, hg v. Manfred Bierwisch und Edwald Lang. Bd. XXVI/XXVII. Berlin: Akademie Verlag, S. 1-28.

CCDB-Infofolder: www.ids-mannheim.de/kl/dokumente/flyer-ccdb.pdf

COSMAS I/II (*Corpus Search, Management and Analysis System*),

© 1991-2009 Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>

→ Web-Anwendung:

<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/action.login.do>

Installation der Vollversion für Windows:

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/win-app/install/>

→ COSMAS II-Suchanfragesprache:

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/web-app/hilfe/suchanfrage>

→ Zusammensetzung des *Archiv W*:

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/virtuell1.html?sigle=W-%F6ffentlich&archiv=W>

Das Deutsche Referenzkorpus DeReKo,
am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
<http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

- Flyer zum DeReKo:
<http://www.ids-mannheim.de/kl/dokumente/flyer-dereko.pdf>
- Erklärungen zu LLR und Kookkurrenzanalyse:
<http://www.ids-mannheim.de/kl/misc/tutorial.html>

Duden – Das Herkunftswörterbuch (2006). Etymologie der deutschen Sprache,
3. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

Duden – Das Synonymwörterbuch (2006). Ein Wörterbuch sinnverwandter Wörter. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

Duden – Deutsches Universalwörterbuch (2007), 6., überarb. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.

DWDS Wortprofil-Suche: <http://odo.dwds.de/wortprofil/>
→ Projektüberblick DWDS Wortprofil:
<http://odo.dwds.de/wortprofil/project.php?show=80>

Kirschbaum, Ilja (2002): *Schrecklich nett und voll verrückt*. Muster der Adjektiv-Intensivierung im Deutschen. Düsseldorf: Dissertation.

Lemnitzer, Lothar u. Heike Zinsmeister (2006): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Scherer, Carmen (2006): *Korpuslinguistik. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik*, Bd. 2. Hg. v. Jörg Meibauer und Markus Steinbach. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Van Os, Charles (1989): *Aspekte der Intensivierung im Deutschen*. (Studien zur deutschen Grammatik, Bd. 37.) Tübingen: Narr.

WDG (Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache): digital abrufbar unter www.dwds.de (DWDS = „Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jh.“ Copyright © 2003 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)

→ <http://www.dwds.de/textbasis> (Auflistung der DWDS Korpora)

→ http://www.dwds.de/woerterbuch/1_1

Wortschatz-Portal der Universität Leipzig: <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>

Weiters:

Persönliche Informationen per E-Mail von:

- Volker Boehlke (boehlkev@informatik.uni-leipzig.de) zu *Wortschatz*
- Rainer Perkuhn (perkuhn@ids-mannheim.de) zu CCDB/COSMAS II

7. Anhang

7.1. Tabellen und Konkordanzen

7.1.1. 142 Sätze mit *enorm*

Die Sätze sind sortiert nach der Bewertung (= „Bew“, Kategorien: neutral [=neutr], positiv [=pos] und negativ [neg]), dann nach dem Thema. Bei den Themen steht „Polit“ für „Politisches“, „Wirts“ für wirtschaftliche Themen und „Gesel“ für andere Themen, die gesellschaftliche Relevanz haben. Ein einziger Satz ist auch noch mit „Krim(inalität)“ markiert. „Phy?“ gibt an, ob *enorm* etwas Physisches bezeichnet (nur 1-mal bzw. im ersten neutralen Satz ist es mir nicht klar) oder eben nicht.

Diese hier und bei den folgenden anderen Intensivierern von mir vorgenommenen Kategorisierungen dienen vor allem dazu, einen Überblick zu gewinnen – und sind daher im Detail diskutierbar und mögen fehleranfällig sein beziehungsweise wären natürlich noch erweiterbar.

Phy?	Thema	Bew	
nicht	Sport	?neg	Aber die deutschland tour ist in diesem Jahr enorm schwer und hervorragend besetzt. (RHZ05/AUG.10670 Rhein-Zeitung, 10.08.2005; Ullrich will an der Nahe vorn sein)
nicht	Sport	?neg	Trotzdem machten sie es den Elggern enorm schwer, die hart umkämpfte Partie für sich zu entscheiden. (A00/MAI.35418 St. Galler Tagblatt, 23.05.2000, Ressort: TB-RSP (Abk.); Nur RiWi und Affeltrangen punkten)
nicht	Sport	?neg	Wir waren wohl etwas stärker als im Vorjahr, aber die anderen, mal abgesehen von Vallendar, haben sich ganz enorm verstärkt. (RHZ99/DEZ.00851 Rhein-Zeitung, 02.12.1999; "Ich hatte mehr Loyalität erwartet" Paul Schmidt, Handballtrainer)
nicht	?	neg	Dadurch werde ich hier seit dem ersten Tag enorm gebremst. (BRZ08/NOV.03761 Braunschweiger Zeitung, 19.11.2008; „Ich werde hier seit dem ersten Tag gebremst“)
nicht	Gesel	neg	"Einmal alles fallen lassen, an nichts mehr denken müssen, ist wichtig für den enorm anstrengenden Alltag von alleinerziehenden Müttern und Vätern", sagt Roswitha Vierhauser. (V99/MAI.23015 Vorarlberger Nachrichten, 12.05.1999, S. Y27, Ressort: Heimat/Bregenz; Scheiden tut weh . . .)
nicht	Gesel	neg	«Das alles war enorm schwer, und die Treffen mit Menschen, die ähnliches erlebten, taten mir so wohl.» Nicht zuletzt hat die junge Mutter auch gelernt, andern zuzuhören, daraus Kraft zu schöpfen, aus der Isolation herauszufinden und Schuldgefühle abzubauen. (A97/SEP.26056 St. Galler Tagblatt, 24.09.1997, Ressort: SBZ-STG (Abk.); Immer noch am Rand)
nicht	Gesel	neg	Enorm hoch ist aber auch die Lärmbelästigung, der die Menschen ausgesetzt sind. (R99/FEB.15216 Frankfurter Rundschau, 24.02.1999, S. 39, Ressort: RHEIN-MAIN; In Flörsheim-Nord entstehen 1450 Wohneinheiten)

			zum Teil in Nachbarschaftshilfe / Fluglärm als Manko / FR-Serie über Neubaugebiete, Teil 3)
nicht	Gesel	neg	Hier eine Lösung zu finden ist sicherlich enorm schwierig. (V00/OKT.51060 Vorarlberger Nachrichten, 12.10.2000, S. U3, Ressort: Heimat/Dornbirn; UMFRAGE: WAS MEINEN SIE ZU DEN "ERLEBNIS-PLÄNEN"?)
nicht	Gesel	neg	In dem Roman ist beinahe alles mit allem verknüpft, was eine genaue Inhaltsangabe enorm erschwert, wodurch aber der unabänderliche Zusammenhang der Dinge dargestellt wird. (WPD/DDD.02119 Vlado; GI03; Gabor; u.a.: Don DeLillo, In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org : Wikipedia, 2005)
nicht	Gesel	neg	Man ist zwar enorm geschäftig, aber nicht zielführend (wie es neu-deutsch heisst). (SOZ06/DEZ.01933 Die Südostschweiz, 10.12.2006; Der Wert von Tätigsein misst sich am Resultat)
nicht	Gesel	neg	Wir stehen am Abgrund und sind enorm angespannt", verriet Senegals Kapitän Aliou Cisse. (RHZ02/JUN.16828 Rhein-Zeitung, 22.06.2002; Wer sind die wirklichen Löwen?)
phys	Gesel	neg	Aber solche Trockenstände sind enorm teuer, und das könnten wir uns aus dem Schulbudget überhaupt nicht leisten." Kunstlehrerin Maie Nienmann und die Klasse 10c von der Realschule Fallersleben bekamen gestern zwei Trockengestelle für Malarbeiten, die die Schüler der Wolfsburger Schulwerkstatt gefertigt haben. (BRZ07/MAR.00513 Braunschweiger Zeitung, 23.03.2007; Von Schülern für Schüler hergestellt)
phys	Gesel	neg	Bürgermeister Maier bezeichnete die neuerliche Verzögerung als "mittlere Katastrophe für den Bahnübergang Heinrichstraße", der nach der Schließung des Bahnübergangs in der Nordheimer Straße enorm frequentiert ist. (M05/APR.35179 Mannheimer Morgen, 29.04.2005; "Mittlere Katastrophe")
nicht	Krim	neg	Allerdings gibt es nach Einschätzung von Richter eine enorm hohe Dunkelziffer. (NUN05/OKT.01352 Nürnberger Nachrichten, 14.10.2005; Opfer mit flüssigem Rauschgift betäubt und missbraucht - Drogenfahnder warnen vor »Liquid Ecstasy«)
nicht	Polit	neg	"Die strengen sich nicht enorm an", weiß Landesschulratspräsident Werner Glas. (K98/FEB.09710 Kleine Zeitung, 06.02.1998, Ressort: Lokal; "Schüler, werft die Flinte nicht ins Korn!")
nicht	Polit	neg	In den vergangenen rund 50 Jahren wurde dieser Bereich enorm reglementiert und es wurden Leitlinien für Bürger und Behörden festgelegt. (SOZ08/OKT.04730 Die Südostschweiz, 27.10.2008; «Die Initiative ist eine Mogelpackung»)
nicht	Polit	neg	Bürgerkriege und zerstörte staatliche Strukturen erhöhten die Anfälligkeit für Katastrophen enorm . (NUN04/DEZ.03072 Nürnberger Nachrichten, 29.12.2004; »Globale Hilfe nötig« Katastrophenforscher mahnt bessere Koordinierung an)
nicht	Polit	neg	Wie wäre es, wenn man es einmal anders herum versuchen und den Politikern die enorm hohen Einkommen und Pensionen, den Ärzten die Honorare herunterfahren und die hohen Gewinne der Pharmaindustrie abschöpfen würde? (NUN01/SEP.01085 Nürnberger Nachrichten, 13.09.2001, S. 35; Gegen Zweiklassenmedizin)
nicht	Sport	neg	"Da sind die Vorschriften so enorm groß, dass es für einen kleineren Verein nicht mehr zu finanzieren ist". (M06/APR.29869 Mannheimer Morgen, 18.04.2006; Erstmals mit Pfeil und Bogen auf Eierjagd)
nicht	Sport	neg	"Die Schweden wären am schwierigsten für uns", meint der Bundestrainer: "Sie haben zu viel Potenzial, sind spielerisch enorm stark, außerdem geduldig und laufen uns nicht ins offene Messer." (M03/MAI.29535 Mannheimer Morgen, 06.05.2003; Für das wichtigste WM-Spiel beißen alle auf die Zähne)
nicht	Sport	neg	"Sicher, von der Qualität her hat der Verein enorm viel eingebüßt. (RHZ08/MAR.01874 Rhein-Zeitung, 03.03.2008; Lobende Worte für eine chancenlose SGE)
nicht	Sport	neg	In dieser Partie stand die deutsche Mannschaft enorm unter Druck.

			(RHZ05/SEP.23306 Rhein-Zeitung, 19.09.2005; Jetzt gegen die Türkei)
nicht	Sport	neg	Insbesondere Dirk Rausch ackerte im Defensivbereich enorm . (RHZ05/APR.13291 Rhein-Zeitung, 11.04.2005; Verletzung drückte Stimmung)
nicht	Sport	neg	Vielleicht kann man zwei, drei Saisons lang mithalten, und schon das ist heute schwer, denn allein die Verbesserung der Infrastruktur im Stadion ist enorm teuer. (E97/JUL.16151 Zürcher Tagesanzeiger, 01.07.1997, S. 41, Ressort: Sport; "Erfolg ist nicht immer eine Geldfrage")
nicht	Sport	neg	Wagner schloss mit dem Kapitel "Sieg" ab - dabei brach Hinrichs am Ende des Marathons enorm ein. (RHZ07/SEP.03105 Rhein-Zeitung, 04.09.2007; Wagners Ausstand gelingt glänzend)
nicht	Sport	neg	„Wir stehen enorm unter Druck und werden von Beginn an die Gejagten sein. (NUN07/JUN.00970 Nürnberger Nachrichten, 09.06.2007, S. 25; Bayern im Kaufrausch - Rekord-Investition in neue Spieler — Klose soll folgen)
nicht	Sport	neg	»Der Druck war enorm , nach den ganzen Schlagzeilen hat er die richtige Antwort gegeben«, lobte der Coach. (NUN04/MAR.00076 Nürnberger Nachrichten, 01.03.2004; Balsam für Kahn - Wenig Arbeit für den Mann des Tages)
nicht	Sport	neg	Falls die Russen, wie es zu erwarten ist, in Bestbesetzung antreten, wird es enorm schwierig, das Abstiegs-Playoff vom 20. bis 22. September zu vermeiden. (A01/OKT.36539 St. Galler Tagblatt, 19.10.2001, Ressort: TB-SPO (Abk.); Schwieriges Los für die Schweiz)
nicht	Wirts	neg	"Hier ist der Bedarf enorm groß", weiß Herbert Brüggemann. (M03/AUG.51888 Mannheimer Morgen, 08.08.2003; Wo behinderte Menschen ganz normal arbeiten)
nicht	Wirts	neg	Das beeinflusste den Export und die Konkurrenzfähigkeit der Asean-Länder enorm . (P98/APR.14852 Die Presse, 10.04.1998, Ressort: ig; "Der Euro wird das Monopol des Dollars brechen")
nicht	Wirts	neg	Das tut gut nach vielen Jahren der Ablehnung und kann als Motivation dienen, angesichts der Aufbruchstimmung die enorm schwierigen Aufgaben rasch anzupacken, vor denen das von der Apartheid ökonomisch, sozial und kulturell verwüstete Land steht. (N94/MAI.17908 Salzburger Nachrichten, 14.05.1994; Harte Arbeit folgt dem Rausch MANFRED MUHR)
nicht	Wirts	neg	Enorm hohe Aktienumsätze - es gab auch viele spekulative Käufe - ließen das System der Börse in Toronto zeitweise zusammenbrechen. (R97/APR.25929 Frankfurter Rundschau, 05.04.1997, S. 10, Ressort: WIRTSCHAFT; Goldvorkommen wird erneut untersucht)
nicht	Wirts	neg	Weil die Energiekosten in der Vergangenheit enorm hoch gewesen seien, werde nun der Strom für die Kühlwagen erst am Samstag eingeschaltet. (RHZ06/AUG.15954 Rhein-Zeitung, 18.08.2006; Kampf gegen Wildpinkler)
nicht	Wirts	neg	"Diese Aktion, auch als konjunkturunterstützende Maßnahme gedacht, wird von der bisherigen Raumordnungspraxis enorm behindert. (N93/AUG.29229 Salzburger Nachrichten, 13.08.1993; Betriebsansiedlung: Oft werden Förderungen nicht wirksam)
nicht	Wirts	neg	Die Bestimmung unter dem Titel »Einführung einer Richtlinie für die Fertigung von Münzrollen in Folienpackungen im Kassenverkehr der Deutschen Bundesbank« führe dazu, dass die Kosten für den Umtausch enorm gestiegen seien und von den Banken nun an ihre Kunden weitergereicht würden, berichtete »Der Spiegel«. (NUZ04/AUG.00118 Nürnberger Zeitung, 02.08.2004; Einzelhandel auf - den Barrikaden - Gebühren für Euro-Münzen)
nicht	Wirts	neg	Düstere Aussichten für die steirische Gebietskrankenkasse: Weil Ärzthonorare, Medikamentenaufwand und Spitalskosten enorm ansteigen, die Einnahmen aber stagnieren, explodiert der Abgang: Waren es vor zwei Jahren 168 Millionen und 1994 schon 225, so dürfte der das Loch 1995 schon 666 Millionen Schilling ausmachen. (O95/APR.31958 Neue Kronen-Zeitung, 02.04.1995, S. 11; Krankenkasse fehlen Milliarden!)

nicht	Wirts	neg	Eine Ablehnung des neuen Steuergesetzes würde den Wirtschaftsstandort Zürich enorm schwächen. (E97/MAI.12289 Zürcher Tagesanzeiger, 26.05.1997, S. 25, Ressort: Leserbriefe; Harmonisiert und wirtschaftsfreundlich)
nicht	Wirts	neg	Gerade Pendler würden unter dem derzeitigen Preishoch enorm leiden, betont Helmut Wieser, Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer (siehe Interview). (NON08/MAI.16502 Niederösterreichische Nachrichten, 27.05.2008, S. 2; "Muss sich jede Fahrt überlegen")
nicht	Wirts	neg	Sozialministerin Lore Hostasch hat gestern die Verbesserung der Beschäftigungslage hervorgehoben, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, dass insgesamt die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt enorm ansteigt. (K99/SEP.68654 Kleine Zeitung, 14.09.1999, Ressort: Innenpolitik; Wenn überhaupt, dann gibt es Jobs nur für kurze Zeit)
?	?	neutr	Und das in einem Hunyady, das enorm schnell gelaufen wurde. (P94/OKT.33877 Die Presse, 10.10.1994; Upero hatte längsten Atem in schnellem Klassiker)
nicht	?	neutr	Die "Königin der Zwerge" hat ihr Reich enorm vergrößert. (RHZ99/AUG.01386 Rhein-Zeitung, 03.08.1999; Kleinen Männern kann Sophia - überhaupt nicht widerstehen)
nicht	Gesel	neutr	Eine Ursache für den regional unterschiedlich beobachteten Dialektabbau sieht die Sprachforscherin in der enorm gestiegenen Mobilität. (M96/603.12529 Mannheimer Morgen, 16.03.1996; "Tanga" oder "Bändelshösle"?)
nicht	Gesel	neutr	Fest steht jedenfalls, dass die schier unbändige Lust auf Natur seit fünf, sechs Jahren enorm boomt. (K00/MAI.35199 Kleine Zeitung, 03.05.2000, Ressort: Reise & Ziele; Die Zwiebelchale für den Gipfelsieg)
nicht	Gesel	neutr	Ja, und ich mit meinen fremden Augen fand auch, je mehr ich in die Geschichte hineinblickte, dass sie doch enorm viel mit Israel und mit seinen Eigenheiten zu tun hat. (A08/FEB.02213 St. Galler Tagblatt, 07.02.2008, S. 46; «Es hat viel mit Israel zu tun»)
nicht	Gesel	neutr	Trotzdem bleibt im enorm weiten Feld der Korberei immer noch viel, das ich auch heute noch nicht weiss.» (A99/AUG.55539 St. Galler Tagblatt, 14.08.1999, Ressort: TB-GO (Abk.); Von der Korberei fasziniert)
nicht	Gesel	neutr	Wenn die Gräben zwischen Menschen einmal so tief sind, braucht es enorm viel Disziplin, um wieder halbwegs friedlich miteinander arbeiten zu können. (N98/FEB.05046 Salzburger Nachrichten, 09.02.1998, Ressort: LOKALES; Die Wunden sind nur verbunden)
nicht	Polit	neutr	Damit hat der derzeitige Vizeministerpräsident in der Wählergunst in den vergangenen zwei Wochen enorm zugelegt. (HAZ07/DEZ.07099 Hannoverische Allgemeine, 28.12.2007, S. 2;)
nicht	Polit	neutr	Die Linkspartei, die NPD, der Papst fallen seinen Breitseiten zum Opfer, Appelt zeigt sich im längeren ersten Teil enorm politisch auf seine ureigene hundsgemeine Art. "Beleidigen macht Spaß, beleidigen tut gut" singt er, und das Publikum hat großen Gefallen daran. (M07/JAN.04863 Mannheimer Morgen, 22.01.2007; Ein Mann, ein Wort)
nicht	Polit	neutr	Und darum, darzustellen, dass enorm viel aus dem Entwurf herauszunehmen ist, damit der Haushalt genehmigungsfähig wird. (RHZ07/NOV.12597 Rhein-Zeitung, 14.11.2007; "Anderen Weg der Information gehen")
nicht	Polit	neutr	1945: Außenminister Karl Gruber spricht sich für eine Grenzkorrektur gegenüber Deutschland aus und reklamiert das Berchtesgadener Land, welches aus verkehrstechnischen Erwägungen für Österreich enorm wichtig sei. (N00/DEZ.59512 Salzburger Nachrichten, 22.12.2000, Ressort: WETTER / TAGESSPIEGEL; TAGES-SPIEGEL: Unter Freitag, 22. Dezember, dem 357. Tag des Jahres)
nicht	Polit	neutr	Norbert Müller (CDU, Schönau) hält die Bürgerdienstleiter für "enorm wichtig" bei der Betreuung der Bezirksbeiräte: "Es muss geklärt werden, wer das macht. (M01/NOV.89216 Mannheimer Morgen, 23.11.2001; Bedauern in den Vororten: Ansprechpartner gehen verloren)
nicht	Sport		Auch wenn noch nicht alles rund laufen konnte, deutete Hanisch - mit

		neutr	sieben Treffern bester Werfer des TVV - an, dass er für die Vallendarer im Abstiegskampf enorm wichtig werden kann. (RHZ07/JAN.11857 Rhein-Zeitung, 15.01.2007; Mit Hanisch kehrt die Hoffnung zurück)
nicht	Sport	neutr	Deshalb ist es für die Mainzer ein enorm wichtiges Spiel. (RHZ02/NOV.11539 Rhein-Zeitung, 15.11.2002; "Wir sind nicht Favorit - aber auch kein Außenseiter")
nicht	Sport	neutr	Die enorm steile Startpartie und die darauf folgende, schnelle Abfahrt brachten den einen oder andern, der schon in Savognin an den Start ging, ins Schwitzen. (A08/JUL.03806 St. Galler Tagblatt, 15.07.2008, S. 35; Nass, nässer, Savognin)
nicht	Sport	neutr	Für das Team von Trainer Angehrn wäre ein Sieg enorm wichtig, will man bei der Vergabe der Aufstiegsrundenplätze auch weiterhin ein Wort mitreden. (A00/JAN.06596 St. Galler Tagblatt, 27.01.2000, Ressort: TB-ARB (Abk.); 144 Geburten im letzten Jahr)
nicht	Sport	neutr	Gegen den HC Kaiserslautern erzielten die Schottlerinnen ein enorm wichtiges 2:1 (1:0). (RHZ96/NOV.11683 Rhein-Zeitung, 18.11.1996; Mä-ßiges Premiereniveau)
nicht	Sport	neutr	Der TV Wicker hatte am vergangenen Wochenende die schwerste Aufgabe der drei Spitzenteams mit dem Match beim enorm verstärkten TGS Langenhain zu bestehen. (R97/NOV.91164 Frankfurter Rundschau, 18.11.1997, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Spitzenspiel der beiden Führenden)
nicht	Sport	neutr	Thorsten Heuser hielt einen Start der drei Läuferinnen in Rostock nicht zuletzt aus Motivationsgründen für enorm wichtig: "Ich habe die Befürchtung, daß es nicht mehr lange dauert, bis sie sagen: Wir schaffen das nicht mehr, wir hören auf." (NUN94/JAN.00657 Nürnberger Nachrichten, 12.01.1994, S. 33; Verein meldete Katrin Krabbe nicht für die Titeltkämpfe - Weiterer Rückschlag)
nicht	Sport	neutr	Tischtennis: Nahe-Cup lockt enorm viele Teilnehmer an - TVO trennt sich 7:7 vom 1. FC Saarbrücken (RHZ08/AUG.15263 Rhein-Zeitung, 19.08.2008; Greb gewinnt)
nicht	Sport	neutr	Die lange Pause sei aber enorm wichtig gewesen, um die Verletzung auszukurieren. (N95/FEB.06101 Salzburger Nachrichten, 16.02.1995; Judith Wiesner hatte Mühe Nun wartet Miriam Oremans)
nicht	Wirts	neutr	Die Globalisierung ist keine Erfindung von mörderischen Finanzhaien oder nationalökonomischen Fundamentalisten, sondern das Resultat eines weltweiten Strukturwandels, der einerseits durch die rasante Verbreitung mächtiger neuer Technologien, andererseits durch den wirtschaftlichen Aufholprozeß in den Schwellenländern, den Zusammenbruch des kommunistischen Systems und die Fortschritte der großräumigen ökonomischen Integration enorm beschleunigt wurde. (P96/DEZ.46072 Die Presse, 11.12.1996, Ressort: Ausland/Seite Drei; Globalisierung: Die Aufgaben der Politik)
nicht	Wirts	neutr	„Unser Ausbildungsfeld hat sich in den vergangenen Jahren enorm gewandelt“, sagte Manfred Ristau, Fachgruppenleiter für die Fahrzeugtechnik der CGLS. (BRZ07/JUL.05822 Braunschweiger Zeitung, 28.07.2007; Auto für Ausbildung)
nicht	Wirts	neutr	Straße und Schiene sind für die Wirtschaft vor allem einer Randregion enorm wichtig. (K97/JUL.52356 Kleine Zeitung, 10.07.1997, Ressort: Oberkärnten; Absicherung für Randregion)
nicht	Wirts	neutr	Um 1910 wurde im Zuge der enorm expandierenden Industrie eine Unzahl von Fabriken erbaut. (L99/JUL.40286 Berliner Morgenpost, 04.07.1999, S. 19, Ressort: 1; Ein Tempel für Maschinen)
nicht	?	pos	„Aufgrund seines Fleißes hat er sich enorm entwickelt und Fortschritte gemacht. (BRZ08/JAN.06309 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2008; Nick Edinger erfüllt Kriterien)
nicht	?	pos	Die Motivation ist natürlich auch enorm wichtig. (O96/JUL.71695 Neue Kronen-Zeitung, 12.07.1996, S. 18)
nicht	?	pos	Chefredakteur Türk nannte den Westerwald eine " enorm starke Marke". (RHZ08/APR.16639 Rhein-Zeitung, 22.04.2008; Kreise üben den Schul-

			terschluss)
nicht	?	pos	Florian Mayer hat enorm erfolgreiche zwölf Monate hinter sich. (NUN04/JAN.01576 Nürnberger Nachrichten, 19.01.2004; Florian Mayer erfüllte sich einen Traum - Der 19-jährige Bayreuther in Diensten des 1)
nicht	?	pos	Kyriat Motzkin hat sich enorm entwickelt (RHZ06/MAI.17662 Rhein-Zeitung, 18.05.2006; Kyriat Motzkin hat sich enorm entwickelt)
nicht	Gesel	pos	"Der spielt dort in der Jugendarbeit eine enorm wichtige Rolle", erfuh Bichelmeier. (M02/NOV.84824 Mannheimer Morgen, 13.11.2002; Rettung aus dem Nichts)
nicht	Gesel	pos	"Die Eigenmotivation ist enorm groß, und dementsprechend konzentrieren wir uns darauf, die Jungs weiterzubringen." (RHZ99/JAN.13380 Rhein-Zeitung, 21.01.1999; Multiplikator für die - Basis und Vorbildfunktion)
nicht	Gesel	pos	"Hier liegt ein enorm hoher Betreuungsgrad vor", berichtet zur Hausen. (RHZ07/MAI.05096 Rhein-Zeitung, 07.05.2007; Viele Eltern brauchen Expertenrat)
nicht	Gesel	pos	"Ich bin zweisprachig aufgewachsen, das hilft enorm . (NUN97/MAI.01397 Nürnberger Nachrichten, 20.05.1997, S. 11; Zwei Kulturen - Soraya als Festivalentdeckung)
nicht	Gesel	pos	"Musik ist zwar sehr viel Arbeit, macht aber auch enorm viel Spaß." (NON07/APR.10268 Niederösterreichische Nachrichten, 17.04.2007, S. 6; "Musik macht so viel Spaß")
nicht	Gesel	pos	„Das Gelände vor dem Seilwolff-Center, an der Morchfeldunterführung und am Eingang zur Friedrichstraße hat enorm gewonnen“, stellt Bernd Schwinn fest. (M08/JUN.46821 Mannheimer Morgen, 18.06.2008, S. 33; Anlaufprobleme mit Infotafel)
nicht	Gesel	pos	Aber genau das kommt bei den Mitarbeitern enorm gut an", weiß Wolfgang Hartmann, der stellvertretende Leiter des Sozialamtes. (RHZ97/APR.00811 Rhein-Zeitung, 02.04.1997; Offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen)
nicht	Gesel	pos	Als äußerst zupackend, enorm fleißig und ungemein gastfreundlich wird die in diesen Tagen verstorbene Traudel Schäfer in Erinnerung bleiben. (M04/MAR.18177 Mannheimer Morgen, 13.03.2004)
nicht	Gesel	pos	Bei Kaiserwetter und ausgezeichneten Pistenverhältnissen konnten sowohl Snowboarder als auch Skifahrer ihr Eigenkönnen enorm verbessern. (NON08/MAR.05548 Niederösterreichische Nachrichten, 11.03.2008, S. 30; Ybbser Schüler am Kitzsteinhorn)
nicht	Gesel	pos	Da der Krankheitsausbruch lediglich im Frühstadium hinausgezögert werden kann, ist Früherkennung enorm wichtig. (I00/OKT.59575 Tiroler Tageszeitung, 12.10.2000, Beilage, Ressort: Magazin)
nicht	Gesel	pos	Das Neue an "Terra Mystica" ist enorm hohe technische Aufwand, mit dem die Special Effects auf die Bühne gebracht werden. (RHZ01/APR.06865 Rhein-Zeitung, 10.04.2001; Mit Special - Effects)
nicht	Gesel	pos	Der enorm vielseitige New Yorker Meisterklarinetist präsentierte mit "Bug Music" in Combo-Besetzung Musik des frühen Duke Ellington Orchestra, des John Kirby Orchestra und des Raymond Scott Quintet. (I97/JUL.26701 Tiroler Tageszeitung, 11.07.1997, Ressort: Kultur; Wie einst in den Dreißigern)
nicht	Gesel	pos	Die Anfragen hätten enorm zugenommen, sagt DBU-Mitarbeiter Werner Liegl. (RHZ00/FEB.17494 Rhein-Zeitung, 26.02.2000; Streben nach dem höchsten Glück: Buddhistische Mönche meditieren und verkünden die Lehre ihres Religionsstifters in Langenselbold bei Hanau)
nicht	Gesel	pos	Die Zusammenarbeit zwischen Tier und Mensch ist enorm wichtig: "Gemeinsam bilden sie ein Team", berichtet Dienstgruppenleiter Gerd Mainzer. (RHZ04/APR.23150 Rhein-Zeitung, 26.04.2004; Spürnasen werden im Schweizer Schnee...)
nicht	Gesel	pos	Doch zum Nachtleben in der Londoner City, das es den Beckers enorm angetan hat, ist es recht weit. (O97/JUN.66483 Neue Kronen-Zeitung, 25.06.1997, S. 56; Wo Boris die Nacht verbringt)

nicht	Gesel	pos	Durch mein Engagement in der Initiativgruppe "Vom Zölibat betroffene Frauen" habe ich gerade in den letzten Punkt enorm viel Einblick. (N92/AUG.30926 Salzburger Nachrichten, 24.08.1992; Große Zahl geheim verheirateter Priester)
nicht	Gesel	pos	Durchsetzungskraft am Spielplatz oder gegenüber dominanten Geschwistern hilft dabei enorm . (N00/NOV.53560 Salzburger Nachrichten, 18.11.2000, Ressort: SCHÖNHEIT; Mehr Selbstsicherheit ist gefragt)
nicht	Gesel	pos	Gemeinsam Abschied nehmen zu können, sei für die Schüler enorm wichtig gewesen. (A99/MAR.20054 St. Galler Tagblatt, 20.03.1999, Ressort: TB-OST (Abk.); Präsenz wichtiger als Lösungen)
nicht	Gesel	pos	Hermann Gmeiner hat sich persönlich sehr um mich angenommen, und ich hatte eine Kinderdorfmutter, die sich enorm für mich eingesetzt hat, das ich zum Beispiel weiter in die Schule gehen und studieren durfte." (NON08/DEZ.12436 Niederösterreichische Nachrichten, 22.12.2008, NÖN Großformat S. 3; Vom Dorf zur SOS-Chefetage)
nicht	Gesel	pos	Martina Rech-Mumme, Mitorganisatorin der Tour, stellte heraus, dass die Hilfe für krebs- und leukämiekrankte Kinder enorm wichtig ist, da die staatlichen Organisationen nur begrenzt eingreifen könnten. (RHZ01/DEZ.18058 Rhein-Zeitung, 24.12.2001; Es zählte jeder Kilometer)
nicht	Gesel	pos	Prävention durch aufsuchende Frühförderung in der Familie spart enorm bei späteren Kosten. (BRZ06/MAI.01843 Braunschweiger Zeitung, 04.05.2006; Hilfe zur Selbsthilfe)
nicht	Gesel	pos	Schließlich habe sich Mannheim "wahnsinnig entwickelt", sei "die Lebensqualität enorm gestiegen", sei das kulturelle Angebot ebenso wie das an Naherholungsgebieten riesig. (M01/APR.27286 Mannheimer Morgen, 12.04.2001; "Oh, Mannem is schää")
nicht	Gesel	pos	Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und das Reisen hätten seinen Horizont enorm erweitert, erzählt er. (SOZ07/DEZ.00841 Die Südostschweiz, 05.12.2007; «Moskau einfach» wird zum Retourbillett)
nicht	Gesel	pos	Die Fragebögen waren an alle 4700 Bürger der Pfarre Auberg gegangen, der Rücklauf von fast 30 Prozent ist enorm hoch. (P96/JUN.23087 Die Presse, 19.06.1996, Ressort: Chronik; Meine Pfarre ist in Ordnung, aber . . .)
nicht	Gesel	pos	Enorm groß ist die Hilfe, die SOLWODI den Opfern des Sex-Geschäfts bietet. (RHZ03/OKT.00242 Rhein-Zeitung, 01.10.2003; Viele Frauen sind für immer kaputt)
nicht	Gesel	pos	Gleich zu Beginn hat er die Konfirmanden auf eine erste Freizeit mitgenommen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der 16 enorm gesteigert hat. (M00/MAR.00099 Mannheimer Morgen, 11.03.2000; Religion weckt Lebenslust)
nicht	Gesel	pos	In den vergangenen Jahren ist das Angebot auf dem Freizeitsektor enorm gestiegen. (K96/SEP.14769 Kleine Zeitung, 28.09.1996, Ressort: Lokal)
nicht	Gesel	pos	In Ihrer Zeit - Sie legen das Kommando im Juni mit Pensionsantritt zurück - wurde die Infrastruktur der Villacher Feuerwehr enorm verbessert. (K97/FEB.08803 Kleine Zeitung, 04.02.1997, Ressort: Villach; Ein Leben für die Feuerwehr)
nicht	Gesel	pos	Insgesamt liegt die Stärke des Jahrgangs bei dem enorm hohen Qualitätsniveau. (RHZ98/APR.11484 Rhein-Zeitung, 07.04.1998; 1997er: Wenig Masse, hohe Klasse)
nicht	Gesel	pos	Man sollte es zwar nicht für möglich halten, aber es ist enorm spannend, wenn sich in der Musik alles, was in den Klängen passiert, dem Rhythmus unterzuordnen hat. (RHZ00/APR.18820 Rhein-Zeitung, 29.04.2000; Rhythmen gaben im - "Hahn" den Ton an)
nicht	Gesel	pos	Regionale Identität ist enorm wichtig (RHZ04/DEZ.23812 Rhein-Zeitung, 27.12.2004; Regionale Identität ist enorm wichtig)
nicht	Polit	pos	- Weiterer Zuruf von der CDU/CSU: Sie haben keine Ahnung - Dirk Niebel [FDP]: Das kostet den Staat keinen Cent, aber entlastet die Unternehmen enorm !) (REI/BNG.01346 Dückert, Thea: arbeitsmarktpolitische

			Maßnahmen. Rede im Deutschen Bundestag am 17.02.2005, Hrsg: Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
nicht	Polit	pos	Dies erleichtert das Auspacken und Sortieren beim Auszählen am Abstimmungssonntag enorm . (A00/NOV.78658 St. Galler Tagblatt, 15.11.2000, Ressort: TT-NEU (Abk.); Stimmzettel bitte nicht trennen)
nicht	Polit	pos	Vor allem Nürnbergs Südstadt hat enorm von den Brüsseler Hilfen profitiert. (NUN08/APR.01925 Nürnberger Nachrichten, 16.04.2008, S. 2; „Die Stärken bündeln“; Nürnberg hat von der EU-Förderung bisher sehr profitiert)
nicht	Polit	pos	Das Schweizer Stimmvolk hat bereits mehrfach in Abstimmungen zu verstehen gegeben, dass ihm die freie Arzt- und Spitalwahl enorm wichtig wäre. (A08/NOV.05673 St. Galler Tagblatt, 18.11.2008, S. 2; Vom freien Wettbewerb zum Kassendiktat)
nicht	Polit	pos	In den rund 17 Jahren seiner Amtszeit (Amtsantritt war am 1. April 1989) hat der abtretende Gemeindepräsident Alois Bühler enorm viel geleistet. (SOZ06/JUL.00070 Die Südostschweiz, 01.07.2006; Josef Blöchliger ab heute voll im Amt)
nicht	Sport	pos	"Für unsere Psyche war das enorm wichtig. (RHZ06/MAR.05567 Rhein-Zeitung, 06.03.2006; Spielerisch und physisch obenauf)
nicht	Sport	pos	"Überhaupt ist die Liga heuer enorm ausgeglichen." (NON08/AUG.12212 Niederösterreichische Nachrichten, 25.08.2008, S. 91; Reisenauer gesperrt)
nicht	Sport	pos	Als Leupold 1972 am Valznerweiher aufhörte, setzte er seine Laufbahn gemeinsam mit seinen Mitspielern Fritz Popp und »Hanni« Müller beim ASV Herzogenaurach fort und hatte dort in sechs Jahren, wie er erzählt, enorm viel Spaß. (NUZ06/JAN.01710 Nürnberger Zeitung, 17.01.2006; Als Bub zum Probetraining ausgebüchst - Es war Liebe - auf den ersten Blick)
nicht	Sport	pos	Aber an diesem Manko aus vergangenen Tagen haben die ASC-Frauen aus eigener Sicht enorm gearbeitet. (RHZ03/APR.23756 Rhein-Zeitung, 30.04.2003; Jung, ehrgeizig und unbekümmert)
nicht	Sport	pos	Aber für den aufstrebenden Schnider war es enorm wichtig zu sehen, welche Gegner er an der Seite seines neuen Partners zu bezwingen vermag. (SOZ07/AUG.03391 Die Südostschweiz, 19.08.2007; Laci-ga/Schnider knapp am Halbfinal vorbei)
nicht	Sport	pos	Auch die "lebenden Aktien", die Spieler, stiegen enorm im Wert. (O94/APR.33895 Neue Kronen-Zeitung, 13.04.1994, S. 36)
nicht	Sport	pos	Auffällig ist auch, dass der 1. FC Kaiserslautern, eine robuste, physisch enorm starke Mannschaft, in Spielen, in denen es um die wirklich wichtigen Dinge geht, bisweilen kräftig und unerklärlich einbricht. (R99/DEZ.100815 Frankfurter Rundschau, 11.12.1999, S. 19, Ressort: SPORT; Nach dem überraschenden Scheitern im Uefa-Pokal leckt der getroffene 1. FC Kaiserslautern mühsam seine Wunden)
nicht	Sport	pos	Chantal Lanker steigerte sich im Gegensatz zum letzten Wettkampf enorm . (A07/SEP.14211 St. Galler Tagblatt, 28.09.2007, S. 53; Grögli und Fitzi top)
nicht	Sport	pos	Das ist gut so, da es dem Nationalteam enorm hilft!" (P99/MAI.17390 Die Presse, 04.05.1999, Ressort: Sport; Schöngest mit harter Hand und klarem Ziel)
nicht	Sport	pos	Denn der Vorjahresvierte aus Idar-Oberstein ist enorm gut in die Saison gestartet und weist eine erstaunliche Frühform auf. (RHZ03/AUG.06037 Rhein-Zeitung, 08.08.2003; Junge Hüpfen um eine altbewährte Achse)
nicht	Sport	pos	Die im letzten Match klug taktierende Mannschaft, die auf dem Platz stets solidarisch auftrat und als Team enorm viel lief und kämpfte, hat sich den Verbleib im Europacup verdient. (SOZ05/DEZ.01669 Die Südostschweiz, 08.12.2005; Thuner Eurohelden tanzen weiter - auf neuer Bühne)
nicht	Sport	pos	Jetzt gilt es, das Finale zu gewinnen und damit eine enorm starke Saison zu krönen. (NUZ07/APR.01613 Nürnberger Zeitung, 19.04.2007; Stimmen zum Club-Erfolg)

nicht	Sport	pos	Jürgen ist schon durch seine bloße Anwesenheit enorm wichtig für unsere Elf", erklärte der Bayern-Präsident. (RHZ97/SEP.03394 Rhein-Zeitung, 05.09.1997; balsam auf klinsmann)
nicht	Sport	pos	Klaus Strobl verwertete einen Höller-Stangelpass zum 1:2. "Dieser Anschlusstreffer war enorm wichtig. (BVZ07/JUN.01864 Burgenländische Volkszeitung, 20.06.2007, S. 73; Stegersbach siegte trotz Rückstand)
nicht	Sport	pos	Torhüter Gudmundur Hrafnkelsson zum Beispiel, der sich gegenüber dem Hinspiel enorm steigerte und allein vor der Pause 13 Bälle abwehrte, habe dank seiner Erfahrung "genau gewusst, was er besser machen muss". (E98/OKT.26527 Zürcher Tagesanzeiger, 26.10.1998, S. 41, Ressort: Sport; Zwischen Feuer und Eis)
nicht	Sport	pos	Verdient war's allemal, zumal sich die Klein-Elf im zweiten Durchgang spielerisch ganz enorm gesteigert hatte. (RHZ00/DEZ.00885 Rhein-Zeitung, 01.12.2000; Markus Müllers starke Nerven)
nicht	Sport	pos	Von Simone Salz, die aus dem Rückraum nach Belieben traf, über Melanie Mannebach, die trotz Schulterverletzung enorm torgefährlich war, bis hin zur 16-jährigen Jennifer Schmitt, die ihr Tordebüt in Liga zwei feiern durfte, fügten sich alle Spielerinnen nahtlos ein. (RHZ06/SEP.10334 Rhein-Zeitung, 11.09.2006; TuS Weibern trumpft ausgeglichen auf)
nicht	Sport	pos	„Meine Mannschaft hat eine enorm engagierte Leistung abgeliefert, gegen die körperlich überlegenen Gegner alles gegeben und war zum Schluss stehend k.o.“, sagte die überglückliche Trainerin Karin Scherlau, deren Team vor allem im Angriffsspiel zu überzeugen wusste. (HAZ08/MAI.00649 Hannoversche Allgemeine, 05.05.2008, S. 25; Drei Teams stürmen ins Halbfinale)
nicht	Sport	pos	100 Rheinlandmeistertitel in der Saison 2004 sind enorm viel. (RHZ04/OKT.16118 Rhein-Zeitung, 16.10.2004; Wortwechsel)
nicht	Sport	pos	Angesichts der dicht gestaffelten Teams in der zweiten Tabellenhälfte – zwischen Rang sieben, den die Darmstädter inne haben und dem Letzten, dem TV Asbach liegen gerade einmal drei Zähler – war der Sieg der Mannschaft von Trainer Uwe Groß enorm wichtig. (M08/NOV.91345 Mannheimer Morgen, 25.11.2008, S. 12; Wichtiger)
nicht	Sport	pos	Gleitschirmfliegen ist eine Sportart, die sich in den letzten Jahren in punkto Ausrüstung, Sicherheit und Flugtechnik enorm weiterentwickelt hat. (V00/MAI.26632 Vorarlberger Nachrichten, 25.05.2000, S. U5, Ressort: Heimat/Dornbirn; "Wenn das Wetter schön ist, dann will ich in die Luft")
nicht	Sport	pos	In der zweiten Hälfte steigerte sich die Mannschaft zudem enorm , ließ sich auch durch den dritten Hamburger Treffer (35.) nicht aus der Bahn werfen. (BRZ06/DEZ.01832 Braunschweiger Zeitung, 04.12.2006; Brandherde auf und neben dem Feld)
nicht	Sport	pos	So dürfte Österreichs Libero Goran Kartalija zuletzt enorm abgenommen haben, denn nach Webers Feststellung sei der "Verteidiger des Lask diesmal übersichtlicher". (X96/MAI.08574 Oberösterreichische Nachrichten, 31.05.1996, Ressort: Sport; Geänderte Taktik)
nicht	Sport	pos	"Unsere Mannschaft ist enorm motiviert und will den Aufstieg. (RHZ96/MAI.05464 Rhein-Zeitung, 10.05.1996; RW-Judoka wollen - in die Bundesliga)
nicht	Wirts	pos	Bei Firmenkunden sei die Nachfrage für die speziellen Vielflieger-Tarife enorm groß, so Wurm. (I00/FEB.11393 Tiroler Tageszeitung, 29.02.2000, Ressort: Wirtschaft; Air Alps unterbietet vorerst neue Tyrolean-Tarife nicht)
nicht	Wirts	pos	Besonders in den USA, China und Spanien wächst die Nachfrage enorm . (HAZ08/JAN.04174 Hannoversche Allgemeine, 23.01.2008, S. 13; Windkraft verliert stark an Schwung)
nicht	Wirts	pos	Das Image von Heppenheim wird Jahr für Jahr enorm aufgewertet, der Fremdenverkehr profitiert davon und auch die Gastronomie. (M98/AUG.65790 Mannheimer Morgen, 10.08.1998; Die Stadt ist stolz auf die Heppheimer Festspiele)
nicht	Wirts	pos	Die Erfolgsbilanzen der Bahn seien nur möglich gewesen, „weil die Beschäftigten ihre Produktivität enorm gesteigert haben“. ap

			(NUZ08/JAN.01410 Nürnberger Zeitung, 16.01.2008, S. 1; Nach Einigung mit GDL - Bahn will Kunden zur Kasse bitten)
nicht	Wirts	pos	Die Fachhochschule hat von seiner Arbeit enorm profitiert. (BRZ05/DEZ.19137 Braunschweiger Zeitung, 22.12.2005; Der ehemalige Kanzler der Fachhochschule tritt ab)
nicht	Wirts	pos	Die ungewöhnliche wie originelle Auszeichnung freue ihn enorm , habe er sich doch in den letzten Monaten bemüht, für die Mannheimer eine eigenständige Brauerei zu erhalten: "Nun sind wir Metropolregion und haben unsere eigene Metropolbrauerei", hob Hettich hervor. (M06/MAI.36879 Mannheimer Morgen, 12.05.2006; Heller Kopf baut nicht auf Sand)
nicht	Wirts	pos	wir haben uns zum Beispiel enorm engagiert, als es um die Autobahn Hamburg-Berlin, als es um den Sachsenwald ging. (H86/UA3.00000 Natur, Nov. 1986, S. 32-36; Laßt uns endlich handeln)
nicht	Wirts	pos	"Ein Regionalflugplatz wäre enorm wichtig, die moderne Öffnung könnte ungeahnte touristische Aspekte eröffnen", versichert Josef Kreuzer (Hotel Tristacher See). (I98/FEB.08049 Tiroler Tageszeitung, 27.02.1998, Ressort: Regional Osttirol; Der Luftweg verspricht gute Gäste)
nicht	Wirts	pos	"Kompetenter Umgang mit Informationstechnologie und digitalen Medien, mit diesen Schlüsselqualifikationen, erhöhen sich die Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt enorm ", stellte Klaudia Krämer klar. (RHZ02/SEP.20264 Rhein-Zeitung, 26.09.2002; Eine Zukunft mit Multimedia)
nicht	Wirts	pos	Außerdem haben sich Ford und Chrysler dem enorm erfolgreichen Rabattprogramm des Branchenführers General Motors (GM) angeschlossen und bieten jetzt den Autokäufern für die 2005er Modelle ebenfalls die gleichen Preise an wie ihren eigenen Mitarbeitern. (M05/JUL.55894 Mannheimer Morgen, 08.07.2005; Noch mehr Rabatte für US-Autokäufer)
nicht	Wirts	pos	Der Wirtschafts-, Handels- und Wohnstandort Bendorf hat nach der schweren Krise in den achtziger Jahren an Attraktivität enorm gewonnen. (RHZ04/MAI.28492 Rhein-Zeitung, 29.05.2004; Quantensprung in Bendorf)
phys	Wirts	pos	Ein Lastenheber mit Fernbedienung hilft zwar enorm , dennoch lastet die Hauptarbeit auf den Schultern der Arbeiter. (RHZ96/AUG.11152 Rhein-Zeitung, 21.08.1996; Für den Feller Hof hat die letzte Stunde geschlagen)

7.1.2. 129 Sätze mit *immens*

Sortiert nach der Bewertung („Bew“, Kategorien wie bei *enorm*), dann nach Thema („Gesel“ inkludiert hier Politik und Wirtschaft, da eine Trennung eh nicht immer eindeutig ist; zusätzlich kommen 3-mal „Krim“ und 4-mal „Med[izini-sches]“ vor). Bei „Phy?“ habe ich zusätzlich 8-mal die Kategorie „Pers“ verwendet.

Phy?	Thema	Bew	
nicht	Gesel	neutr	"Es ist immens wichtig, daß die Rahmenbestimmungen besser werden", sagt Frauenreferentin Erika Lukensteiner. (K98/OKT.73836 Kleine Zeitung, 01.10.1998, Ressort: Oberkärnten; Die Nachteile müssen weg)
nicht	Gesel	neutr	"Hinter diesen nackten Zahlen steckt immens viel Arbeit", sagte Weiß. (NUN02/AUG.03031 Nürnberger Nachrichten, 31.08.2002, S. 19; Gefangene machten auch den "Quali" und die mittlere Reife in bayerischen Gefängnissen)
nicht	Gesel		Das H1-B-Visaprogramm der USA ist immens populär, vor allem in

		neutr	Indien und in Kaliforniens Silicon Valley. (M00/MAR.05197 Mannheimer Morgen, 24.03.2000; Wer eine Green Card für die USA haben will, kann durchaus sein blaues Wunder erleben)
nicht	Gesel	neutr	Das immens wichtige Weihnachtsgeschäft wurde verpasst. (SOZ07/JUL.03789 Die Südostschweiz, 20.07.2007; Die Klosterser Madrisabahn muss sich ihre Zukunft sichern)
nicht	Gesel	neutr	Deren Abbau haben Rohstoffjäger dank immens gestiegener Mineralstoffpreise heute erneut im Visier. (SPK/J07.00509 spektrumdirekt, 25.05.2007; Schürfen in Neptuns Gefilden)
nicht	Gesel	neutr	Die Forcierung erneuerbarer Ressourcen sei für die Landwirtschaft immens wichtig. (O98/APR.33545 Neue Kronen-Zeitung, 06.04.1998, S. 17; Erneuerbare Energie bei EU nicht gefragt)
nicht	Gesel	neutr	Fraglos ist es Hallström (und Drehbuchautor Irving) gelungen, den immens verästelten, in sämtlichen emotionalen Tonlagen spielenden Roman auf einen plausibel gesponnenen Haupthandlungsstrang zu vereinfachen. (P00/MAR.10327 Die Presse, 18.03.2000, Ressort: we; So schnell wie möglich wieder weg hier!)
nicht	Gesel	neutr	Glas als Funktionsträger gewinne dabei, so Glaser, immens an Bedeutung. (VDI06/OKT.00438 VDI Nachrichten, 27.10.2006, S. 22; Baukonjunktur beflügelt Glasmaschinenbau)
nicht	Gesel	neutr	Hinzu kommen die so genannte Kampfhundeverordnung und teilweise immens hohe Steuern für bestimmte Rassen. (M01/OKT.75498 Mannheimer Morgen, 08.10.2001; Kampfhunde sind Dauergäste)
nicht	Gesel	neutr	Seit der Errichtung der Kunsteisbahn in Spittal vor drei Jahren habe sich die Begeisterung für den Eissport immens gesteigert. (K99/JAN.05896 Kleine Zeitung, 24.01.1999, Ressort: Sport; Bahnen sind sein Hobby)
nicht	Gesel	neutr	Damit setzt Corning auf die immens gestiegene Nachfrage nach optisch anspruchsvollen, immer dünneren (< 1 mm) und leichteren Gläsern für Laptops und Flachbildfernseher. (VDI06/JUN.00104 VDI Nachrichten, 02.06.2006, S. 16; Spezialglas für LCDs sichert satte Gewinne)
nicht	Gesel	neutr	Das Geschäft boomt: Staatliche und lizenzierte Wettanbieter konnten ihren Umsatz in den vergangenen Jahren immens steigern. (NUN06/MAR.03032 Nürnberger Nachrichten, 27.03.2006; Blühendes Geschäft mit riesiger Grauzone - Bei Wettanbietern kann man auf fast alles setzen)
nicht	Gesel	neutr	Dezernent Bodemann bekräftigte gestern aber, dass die Ansiedlung eines Weltkonzerns für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Hannover immens wichtig ist, zudem sei die Zusammenarbeit von Hochschulen mit privaten Einrichtungen gewollt. (HAZ08/MAR.01208 Hannoversche Allgemeine, 06.03.2008, S. 15; „Das ist nicht das Bürgerinteresse“)
nicht	Gesel	neutr	Die aktuelle Diskussion dreht sich hauptsächlich um Übertragungsstandards, die den Weg zu immens großen Märkten öffnen sollen. (NUN93/AUG.01931 Nürnberger Nachrichten, 30.08.1993, S. 7; Interview mit Vorstandsmitglied Junginger über TV-Zukunft - Grundig setzt auf PALplus)
nicht	Gesel	neutr	Kleidung ist immens wichtig in "appetite". (R99/FEB.09621 Frankfurter Rundschau, 05.02.1999, S. 29, Ressort: KULTURSPIEGEL; Meg Stuarts und Ann Hamiltons "appetite" im Mousonturm)
nicht	Gesel	neutr	Zumal sich das Stänkerer-Ensemble immens verstärkt hat. (RHZ99/JAN.17316 Rhein-Zeitung, 27.01.1999; Comedians geben ihren Senf zur Faasenacht)
nicht	Krim	neutr	Immens wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß die Eltern bereit sind, mit den Sozialarbeitern und in weiterer Folge mit geschulten Therapeuten zusammenzuarbeiten. (X97/AUG.25834 Oberösterreichische Nachrichten, 07.08.1997, Ressort: Lokal; BAD GOISERN. Nur einer der Verdächtigen ist zu der Kinderpornoaffäre geständig.)
nicht	Med	neutr	"Der Brustbereich und seine Herausarbeitung haben in den letzten Jahren immens an Bedeutung gewonnen." (E97/JUN.13598 Zürcher Tagesanzeiger, 05.06.1997, S. 65, Ressort: Gesellschaft; Humanmechanik)

nicht	Med	neutr	Für den amerikanische Mikrobiologen Stuart Levy sind Bakterien ein immens grosser, vielzelliger Organismus, in dem Gene mit Leichtigkeit von einer Zelle zur anderen weitergereicht werden. (E98/JUN.16044 Zürcher Tagesanzeiger, 26.06.1998, S. 48, Ressort: Wissen; Die böse Ahnung des Sir Fleming)
nicht	Med	neutr	Thoß:Die Zusammensetzung der Nahrung ist immens wichtig, zum einen zur Vorbeugung, zum anderen aber auch bei dem Versuch, Osteoporose zu stoppen. (NUN95/OKT.01688 Nürnberger Nachrichten, 23.10.1995, S. 11; Osteoporose-Aktionswochen mit Ziel "Schmerzen lindern" Kalzium für Knochen Kassen setzen auf Vorbeugung)
phys	Sport	neutr	Eigentlich [...] seit Jahren überflüssig, wurde das Gerät für Besitzer einer digitalen Empfangsanlage immens wichtig: Hatten doch ARD und ZDF kurzfristig bekannt gegeben, die von ihnen gezeigten Spiele [...] nicht digital zu übertragen. (RHZ02/JUN.02718 Rhein-Zeitung, 04.06.2002; Die Zimmer-Antenne kehrt zurück)
nicht	Sport	neutr	Aber gegen spielerisch bessere Mannschaften haben wir in der Vergangenheit eigentlich immer ganz gut ausgesehen." Der Sieg in Bad Neuenahr sei nicht nur für das Tabellenbild immens wichtig gewesen. (RHZ04/NOV.03972 Rhein-Zeitung, 05.11.2004; Für einen Punkt erteilt Kohns den...)
nicht	Sport	neutr	Beide Teams sind immens offensivstark, beim Hammer 3:1-Hinspielsieg ging's 90 Minuten rund. (RHZ97/DEZ.05442 Rhein-Zeitung, 06.12.1997; kampf entscheidet)
nicht	Sport	neutr	Das war nach dem verkorksten Spiel der vergangenen Woche immens wichtig." (RHZ08/JAN.24670 Rhein-Zeitung, 29.01.2008; TuS dominiert Verfolger)
nicht	Sport	neutr	Deshalb ist jeder Punkt immens wichtig. (M02/FEB.08330 Mannheimer Morgen, 01.02.2002; Harter Gang ins Kreis-Derby)
nicht	Sport	neutr	Doch im immens wichtigen Abstiegsduell bei Schlusslicht TSG Ober-Eschbach gelang vorerst der Befreiungsschlag - 32:25 gewannen die Irmenacher im Bad Homburger Vorort. (RHZ04/DEZ.19452 Rhein-Zeitung, 20.12.2004; Die Kritisierten imponieren)
nicht	Sport	neutr	Drei immens wichtige Punkte gegen jene Konkurrenten, gegen die man ja um den vierten Platz (der zu 90 Prozent das EC-Ticket bedeutet!) fightet. (O97/MAR.30807 Neue Kronen-Zeitung, 24.03.1997, S. 49; Saisonrekord eingestellt - für Laci noch wichtiger: Der)
nicht	Sport	neutr	Ein Sieg des Aufstiegers am Sonntag (15 Uhr) beim Finther Rivalen FSV Oggersheim wäre immens wichtig für die Fontana. (RHZ01/MAI.03870 Rhein-Zeitung, 05.05.2001; Neun - Punkte)
nicht	Sport	neutr	Ein Sieg gegen Fiam wäre immens wichtig, um nicht in tiefere Gefilde abzurutschen. (RHZ01/OKT.15740 Rhein-Zeitung, 20.10.2001; "Icke" ist der Magnet für die Mitspieler)
nicht	Sport	neutr	Ein Sieg ist deshalb nicht nur immens wichtig, sondern auch Pflicht. (RHZ97/SEP.18409 Rhein-Zeitung, 26.09.1997; swk)
nicht	Sport	neutr	Einerseits, weil die Gäste aus der slowakischen Regionalliga immens stark spielten. (BVZ08/FEB.02283 Burgenländische Volkszeitung, 27.02.2008, S. 63; Illmitz bleibt in Siegeslaune)
nicht	Sport	neutr	Gerade jetzt, da der BC also dezimiert aufläuft (Hueske fehlt mit Fußbruch), ist die Unterstützung der Fans immens wichtig. (BRZ06/JAN.10622 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2006; Leipzigs „Adlern“; die Flügel stützen)
Pers	Sport	neutr	Über die gesamte Spielzeit kontrollierte der immens abstiegsgefährdete Gast das Spielgeschehen und ließ kaum Chancen für die mittlerweile auch nur noch vier Punkte vor einem Abstiegsplatz rangierenden Hausherren zu. (NUZ03/MAI.00990 Nürnberger Zeitung, 12.05.2003; Die Klubs der Plätze elf bis 14 feierten nur Siege: Mächtiger Aufstand der »Kellerkinder« Jahn Forchheim verlor und ist noch nicht am Ziel Der FC Ottensoos verteidigte den zweiten Rang Bezirksliga Nord)
nicht	Sport	neutr	bei den kommenden, immens wichtigen Spielen gegen Mannschaften aus dem Tabellenmittelfeld dürfen sich die Ketscherinnen diese Blößen

			auf keinen Fall mehr geben. (M06/JAN.04373 Mannheimer Morgen, 18.01.2006; TSG Ketsch will die Krallen zeigen)
nicht	Sport	neutr	Wie immens wichtig die Startpartie ist, beweist die Tatsache, daß in sechs von sieben Fälle jenes Team, das das erste Spiel für sich entschieden hatte, auch am Ende die Nase vorn hatte. (O99/MAR.32774 Neue Kronen-Zeitung, 18.03.1999, S. 46)
nicht	Sport	neutr	„Bei einer Relegationsrunde ist der Start natürlich immens wichtig“, weiß Oberneulands Trainer Mike Barten. (BRZ08/JUN.01776 Braunschweiger Zeitung, 04.06.2008; Oberneulands Coach warnt vor MTV-Außen)
nicht	Sport	neutr	Auf die deutschen Basketballer wartet heute ein immens wichtiges Spiel: Nach der 47:77-Blamage gegen Slowenien treffen die Mannen um Dirk Nowitzki im letzten EM-Zwischenrundenspiel in Madrid auf Italien (16.30 Uhr, DSF). (RHZ07/SEP.11362 Rhein-Zeitung, 12.09.2007; Fußball: Löw setzt auf Hildebrand)
nicht	Sport	neutr	Ein gutes Resultat zu Beginn wäre für beide Mannschaften nach vielen Enttäuschungen und Rückschlägen in der vergangenen Saison immens wichtig und brächte Rückenwind für die nächsten Aufgaben. (HAZ08/AUG.03444 Hannoversche Allgemeine, 16.08.2008, S. 29; Trainer-Duell bei Bayer)
nicht	Gesel	?neg	Fischer erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die Regierung über einen " immens großen Apparat" verfüge, über hunderte Beamte, die mit der Aufgabe der Gesetzesvorbereitung betraut sind. (V00/AUG.38672 Vorarlberger Nachrichten, 02.08.2000, S. A1, Ressort: Titel; Fischer lehnt Reduzierung der Abgeordnetenzahl ab)
nicht	Gesel	?neg	Im Vergleich, zu der Zeit die in der Werkstatt gearbeitet wird, nimmt so ein Markt immens viel Zeit in Anspruch. (RHZ00/OKT.04208 Rhein-Zeitung, 07.10.2000; Keramikmarkt - Attraktion und Schufferei)
nicht	Gesel	?pos	Seine Beliebtheit unter den Ex-Bonnern ist deshalb immens gestiegen. (RHZ00/FEB.17149 Rhein-Zeitung, 26.02.2000; Löcher in - Berlin)
nicht	Sport	?pos	"Costacurta räumt auf, Maldini marschiert, Dino Baggio, Albertini und Moriero kurbeln nicht nur, sie sind auch immens torgefährlich. (P98/APR.16779 Die Presse, 24.04.1998, Ressort: Sport; "Gegen diese Supertruppe hilft nur Laufstärke!")
nicht	Gesel	neg	Alle genannten Faktoren sind in den vergangenen 20 Jahren so immens gestiegen, dass Autofahren in der Golfklasse für den Durchschnittsverdiener zum Luxus geworden ist. (NUN08/NOV.00109 Nürnberger Nachrichten, 03.11.2008, S. 30; Höchste Zeit zum Umdenken und Umlenken)
nicht	Gesel	neg	Als Hauptgründe gelten die hohen Steuern und Sozialabgaben, die Firmenleistungen immens verteuern. (I98/APR.14742 Tiroler Tageszeitung, 15.04.1998, Ressort: Tagesthemen; Vor dem Halali auf Pfuscher)
nicht	Gesel	neg	Auch die Zahl der Menschen, die nur mit einem Zweit- oder Dritt-Job finanziell über die Runden kommen, sei allein in den vergangenen zwei Jahren „ immens gestiegen“. (NUN08/APR.03068 Nürnberger Nachrichten, 26.04.2008, S. 9; Mindestlohn als Ziel - DGB plant Volksbegehren — Start schon am 1)
nicht	Gesel	neg	Außerdem solle Söder sich nicht als Sprecher für den Westen aufspielen, denn gerade im Westen und im Süden würde die Bevölkerung unter den Ausbauplänen immens leiden. (NUN02/MAI.02095 Nürnberger Nachrichten, 24.05.2002, S. 12; Schönfelder (SPD) kontert Kritik - "Söder, bleib bei Deinem Leisten")
nicht	Gesel	neg	Bei den derzeit " immens hohen" Aufträgen liege der Mitarbeiterstand an der noch vertretbaren unteren Grenze, außerdem bestehe die Gefahr, "dass die technische Entwicklung leidet", sagt Rosenzopf. (K00/MAR.20957 Kleine Zeitung, 14.03.2000, Ressort: Wirtschaft; US-Eigentümer zieht Zügel in der Vianova fester an)
nicht	Gesel	neg	Bislang lässt die Mehrheit der hier lebenden Türken ihre Verstorbenen trotz der immens hohen Kosten in die Heimat überführen. (M01/FEB.12026 Mannheimer Morgen, 20.02.2001; Würdiger Weg für moslemische Trauer)

nicht	Gesel	neg	Das Problem: Die durch tarifliche Verbesserungen immens gestiegenen Personalkosten und der deutliche Geburten-Rückgang führen dazu, dass der Finanzierungsanteil durch Elternbeiträge bei gleich bleibenden Beiträgen unter 15 Prozent sinken wird. (RHZ02/JUL.09415 Rhein-Zeitung, 12.07.2002; Eltern: Wir zahlen - keinen Euro mehr)
nicht	Gesel	neg	Das, so Schmidt, sei jedoch immens gefährlich, sei es doch Wasser auf die Mühlen jener, die das angeblich nutzlose Parlament überhaupt abschaffen wollen. (N95/MAR.10032 Salzburger Nachrichten, 17.03.1995; Opposition beklagt das leere Ritual der Budget-Debatten)
	Gesel	neg	der Regen schadete der Qualität des ausgereiften Roggens, der Gerste und des Weizens ganz immens . (M02/DEZ.97904 Mannheimer Morgen, 31.12.2002; Regen verwässert die Ernte)
nicht	Gesel	neg	Es bestehe zwar ein wirklich herzliches Verhältnis, seufzt er, dennoch sei es immens schwierig, etwas Verlässliches in Erfahrung zu bringen. (R97/AUG.61958 Frankfurter Rundschau, 08.08.1997, S. 3, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Beim internationalen Austausch des Jugendtreffs Zenit erleben junge Erwachsene den Alltag Gleichaltriger)
nicht	Gesel	neg	Gerade aber das Beispiel Kosovo zeige einmal mehr - wie zuvor auch schon der Krieg in Bosnien oder andere von Bürgerkrieg heimgesuchte Länder -, daß derartige Krisen nicht begrenzt seien, sondern "uns alle immens " betreffen. (P99/JAN.04016 Die Presse, 30.01.1999, Ressort: Ausland; Tony Blair zum Balkan: "Europa und die USA ziehen an einem Strang")
nicht	Gesel	neg	Ihre Not wird immens vergrößert. (R99/MAR.25186 Frankfurter Rundschau, 29.03.1999, S. 9, Ressort: NACHRICHTEN; Die Nato kämpft perspektivlos, und Deutschland ist dabei)
nicht	Gesel	neg	Laut ADAC ist die Nord-Süd-Verbindung [...] dabei besonders stauträchtig. Auch auf der A 9 rund um München wird es in jedem Sommer immens voll. (M08/JUL.52393 Mannheimer Morgen, 08.07.2008, S. 3;)
nicht	Gesel	neg	Laut Kreisfeuerwehrinspekteur Eberhard Fuhr stören der immer mehr zunehmende private Funkverkehr per Handy die Kommunikation der Brand- und Katastrophenschutzkräfte immens : (RHZ01/DEZ.17387 Rhein-Zeitung, 22.12.2001; Die Feuerwehr funkt bald auf gleicher Welle)
nicht	Gesel	neg	Nicht verschämt wie gestern, sondern stolz auf morgen nennen die Verfasser den immens gewachsenen Einfluß der Kommunisten. (M98/AUG.71217 Mannheimer Morgen, 28.08.1998; Rolle rückwärts)
nicht	Gesel	neg	Sie sortenrein zu entsorgen, wäre immens aufwendig und teuer. (R99/JUL.52861 Frankfurter Rundschau, 03.07.1999, S. 1, Ressort: AUTO MOTOR VERKEHR; Warum die Altauto-Richtlinie vorerst scheiterte)
nicht	Gesel	neg	Sunst samma erledigt! Den Moment hats aber scho zum Schüttln angefangt, immens . (O95/JUN.63867 Neue Kronen-Zeitung, 29.06.1995, S. 50; Lokale Gewitter)
nicht	Gesel	neg	Udo Hillen (Kassenwart) merkte an, dass die Kosten für die Sitzungen immens gestiegen sind. (RHZ04/JUN.01862 Rhein-Zeitung, 02.06.2004; Jugendliche ab 16 Jahren dürfen wählen)
nicht	Gesel	neg	Und: Falls die künftigen Abfallmengen stärker sinken als angenommen, wird die Anlage später womöglich nicht ausgelastet und damit immens teuer. (RHZ98/JUN.33159 Rhein-Zeitung, 27.06.1998; Ist die Anlage nicht ausgelastet, kann es teuer werden)
nicht	Gesel	neg	Vor drei Jahren seien die Grundschule am Ziesberg und die Eikelschule in der Ziesbergschule zusammengefasst worden, dadurch habe sich das Einzugsgebiet immens vergrößert. (BRZ07/JUL.00193 Braunschweiger Zeitung, 21.07.2007; „Eltern verursachen Verkehrschaos selbst“)
nicht	Gesel	neg	"Mit der immens ausländerfeindlichen FPÖ- und BZÖ-Politik ist Österreich unregierbar." (NON08/OKT.00315 Niederösterreichische Nachrichten, 01.10.2008, S. 8; ZITATE)
nicht	Gesel	neg	Als erstes westliches Land forderte die BRD 1974 gar das Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser - und enttäuschte Israel damit immens . (NUN05/MAI.00949 Nürnberger Nachrichten, 11.05.2005; Die Saat Ben-Gurions und Adenauers ist aufgegangen - Vor 40 Jahren ver-

			einbarten Israel und die Bundesrepublik Deutschland die Aufnahme diplomatischer Beziehungen)
Pers	Gesel	neg	Anwohner der beiden Orte hatten den Tierschutzverein unterrichtet, dass sich in ihren Wohngebieten Katzen und Kater aufhalten, die sich immens vermehren. (RHZ07/JUN.27057 Rhein-Zeitung, 28.06.2007; Katzenelend ist nicht besiegt)
nicht	Gesel	neg	Auch Franz Herz [...] weiß zu berichten, dass die Personalnöte im Gaststättengewerbe immens groß geworden sind. (RHZ00/NOV.01926 Rhein-Zeitung, 04.11.2000; Kripo wird ungebetener Stammgast)
nicht	Gesel	neg	Auf die unerträgliche Belastung für die Anwohner wies Schneider hin, die laut Prognose noch immens zunehmen werde. (RHZ02/SEP.07913 Rhein-Zeitung, 11.09.2002; Situation an B 54 unverändert)
nicht	Gesel	neg	Den beiden gestörten Anrainerinnen schlage ich vor, ihre Energien in eine Initiative gegen den immens ansteigenden Autoverkehr in der Alpenstraße zu investieren. (N93/JUN.21475 Salzburger Nachrichten, 14.06.1993; KLEINKRIEG GEGEN FUSSBALL SPIELLENDE KINDER)
nicht	Gesel	neg	Der Preisdruck auf die Milchpreise ist dabei nichts Neues: Mit Ausnahme einer kurzen Periode in den achtziger Jahren ist der Druck auf die Erzeugerlöhne immens geblieben. (NUN04/JUN.01743 Nürnberger Nachrichten, 18.06.2004; Es gibt nur eine Richtung: nach unten - Für die Milchbauern, insbesondere die in Mittelfranken, gab es wieder einmal schlechte Meldungen)
nicht	Gesel	neg	Die Gespräche mit der Bahn als Partner bei der Einführung des Digitalfunks laufen noch, die Kosten sind immens hoch. (RHZ06/OKT.20602 Rhein-Zeitung, 23.10.2006; Feuerwehr im Land kämpft um Geld)
nicht	Gesel	neg	Die immens aufgeblähte Verwaltung muß drastisch zusammenschrumpfen - allein in Sachsen wird jeder Dritte der 150.000 Beamten nach Hause geschickt -, die schlagartig der westlichen Konkurrenz ausgesetzte Industrie, die zudem die sicher geglaubten Abnehmer auf den Ostmärkten verloren hat, steht vor dem Ruin. (P91/DEZ.10710 Die Presse, 16.12.1991; "Dann fliegt alles in die Luft...")
nicht	Gesel	neg	Die Vogelgrippe verunsichert die Verbraucher immens . (RHZ06/MAR.03479 Rhein-Zeitung, 04.03.2006; Sonnleitner will impfen statt töten)
nicht	Gesel	neg	Die Arbeitslosenversicherung wird im nächsten Jahr wegen der immens hohen Erwerbslosigkeit in Ostdeutschland ein Defizit von mindestens 25 Milliarden Mark einfahren; die Rentenversicherung dagegen hat ein Guthaben von fast 33 Milliarden Mark auf dem Konto. (NUN90/NOV.01089 Nürnberger Nachrichten, 16.11.1990, S. 2; Bonner Finanzierungstrick bürdet den Sozialversicherten ein Sonderopfer auf)
nicht	Gesel	neg	Ob ein Hersteller seine Kunden zu den immens teuren Reparaturaktionen in die Werkstätten ruft, kann er zur Zeit noch nach Gutdünken entscheiden. (NUN96/JUL.01021 Nürnberger Nachrichten, 13.07.1996, S. 25; Rückrufe gelten als Nachweis für neues Qualitätsbewußtsein ++rückrufe++)
nicht	Gesel	neg	Aber wievielen Handwerksmeistern, kleinen Selbständigen und Mittelständlern, die sich von der immens gestiegenen Steuer- und Abgabenlast erdrückt fühlen, schwillt jetzt der Kamm? (M95/510.22478 Mannheimer Morgen, 07.10.1995; Abzocken als Sport?)
nicht	Gesel	neg	Schimanek hat mit dieser Aufforderung vollkommen recht, denn alles andere, was "auch international ein immens schlechtes Licht auf unser Land werfen" könnte, ist ja bekanntlich nicht mehr in St. Pölten. (N98/MAI.20428 Salzburger Nachrichten, 30.05.1998, Ressort: Österreich; Ohne Protokoll)
nicht	Krim	neg	Die Diebstahlsgefahr ist immens groß." (N99/APR.15125 Salzburger Nachrichten, 15.04.1999, Ressort: LOKALES; "Es geht uns allen gut")
nicht	Med	neg	"Da werden etwa Schmerzmittel mit Koffein versetzt, so daß sie aktivieren, die Gefahr der Abhängigkeit von dem Medikament aber immens erhöhen." (NUN91/JUL.02110 Nürnberger Nachrichten, 27.07.1991, S. 2; Pillen gegen jedes Wehwehchen - Teuer und umfangreich - der deut-

			sche Pharmamarkt hält einen zweifelhaften Rekord Pillen gegen jedes Wehwehchen)
nicht	Sport	neg	"Ich setze die Jungs aber nicht unter Druck, denn mit Teams wie Altkirchen, die immens aufgerüstet haben, können wir wohl nicht mithalten. (RHZ99/AUG.03726 Rhein-Zeitung, 07.08.1999; Zufriedene Reserve)
Pers	Sport	neg	das bereitet LASK-Trainer Walter Skocik wiederum einige Kopfschmerzen: "Steyr überbrückt das Mittelfeld mit langen Bällen, da lauert Krinner ständig auf seine Chance, und auch Gischi Westerthaler ist immens gefährlich", weiß er. (O95/MAR.29267 Neue Kronen-Zeitung, 25.03.1995, S. 58)
nicht	Sport	neg	Die jüngste 1:3-Niederlage (13:15, 17:15, 14:16 und 10:15) in Schwarzach (V) gegen die Eidgenossen zeigte aber deutlich auf, daß der Griff nach Platz zwei immens schwierig wird. (N96/AUG.33621 Salzburger Nachrichten, 14.08.1996; Mit Pollhammer bei der EM)
nicht	Sport	neg	Wieder mit dem sicheren Schlußmann Ilsanker und der Überzeugung, mit totalem Einsatz noch mehr erreichen zu können, ist selbst die immens schwierige Prüfung Austria Wien zu meistern. (N92/APR.13650 Salzburger Nachrichten, 10.04.1992; Heimschwäche ausradieren)
nicht	Sport	neg	"[...] Ich bin ganz schön froh, dass ich das heute Abend gezeigt habe", sagte Amani, der seinen Fitnessstand nach der immens langen Verletzungspause (Knie) bei "90 Prozent" sieht. (RHZ07/SEP.15879 Rhein-Zeitung, 15.09.2007; Für Amani hat sich das Warten gelohnt)
nicht	Sport	neg	In Lingerhahn muss der Neuling bei der SG Simmerbachtal gewinnen - sonst vergrößert sich der Rückstand auf das rettende Ufer immens . (RHZ05/OKT.18027 Rhein-Zeitung, 15.10.2005; Dickenschieds letzte Chance)
nicht	Sport	neg	Sportlich erfolgreichstem Jahr in der Vereinsgeschichte stehen immens gestiegene Kosten gegenüber (RHZ06/DEZ.20599 Rhein-Zeitung, 20.12.2006; Squashfreunde erhöhen Mitgliedsbeiträge)
nicht	Gesel	pos	Aber immer wieder stellten die beteiligten Bürger auch fest, was für den Erfolg des Projektes immens wichtig ist: Die Bürger selbst müssen ein Interesse daran haben, sich füreinander zu engagieren. (M98/MAR.26860 Mannheimer Morgen, 25.03.1998; "Gesunde Stadt" braucht aktive Bürger)
nicht	Gesel	pos	Dabei sind solche Aktivitäten nicht nur für die Demenzkranken selbst immens wichtig, weiß Ellen Meuer, Heimleiterin des Senioren-Centrums Katzenelnbogen. (RHZ06/JAN.04345 Rhein-Zeitung, 06.01.2006; Auch die Seele braucht viel Pflege)
nicht	Gesel	pos	Daher sind qualitative Ausbildungen immens wichtig". (NON08/FEB.04240 Niederösterreichische Nachrichten, 11.02.2008, S. 23; Erfolg durch Einsatz)
nicht	Gesel	pos	Das ist für die Frauen auch immens wichtig: Denn sie wollen den Wiedereinstieg finden, ohne die Kinder zu vernachlässigen. (RHZ99/NOV.14710 Rhein-Zeitung, 20.11.1999; 21 Mütter arbeiten - im Wohnzimmer)
nicht	Gesel	pos	Das ist immens wertvoll und mit Geld nicht zu bezahlen. (RHZ00/MAI.15066 Rhein-Zeitung, 20.05.2000; Auch Reinhard Mey dabei)
nicht	Gesel	pos	Der Vorteil liegt auf der Hand, wir haben immens viel gespart. (BVZ07/FEB.02930 Burgenländische Volkszeitung, 28.02.2007, S. 19; Container statt Bruchbude)
nicht	Gesel	pos	Die Eröffnung der Ausstellung (geöffnet bis 23. 8.) am Freitag war immens gut besucht. (I98/AUG.31141 Tiroler Tageszeitung, 04.08.1998, Ressort: Allgemein; Vom Erdziegel zum Skistadion)
nicht	Gesel	pos	Laut Thorsten Müller ist eine Begleitung der Schüler immens wichtig, da ihre persönliche Berufsplanung oftmals in keinem Verhältnis zu den schulischen Leistungen stehe. (BRZ06/SEP.10235 Braunschweiger Zeitung, 19.09.2006; Noch Paten für den Berufsstart gesucht)
nicht	Gesel	pos	Die Regisseurin bewegt sich auf dem gefährlichen Grat zwischen Verstehen-Wollen und Verständnis - und hält die immens schwierige Balan-

			ce. (NUZ04/DEZ.00519 Nürnberger Zeitung, 04.12.2004; FILMTIPP DER WOCHEN - »Die Kinder sind tot«: Monster Mensch)
nicht	Gesel	pos	Diese Förderung ist laut Stadtjugendpflegerin Katharina Becker immens wichtig. (RHZ08/AUG.19438 Rhein-Zeitung, 23.08.2008; Neue Förderung für hauptamtliche Kräfte)
nicht	Gesel	pos	Diese Varietät ist erst zu Beginn unseres Jahrhunderts entdeckt worden und erleichterte die Ölpressung immens . (X97/NOV.36191 Oberösterreichische Nachrichten, 14.11.1997, Ressort: Leben; Das dunkle, ölige Innenleben eines Plutzers)
nicht	Gesel	pos	E-Commerce wird unsere Wirtschaft immens beleben. (V99/NOV.52941 Vorarlberger Nachrichten, 05.11.1999, S. D4, Ressort: Markt; Vortragsprogramm)
nicht	Gesel	pos	Er ist nicht nur ein großartiger, mit allen Wassern gewaschener Schauspieler, er weiß auch vom Wiener Theater und seinen Traditionen theoretisch und praktisch immens viel, dazu noch eine Menge über das Rappelköpfische. (P96/JUN.24566 Die Presse, 29.06.1996, Ressort: Kultur; "Schenk und ich, wir sind beide von gestern")
nicht	Gesel	pos	Für viele Familien ist sie immens wichtig - und trotzdem gut. (RHZ03/JUN.11818 Rhein-Zeitung, 18.06.2003; Keine Verwahrung)
nicht	Gesel	pos	Jugendliche sind immens aktiv. (A00/AUG.55069 St. Galler Tagblatt, 19.08.2000, Ressort: TT-OBE (Abk.); Tribüne)
nicht	Gesel	pos	Simplex - und doch immens faszinierend und atemberaubend... C. L. (O94/APR.31365 Neue Kronen-Zeitung, 06.04.1994, S. 45; Der Berg ruft...)
Pers	Gesel	pos	Er ist auch bei den kleinsten Detailproben immens konsequent! (O96/APR.38015 Neue Kronen-Zeitung, 15.04.1996, S. 52; ... aber ich komme wieder!)
nicht	Gesel	pos	Wie jede Übung ist auch diese immens wichtig, vor allem, wenn der Ernstfall eintritt. (RHZ01/MAR.02952 Rhein-Zeitung, 05.03.2001; Hoch und runter im Minutentakt)
nicht	Gesel	pos	Wo die Möwen kreisen, dort erhöhen sich die Chancen auf den ein oder anderen Fund immens . (HMP08/NOV.03053 Hamburger Morgenpost, 29.11.2008, S. 7; Entfliehen Sie dem Weihnachtstrubel)
nicht	Gesel	pos	«Diese sind immens wichtig, denn noch vor wenigen Jahren gab es in keinem Beschäftigungsbereich so viele Unfälle wie bei der Waldarbeit», betont Lühlinger, der im Kanton St. Gallen für die forstliche Aus- und Weiterbildung zuständig ist. (A08/APR.00172 St. Galler Tagblatt, 01.04.2008, S. 46; Der Wald dient vielen Interessen)
nicht	Gesel	pos	Die Attraktivität des Parks ist immens gestiegen und plötzlich werden die Ratsvertreter der Innenstadt auf ihn aufmerksam. (BRZ07/FEB.12001 Braunschweiger Zeitung, 28.02.2007; Eindeutige Indizien sprechen für die Nordstadt)
nicht	Gesel	pos	Die Speicherkapazitäten haben sich vervielfacht, die Rechnergeschwindigkeiten sind immens angestiegen, die Generationenfolge in der Hardwarearchitektur ist langsamer geworden, wir sind alle miteinander vernetzt - [...] (C95/MAR.00880 COMPUTER ZEITUNG, 16.03.1995, S. 5, Sonderteil 25 Jahre Computer Zeitung, S. 10; Rainer Liebich)
nicht	Gesel	pos	Kurt Widmer, Solist und stilicherer Gestalter, verfügt immer noch über die ihm eigene, immens dichte musikalische Sprache. (A98/APR.23185 St. Galler Tagblatt, 14.04.1998, Ressort: TB-ARB (Abk.); Karfreitags-Stimmung in Musik gehüllt)
nicht	Gesel	pos	Lipp: Reiten bedeutet mir immens viel. (BVZ08/SEP.01782 Burgenländische Volkszeitung, 17.09.2008, S. 51; "Will nichts erzwingen")
nicht	Gesel	pos	Nun ist »Grundgedanken« [...] bestimmt kein Schwenk um 180 Grad, vielmehr hat sich das musikalische und textliche Vokabular immens erweitert. (NUN03/SEP.00280 Nürnberger Nachrichten, 03.09.2003; Positive »Grundgedanken« Selbstbewusster Neustart nach »Yeah«: Das Debüt der Erlanger Rock'n'Roll-Band »Gruppe 3«)
nicht	Gesel	pos	Sein Biograph Eusebius war ihm zu Recht immens dankbar für das Ende der Christenverfolgungen, die er selbst erlebt hatte, und schildert ihn

			als sehr heiligen Christen mit dramatischer Bekehrung vor der Schlacht an der Milvischen Brücke - mit Vision, Traum, Pauken und Trompeten. (WPD/KKK.07940 Ulrich.fuchs; ErikDunsing; Carbidfischer; u.a.: Konstantin I. (Rom), In: Wikipedia - URL:http://de.wikipedia.org: Wikipedia, 2005)
nicht	Gesel	pos	Warner habe der Öffentlichkeit immens wichtige Dienste geleistet, und sie hoffe, dass er bei den Demokraten weiter eine wichtige Rolle spiele. (NUZ06/OKT.01279 Nürnberger Zeitung, 14.10.2006; US-Präsidentschaftskandidatur - Hillary Clintons - größter Rivale verzichtet)
nicht	Gesel	pos	Zhenjiang profitiert [...] von seiner nahezu optimalen Lage am Mutterfluss Chinas, dem Jangtze, und am Kaiserkanal, einem immens wichtigen Wasserweg. (M04/MAR.14646 Mannheimer Morgen, 02.03.2004; uns zusammen gebracht")
Pers	Krim	pos	"Diese Zeugin ist immens wichtig für uns, um überhaupt Klarheit über die Fluchtrichtung der Täter zu bekommen", so der Sprecher. (RHZ02/MAR.04710 Rhein-Zeitung, 06.03.2002; Die "Soko" sucht - dringend Zeugen)
Pers	Sport	pos	"Arjan ist für uns ein immens wichtiger Spieler, weil er die Mannschaft mitreißen kann. (RHZ08/NOV.25069 Rhein-Zeitung, 28.11.2008; Wirges feiert ein Wiedersehen mit Haben)
nicht	Sport	pos	"Die Erfolge der Damen des TTC Villach in der Meisterschaft und im Europacup sind für den Tischtennisport in Kärnten aber immens wichtig, sind wir dadurch medial verstärkt präsent," freut sich Präsident Walter Jonach. (K96/NOV.29929 Kleine Zeitung, 25.11.1996, Ressort: Sport; Zweisam und gemeinsam)
nicht	Sport	pos	"Die soziale Komponente von Sport im Allgemeinen, Tennis im Speziellen, halte ich für immens wichtig. (M07/JUL.02019 Mannheimer Morgen, 11.07.2007; Tennis als Medium)
nicht	Sport	pos	"Dieser Sieg war immens wichtig." (RHZ03/JAN.13394 Rhein-Zeitung, 21.01.2003; Wenn's knapp wurde, kamen Kantenbälle)
Pers	Sport	pos	"Petra hat sich zuletzt immens gesteigert", lobt die Salzburgerin ihre Wiener Teamkollegin. (N94/JUL.26563 Salzburger Nachrichten, 21.07.1994; Die Einzel sind der Schlüssel zum Sieg)
nicht	Sport	pos	„Für uns ist das Spiel immens wichtig“, meint der MTV-Stürmer. (BRZ08/NOV.09140 Braunschweiger Zeitung, 28.11.2008; Das „WG-Duell“ wird zum „WC-Duell“)
Pers	Sport	pos	Christoph Brandner, David Emma und Dimitri Kwartalnow zauberten wunderschöne Kombinationen auf das Eis, waren immens Torgefährlich und waren bei allen vier Treffern gegen Krefeld beteiligt. (K97/AUG.64445 Kleine Zeitung, 25.08.1997, Ressort: Sport)
nicht	Sport	pos	Der Sieg war für den Kopf immens wichtig." (RHZ03/SEP.09076 Rhein-Zeitung, 12.09.2003; Drei Zähler für den Kopf)
nicht	Sport	pos	Der SSV übernehme eine immens wichtige Rolle beim Sport in der Gemeinde, lobte er. (RHZ97/MAR.13076 Rhein-Zeitung, 19.03.1997; Ein Vierteljahrhundert wie im Flug)
nicht	Sport	pos	Ganz freiwillig war die Rückkehr aber nicht, denn Graf-Ersatz Julius Büscher war privat verhindert und so musste die etatmäßige Nummer eins nach nur einer Trainingseinheit zwischen die Pfosten - und dort zeigte er eine immens starke Leistung. (RHZ08/MAI.13557 Rhein-Zeitung, 17.05.2008; Roßbach verlangt Saarbrücken alles ab)
nicht	Sport	pos	Gegen den TC Zwingenberg gab es einen immens wichtigen 5:4-Sieg. (M99/AUG.56705 Mannheimer Morgen, 26.08.1999; Cracks des TC haben sich im Sommer gut erholt)
nicht	Sport	pos	Ich war einer der Ersten, die erkannt haben, dass solche Veranstaltungen für den Sport immens wichtig sind. (NON07/NOV.12792 Niederösterreichische Nachrichten, 26.11.2007, S. 2; Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut)
nicht	Sport	pos	so bedankte sich Mockenhaupt diesmal vor allen bei ihrem Trainer, Heinz Weber, sowie bei Acher für den immens großen Einsatz für den Verein und die Athleten. (RHZ04/SEP.15809 Rhein-Zeitung, 16.09.2004;

			Läuferinnen sind Vorbilder)
nicht	Sport	pos	„Der Sieg zum Auftakt war immens wichtig für uns, aber Dielheim ist meiner Meinung nach eine noch schwerere Aufgabe als die TSG II“, meint der Übungsleiter. (M08/MAR.18032 Mannheimer Morgen, 07.03.2008, S. 0; Neue Stürmer bereiten Schwabe Freude)
nicht	Sport	pos	Bevor die HSG sich aber die zwei immens wichtigen Punkte gutschreiben lassen darf, steht eine schwere Aufgabe bevor. (RHZ04/MAR.28229 Rhein-Zeitung, 27.03.2004; Mit einem Sieg fast am Ziel)

7.1.3. Weitere Kookkurrenzpartner von *äußerst*:

Vgl. Seite 38/39

(sortiert nach Kookkurrenz-Stärke [LLR, von oben nach unten])

1.	2.	3.	4.
dünn	lukrativ	gut	optimistisch
empfindlich	professionell	spärlich	unpopulär
unbefriedigend	geschickt	unfair	lebendig
rar	gutmütig	zuverlässig	fruchtbar
großzügig	peinlich	schädlich	moderat
diszipliniert	niedrigen	hart	stabil
begrenzt	unbeliebt	kooperativ	wortkarg
wertvoll	schmerzhaft	konzentriert	verärgert
unterschiedlich	ungelegen	kontrovers	fair
mühsam	nervös	labil	merkwürdig
bedauerlich	unzufrieden	gereizt	begehrt
restriktiv	ernst	robust	beunruhigt
schleppend	nützlich	unterhaltsam	diskret
negativ	flexibel	sorgfältig	zufriedenstellend
vielfältig	aktiv	effizient	ärgerlich
behutsam	mager	angenehm	besorgniserregend
vielseitig	erfreulich	aufwendig	scharf
gefährlichen	reizvoll	angetan	vielversprechend
mangelhaft	anspruchsvollen	prekär	unsicher
vage	heikel	defensiv	wirkungsvoll
riskant	bemessen	gelingen	brisant
zäh	effektiv	zuvorkommend	freundlich

7.1.4. 130 Sätze mit *äußerst*, die ich getagged habe

Es handelt sich hierbei natürlich um Zufallstreffer! Sortiert sind sie zunächst nach den Kategorien der Gruppe „Phys/n“, dann nach der Bewertung:

Phys/n = Sortierung nach physisch/nicht physisch

→ Kategorien: Adverb, Charak = Charakterisierung, nicht ph = Nicht Physisches,

Phys = Physisches, Verb/Ch = Verb/Charakterisierung (nur 1x!), Vorgg = Vorgang (zum Teil auch Adverbien bzw. prädikative Adjektive)

Bew = Bewertung → Kategorien: negativ, neutral, positiv

Die Kategorisierungen sind natürlich fehleranfällig und nicht immer 100% passend, aber sie vermitteln einen guten Überblick.

Phys/n	Bew	
Adverb	?	Der ist hier äußerst selten anzutreffen. (R98/AUG.61946 Frankfurter Rundschau, 04.08.1998, S. 24, Ressort: RHEIN-MAIN; Im Florstädter Wald sollen wirtschaftliche Belange und der Schutz der Umwelt)
Adverb	neg	"Es kommt äußerst selten vor, daß sich unliebsame Einschlüsse im Gebäck befinden." (O99/FEB.16867 Neue Kronen-Zeitung, 09.02.1999, S. 18; Schock für Familie: Drahtteile in Brotlaib)
Adverb	neg	"So etwas kommt äußerst selten vor, wir haben daher keine Erfahrungswerte. (O96/JAN.01068 Neue Kronen-Zeitung, 04.01.1996, S. 12; Zwei Tage sind noch sehr kritisch: Kampf um Zwillinge im Mutterleib)
Adverb	neg	Ehrenberg: wenn die Erhöhung der Mehrwertsteuer um sieben Prozentpunkte und die damit verbundene Erhöhung des Preisniveaus berücksichtigt wird, erscheint es mir äußerst fraglich, ob vierzig Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens überhaupt noch einen Lebensstandard sichern, der über der Grenze der von Heiner Geißler definierten neuen Armutsschwelle liegt und nicht wesentlich darunter. (H85/FZ2.30002 Die Zeit, 22.11.1985, S. 33; Reform oder Revolution)
Adverb	neg	Markus Gandler verpaßte den Sprung auf das Stockerl nur äußerst knapp, sorgte mit Rang vier aber für sein zweitbestes Weltcupresultat überhaupt. (I96/FEB.04519 Tiroler Tageszeitung, 03.02.1996, Ressort: Sport; Zuerst verschlafen, dann hellwach)
Adverb	neutr	Äußerst selten wird man in der Goethestraße mit dem Satz konfrontiert, der rund um die Zeil im Zehn-Schritt-Abstand fällt: "Hasse ma 'ne Mark ?" Albrecht ist sich sicher: "Die wissen, daß hier ein sehr kritisches Publikum verkehrt." (R98/DEZ.103283 Frankfurter Rundschau, 23.12.1998, S. 19, Ressort: FRANKFURTER STADT-RUNDSCHAU; Goethestraße: die Luxusmeile unter den Einkaufsstraßen)
Adverb	neutr	Bisher galt es als äußerst unwahrscheinlich, daß sich ein Planet in einem System bilden kann, das selbst aus zwei sich umkreisenden Sternen besteht. (R98/MAI.43090 Frankfurter Rundschau, 30.05.1998, S. 6, Ressort: WISSENSCHAFT UND TECHNIK; "Hubble" fotografiert erstmals fernen Planeten)
Adverb	pos	Das alles wird nicht mit pädagogisch erhobenem Zeigefinger präsentiert, sondern in sehr unterhaltsamer Form, mitunter sogar äußerst komisch (Bob Roberts' plump-patriotische Musikvideos etwa). (N92/NOV.44420 Salzburger Nachrichten, 28.11.1992; Tim Robbins' Regiedebüt "Bob Roberts")
Adverb	pos	Dirigent Fischer ließ äußerst lebendig, wenn auch etwas romantisierend, begleiten. (O97/APR.37544 Neue Kronen-Zeitung, 12.04.1997, S. 26; Klanglich perfekt)
Charak	neg	"Mir stehen nur acht Feldspielerinnen zur Verfügung - und das gegen einen äußerst kampfstarken Gegner", klagt Müller. (M00/SEP.60014 Mannheimer Morgen, 30.09.2000; HSG mit gemischten Gefühlen)
Charak	neg	Aber auch auf den Oberbürgermeister ist man äußerst schlecht zu sprechen. (M08/MAR.20059 Mannheimer Morgen, 14.03.2008, S. 33; Angst vor Großbaustelle in der Fressgasse)
Charak	neg	Anders als im letzten Heimspiel gegen den Hamburger SV (0:3) begann die Mannschaft von BVB-Trainer Thomas Doll vor 72 200 Zuschauern äußerst aggressiv. (M07/OKT.01423 Mannheimer Morgen, 06.10.2007; Federico trifft - Dortmund im Glück)
Charak	neg	Denn in der Schlussminute gelang den zuvor in der Offensive äußerst unbedarften Berwangern noch der Ausgleichstreffer und der TSV hatte wieder einmal auf eigenem Platz zwei Punkte verschenkt. (M01/MAI.33292 Mannheimer Morgen, 05.05.2001; "Ausflug" in den Kraichgau wird zur Gewohnheit)
Charak	neg	Der als " äußerst gefährlich" eingestufte 45 Jahre alte Clan-Chef, der mit internationalem Haftbefehl gesucht wurde und sich in Baden-Württemberg bei Landsleuten vor den italienischen

		Behörden versteckt hatte, sei schon am 3. März gefaßt worden, teilte das Polizeipräsidium Karlsruhe gestern mit. (M98/MAR.25435 Mannheimer Morgen, 21.03.1998; Cosa-Nostra-Pate hinter Gitter)
Charak	neg	Der Familienvater ist Kfz-Mechaniker, äußerst streitsüchtig, Mitglied im Kleingärtnerverein und hat sich sein Bier schon von zu Hause mitgebracht. (M02/DEZ.92920 Mannheimer Morgen, 11.12.2002; WSV-Familie beschert ihren Nachwuchs)
Charak	neg	Der zuletzt äußerst glücklose Deutsche trifft allerdings zuvor auf Alberto Berasategui. (X96/JUL.13584 Oberösterreichische Nachrichten, 19.07.1996, Ressort: Sport; Im Achtelfinale von Stuttgart schlug der topgesetzte Steirer den Spanier Galo)
Charak	neg	Die Gastgeber gelten in eigener Halle allerdings als äußerst stark: „Das wird alles andere als ein Spaziergang“, weiß die Übungsleiterin. (M08/DEZ.96903 Mannheimer Morgen, 13.12.2008, S. 12;)
Charak	neg	Die Schwaben agierten mit einer konsequenten 6:0-Deckung und gegen diese defensive Reihe tat sich die Mannschaft von Trainer Wilfried Job äußerst schwer, fand keine Lücke und blieb mehrfach im Block hängen oder scheiterte an Torhüter Krotz. (M06/NOV.88444 Mannheimer Morgen, 16.11.2006; HG-Akku leer Serie gerissen)
Charak	neg	Die Ziele der Leobener waren nicht zu hoch geschraubt, da sich die Gänserndorfer in den letzten direkten Begegnungen immer wieder als äußerst unangenehmer Gegner erwiesen hatten. (K99/JAN.06115 Kleine Zeitung, 26.01.1999, Ressort: Leoben; Knappe Niederlage für Union)
Charak	neg	Diese sind in der Frage des Copyrights im Internet äußerst zerstritten. (P99/FEB.05581 Die Presse, 11.02.1999, Ressort: Ausland/Europa-Panorama; Für ein strenges Copyright)
Charak	neg	Eine Podiumsdiskussion zwischen der Lüneburger Polizeiführung und Gegnern der Atomtransporte in Bonn zeigte, daß sich beide Seiten äußerst mißtrauisch gegenüberstehen. (R97/FEB.11818 Frankfurter Rundschau, 15.02.1997, S. 1, Ressort: NACHRICHTEN; Castor-Gegner werfen dem Staat vor, sein gesamtes Abwehrpotential gegen Bauern und gewöhnliche Bürger zu richten)
Charak	neg	Er sei " äußerst besorgt" über die Streichliste der Bundesregierung, wonach in Hessen in diesem Jahr überhaupt keine Neubaumaßnahmen im Bereich der Bundesfernstraßen begonnen würden. (M04/MAR.21991 Mannheimer Morgen, 30.03.2004; Harte Kritik an Rot-Grün)
Charak	neg	In beiden Fällen ist der Täter äußerst brutal vorgegangen, hat seine Opfer misshandelt, gefesselt und erschlagen. (R99/AUG.68042 Frankfurter Rundschau, 26.08.1999, S. 35, Ressort: RHEIN-MAIN; Zurwehne leugnet, Polizei ermittelt)
Charak	neg	Sie sind äußerst verhaltensauffällig, teils lernbehindert. (R98/FEB.10044 Frankfurter Rundschau, 06.02.1998, S. 28, Ressort: RHEIN-MAIN; Schule für Erziehungshilfe in Klein-Zimmern: Wie ein kleines Tier und ein großes Konzept schwierigen Kindern helfen)
Charak	pos	"Wir sind äußerst vorsichtig und bestrebt, alles zu tun, damit hier keine Kärntner Interessen verletzt werden." (K97/MAI.34274 Kleine Zeitung, 07.05.1997, Ressort: International; ESG-Wohnbau vor dem Verkauf?)
Charak	pos	Armer braunweiß gefleckter Bracken-Mischlings-Rüde, vierjährig, äußerst gutmütig und brav, gibt sich nach dem Tod seines Frauerls im Tierheim auf! (O95/AUG.76397 Neue Kronen-Zeitung, 05.08.1995, S. 42)
Charak	pos	Äußerst zufrieden zeigten sich auch die Mitglieder des Fasnachtskomitees mit Obmann Johann Sterzinger an der Spitze. (I98/FEB.06382 Tiroler Tageszeitung, 16.02.1998, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; Frühling besiegte den Winter)
Charak	pos	Das wollen wir auch in den Folgejahren fortsetzen", gab sich der Unternehmenschef äußerst optimistisch. (M00/MAR.02054 Mannheimer Morgen, 16.03.2000; Strafen drücken BASF-Bilanz)
Charak	pos	Das Zwilling-Zeichen gilt als kontaktfreudig und als äußerst sprachgewandt. (N96/JAN.04138 Salzburger Nachrichten, 30.01.1996; Dienstag, 30. Jänner)
Charak	pos	Der Terrier "Toby" aus Südengland ist ein äußerst zäher Bursche. (M05/FEB.09205 Mannheimer Morgen, 04.02.2005; Terrier rettet sich in den Ärmelkanal)
Charak	pos	Die MOPO bat zwei äußerst kritische Testesser zur Blindverkostung: Schauspieler Tetje Mierendorf ("Mein dicker peinlicher Verlobter", "Frei Schnauze XXL") und NDR-Fernsehkoch Rainer Sass ("Sass, die Kochshow"). (HMP07/MAI.02700 Hamburger Morgenpost, 29.05.2007, S. 14-15; Vegetarisches Essen - der große Test!)
Charak	pos	Die Oststeirer haben sich im Sommer qualitativ verstärkt, waren schon im Vorjahr äußerst heimstark. (K97/AUG.60095 Kleine Zeitung, 08.08.1997, Ressort: Sport)
Charak	pos	Doch Jane Birkin hat ein äußerst gewinnendes Wesen. (M03/JUL.44185 Mannheimer Morgen, 07.07.2003; Chansons auf leichten Füßen)
Charak	pos	Es sei denn, die Sturmriege um die zuletzt äußerst spielfreudige Ruth Eichmann legt wieder eine höhere Effizienz in Sachen Chancenauswertung an den Tag. (R97/MAR.17297 Frankfurter Rundschau, 05.03.1997, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Mönstadts Fußballfrauen jagen den Tabellenführer)
Charak	pos	Gebell ist " äußerst optimistisch", sowohl die Stadt Graz als auch das Land Steiermark für die Finanzierung zu gewinnen. (K98/APR.29605 Kleine Zeitung, 18.04.1998, Ressort: Wirt-

		schaft; Grazer Messe hofft auf neue Super-Halle)
Charak	pos	Ich habe ihn als äußerst korrekten Menschen kennengelernt. (P95/MAR.10625 Die Presse , 28.03.1995, Ressort: Inland; Empörung bei Schülern und Eltern Skandal, unfassbar, empörend)
Charak	pos	Lara (14), Taya (11), Marvin (13) und Hendrik (12, von links) sind mit der selbst gekochten Hühnersuppe äußerst zufrieden. (HMP06/JAN.02119 Hamburger Morgenpost , 23.01.2006, S. 12-13; Hier übt der Koch-Nachwuchs)
Charak	pos	Neue Spitzenwerte bei Umsatz, Gewinn und Rendite: Stolz, gelassen und äußerst selbstbewusst wirkt Stefan Fuchs, als er das sechste Rekordjahr in Folge vor Pressevertretern am Sitz des Schmierstoffkonzerns Fuchs Petrolub in Mannheim präsentiert. (M08/MAR.23850 Mannheimer Morgen , 29.03.2008, S. 7; Konzern schwimmt im Geld)
Charak	pos	Novas Erscheinung ist frisch, sympathisch und äußerst schwarmtauglich. (N98/NOV.46519 Salzburger Nachrichten , 24.11.1998, Ressort: Film/Fernsehen; TV kritisch)
Charak	pos	Oberösterreich war gegenüber der Bundesregierung immer ein äußerst loyaler Partner. (N98/SEP.34844 Salzburger Nachrichten , 10.09.1998, Ressort: Österreich; Linz ballt die Faust gegen Wien)
Charak	pos	Sicherheit steht für den ob seines Charmes, seiner Integrität und seines ideenreichen Humors äußerst beliebten und geschätzten "Einser"-Chauffeurs im Mittelpunkt. (K97/FEB.10504 Kleine Zeitung , 10.02.1997, Ressort: Lokal)
Charak	pos	Sie ist eine äußerst erfolgreiche Radiomoderatorin und ist wie ihre Privatdetektivin in Newark aufgewachsen. (M01/FEB.07813 Mannheimer Morgen , 02.02.2001; Leidenschaftlicher Krimi)
Charak	pos	Sina und Sammy sind äußerst lieb und verschmust und sollen zusammen in ein neues Zuhause kommen. (M06/AUG.62714 Mannheimer Morgen , 09.08.2006; Zwei hübsche Rassekatzen)
nicht ph	neg	- Diese romantische Komödie mit Friends-Star Jennifer Anniston und Kevin Bacon beweist: Die Liebe ist äußerst kompliziert, gerade deshalb aber ist sie ja so spannend. (K98/JUN.48802 Kleine Zeitung , 25.06.1998, Ressort: Kino)
nicht ph	neg	"Besonders übel sieht es für deutsche Urlauber bei einem unverschuldeten Unfall in Spanien, Griechenland und Portugal aus", erklärt Liesenfeld und konkretisiert: "Für Personenschäden gibt es dort im Höchstfall 128 000 DM und für Sachschäden 26 000 DM - das reicht meist nicht, um Unfallfolgen finanziell abzudecken." Zudem fehlen viele Versicherungsleistungen, die in der Bundesrepublik üblich sind, entweder ganz oder sind äußerst dürftig bemessen. (R97/APR.29813 Frankfurter Rundschau , 19.04.1997, Beilage, S. 1, Ressort: BEILAGEN; Trotz Wegfalls der Zollschränken gibt es für die EU-Staaten noch keine)
nicht ph	neg	"Die Erholung hat zwar eingesetzt, allerdings ist das Tempo der Belebung im Vergleich zur dynamisch wachsenden Weltwirtschaft äußerst schwach", berichtete der Verband der Chemischen Industrie gestern. (M04/SEP.61915 Mannheimer Morgen , 08.09.2004; Chemie-Konjunktur bleibt zähflüssig)
nicht ph	neg	"Während an den Opfern eklatante Menschenrechtsverletzungen begangen werden, bedeutet Frauenhandel für die Täter ein äußerst lukratives Geschäft", faßte die CDU-Politikerin das Ergebnis zusammen. (R97/DEZ.101810 Frankfurter Rundschau , 23.12.1997, S. 4, Ressort: NACHRICHTEN; Baden-Württemberg sagt "moderner Variante der Sklaverei" den Kampf an / Bundesratsinitiative geplant)
nicht ph	neg	"Weil die Art und Weise, wie der äußerst fragwürdige Genehmigungsbescheid für dieses Projekt trotz negativer amtlicher Gutachten des Amtes der Landesregierung von den politisch Verantwortlichen im Land Tirol durchgeboxt wurde, wahrlich kein Ruhmesblatt ist, mit dem man in der Öffentlichkeit Lorbeeren ernten kann", meint die Arge. (K97/AUG.64622 Kleine Zeitung , 26.08.1997, Ressort: Osttirol; Der Aufmarsch der Bagger)
nicht ph	neg	1987 wurde BSE als das enttarnt, was es darstellt: Eine aufgehende Saat, die aufgrund der äußerst langen Inkubationszeit ihren Ursprung Jahre früher hatte. (198/JAN.00681 Tiroler Tageszeitung , 08.01.1998, Beilage, Ressort: Magazin; Katastrophe Rinderwahnsinn)
nicht ph	neg	Als völlig unbestritten gilt dabei, daß das äußerst komplexe österreichische Steuersystem vereinfacht und entrümpelt werden muß. (P98/OKT.39368 Die Presse , 02.10.1998, Ressort: Economist; Neisser: "Diskussion um Flat tax nicht von vornherein abwürgen")
nicht ph	neg	Auf der anderen Seite stehen Valentin Midl und sein Kollege Karl Koder: Beide sind Busfahrer und stehen auf der Straße, weil sie sich gegen offenbar äußerst fragwürdige Arbeitsbedingungen zur Wehr gesetzt haben (beide waren nicht bei Gruber beschäftigt). (O95/MAI.45114 Neue Kronen-Zeitung , 07.05.1995, S. 20; "Unqualifizierte Aushilfsfahrer, zu lange Touren, verfälschte)
nicht ph	neg	Aufgrund des starken Windes gestaltete sich die Bergung des Mannes äußerst schwierig. (198/NOV.43719 Tiroler Tageszeitung , 02.11.1998, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; Volderer bei Bergunfall verletzt)
nicht ph	neg	Bezeichnenderweise ist es nun gerade die hessische katholische Kirche, die sich äußerst linientreu zum uralten "animal non anima" verhält und werbewirksam - Schafe als Sachspenden für Bosnier vermitteln will. (R99/MAI.40122 Frankfurter Rundschau , 21.05.1999, S. 41, Ressort: FREIE AUSSPRACHE; Caritas und Tierschutz)

nicht ph	neg	Der Atlantik sei für "Keiko", der 18 Lebensjahre in Gefangenschaft verbrachte, eine äußerst gefährliche Umgebung. (M98/SEP.73828 Mannheimer Morgen , 07.09.1998; "Free Willy" könnte in Island heimisch werden)
nicht ph	neg	Der Balkan ist traditionelle Interessensphäre Rußlands, welches noch immer über ein fürchterliches Atomwaffenarsenal verfügt und wo die politische Lage äußerst labil ist. (P95/JUN.20827 Die Presse , 17.06.1995, Ressort: Spectrum/Tribüne der Leser ; Notwendige Gewalt? - In den Schluchten des Balkan)
nicht ph	neg	Der bisher reine Brau-Konzern seinerseits löst sich ein wenig vom äußerst schwierigen Biermarkt, auf dem das Hauen und Stechen unter den Wettbewerbern alleine über den Preis ausgetragen wird. (M00/MAI.25702 Mannheimer Morgen , 31.05.2000; Kommentar Weichen gestellt?)
nicht ph	neg	Die dauerte bis am späten Abend mit ungewissem Ausgang, war angesichts der äußerst emotional und kontrovers geführten Diskussion doch nicht sicher, ob am Ende die einst so harmonische Dreierbeziehung im Kreis Bestand haben würde. (M03/OKT.72234 Mannheimer Morgen , 31.10.2003; Walter Öhlenschläger hält jetzt das Steuer)
nicht ph	neg	Die Einigung war äußerst schwierig, da kein Bundesland auf bisher eingenommene Gelder aus Brüssel verzichten wollte. (K99/JUL.51218 Kleine Zeitung , 09.07.1999, Ressort: Innenpolitik ; Auch Kärntner müssen Abstriche hinnehmen)
nicht ph	neg	Die Gründe im Einzelnen: Der Einlaß ging selbst um 19.45 Uhr (offizieller Veranstaltungsbeginn 19.30 Uhr) äußerst schleppend. (R99/JUN.49689 Frankfurter Rundschau , 23.06.1999, S. 1, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU ; "ein einziger Reinfall")
nicht ph	neg	Die Slalom-Damen hatten im vergangenen Winter äußerst schwache Ergebnisse geliefert. (N95/MAR.11665 Salzburger Nachrichten , 28.03.1995; Hans Krassnitzer beim ÖSV abgelöst)
nicht ph	neg	Die Vernehmung des 28jährigen kam äußerst zäh voran. (M98/FEB.10386 Mannheimer Morgen , 05.02.1998; Ein schwieriger Prozeß)
nicht ph	neg	Dies alles läßt man geschehen und erlegt den seriösen Plakatifirmen, welche brav einreichen und auch ihre Ankündigungssteuer zahlen, äußerst hohe Bedingungen auf. (P96/NOV.40995 Die Presse , 04.11.1996, Ressort: Leserbriefe ; Die Wildplakatierer sind unterwegs)
nicht ph	neg	Ebenfalls rückläufig war das Teilbetriebsergebnis der GiroCredit, die RZB konnte ihren äußerst schlechten Vorjahreswert hingegen verbessern. (P92/JUL.22715 Die Presse , 31.07.1992; Österreichs Banken sind im)
nicht ph	neg	Ein Traumjob, der in Wahrheit äußerst viel vom Menschen abverlangt. (I97/JUL.28880 Tiroler Tageszeitung , 26.07.1997, Ressort: Wirtschaft ; AUA sucht Piloten: Ein Beruf, der viel abverlangt)
nicht ph	neg	Er wird - ist zumindest einer sicher, der Schröders Vorgehen für äußerst bedenklich hält und dagegen juristisch vorgehen will. (HMP05/JUL.01531 Hamburger Morgenpost , 21.07.2005, S. 2-3; Stoppt ER die Neuwahlen?)
nicht ph	neg	Es gehe Möllemann bei der angekündigten Fraktionsmitarbeit des parteilosen Karsli offenkundig darum, neue Wähler auch im äußerst rechten Spektrum zu erschließen, sagt die Bundestagsfraktionsvize. (M02/MAI.38680 Mannheimer Morgen , 24.05.2002; Möllemann legt nach)
nicht ph	neg	Gerald Kegelmann sieht hier manche Chance für Innovationen innerhalb des Heidelberg-Mannheimer Instituts, dessen derzeit noch äußerst problematische Raumsituation mit dem Umzug in das ehemalige Siemensgebäude in Mannheim (vorgesehen für 1988) dann wohl besser wird. (H86/KM4.12037 Mannheimer Morgen , 16.07.1986, S. 28; Als "primus inter pares" Signale setzen)
nicht ph	neg	Herbert Rosenstingl habe zwischen 1992 und 1995 bei zwei Banken in einem "äußerst komplizierten System, in äußerst vorsätzlicher Weise" Scheckbetrug begangen. (P00/MAR.09676 Die Presse , 14.03.2000, Ressort: no ; "Hundert Millionen, Cash auf die Krallen, wie die Gauner sagen")
nicht ph	neg	Hier heißt es Warten, auch wenn sich der Autobahnverkehr nur äußerst zäh und langsam vorwärts schiebt. (M07/APR.02677 Mannheimer Morgen , 14.04.2007; An Zufahrten kein Reißverschluss)
nicht ph	neg	Ihre Liquidität ist offenbar äußerst angespannt. (R97/JUL.52806 Frankfurter Rundschau , 09.07.1997, S. 1, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU ; Verdacht: Unternehmer sollen Gewerbeland für Wohnbebauung mißbraucht haben)
nicht ph	neg	In mittelständischen Firmen seien die angepeilten Differenzierungen äußerst schwierig durchzusetzen. (M03/SEP.57238 Mannheimer Morgen , 01.09.2003; Ein Vorstand hat Bewährungsfrist)
nicht ph	neg	merkwürdig war uns daher das Zeugnis eines Franzosen, eines Mannes, dessen eigene Bauweise der gerühmten sich entgegengesetzte, dessen Zeit von derselben äußerst ungünstig urteilte; und dennoch spricht er folgendermaßen: "alle Zufriedenheit, die wir an irgendeinem Kunstsönen empfinden, hängt davon ab, daß Regel und Maß beobachtet sei; unser Behagen wird nur durch Proportion bewirkt. (GOE/AGK.00000 Goethe: Schriften zur Kunst , (div. Erstdr. ab 1772), In: Goethes Werke , Bd. 12. - München, 1982 [S. 177])
nicht ph	neg	Nach 14.... c5 15. Dxa5 cxd4 16. Sc7 De5 17. Sxa8 d3 entsteht eine äußerst unübersichtliche

		Situation, in der Schwarz angesichts des unbeweglichen Läufers auf f1 sehr gute Kompensation für die Qualität hat. (P00/SEP.35593 Die Presse, 30.09.2000, Ressort: Spectrum/Wissenschaft; Ungarn siegten bei Biedermeier-Open in Piesting)
nicht ph	neg	Nach all den glaubt man den Aussagen der Schüler - wirklich äußerst mühsamen Jahren, die ihnen höchste Anstrengungen abverlangt haben, haben die Maturanten und Schüler aller Abschlußklassen endlich die Möglichkeit, (N99/MAI.18630 Salzburger Nachrichten, 08.05.1999, Ressort: LOKALES; Bizet eröffnete mit "Carmen" die Epoche des Naturalismus. Am 20)
nicht ph	neg	S) eine äußerst dünne Eigenkapitaldecke auf. (N94/DEZ.45730 Salzburger Nachrichten, 14.12.1994; Mayreder ist auf Partnersuche)
nicht ph	neg	Sie wissen, dass das Verhältnis der USA zu China auch heute noch äußerst gespannt ist und reich an Konflikten. (M06/APR.30691 Mannheimer Morgen, 21.04.2006; Die Angst vor dem chinesischen Riesen wächst)
nicht ph	neg	Nach Meinung der Gendarmerie sind die Chancen, den in Finkenberg seit einer Woche abgängigen Josef Ullman aus Eggersdorf lebend zu finden, äußerst gering. (I96/AUG.31568 Tiroler Tageszeitung, 16.08.1996, Ressort: Regional Oberinntal, Außerfern; Kleidungsstücke des Vermißten gefunden)
nicht ph	neg	Die Tradition ist übernommen aus früheren Jahrhunderten, wo der Wohnraum auch schon äußerst knapp war und sich ein Mieter "für das große Glück, ein Dach über dem Kopf gefunden zu haben", erkenntlich zeigte. (P96/APR.16344 Die Presse, 25.04.1996, Ressort: Reports; "Reikin" als Dank für das Glück, ein Dach über den Kopf gefunden zu)
nicht ph	neg/neu	Carina liebt Jan, ist aber mit 15 zu jung für den 28jährigen und muß ihm ihren 16. Geburtstag vorlügen, damit Jan sie liebt - das Vorspiel mit der Kondom-Promotion war sexualy äußerst korrekt. (P99/DEZ.49634 Die Presse, 31.12.1999, Ressort: Kultur; Liebe, Sex und Sonne: Mallorcas tägliche Seife hat sich ausgewaschen)
nicht ph	neg?	Die Bonität der einzelnen Länder ist dabei äußerst unterschiedlich. (P92/APR.11635 Die Presse, 17.04.1992; Osten schuldet Österreich 160 Milliarden)
nicht ph	neg?	In der feinzeichnenden Regie von Gigi Tapella und nach Texten von Miriam Bardini spielen Martina Kolbinger-Reiner und Beate Zwegtick ein äußerst schwieriges Zusammenleben: Luise kümmert sich um ihre behinderte Nichte Anna, die dieser Aufopferung nur wenig entgegenbringen kann. (O97/FEB.13261 Neue Kronen-Zeitung, 07.02.1997, S. 27; Vom Sinn aller Zuwendungen)
nicht ph	neutr	"Der Erhalt dieses wertvollen Lebensraumes für äußerst seltene Tier- und Pflanzenarten erfordert gelegentliche Fäll-, Mäh- und Entbuschungsarbeiten." Im übrigen sei das für die Arbeiten im und am Waldwiesenbachtal zuständige Forstamt dem verbindlichen mittelfristigen Pflegeplan der Oberen Naturschutzbehörde gefolgt, stellt Groote klar. (R97/DEZ.95490 Frankfurter Rundschau, 02.12.1997, S. 3, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Stadt Kronberg verteidigt Rodungen im Waldwiesenbachtal / Weiden in zwei anderen Tälern werden gekappt)
nicht ph	neutr	Angesichts der Stimmhaltung von Siegfried Dillersberger, Hannes Lugger und Horst Wendling (die allerdings voll und ganz der Suspendierung Federspiels und Lamprechters zustimmten) sowie der Anwesenheit von nur zehn der 19 Vorstandsmitglieder, sei die Entscheidung " äußerst eng" gewesen. (O98/FEB.16010 Neue Kronen-Zeitung, 17.02.1998, S. 16)
nicht ph	neutr	Besonders ist diesmal nur die Summe der Korrekturen und ihr äußerst komplexes Zusammenspiel von den Veränderungen im Wertpapierhandel bis zum "Zwei-Betragsfeld-Konzept" bei der Kontoführung. (R99/JAN.00166 Frankfurter Rundschau, 02.01.1999, S. 3, Ressort: DIE SEITE 3; Schulungen, Testläufe, Sonderschichten: Wie das Bankengewerbe der gemeinsamen Währung den Weg bahnt)
nicht ph	neutr	Die Konstellationen, in denen Paare mit Kindern leben, können äußerst unterschiedlich sein: (R97/AUG.66050 Frankfurter Rundschau, 23.08.1997, S. 10, Ressort: FREIZEIT UND FAMILIE; Meine Kinder, deine Kinder - zur Situation der Patchwork-Familien)
nicht ph	neutr	Für die Studierenden bedeutet der Workshop zehn äußerst arbeitsintensive Tage. (I97/MAI.17726 Tiroler Tageszeitung, 10.05.1997, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; Studenten planen Bahnhof um)
nicht ph	neutr	Kein Geringerer als BMG-Chef Thomas Stein persönlich - dem Fernsehpublikum bekannt durch seine äußerst kritischen Kommentare bei der Kultserie "Deutschland sucht den Superstar" - war Jule Neigels Vertragspartner. (M03/MAI.30838 Mannheimer Morgen, 10.05.2003; Jule Neigel zündet neue Karriere-Stufe)
nicht ph	neutr	Miele trug mit der Gesamtnote 1,5 einen äußerst knappen Sieg davon, denn die Bosch- und Siemens-Modelle liegen mit 1,6 fast gleichauf, gefolgt von den beiden AEG-Modellen und der Quelle-Maschine, die es auf die Noten 1,8 brachten. (R99/MAR.24944 Frankfurter Rundschau, 27.03.1999, S. 9, Ressort: FREIZEIT UND FAMILIE; Im Test: Waschmaschinen (max. 1600 U/min))
nicht ph	neutr	Skeptisch äußerte sich Graff dahingehend, ob das Strafrechtsänderungsgesetz noch in diesem Jahr verabschiedet werden könne; das Vorhaben, fahrlässige Körperverletzung in leichten Fällen völlig straffrei zu stellen, sei " äußerst strittig". (N92/MAI.18681 Salzburger Nachrichten, 20.05.1992; "Kein Kräutl" gegen Endlos-Verfahren)

nicht ph	neutr ?	Denn der Kreis derjenigen, die überhaupt eine Billigkrone erhalten dürfen, ist äußerst eingeschränkt: auf Stammkunden der Ambulatorien und echte Bedürftige. (N99/AUG.32797 Salzburger Nachrichten, 07.08.1999, Ressort: Österreich; Der Standpunkt)
nicht ph	pos	Angepriesen werden ganz konkrete Regionen mit äußerst günstigen Pauschalarrangements - so ab rund 2000 Schilling die Woche, sofort abrufbar über eine jeweilige "Hotline". (O96/JUL.76998 Neue Kronen-Zeitung, 28.07.1996, S. 12; Die Kärnten-Werbeaktion "zieht"!)
nicht ph	pos	Bereits am Samstag, 7. August, bestreitet der Sportler aus der Spargelstadt in Güttersbach gemeinsam mit den Hofheimern Stephan Herbold, Klaus Selinger und Günther Kärcher einen äußerst anspruchsvollen Berglauf. (M04/AUG.52804 Mannheimer Morgen, 04.08.2004; Schwitzen auf Steigungen zum Königstuhl)
nicht ph	pos	Bruckners "Vierte", gespielt in der zweiten Fassung aus dem Jahre 1879/80, war von Marthés Konzeption her äußerst logisch aufgebaut, vom ersten Hornruf, der Signatur dieser Symphonie, bis zum grandiosen Finale. (I96/JUL.29213 Tiroler Tageszeitung, 30.07.1996, Ressort: Kultur; Viel Innenleben in Bruckners Klanggebäude)
nicht ph	pos	Dagmar Klopsch-Güntner (SPD), Dieter Münster (FWV) und Bürgermeister Esche bewerten allesamt die Arbeit des Jugendzentrums als äußerst wertvoll. (M03/MAR.16985 Mannheimer Morgen, 15.03.2003; "Jugendhaus ist der beste Lehrer")
nicht ph	pos	Damals war Golf in Österreich eine äußerst elitäre Angelegenheit. (P00/AUG.28450 Die Presse, 02.08.2000, Ressort: no; Gefährdet Golfplatz-Boom die Natur?)
nicht ph	pos	Damals, als ich anfang, war der Contest für das Musikgeschäft noch äußerst wichtig. (X97/MAI.14524 Oberösterreichische Nachrichten, 03.05.1997, Beilage, Ressort: Magazin; Die)
nicht ph	pos	Dank einer äußerst konzentrierten Spielweise setzten sich die Blau-Weißen zunächst im Pokal gegen Starkenburgia Heppenheim mit 2:0-Toren durch. (M00/OKT.66460 Mannheimer Morgen, 28.10.2000; C-Kicker entwickeln sich prächtig)
nicht ph	pos	Das Ziel war es, den äußerst knappen Abstand zum TSV Auerbach einzuholen. (M05/DEZ.05741 Mannheimer Morgen, 23.12.2005; Überraschender Sieg für Turner)
nicht ph	pos	Den ganzen Tag über lockte bei schönstem Frühlingwetter ein äußerst abwechslungsreiches und durchaus auch informatives Programm in die Viernheimer Weststadtpfarrei. (M98/MAI.42756 Mannheimer Morgen, 22.05.1998)
nicht ph	pos	Denn 1500 Mitglieder, darunter 750 Kinder und Jugendliche, sind äußerst beachtlich. (M01/JUN.44111 Mannheimer Morgen, 15.06.2001; Aufgeblasener Pirat lockt die Gäste an)
nicht ph	pos	Die in Salzburg tätige japanische Pianistin Sonoko Maejima hat im Mozarteum eine äußerst delikate Serie von zwölf Polonaises Me'lancoliques von 1814, 1821 und 1822 aufgenommen und fördert in sehr direkter Art einen Tonfall von romantischer Emotion und klassizistischer Noblesse zutage: eine bemerkenswerte Entdeckung. (N96/AUG.35005 Salzburger Nachrichten, 24.08.1996; K L A S S I K)
nicht ph	pos	Doch die Lage des Gebäudes sei wegen der Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz äußerst günstig für das Angebot "medizinischer Versorgungseinrichtungen". (N91/JUL.05637 Salzburger Nachrichten, 25.07.1991; Städtische plant Ärztezentrum Standort soll Hotel Europa sein)
nicht ph	pos	Finnlands Vorschläge wurden wie erwartet äußerst positiv aufgenommen, doch kam es zu längeren Diskussionen über das Fehlen einer klaren Aussage, wann Finnland dem EWS beitreten wird. (P95/OKT.37497 Die Presse, 24.10.1995, Ressort: Economist; Keine Einigung über Energiesteuer EU-Minister ohne gemeinsame Basis)
nicht ph	pos	Mit einer äußerst konzentrierten und couragierten Leistung stellten die Biblisierinnen bereits in der ersten Hälfte die Weichen auf Sieg und fuhren am Ende einen klaren 27:20 (15:6)-Auswärtssieg ein. (M05/APR.32456 Mannheimer Morgen, 22.04.2005; Müller-Sieben will mit einem Sieg "Tschüss" sagen)
nicht ph	pos	Nach einem äußerst spannenden Spielverlauf konnte Hüttenfeld sich überraschend mit 4844:4839 knapp durchsetzen und gleich die ersten Punkte mit nach Hause nehmen. (M05/SEP.75308 Mannheimer Morgen, 16.09.2005; Tolle Premiere für KC 64)
nicht ph	pos	Nach zwei tollen Spieltagen, die stellenweise äußerst hohes fußballerisches Niveau aufwiesen, konnten Bürgermeister Klaus Prieschl und Brandrat Ernst Vestl von der Stadtfeuerwehr Kapfenberg dem Team von Branik Maribor aus Slowenien zum Sieg gratulieren. (K97/JAN.05621 Kleine Zeitung, 23.01.1997, Ressort: Mürztal)
nicht ph	pos	Robert Wagner wirft wegen beruflicher Überlastung - wie auch sein "Vize" Dieter Hagleitner - nach sechs äußerst erfolgreichen Jahren als Meeting-Manager das Handtuch. (O00/FEB.24073 Neue Kronen-Zeitung, 28.02.2000, S. 40; Manager Wagner warf das Handtuch)
nicht ph	pos	Schiffs ehemaliger Schüler Bruno Weinmeister konzentriert sich auf einen innigen, äußerst zart besaiteten Klang; aus der Ruhe seines Vortrags schöpft er die Kraft, die Kompositionen in einem neuen Licht erscheinen zu lassen oder gar umzudeuten. (M02/OKT.81165 Mannheimer Morgen, 31.10.2002; Sirenengesang des Cello)
nicht ph	pos	Äußerst raffinierte Kunstgriffe kommen zur Anwendung: Subtile rhythmische Strukturen ("Valeurs ajoutées"), stetig zu- und abnehmende Werte, Wiederholungen einer Chormelodie (in "die

		Jungfrau und das Kind") mit minimalen Veränderungen. (196/DEZ.49030 Tiroler Tageszeitung , 19.12.1996, Ressort: Kultur; Farbschillernder Tanz der Engel)
nicht ph	pos?	Freilich äußerst subtil, sozusagen beklommen und ohnehin nur als eine von vielen möglichen Denkschichten - wie nahe das Umkippen ins Grauen sein kann, erweisen nicht zuletzt die im gleichen Kontext von "Deutschlands Geisteshelden" hängenden beiden Kiefer-Gemälde, die Celans "Todesfuge" ins Bild zu setzen suchen. (N97/SEP.37730 Salzburger Nachrichten , 18.09.1997, Ressort: Kultur; Wenn Kunst Geschichte macht Deutschland setzt auf Pathos)
nicht ph	pos?	So gesehen war es äußerst wichtig, dass wir in dieser Sache sofort reagiert und damit auch gewisse Unsicherheiten in der Bevölkerung ausgeräumt haben. (199/AUG.32275 Tiroler Tageszeitung , 18.08.1999, Ressort: Regional Oberinntal, Außerfern; Versorgung mit Wasser gesichert)
Phys	neg	Darüber hinaus sind sie äußerst unauffällige Erreger. (P96/SEP.35824 Die Presse , 25.09.1996, Ressort: Gesundheit; "Parasiten" als Ursache von Kinderlosigkeit)
Phys	neg	Der Schlepplift Heiligengeist als Zubringerbahn mit einer Länge von 1,9 Kilometer Länge sei nicht nur äußerst steil, sondern entspreche keinesfalls mehr den modernen Vorstellungen vom Schifahren. (K99/APR.29737 Kleine Zeitung , 29.04.1999, Ressort: Klagenfurt; 100 Millionen für Dobratsch-Rettung)
Phys	pos	Aber es sei nicht mit einem Spaziergang im Weltraum zu vergleichen, "denn hier läuft man über sehr festes und äußerst stabiles Glas", versicherte Aldrin. (M07/MAR.06245 Mannheimer Morgen , 24.03.2007; Nervenkitzel über dem Abgrund)
Phys	pos	Äußerst umweltfreundlich wird das Cabrio durch das neue EGR-System (einer Nachverbrennung der Auspuffgase) in Verbindung mit dem 3-Weg-Katalysator. (N92/FEB.07940 Salzburger Nachrichten , 29.02.1992; Suzuki-Cabrio als Ergänzung)
Phys	pos	Die Anlage ist äußerst leise, nur die seitlich tiefer gehängte Decke im Wohnungsflur verrät, dass die Luft hinter den Wänden ihres Weges geht. (M02/JUL.54306 Mannheimer Morgen , 20.07.2002; Statt einer Brise von draußen gibt es Frische aus der Lüftung)
Phys	pos	Die hochsteife Karosserie schnitt bei zahlreichen Crashtests äußerst positiv ab. (K00/MAR.22322 Kleine Zeitung , 18.03.2000, Ressort: Lavanttal)
Phys	pos	Farbdias erstklassig, äußerst preiswert! (BZK/W59.01494 Die Welt , 16.12.1959, S. 4, Ressort: ANZEIGEN; An- und Verkäufe)
Phys	pos	Meinte "Blues"-Vielschreiber Hinterberger im Kreise von Brigitte "Turecek" Neumeister, Marianne "Schimek" Mendt, Herbert "Sebesta" Fux, Walter "Kudrnac" Langer und Peter "Schoitl" Fröhlich (dieser erstmals ohne sein Bezirksrat-Toupet mit äußerst attraktiver Halbglatze): "Stoff für meine transdanubische Großfamilie hab' ich noch locker für die nächsten 30 Jahrln... ." Erste Folge der neuen Staffel: Sonntag, 9. Februar. (O97/JAN.04463 Neue Kronen-Zeitung , 15.01.1997, S. 8; Stoff noch für die nächsten 30 Jahre)
Phys	pos	Obwohl ihm widrige Umstände den Weg zum Hubschrauberpilotenschein verstellten hatten, war Topitschnig als Koordinator ruhender Pol am Funk und Garant für das einwandfreie Funktionieren der technisch äußerst aufwendig gewordenen Rettungshubschrauber, deren Piloten dennoch mit den stets gleichen Problemen zu kämpfen haben. (K98/MAR.24839 Kleine Zeitung , 31.03.1998, Ressort: Lokal; Im Geist flog er immer mit)
Phys	pos?	Im Lavanttal ist sehr viel Vorarbeit geleistet worden, und 23.000 Unterschriften belegen, daß eine Lymphklinik für Patienten Patientinnen und ihre Angehörigen und für das Lavanttal äußerst wichtig wäre. (K96/SEP.13401 Kleine Zeitung , 24.09.1996, Ressort: Leserbrief)
Verb/Ch	neutr	"Wir haben uns in der Vergangenheit mit Protesten immer äußerst zurückgehalten, es nutzt der Liga nicht, wenn wie in diesen Tagen alles am grünen Tisch ausgetragen wird", betont Wallaus Manager Bodo Stöhmman. (R98/MAI.35877 Frankfurter Rundschau , 06.05.1998, S. 35, Ressort: REGIONALSPORT; Latchimy wird für sechs Monate gesperrt)
Vorgg	neg	Das sei logistisch äußerst mühsam gewesen, so Ludwig.¶ (199/OKT.42298 Tiroler Tageszeitung , 25.10.1999, Ressort: Wirtschaft; Standort Schwaz abgesichert¶)
Vorgg	neg	Das war mir äußerst peinlich, denn sie hat es durch den ganzen Raum gerufen. (M05/SEP.73293 Mannheimer Morgen , 09.09.2005; "Verwandte sind keine Freunde")
Vorgg	neg	Ein Regierungssprecher Portugals sagte, dass es "äußerst unangemessen" wäre, sollte Österreich versuchen, Portugal unter Zeitdruck zu setzen. (I00/MAI.26284 Tiroler Tageszeitung , 06.05.2000, Ressort: Seite 1; Sanktionen: Koalition will Volk befragen)
Vorgg	neg	es ist äußerst schwierig, gute Professoren dazu zu bewegen, ihren Beamtenstatus gegen eine unsichere, weil kündbare Zukunft an der Ruhr einzutauschen. (H88/CM7.14104 Mannheimer Morgen , 13.02.1988, S. 03; Der eine jongliert, der andere philosophiert)
Vorgg	neutr	Daß die Briefbomben aus Deutschland nach Österreich gebracht wurden, halten Experten für äußerst unwahrscheinlich. (P93/DEZ.39892 Die Presse , 13.12.1993; Verhaftete Rechtsradikale in U-Haft)
Vorgg	neutr	Daß eines der (derzeit drei) Bundesratsmandate der Tiroler ÖVP wieder nach Osttirol geht, hält Meinhard Pargger für äußerst fraglich. (I98/JUN.23928 Tiroler Tageszeitung , 17.06.1998, Ressort: Regional Osttirol; Vor Kopfgeld nach Kandidaten)
Vorgg	pos	Nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber äußerst zweckmäßig ist es, die Stornoerklärung eingeschrieben aufzugeben, damit man einen entsprechenden Nachweis in Händen hat.

		(N96/APR.14781 Salzburger Nachrichten, 06.04.1996; Verträge beherrschen den Alltag Vertragsverhältnisse können)
Vorgg?	neg	Möglich, wenn auch äußerst schwierig, ist das schon. (N93/NOV.42880 Salzburger Nachrichten, 24.11.1993; Nachfolgend bestellter Beitrag ber die institutionelle EU-Reform)

7.1.5. 150 Sätze mit *außerordentlich*

Sortiert zunächst nach der Bewertung, dann nach den Kategorien der Gruppe „?phys?“:

?phys? = Sortierung nach physisch/nicht physisch

→ Kategorien: nicht = Nicht Physisches, phys = Physisches,

Charak = Charakterisierungen, unklar/V = unklar bzw. Vorgang (zum Teil auch Adverbien bzw. prädikative Adjektive)

Bew = Bewertung → Kategorien: negativ, neutral, positiv

operand = die Operanden von *außerordentlich*

-> Kategorien: advadj = adverbiales Adjektiv; adj = Adjektiv;

emo = Adjektiv, das Emotionales/Psychisches ausdrückt; verb =Verb

operand	?phys?	Bew	
advadj	Charak	?neg	wenn Großeltern die Elterngeneration spielen müssen und Abiturienten außerordentlich gereift wirken. (H88/KM7.10943 Mannheimer Morgen, 04.05.1988, S. 36; Am Ende des weiten Weges wartet ein Wunder)
adj	nicht	?neg	Aber die Gegnerschaft brach doch immer wieder durch, wobei auch eine Rolle spielte, daß bereits damals die Position der numerisch sehr schwachen Serben in Kroatien in allen Bereichen des öffentlichen Lebens außerordentlich stark war. (N91/JUL.05583 Salzburger Nachrichten, 25.07.1991; bod,14,8.75,14 SN-GASTAUTOR LUJO TONCIC-SA1 .0ORINJ bod,28,26.5,28)
emo	Charak	neg	„Ich persönlich bin außerordentlich enttäuscht“, erklärte der renommierte Herzchirurg auf einer Pressekonferenz. (HAZ08/OKT.05487 Hannoversche Allgemeine, 29.10.2008, S. 17;)
advadj	Charak	neg	Besonders bei Erdogans Siegtreffer sah der Schlußmann außerordentlich unglücklich aus. (R99/AUG.60902 Frankfurter Rundschau, 02.08.1999, S. 25, Ressort: SPORT; Reisingers Patzer / Unterliederbach - Höchst 1:2 (0:1))
adj	Charak	neg	Die Mannschaft sei nach dem 0:1 außer sich gewesen und außerordentlich verwirrt. (N93/AUG.29152 Salzburger Nachrichten, 12.08.1993; Wegen Herzogs Tor: Stuttgart fordert eine Neuaustragung)
emo	Charak	neg	Ministerpräsident Roland Koch sei vielmehr " außerordentlich verärgert" über die Veröffentlichung, teilte die Landesregierung am Nachmittag mit. (M00/OKT.66016 Mannheimer Morgen, 27.10.2000; Wirbel um Geheimbericht)
adj	nicht	neg	"Eigentlich müßte man die Straße ja sperren lassen", kommentierte ein selbst leicht geschockter Beamter die außerordentlich gefährliche Situation. (O96/JAN.03011 Neue Kronen-Zeitung, 10.01.1996, S. 12)
adj	nicht	neg	"Nach all diesen Berichten zeigt sich also, dass man in früheren Zeiten sogar eine Anzahl außerordentlich milder Winter erlebt hat - Winter zudem, deren hohe Temperaturen keine damit in Zusammenhang stehenden Schäden durch Mückenplagen im Gefolge hatten", schließt das Kalenderblatt. (RHZ07/JAN.25975 Rhein-Zeitung, 29.01.2007; Milde Winter gab's doch immer)
adj	nicht	neg	"Sie müsse gemerkt haben, dass Drogen außerordentlich gefährlich sind", betonte der Richter, und dass er nicht mehr die Ausrede seiner schweren Jugendzeit anführen könne. (RHZ05/NOV.15374 Rhein-Zeitung, 12.11.2005; 21-Jähriger kam mit Bewährung davon)
adj	nicht	neg	„Die Lage ist außerordentlich ernst“, sagte Umweltministerin Cristina Narbona. (BRZ06/AUG.04598 Braunschweiger Zeitung, 10.08.2006; Brände: Spanien bittet EU um Hilfe)
adj	nicht	neg	Aber ich sehe mit Sorge, wie die außerordentlich ungleiche Verteilung der Goethe- Institute in Italien ausgerechnet das ganz unterversorgte Mezzogiorno trifft. (R97/SEP.71447 Frankfurter Rundschau, 12.09.1997, S. 9, Ressort: FEUILLETON; Hans-Georg Gadamer zum Goethe-Institut in Palermo)

!! Adj	nicht	neg	Auf jeden Fall sei die Vorgangsweise des Lienzer Gemeinderats " außerordentlich ungewöhnlich". (I99/MAR.10494 Tiroler Tageszeitung , 19.03.1999, Ressort: Regional Unterinntal; Urlaubsablässe als Belohnung)
adj-Dim	nicht	neg	Bei einer Flut mit außerordentlich hohen Pegelständen, die nur sehr selten vorkommt, spricht man von einer Jahrhundertflut. (WPD/FFF.04493 Henning.Schröder; Head; John; u.a.: Flutkatastrophe , In: Wikipedia - URL:http://de.wikipedia.org: Wikipedia , 2005)
adj	nicht	neg	Biedenkopfs Provokation ist für Kohl außerordentlich bedrohlich. (P97/JUL.28495 Die Presse , 29.07.1997, Ressort: Seite Zwei; Pressestimmen)
advadj	nicht	neg	Clement selbst nannte die Lage " außerordentlich schwierig". (RHZ05/MAR.00026 Rhein-Zeitung , 01.03.2005; Für Rot-Grün wird es eine Krisenwoche)
adj	nicht	neg	Damit werden die Arbeitsbedingungen für diese außerordentlich harte und gefährliche Arbeit deutlich verbessert und eine ausreichende Bezahlung vor allem im Alter, wenn der Akkord nicht mehr erfüllt werden kann, sichergestellt. (R97/OKT.79997 Frankfurter Rundschau , 11.10.1997, S. 9, Ressort: DOKUMENTATION; Können Sachargumente Gefühle widerlegen? / Mark Harthun zum bevorstehenden)
adj	nicht	neg	Das Service ist übrigens außerordentlich kostspielig. (N92/MAI.17885 Salzburger Nachrichten , 14.05.1992; VERRÜCKT)
adj	nicht	neg	Das Stück in vier Bildern ist kurz - 25 Minuten - aber für die Tänzer außerordentlich schwierig. (RHZ03/MAR.20544 Rhein-Zeitung , 28.03.2003; Ballett und Chor erobern die Bühne)
adj-Dim	nicht	neg	Der Lebensstandard dieser Gruppe sei außerordentlich niedrig. (K00/AUG.57850 Kleine Zeitung , 05.08.2000, Ressort: Leserbriefe)
advadj	nicht	neg	Diese Entscheidung sei ihm außerordentlich schwer gefallen. (M00/AUG.44489 Mannheimer Morgen , 08.08.2000; OB verzichtet auf Kandidatur)
adj	nicht	neg	Dort schrieb er ein Buch, das bald zum Standardwerk werden sollte, obwohl es außerordentlich schwierig ist: "Die zwei Körper des Königs". (V97/SEP.49317 Vorarlberger Nachrichten , 27.09.1997, S. F12, Ressort: Bücher; AUFGELESENES)
adj	nicht	neg	Dr. Hain fand bei seiner mathematischen Untersuchung den Isometriesatz über den Zusammenhang der zentrierten Rohdaten und der Choleskymatrix, was praktisch bedeutet, dass jeder Eingriff in die Korrelationsmatrix einer Veränderung der zentrierten Rohdaten gleich zu setzen - d.h. auch außerordentlich problematisch - ist. (WPD/KKK.06833 R.sponsel; MODOQ; Sbeyer; u.a.: Kollinearität , In: Wikipedia - URL:http://de.wikipedia.org: Wikipedia , 2005)
adj	nicht	neg	Es geht also um die außerordentlich schwierige Feinabstimmung unterschiedlicher Interessenlagen. (P95/MAI.16955 Die Presse , 17.05.1995, Ressort: Economist; Ein Balanceakt)
adj-Dim	nicht	neg	Es wurden die wegen des Kanal- und Straßenbaus außerordentlich hohen "außer- und überplanmäßigen Ausgaben" kritisiert. (NON07/NOV.15176 Niederösterreichische Nachrichten , 27.11.2007, S. 23; Nachtrag beschlossen)
adj	nicht	neg	Für das Einsparen von Personalkosten, was er bereits vor fünf Jahren gefordert habe, spreche der Umstand, daß man im Bad Sobernheimer VG-Haushalt " außerordentlich belastet" sei. (RHZ97/MAR.02771 Rhein-Zeitung , 05.03.1997; Janneck künftig allein an VG-Spitze?)
advadj	nicht	neg	Für den Notebook-Pionier Toshiba lief das Jahr 1992 außerordentlich schlecht an. (C93/APR.01326 COMPUTER ZEITUNG , 15.04.1993, S. 13)
advadj	nicht	neg	Gleichzeitig räumte die Sprecherin ein, daß die Ermittlungen bisher außerordentlich kompliziert verliefen. (NUN91/AUG.00901 Nürnberger Nachrichten , 13.08.1991, S. 5; Berliner Justiz hat offenbar Probleme mit den Ermittlungen - Ist Schalck nicht zu fassen)
advadj	nicht	neg	im übrigen, so erläuterte Professor Schmähl, gäbe es Hinweise, daß auch der Lungenkrebs, der bis 1965 außerordentlich stark angestiegen sei, jetzt offensichtlich nicht mehr ganz so häufig auftrete. (H85/JM1.10819 Mannheimer Morgen , 01.03.1985, S. 17; Fortschritte in der Krebstherapie)
adj	nicht	neg	In der Spitzelaffäre verhalte sie sich "wie jemand, der bei einer außerordentlich schmutzigen Tat ertappt wurde". (N00/OKT.45444 Salzburger Nachrichten , 04.10.2000, Ressort: DIE SEITE DREI; REAKTIONEN:: Sonderkommission)
adj	nicht	neg	Klar sei, dass die Akzeptanz der Rechtschreibreform » außerordentlich schlecht« sei. (NUZ04/AUG.00703 Nürnberger Zeitung , 07.08.2004; Vorstoß von »Bild« und »Spiegel« Zurück zur alten Rechtschreibung Geteiltes Echo bei Politikern und Lehrern Umstrittene Reform steht auf der Kippe)
adj	nicht	neg	Mit diesen außerordentlich unbequemen Schreiben macht die Kommission

			deutlich, daß sie eine geplante Vereinbarung zwar für bedenklich halte, aber im Fall eines Zustandekommens von sich aus - zumindest in absehbarer Zeit - nichts dagegen unternehmen werde. (N94/JAN.02857 Salzburger Nachrichten, 25.01.1994; Wer viel fragt, geht viel irre)
adj	nicht	neg	Nach Westerwelles Worten handelt es sich dabei um "außerordentlich ärgerliche, Besorgnis erregende und vielleicht sogar schockierende Vorgänge". (M02/OKT.81413 Mannheimer Morgen, 31.10.2002; Schwerer Fehler in Westerwelles Büro)
adj	nicht	neg	Nämlich: Der Urlaub in Österreich ist in den vergangenen Jahren außerordentlich teuer geworden. (O94/AUG.70263 Neue Kronen-Zeitung, 01.08.1994, S. 2; Staberl)
adj	nicht	neg	Nötig sei allerdings eine "außerordentlich straffe Führung der Gruppe", so Lacina gestern bei der Bilanzkonferenz der GiroCredit. (X97/APR.13998 Oberösterreichische Nachrichten, 29.04.1997, Ressort: Wirtschaft; Entscheidung über Fusion mit "Erste" im Juni)
adj	nicht	neg	So etwa in seiner Zeit als Amtsrichter, als er außerordentlich harte Urteil fällte und so schnell das Interesse von Zeitungen und Fernsehen weckte. (M03/DEZ.82517 Mannheimer Morgen, 08.12.2003; Ein Ronald Schill lässt sich einfach nicht bändigen)
adj	nicht	neg	Und plötzlich ist man mit außerordentlich kräftigen Äußerungen konfrontiert, die Kunst nach wie vor als Bedeutungsträger abseits der Selbstbespiegelung nutzen. (K96/SEP.13154 Kleine Zeitung, 23.09.1996, Ressort: Kultur; Die ururalten Schrecken)
adj	nicht	neg	Weniger Raumerfahrung als vielmehr jene von Dauer wird hier vermittelt: Zehn praktisch handlungsfreie Minuten können doch außerordentlich lang sein. (R99/MAI.42650 Frankfurter Rundschau, 31.05.1999, S. 21, Ressort: KULTURSPIEGEL; "To the People of the City of the Euro" im Kunstverein)
adj	nicht	neg	Wenn der islamische Glaube in Europa sich in der Mehrheit durchgesetzt hat, dann werden wir Christen den "außerordentlich toleranten" Islam bei uns vorfinden - wie in der Türkei, im Iran, Irak, in Saudi-Arabien. (M01/JUL.50779 Mannheimer Morgen, 11.07.2001; Von Toleranz nichts zu sehen)
adj-Dim	nicht	neg	Zwar legten die Rohölpreise auf ihrem Weg nach oben eine kleine Pause ein, verharren aber auf außerordentlich hohem Niveau. (NUZ06/APR.02022 Nürnberger Zeitung, 21.04.2006; In wenigen Worten)
verb	nicht	neg	"Wir bedauern diese Maßnahme außerordentlich , aber sie ist unvermeidlich", verwies Vorstandssprecher Udo Ungeheuer auf den rapiden Preisverfall und die aktuelle Marktentwicklung. (RHZ04/SEP.07838 Rhein-Zeitung, 08.09.2004; Schott streicht in Mainz 300 Jobs)
adj	nicht	neg	Als Nachteile sieht Ziepl die zu geringe Anzahl an Gästebetten, (rund 900) und damit verbunden auch außerordentlich beschränkte Mittel für die Werbung. (I96/JUL.28546 Tiroler Tageszeitung, 24.07.1996, Ressort: Regional Unterinntal; Aurachs Chance heißt Kitzbühel)
adj	nicht	neg	Außerordentlich schmerzhaft endete ein Lausbubenstreich für einen elfjährigen Jungen, der eine Münze von einer Würzburger Trambahn plattwalzen lassen wollte. (M04/OKT.68848 Mannheimer Morgen, 02.10.2004)
adj	phys	neg	Lepper: "Damit sind diese Anlagen außerordentlich dominant und stören das Landschaftsbild erheblich." (RHZ04/MAR.00352 Rhein-Zeitung, 01.03.2004; Bürger gegen Windkraft)
adj	phys	neg	Mangels eigenen Antriebs war es durch die - wenn auch außerordentlich geringe - Reibung im All ganz unprogrammgemäß gesunken und hatte aufgegeben werden müssen. (NUN98/NOV.01716 Nürnberger Nachrichten, 20.11.1998, S. 3; Startschuß für die Internationale Raumstation - Eine gigantische Basis)
verb+e	unklar/V	neg	»Ich bedaure das außerordentlich und bin traurig, was und wie sich das alles abspielt«, sagte der Schweizer Suhrkamp-Miteigentümer Andreas Reinhart. (NUN03/DEZ.00291 Nürnberger Nachrichten, 03.12.2003; Machtkampf beendet - Im Suhrkamp-Verlag regiert nun die Unseld-Witwe Ulla Berkéwicz)
verb	unklar/V	neg	Es sei "ein richtig derber Schlag gewesen" und man bedauere es außerordentlich , dass nun die Türen geschlossen werden. (RHZ03/NOV.00642 Rhein-Zeitung, 03.11.2003; Nun ist der Ofen für immer aus)
advadj	unklar/V	neg	Ich finde es vom ORF außerordentlich unsensibel bis ungeheuerlich, diesen Film gerade jetzt zu bringen, wo tausende Sternsinger unterwegs sind, um notwendige Projekte zu unterstützen. (K00/JAN.00619 Kleine Zeitung, 05.01.2000, Ressort: Leserbrief)
adj	unklar/V	neg	Nachforschungen anzustellen ist für die Jugendlichen außerordentlich schwierig, denn die Spuren jüdischen Lebens in den drei Stadtteilen der Altstadt sind nahezu verschwunden. (R98/OKT.80174 Frankfurter Rundschau, 07.10.1998, S. 6,

			Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Schüler schreiben ein Buch)
adj	nicht	negneu	So trat im außerordentlich warmen Sommer 2002 die so genannte White-Syndrome-Krankheit im Great Barrier Reef zwanzig Mal so häufig auf wie in den kühleren Jahren zuvor. (SPK/J07.00437 spektrumdirekt , 08.05.2007; Die Guten sterben früh)
verb	Charak	neutr	dabei verhehlte der Arzt so wenig als bei folgenden Unterredungen, daß er sich mir in Absicht auf religiöse Gesinnungen nähere, lobte dabei den Oheim außerordentlich wegen seiner Toleranz und Schätzung von allem, was den Wert und die Einheit der menschlichen Natur anzeige und befördere, nur verlange er freilich von allen andern Menschen ein Gleiches und pflege nichts so sehr als individuellen Dünkel und ausschließende Beschränktheit zu verdammen oder zu fliehen. (GOE/AGM.00000 Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre , [Roman], (Erstv. 1795-1796), In: Goethes Werke , Bd. 7. - München, 1982 [S. 409])
adj	Charak	neutr	Er war Weingutsbesitzer, wohnte in der Rheingrafenstraße 11 und war als außerordentlich volkstümliche Persönlichkeit bekannt. (RHZ05/JUL.14692 Rhein-Zeitung , 13.07.2005; Straße erinnert an Jean Winckler)
adj	nicht	neutr	Erstaunlich, wie außerordentlich gegenwärtig manche Bilder der Vergangenheit doch erscheinen, während andere, darunter sogar zeitgenössische, ziemlich abgestanden aussehen." (R99/NOV.93012 Frankfurter Rundschau , 16.11.1999, S. 8, Ressort: FEUILLETON; Arbeiten von Francesco Clemente und Bridget Riley in Düsseldorf)
verb	nicht	neutr	Starzacher erklärte gestern, er bedauere " außerordentlich " den in der Öffentlichkeit entstandenen Eindruck, die Verwaltung räume Rechtsextremen Sonderkonditionen ein. (R97/DEZ.99004 Frankfurter Rundschau , 13.12.1997, S. 24, Ressort: HESSEN; Starzacher ruft Amtsleiter zusammen)
adj	nicht	neutr	Vielmehr sei das „Wie“ außerordentlich entscheidend. (M08/SEP.74960 Mannheimer Morgen , 24.09.2008, S. 18; Heizen mit Holz aus Hessens Wäldern)
verb	nicht	neutr	Wer Premiere ohne Bundesliga nicht behalten wolle, sollte per Einschreiben/Rückschein das Abo außerordentlich zum Beginn der neuen Saison am 11. August kündigen und sich die Kündigung von Premiere bestätigen lassen. (HMP06/JUN.00966 Hamburger Morgenpost , 10.06.2006, S. 7; Sonderkündigung bei Premiere)
adj-Dim	nicht	neutr	Außerordentlich große Investitionen sind im Vermögenshaushalt der derzeit 464 Einwohner zählenden Gemeinde in diesem Jahr nicht enthalten. (RHZ98/MAR.50856 Rhein-Zeitung , 24.03.1998; Nachts gehen die Lichter nicht mehr aus)
adj	nicht	neutr	Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe erklärte, die Einigung sei » außerordentlich wichtig« für Deutschland. (NUN05/APR.02397 Nürnberger Nachrichten , 22.04.2005; Neue Mautregeln - EU-Staaten einigen sich auf Richtlinie - Deutsches System erlaubt)
verb	phys	neutr	Diese Pinselfeignung wird von den Ausstellungsbesuchern offenbar nicht als so außerordentlich entdeckt, wie es der Popularität des Motivs entspricht, dem wir auf keinem Friedhof entrinnen können. (NUZ03/DEZ.00192 Nürnberger Zeitung , 02.12.2003; Bei der Dürer-Ausstellung in Wien gaben sich Nürnberger die Klinke in die Hand)
v?erb	unklar/V	neutr	Es tuat ma außerordentlich leid." Herr Lavantaler zog seine Klage zurück, Herr Z. übernahm die Prozeßkosten. (O98/JUN.59246 Neue Kronen-Zeitung , 17.06.1998, S. 18; Zwei Schlüssel im Schloß)
adj	unklar/V	neutr	Für den langfristigen Bestand der Hauptschule in Ediger-Eller sei es, so Probst, " außerordentlich wichtig", dass eine Duale Oberschule künftig eingerichtet werde. (RHZ02/JUL.20107 Rhein-Zeitung , 29.07.2002; Auf Eis gelegt, aber nicht am Ende)
verb	unklar/V	neutr	Schließlich interessiert es die von Ratenkrediten, überzogenen Girokonten oder im schlimmsten Fall durch Offenbarungseid geplagten Leute auf der Straße ganz außerordentlich , wie ein Milliarden-Schuldner zu solchem Ansehen gelangen konnte, daß große Geldinstitute ihm den (Bau-)Kies weiter offenbar ohne Prüfung - in den gefräßigen Rachen geworfen haben. (RHZ96/FEB.14410 Rhein-Zeitung , 24.02.1996; presse&zit)
verb	Charak	pos	Auch Laien singen, hört man da, außerordentlich . (P93/DEZ.40034 Die Presse , 14.12.1993; Rarer Gast, rare Werke)
adj	Charak	pos	Auch sonst ist er außerordentlich hilfsbereit. (RHZ06/OKT.27007 Rhein-Zeitung , 28.10.2006; Elwetritsches Nachschlag)
adj	Charak	pos	Beide sind jetzt mit berechtigtem Selbstbewusstsein außerordentlich starke Parteiführer: Stoiber und Merkel. (RHZ02/SEP.17915 Rhein-Zeitung , 23.09.2002; Gewinner ohne Mehrheit - Martin Lohmann - zum Ergebnis der

			Bundestagswahl)
verb	Charak	pos	Das änderte sich nach der Pause, denn die vier Herren "Kölner Trompetenquartett" musizierten außerordentlich delikate, virtuos und superb, dass es eine Lust war, ihnen bei ihrem Gang durch die Musikgeschichte zu folgen. (RHZ01/OKT.01737 Rhein-Zeitung, 02.10.2001; Das erfreute den Gehörgang)
adj	Charak	pos	Das liebenswerte Tier führt besonders bei ihm bekannten Personen eine Art Veits-tanz auf und freut sich stellvertretend für seine gesamte Rasse, denn er gehört zum Stamme der Rauhaardackel und ist ein außerordentlich freundliches Exemplar. (NUZ07/NOV.03575 Nürnberger Zeitung, 26.11.2007, S. 4; Schäferhund gegen Rauhaardackel - Der Doldi zog den Kürzeren)
emo	Charak	pos	Der exzentrische Brit ist zwar in Fankreisen außerordentlich beliebt, bei Spielern und Organisatoren hat er allerdings keinen besonders guten Ruf. (NUZ08/AUG.02872 Nürnberger Zeitung, 28.08.2008, S. 25; Größtes Turnier der Welt für Profis und Amateure - Fürth ist wieder Snooker-Mekka)
adj	Charak	pos	Die Belegschaft ist außerordentlich kenntnisreich. (NUN00/MAR.02184 Nürnberger Nachrichten, 25.03.2000, S. 8; Darauf hatten die Stahlwerker gehofft: Jürgen Großmann übernimmt die Maxhütte)
adj	Charak	pos	Die Proulx, Tochter eines Frankokanadiers, 63 Jahre alt, mit "Schiffsmeldungen" und "Postkarten" außerordentlich erfolgreich, mehrfach preisgekrönt und seit Jahren die große Hoffnung der amerikanischen Romanliteratur, hat es sich diesmal besonders schwermgemacht. (P97/MAR.08430 Die Presse, 01.03.1997, Ressort: Spectrum/Literaricum)
advadj	Charak	pos	Doch wohl soviel wie Max Streibl, der ihn auch als Testamentsvollstrecker beerbt und sich " außerordentlich nützlich" gemacht hat. (NUN94/JUN.00696 Nürnberger Nachrichten, 10.06.1994, S. 3; Max Streibl sagte im Amigo-Ausschuß über sein Wirken für Baur-Großversand aus)
adj	Charak	pos	Ein bis drei Prozent jedes Schuljahrgangs seien außerordentlich befähigt, im Grundschulbereich seien damit landesweit 9000 Kinder betroffen, rechnete Kurz vor. (M03/MAI.34711 Mannheimer Morgen, 24.05.2003; Die Kinderakademie feiert)
adj	Charak	pos	Englisch sollte man auch sicher beherrschen und " außerordentlich teamfähig sein", wie Dietmar Schmitz betont. (RHZ05/OKT.20394 Rhein-Zeitung, 17.10.2005; Nur eine Chance zum Traumberuf)
advadj	Charak	pos	Ideengeber, Drehbuchautor, Regisseur und außerordentlich lebendig agierender Dirigent war Horst Haas, der seinem Orchester prächtige Klänge entlockte. (RHZ02/APR.18076 Rhein-Zeitung, 23.04.2002; Eisenbahner verteilte Käse und Kuchen)
adj	Charak	pos	In Sonderschulen sind hochbegabte Kinder jedoch außerordentlich selten (wenn auch jeder "Fall" ein Fall zu viel ist). (R98/MAR.21627 Frankfurter Rundschau, 17.03.1998, S. 20, Ressort: FREIE AUSSPRACHE; Situation hochbegabter Kinder verbessern)
emo	Charak	pos	Sie zeigten sich dabei von den Besucherzahlen außerordentlich beeindruckt. (RHZ04/MAR.30303 Rhein-Zeitung, 30.03.2004; Bürgermeister von der Lahn besuchten...)
adj	Charak	pos	"Ihre neue Schulleiterin ist außerordentlich qualifiziert, geht Vorhaben mit Energie und Kreativität an, versteht es, Menschen zu führen und zu harmonisieren, geht aber auch Konflikten nicht aus dem Weg", lobte der Regierungsschuldirektor. (RHZ04/NOV.06947 Rhein-Zeitung, 08.11.2004; Die neue Schulleiterin in Horhausen hat...)
adj	nicht	pos	– Sehen wir von Steiners Ehrgeiz in dieser Beziehung und auch von dem der Anthroposophen ab, so bleibt doch schlicht ein außerordentlich erfolgreiches Modell! (FSP/WJW.00000 Weibring, Juliane: Die Waldorfschule und ihr religiöser Meister, (Erstv. 1998). - Oberhausen, 2000 [S. 202])
adj-Dim	nicht	pos	"Besonders hervor zu heben in Zeiten finanzieller Engpässe sind die außerordentlich hohen Eigenleistungen der Bürger", sagte Mertes. (RHZ06/JUL.21407 Rhein-Zeitung, 22.07.2006; Beispielhafte Siebergemeinden)
adj	nicht	pos	"Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen", sagte Müller, der in seinen bisherigen vier Saisonspielen mit der Spielvereinigung außerordentlich erfolgreich war, noch ungeschlagen ist, zehn Punkte geholt hat und somit den Ingelheimern vorzeitig den Klassenverbleib sicherte. (RHZ07/MAI.11449 Rhein-Zeitung, 11.05.2007; Trainersuche)
adj	nicht	pos	"Schade, wir hätten gerne noch weiter gesungen", meinten die verbleibenden Chormitglieder unisono - auch im Hinblick auf die außerordentlich gute und qualifizierte Zusammenarbeit mit der Chorleiterin Hildegard Hau-Strehle. (RHZ06/MAR.14035 Rhein-Zeitung, 15.03.2006; Das letzte Konzert)

verb	nicht	pos	"Wir bemühen uns außerordentlich , das Staatsgeschirr zu produzieren", sagte der Geschäftsführer der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten, Oswald Kadlecek, am Dienstag in einer Pressekonferenz. (N94/JUN.22798 Salzburger Nachrichten, 22.06.1994; Tafelservice für die Republik um mindestens zwei Mill. S)
advadj	nicht	pos	"Wir können damit außerordentlich gut leben," urteilt der Vorstandschef der Vereinte Krankenversicherung, Ulrich Rumm, über die von Bonn geplante Gesundheitsstrukturreform. (R99/MAR.22154 Frankfurter Rundschau, 19.03.1999, S. 16, Ressort: WIRTSCHAFT; Assekuranz will Gutverdienende per Gesetz privat versichern)
adj	nicht	pos	Alle weisen unterschiedliche Cluster-Lösungen mit einem außerordentlich guten Preis-Leistungs-Verhältnis auf. (C96/JAN.00239 COMPUTER ZEITUNG, 25.01.1996, S. 10; In der Top-500-Rangliste klettern parallele Cluster-Systeme immer weiter nach oben)
advadj	nicht	pos	Anfang der 80er Jahre habe Vogels "Bestehen auf Disziplin, auf Formen und Verfahren sich in einer Zeit des Umbruchs als außerordentlich hilfreich" erwiesen, sagt der Kanzler. (NUN00/NOV.00829 Nürnberger Nachrichten, 10.11.2000, S. 24; 50 Jahre in der SPD: Die Partei ehrt Hans-Jochen Vogel - "Großmeister der Politik")
verb	nicht	pos	Argentinien wuchs dank seiner Eisenbahn außerordentlich . (N93/MAR.09422 Salzburger Nachrichten, 13.03.1993; Das Skelett des Pampastaates ist angesägt)
verb	nicht	pos	Auch freut er sich auf den Film, den er als Stadtschreiber beim ZDF drehen wird: "Die Arbeit reizt mich außerordentlich ." (RHZ03/NOV.22439 Rhein-Zeitung, 29.11.2003; Weltreisender wird Stadtschreiber)
verb	nicht	pos	Auch im Unternehmen engagierte er sich außerordentlich , sodass ihm in zeitlichen Abständen die Leitung der Elektroabteilung, des Personals und des Qualitätswesens übertragen wurde. (RHZ08/JAN.11999 Rhein-Zeitung, 15.01.2008; Zur Person)
verb	nicht	pos	Außerordentlich erfreute der "Cäcilienchor" Volkesfeld mit dem rasanten Chorsatz von "Es zogen auf sonnigen Wegen", der MGV Niederzissen mit "Am Brunnen vor dem Tore", der MGV Bad Bodendorf beim "Frater Kellermeister" und die weiteren Teilnehmer des Abends aus Westum, Heimersheim, Bad Breisig, Koisdorf, Mendig, Bachem und Ahrweiler; ein wahrer "Sängerkrieg" im Ahrtal. (RHZ97/JUL.09205 Rhein-Zeitung, 14.07.1997; "Wenn Westum ruft, gibt es keine Entschuldigung")
emo	nicht	pos	Außerordentlich zufrieden äußerte sich Stephan über die konstruktive Zusammenarbeit mit den Anwohnern. (M99/APR.23843 Mannheimer Morgen, 16.04.1999; Zweigleisig durch Wallstadt)
adj	nicht	pos	Da gestaltete der Flugzeugkonstrukteur Edmund Rumpler seinen Tropfenwagen (1924) nach aerodynamischen Gesichtspunkten - die Form glich einem fallenden Wassertropfen, der Luftwiderstand war außerordentlich gering. (R99/SEP.75867 Frankfurter Rundschau, 21.09.1999, S. 23, Ressort: FRANKFURTER STADT-RUNDSCHAU; AvD zeigt anlässlich der IAA die "Meilensteine der Automobilgeschichte" / 100 Exponate in der Messe-Halle 9)
adj	nicht	pos	Da lobt er sich den "außerordentlich progressiven, außerordentlich modernen und außerordentlich fortschrittlichen Ansatz" von Nürnbergs Metaller-Chef Gerd Lobodda - "nicht nur fordern, sondern beginnen, den Unternehmungen Vorhaltungen zu machen", wenn sie notwendige Innovationen unterlassen. (NUN96/JUL.01088 Nürnberger Nachrichten, 13.07.1996, S. 2; Ganz ähnlich wie Nürnbergs IG Metall kritisiert er versäumte Innovationen der Wirtschaft)
advadj	nicht	pos	Dabei präsentiert sich das heimische Angebot außerordentlich vielseitig. (RHZ99/MAR.22787 Rhein-Zeitung, 29.03.1999; Vielfalt und Geschmack zählen)
adj-Dim	nicht	pos	Das beweist die außerordentlich große Resonanz auf meinen Leserbrief. (RHZ03/JUL.11790 Rhein-Zeitung, 16.07.2003; "Es geht um die Existenz" - Der Kritik einer Leserin an hohen Gastro-Preisen wurde widersprochen. Doch sie bleibt bei ihrer Meinung.)
adj	nicht	pos	Das FBZ verwaltete im zurückliegenden Jahr 126 FÖJ-Plätze im ganzen Land: "Die Nachfrage ist außerordentlich hoch." (RHZ08/JUN.27309 Rhein-Zeitung, 28.06.2008; Qualifiziert für die heimischen Wälder)
advadj	nicht	pos	Das gelingt den beiden Geigern mit der Sonate in B-Dur für zwei Violinen aber nur halbwegs: Das Andante gelingt Zweifel außerordentlich anrührend, weil die beiden es mit Bedacht und Vorsicht so schweben lassen, als erklänge es in der Schwerelosigkeit. (RHZ06/MAI.10844 Rhein-Zeitung, 11.05.2006; Unterhalt-same Reise durch Europas Musikzentren)

emo	nicht	pos	Das IOC sei von den Vorbereitungen " außerordentlich beeindruckt", sagt Generalsekretär Francois Carrard. (O98/JAN.10752 Neue Kronen-Zeitung , 31.01.1998, S. 62; Die besten Pisten und die beste Fernsehübertragung)
adj	nicht	pos	Der scheidende Vorsitzende Wollstädter zog ein außerordentlich positives Fazit der vergangenen Kampagne. (RHZ00/JUN.05927 Rhein-Zeitung , 09.06.2000; " Draaser Lerche " haben neue Chefs)
adj	nicht	pos	Der Schluckimpfstoff birgt dagegen ein - wenn auch außerordentlich geringes - Risiko. (NUN93/JAN.01246 Nürnberger Nachrichten , 21.01.1993, S. 23; Deutsche Ärzte klagen über zunehmende Impfmüdigkeit - Kinderlähmung im Kommen)
verb	nicht	pos	Die agrarpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Eda Jahns, begrüßte die Entscheidung außerordentlich und hofft, dass damit auch den Betrieben im Kreis Altenkirchen ein Stück weit geholfen werde. (RHZ00/NOV.17185 Rhein-Zeitung , 24.11.2000; Entlastung für Gartenbaubetriebe)
adj	nicht	pos	Die Ärzte an der Universitätsklinik Innsbruck bezeichneten Havels Gesundheitszustand als " außerordentlich gut", warnten aber vor verfrühtem Optimismus. (N98/APR.14204 Salzburger Nachrichten , 16.04.1998, Ressort: Seite 1)
adj-Dim	nicht	pos	Die außerordentlich große Textsicherheit der Spieler bescherte der Souffleuse (Ramona Lambrich) einen ruhigen Abend. (RHZ97/NOV.11323 Rhein-Zeitung , 17.11.1997; hervorragend)
adj	nicht	pos	Die außerordentlich guten Werte erreicht man aufgrund des hohen Silberanteils des eingesetzten Materials. (M95/509.18350 Mannheimer Morgen , 16.09.1995; " Neckarauer Fahrdrakt " macht's möglich...)
adj	nicht	pos	Die Ausstellung soll sowohl intellektuellen als auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, zugleich aber auch außerordentlich populär sein. (L99/JUN.36502 Berliner Morgenpost , 24.06.1999, S. 12, Ressort: BERLIN; Mit 3D-Sound durch acht Jahrhunderte)
adj	nicht	pos	Die Untersuchungsergebnisse des Landesrechnungshofes bestätigen laut Meyer die "sparsame und doch außerordentlich qualifizierte Arbeit" im Gründauer Rathaus. (R97/MAL.37038 Frankfurter Rundschau , 15.05.1997, S. 4, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Urteil des Rechnungshofes betrübt in Gründau aber nicht)
adj	nicht	pos	Doch in den Überschwang über das außerordentlich gute Abschneiden mischt sich da und dort auch Frust. (M05/SEP.76266 Mannheimer Morgen , 19.09.2005; Der große Sieger Guido Westerwelle)
verb	nicht	pos	Durch ein solches Vorgehen könnte man den Effekt außerordentlich steigern." (N95/NOV.43286 Salzburger Nachrichten , 08.11.1995; Van-Swieten frischt Ärzte-Wissen auf Gesellschaft will von)
adj	nicht	pos	ein " außerordentlich erfreulicher Bestelleingang von deutlich über fünf Prozent", sagt von Livonius, signalisiere ein spürbar günstigeres Konsumklima. (WKB/FR2.23475 Frankfurter Rundschau , 04.04.1990; Otto kommt ohne Pelz-Mode [S. 8])
adj	nicht	pos	Eine "Veranstaltung im Bereich des Brandenburger Tors", steht in der Programmplanung für die Feierlichkeiten zum zehnten Jahrestag des Mauerfalls zu lesen, "ist außerordentlich wünschenswert". (L99/FEB.06234 Berliner Morgenpost , 21.02.1999, S. 9, Ressort: BERLIN; 10 Jahre Mauerfall in Berlin ohne Glanz)
adj	nicht	pos	Er wirbt für die Altstadt als " außerordentlich attraktives Wohngebiet". (RHZ08/JUL.19944 Rhein-Zeitung , 24.07.2008; Altstadtverein geht in der Vermarktung...)
adj	nicht	pos	Feldkirch sei deshalb für dieses Projekt ausgesucht worden, weil die Stadt außerordentlich aufgeschlossen gegenüber sozialen Themen sei. (V98/FEB.05171 Vorarlberger Nachrichten , 04.02.1998, S. A7, Ressort: Lokal; Hilfe und Rat im Alltag zum "Wohnen im Alter")
adj	nicht	pos	Fischer sagte, dies sei ein " außerordentlich bewegender Moment" für sie. (RHZ08/NOV.24914 Rhein-Zeitung , 28.11.2008; Veronika Fischer ist Stadtchefin)
adj-Dim	nicht	pos	Für das Gesamtjahr 1999 erwarte Finanzvorstand Rudolf Jettmar "ein gutes Ergebnis", das auf Grund vorjähriger Einmaleffekte anlässlich der Spaltbilanz jedoch "unter dem außerordentlich hohen Jahresergebnis 1998" liegen werde. (V99/SEP.45389 Vorarlberger Nachrichten , 23.09.1999, S. D1, Ressort: Markt; PERSONALIA)
adj	nicht	pos	Gegenwärtig gilt das auch für außerordentlich friedliche und prosperierende Jahre. (P98/JAN.00532 Die Presse , 07.01.1998, Ressort: Seite Zwei; Pressestimmen)
advadj	nicht	pos	Hörner schätzt das Risiko außerordentlich gering ein, mit dem Bürohaus-Projekt

			Schiffbruch zu erleiden: "Mannheim ist einer der besten Standorte, liegt verkehrsgünstig am Straßen- und Schienennetz". (M02/AUG.57395 Mannheimer Morgen, 02.08.2002; Der Hafen erhält ein neues Flaggschiff am Rheinkai)
adj	nicht	pos	in unserer Heimat besitzt der Sport eine außerordentlich breite Massenbasis: die Bewegung "bereit zur Arbeit und zum Kampf". (BZK/D54.00719 Neues Deutschland, 04.04.1954, S. 7, Ressort: POLITIK; Siegreich schreitet das ungarische Volk zum Sozialismus)
adj	nicht	pos	Klöckner Pentaplast geht davon aus, dass durch die Addition der beiden Unternehmen ein " außerordentlich kompetenter Komplettanbieter für Hartfolien entsteht". (RHZ02/NOV.04267 Rhein-Zeitung, 07.11.2002; Klöckner Pentaplast weiter auf Wachstumskurs)
adj	nicht	pos	Knapp eineinhalb Stunden hat er gestern Vormittag mit dem amerikanischen Präsidenten George W. Bush gesprochen, und es sei ein "außerordentlich erfolgreiches, außerordentlich freundschaftliches Gespräch" gewesen. (M05/FEB.15317 Mannheimer Morgen, 24.02.2005; Mainz erlebt deutsch-amerikanischen Charme-Gipfel)
advadj	nicht	pos	Lew Guorwitsch berichtete, daß seine Schule durch die Zusammenarbeit mit Mainz außerordentlich gut ausgestattet sei und für den Unterricht auch Video- und Audiokassetten verwende. (RHZ96/MAR.13965 Rhein-Zeitung, 21.03.1996; Gäste aus Kaliningrad)
adj	nicht	pos	Mit 1600 Mitgliedern steht die Vereinigung im Rhein-Lahn-Kreis auf einer außerordentlich breiten Basis. (RHZ07/MAR.18956 Rhein-Zeitung, 19.03.2007; Lokales)
adj	nicht	pos	Seine Bilanz fällt außerordentlich positiv aus. (RHZ98/OKT.09172 Rhein-Zeitung, 15.10.1998; "Blinkmuffel" behindern den runden Ablauf in der Kreis(el)stadt)
adj	nicht	pos	Sinclair kennt die Musikszene von New Orleans außerordentlich gut und dazu viele großartige Musiker, die noch nie außerhalb ihrer Nachbarschaft ein Konzert gegeben oder je eine Platte eingespielt haben. (R98/JUL.58197 Frankfurter Rundschau, 22.07.1998, S. 7, Ressort: FEUILLETON; Auch einer von denen, die inzwischen resigniert haben: der ergraute Musikrebell John Sinclair)
adj	nicht	pos	Und dennoch bekräftigten der Hochprozentige und das Gummibärchen am Eingang zur Alten Turnhalle zu Großsachsen bloß, was das erwartungsfrohe Publikum ohnehin wusste: es würde ein zwar langer, aber außerordentlich fröhlicher Abend werden - das Heimspiel des Odenwälder Shanty-Chors. (M07/OKT.01598 Mannheimer Morgen, 08.10.2007; Polnische Seeleute treffen deutsche Matrosen)
advadj	nicht	pos	Und der wusste bei einem lockeren Fragequiz über den Lampertheimer Stadtteil außerordentlich gut Bescheid. (M01/MAI.33627 Mannheimer Morgen, 07.05.2001; Mimen rechnen mit Scheinwelten ab)
adj	nicht	pos	Wenn die Bundesregierung bei den weiteren Verhandlungen zu einer internationalen Ächtung des Klonens auf Ihre volle Unterstützung zählen kann, ist das ein außerordentlich begrüßenswerter Vorstoß aus Ihren Reihen. (REI/BNG.00188 Fischer, Andrea: Verbot des Klonens. Rede im Deutschen Bundestag am 04.07.2002, Hrsg: Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
verb	nicht	pos	Als "absolut unpassend" wies der außenpolitische Sprecher der ÖVP, Spindelegger, Haider's Äußerungen zurück, die er außerordentlich bedauere. (I00/JUL.42811 Tiroler Tageszeitung, 24.07.2000, Ressort: Innenpolitik; Nach massiver Attacke)
adj	nicht	pos	Am zweiten Tag steht die Stadtbesichtigung der außerordentlich reichen Kunststadt Dijon mit zahlreichen interessanten Bauten und bedeutenden Museen auf dem Programm. (RHZ96/JUL.00756 Rhein-Zeitung, 02.07.1996; Bei den "Chevaliers de Tastevin")
adj	nicht	pos	Auf einer in fünf Wertestufen eingeteilten Skala der Beeinträchtigungen (keine/geringe/mittlere/ausgeprägte/extreme) beschreiben die Gutachter die Folgen des Medienparks als mittel bis ausgeprägt: Die Empfindlichkeit dieser "für das Stadtgebiet außerordentlich bedeutenden Luftleitbahn" sei sehr hoch. (RHZ98/DEZ.07410 Rhein-Zeitung, 11.12.1998; Hindernisse für die kalte Luft)
adj	nicht	pos	Außerordentlich starke Leistungen boten die Kunstradfahrer bei der Kreismeisterschaft in der vollbesetzten Klein-Winternheimer Haybachhalle. (RHZ05/JAN.19706 Rhein-Zeitung, 20.01.2005; Lehrgang hinterließ Spuren)
adj	nicht	pos	Besonderer Clou: Ein integrierter Bildstabilisator gleicht optische Effekte bei Augen- oder Kopfbewegungen aus und sorgt so für ein außerordentlich komfortables Sehen. (BRZ08/DEZ.02641 Braunschweiger Zeitung, 05.12.2008; Alles für gutes Sehen)

adj	nicht	pos	Blom bringt in ihrem Spielfilm, der in Schweden außerordentlich erfolgreich war und den Schwedischen Filmpreis 2005 erhielt, die starken inneren Bande zwischen den so unterschiedlichen Figuren zum Vorschein, die durch Familie und Heimat miteinander in Beziehung stehen. (M06/FEB.10419 Mannheimer Morgen, 08.02.2006; Tränen und das Quäntchen Glück)
adj	nicht	pos	Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte zum Abschluss des dreitägigen Gipfels, das Gespräch sei außerordentlich erfreulich gewesen. (M06/JUL.56251 Mannheimer Morgen, 18.07.2006; Handelsschranken sollen fallen)
advadj	phys	pos	"Das Gelände liegt außerordentlich günstig zur Bahnlinie", lobt UVF-Direktor Alfons Faust. (R99/JAN.04872 Frankfurter Rundschau, 20.01.1999, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Umlandverband stellt Pläne vor und will "geordnete Entwicklung Hattersheims" fördern)
adj	phys	pos	"Ein wirklich außerordentlich erotisches Objekt, diese Flasche", findet Jerofejew, "ein glücklicher Mensch, der sie in die Hand nehmen darf." (P96/MAI.17448 Die Presse, 04.05.1996, Ressort: Spectrum)
advadj	phys	pos	Das außerordentlich gut erhaltene Fahrzeug wird der Feuerwehr in Burg im Spreewald zur Verfügung gestellt. (RHZ99/JUL.05080 Rhein-Zeitung, 08.07.1999; Fahrzeug sichert Einsätze an ICE-Trasse)
advadj	phys	pos	Die 1,6-Liter-Vierzylinder-Maschine (Benziner) mit 94 Pferden gibt sich außerordentlich elastisch und arbeitet dezent akustisch, erreicht fast Pkw-Niveau: Die Spitze von 150 km/h reicht vollkommen, der Verbrauch beschränkt sich auf 7,5 bis 8,2 Liter je 100 Kilometer. (P99/APR.16991 Die Presse, 30.04.1999, Ressort: Motor; Kleiner Vitara: Sehr gute Wendigkeit und Fahrkomfort fast auf)
adj	phys	pos	Die Besucher können dabei die auf dem Canale Grande vorbeifahrenden, kunstvoll geschmückten Gondeln und die außerordentlich fantasievollen Masken bewundern. (K98/FEB.10973 Kleine Zeitung, 11.02.1998, Ressort: Reise & Ziele; Oh fremder Besucher, sei willkommen!)
adj	phys	pos	Durch seine vollkommene Kapselung ist er außerordentlich leise. (P92/NOV.33363 Die Presse, 04.11.1992; Low-Cost-Nadeldrucker)
adj	phys	pos	Nach dem Kämmen der langen und außerordentlich reißfesten Fasern werden diese zu Dämmmaterial, Stoffen, Seilen, Papier, früher sogar zu Theaterperrücken verarbeitet. Die erste Jeans, die Levis Strauss schniederte, war aus Hanf-Segeltuch. (L99/DEZ.86605 Berliner Morgenpost, 06.12.1999, S. 31, Ressort: BERLINER BEZIRKE; Nur zum Rauchen gibt es nichts)
adj	phys	pos	Wissenschaftler in aller Welt konzentrieren sich heute auf den Sol-Gel-Prozeß, denn mit ihm lassen sich außerordentlich reine und homogene Gläser und keramische Werkstoffe mit genau vorgegebenen Kristallstrukturen produzieren. (H86/JZ3.52152 Die Zeit, 07.03.1986, S. OS; Die Chips lernen riechen (S.100))
adj	phys	pos	Zwei von den Gräbern begeistern Kern ganz besonders: "Sie sind mit außerordentlich qualitätsvoller Keramik ausgestattet." (P00/AUG.29604 Die Presse, 12.08.2000, Ressort: Chronik; Grab-Sensation in Hallstatt)
adj	phys	pos	Außerordentlich stabiler Leichtbau: Hondas neunte Auflage der CBR 100 RR Fireblade. (BRZ08/JAN.07689 Braunschweiger Zeitung, 19.01.2008; Die neue Leichtigkeit des Bikes)
emo	unklar/V	pos	"Damit sind wir außerordentlich zufrieden, wir haben gesunde Trauben lesen können, das verspricht einen reintönigen, harmonischen Eiswein", sagte Michel. (R98/NOV.94449 Frankfurter Rundschau, 24.11.1998, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Eiswein hat 145 bis 160 Grad Öchsle / Alle Trauben gesund)
advadj	unklar/V	pos	Als außerordentlich segensreich erwies sich nämlich die Zugehörigkeit der Basketballer zum Nachbarkontinent. (R98/APR.34039 Frankfurter Rundschau, 29.04.1998, Beilage, S. 5, Ressort: BEILAGEN; Basketball-Trainer Ralph Klein brachte nicht nur den Namen "Maccabi" zum Klingen)
adj	unklar/V	pos	Das ist für einen Baum außerordentlich wertvoll." Übrig bleiben in den Blättern die sogenannten Carotinoide, die für gelb, orange und rot verantwortlich sind, und auch Anthocyane, die eine Rotfärbung hervorrufen. (M98/SEP.77635 Mannheimer Morgen, 23.09.1998; Regen im Sommer trübt die Aussicht auf Farbenpracht)
verb	unklar/V	pos	Die Überbauung gewährte nicht nur einen reibungslosen Verkehrsfluß, sondern habe die Fußgängerzone erst ermöglicht: "Beide haben außerordentlich zur Attraktivitätssteigerung der Gesamtstadt beigetragen." (RHZ96/SEP.14308 Rhein-Zeitung, 24.09.1996; "Sternstunde unserer Heimat")
verb	unklar/V	pos	Er begrüße es außerordentlich , dass die Bürgermeister das genauso sähen und beim Kreisentwicklungsprogramm "AW 21" schon eine entsprechende Initiative eingebracht hätten. (RHZ01/FEB.02470 Rhein-Zeitung, 03.02.2001; Ahrtal soll Medicine Valley werden)

adj	unklar/V	pos	In Zeiten zunehmender Kulturfeindlichkeit und Eventpolitik ist die Sicherstellung von Räumlichkeiten für die produzierende freie Szene außerordentlich wichtig." (K98/OKT.78934 <i>Kleine Zeitung</i> , 20.10.1998, Ressort: Landespolitik)
advadj	unklar/V	pos	Stefan Bochdanský und Silvia Mundigler formen außerordentlich eindrucksvoll das liebende Halbgeschwisterpaar Andri und Barblin. (P94/DEZ.40123 <i>Die Presse</i> , 02.12.1994; Wie sich die Zeiten gleichen)
advadj	unklar/V	pos	Und das haben sie bei der Frankfurter Inszenierung " außerordentlich gut" getan, lobt der Autor das Ensemble. (R97/JAN.04320 <i>Frankfurter Rundschau</i> , 18.01.1997, S. 21, Ressort: KULTURSPIEGEL; Armando Llamas über die Aufführung seiner "Morde der jüdischen Prinzessin")
verb	unklar/V	pos	"Wir sind außerordentlich interessiert, an der kulturellen Vitalität Berlins teilzunehmen", betonte Krens. (NUN97/MAI.02101 <i>Nürnberger Nachrichten</i> , 28.05.1997, S. 21; "Joint-venture für die Kunst" Pläne der Guggenheim-Filiale Berlin)

7.1.6. 123 Sätze mit *unendlich*

In folgenden Sätzen habe ich nur die positive, negative oder neutrale Bewertung untersucht – in den Sätzen zum Schluss hat *unendlich* keine intensivierende Funktion.

neutr	(Bei Thomas Mann sind solche Rekonstruktionen natürlich viel einfacher, hat er doch selbst in seinen Tagebüchern nichts - zwischen Beobachtung der Verdauung und Mythendeutung - ausgelassen, zugleich ein Beweis, wie "große Lebensläufe" sich aus unendlich vielen Kleinigkeiten zusammensetzen). (NUN90/OKT.01947 <i>Nürnberger Nachrichten</i> , 26.10.1990, S. 7; In freiheitlichem Geist gegen die Tabus - Stephan Reinhardts Biographie über Alfred Andersch)
neutr	Auf 150 Seiten wird dem glücklichen Paar zugestanden, und unendlich viele Male sagt Roman Leksej6c zu seiner Braut "Ich liebe dich", worauf sie erwidert: "Ich lebe durch dich." (E96/MAR.07017 <i>Zürcher Tagesanzeiger</i> , 22.03.1996, S. 78, Ressort: Kultur; Russisches Landleben)
neutr	Da die Mutter jetzt nicht mehr backe, seien ihm die vielen kleinen, vergilbten, fettigen Zettelchen unendlich wichtig. (WAM/DVD.00000 Walser, Martin: Die Verteidigung der Kindheit. - Frankfurt a.M., 1991 [S. 270])
neutr	Das kommt daher, daß die Künstlerin unendlich viel zeichnet, dadurch passiert auf dem Papier sehr viel und aus einem Rohgerüst kristallisiert sich jeweils eine gestaltete Form heraus. (N92/MAI.19251 <i>Salzburger Nachrichten</i> , 23.05.1992; Mit Ironie und Verfremdung Graphiken von Eva Möseneder)
neutr	Jede einzelne der unendlich vielen motivischen Verknüpfungen und Verarbeitungen, der Zitate und Andeutungen ist zu hören, ohne doch aus dem Kontext herauszufallen. (RHZ04/OKT.11165 <i>Rhein-Zeitung</i> , 11.10.2004; Leipziger Streichquartett ist ein...)
neutr	Denn was ist mit dem Spritverbrauch von Gerhardt Judt, wenn er mit seinem Privatwagen zu den unendlich vielen Trainingstagen der JSRG aufbricht, und dies auch noch mit einem Anhänger im Schlepptau, wenn er an den hiesigen Schulen Fahrunterricht für die Jüngsten erteilt, wenn er Fahrradturniere organisiert und durchführt, zu Landes- und Bundesmeisterschaften fährt? (RHZ05/SEP.21216 <i>Rhein-Zeitung</i> , 17.09.2005; Großer Einsatz für die Kinder)
neutr	Der Bundesaußenminister und der Bundeskanzler haben im Vorfeld dieser Beratungen mit den Polen unendlich viele Gespräche geführt. (REI/BNG.00745 Steenblock, Rainer: EU-Gipfel Brüssel. Rede im Deutschen Bundestag am 19.12.2003, Hrsg: Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
neutr	Die Liste der Mannschaften, die gegen vermeintlich schwächere den kürzeren zogen, sei lang, unendlich lang. (O96/MAR.25620 <i>Neue Kronen-Zeitung</i> , 13.03.1996, S. 50)
neutr	die steckt in Kleinigkeiten: in der Art, wie Jack Nicholson, der auch bei Newton so aussieht wie sonst, die Arme verschränkt; oder in der unendlich vorsichtigen, leisen Gebärde, mit der Dennis Hopper den Kopf seiner Freundin in seinen Händen hält, auf einer Terrasse in Venice, Kalifornien. (H87/KZ5.50358 <i>Die Zeit</i> , 17.04.1987, S. 55; Der heikalte Photograph)

neutr	Die Welt der Insekten, die riesige Welt der Kleinen auf dem Globus, die zahlenmäßig die Menschen unendlich weit hinter sich lassen und die auch überhaupt nicht merken (oder für ihren Lebensraum positiv vermerken) würden, wenn die Menschheit ausstürbe. (X96/APR.05886 Oberösterreichische Nachrichten, 30.04.1996, Ressort: Kultur; Die riesige Welt)
?neg	"Ich habe bestimmt einen leichten Schuß in der Birne, daß ich mir das alles noch immer antue", witzelt die deutsche Nummer eins. "Aber es würde mir unendlich leid tun, wenn unser Sport in den Keller fällt. (R98/FEB.10916 Frankfurter Rundschau, 10.02.1998, S. 16, Ressort: SPORT; "Olympiasiegerin" Tatjana Mittermayer will endlich Medaille)
?neg	"Ohne die Papendiecks wäre eine Versöhnung unendlich schwieriger gewesen", sagt Mohamane Alistji Cisse, der ebenfalls zum Treffen von Tin Telout gekommen ist und die GTZ-Niederlassung in Goundam leitet. (R98/SEP.75076 Frankfurter Rundschau, 19.09.1998, S. 1, Ressort: ZEIT UND BILD; Wie in Mali ethnische Konflikte gelöst werden)
?neg	Die Liste ist unendlich lang und individuell veränderbar. (X97/FEB.04946 Oberösterreichische Nachrichten, 13.02.1997; Eine Haushaltspanne kommt nie allein)
neg	"Auch wird daran gedacht, dass es unendlich viele Kinder gibt, denen es schlecht geht", so Kulturdezernentin Helga Baumann. (RHZ04/MAI.24992 Rhein-Zeitung, 26.05.2004; Die Welt ist bunt)
neg	"Baku ist eine aufstrebende Stadt mit unendlich viel Verkehr, da der Liter Benzin nur 30 Cent kostet", erzählt der 63-jährige Buchholzer: "Und es wird reichlich gebaut, da alles aus der Sowjetzeit abgerissen wird." (HMP07/DEZ.01455 Hamburger Morgenpost, 14.12.2007, S. 42-43; Ein Globetrotter unterwegs für die UEFA)
neg	"Es gibt unendlich viele Ansichten von ein und derselben Sache", sagt Riedel, "die Mitglieder der Gesellschaft können also gar nicht miteinander kommunizieren." (R97/JUL.53203 Frankfurter Rundschau, 10.07.1997, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Riedel und Hurtig verstehen das signetische Theater als Formular, in das jede / r seine Wahrnehmung einträgt)
neg	"Es ist ein unendliches Bohren von unendlich dicken Brettern", beschreibt Jutta Seifert, Sprecherin des Vorstands, die mühevollen Aufgabe der Angehörigenvereinigung, dem nach wie vor stigmatisierten Thema der geistig-seelischen Erkrankung die gleiche gesellschaftliche Akzeptanz zu verschaffen wie dem körperlichen Leiden. (R98/NOV.92691 Frankfurter Rundschau, 19.11.1998, S. 34, Ressort: HESSEN; Hessischer Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. besteht seit)
neg	"Es tut mir unendlich leid", beginnt S: "Ich wollte, ich könnte es ungeschehen machen." (NUN97/OKT.00777 Nürnberger Nachrichten, 10.10.1997, S. 19; Aussagen im Oktoberfest-Prozeß noch sehr widersprüchlich - Geständnis von Thomas S)
neg	"Ich bin unendlich traurig. (L99/NOV.79599 Berliner Morgenpost, 08.11.1999, S. 12, Ressort: SPORT; Zwischen Macht und Hingabe)
neg	"In der Zeit fiel mir selbst das Umblättern einer Buchseite unendlich schwer", berichtet der Musiker. (M01/JUL.55861 Mannheimer Morgen, 30.07.2001; Keith Jarrett Krankheit Jazz revolutionieren)
neg	"Manchmal war es hart", erzählt Lisa Leslie, das 1,94 m grosse Model im US-Team, "Atlanta schien bisweilen so unendlich weit weg." (E96/AUG.18643 Zürcher Tagesanzeiger, 06.08.1996, S. 42, Ressort: Sport; Triumph des wahren Dream Teams)
neg	„Dann geht alles nur ganz langsam, jede Bewegung tut unendlich weh“, sagt sie. (BRZ08/SEP.09970 Braunschweiger Zeitung, 18.09.2008; Akupunktur, Schröpfen, Bachblüten & #8211; nichts half)
neg	„Die Verletztenliste scheint unendlich lang: Jakob mit Muskelfaserriss im Oberschenkel, Schuchmann wurde an der Hand operiert, Kapitän Neumann erlitt im Spiel gegen Schönmattenwag einen Kreuzbandriss und fällt mindestens sechs Monate aus. (M08/OKT.81371 Mannheimer Morgen, 17.10.2008, S. 12; Personalnot lässt Bobstadt keine Ruhe)
neg	„Ich bereue meine Taten, es tut mir unendlich leid, was ich meinen Angehörigen angetan habe.“ (BRZ05/OKT.18504 Braunschweiger Zeitung, 14.10.2005; Heer von Abhängigen den Riegel vorschieben)
neg	«Jetzt geht's los, jetzt haben wir den Aufstieg.» Doch die Zeit bis zum Schlusspfiff sollte noch unendlich lang werden. (A99/JUN.46123 St. Galler Tagblatt, 29.06.1999, Ressort: WV-HTG (Abk.); «Dafür haben wir lange gekämpft»)
neg	»Ich bin unendlich traurig. (NUN05/MAI.02747 Nürnberger Nachrichten, 28.05.2005; Party ohne Bier - Liverpool feiert den Champions-League-Sieg)
neg	Aber der neue Trainer Nevio Scala nahm das nächste Kapitel in der nun schon unendlich langen Krankengeschichte Sammers gelassen: "Sicher, er ist für uns wichtig. (O97/AUG.80452 Neue Kronen-Zeitung, 05.08.1997, S. 49; Lob für Feiersinger: "Er spielte auch gut!")

neg	Aber es wäre unendlich traurig, wenn das alles wäre! (RHZ00/MAR.01692 Rhein-Zeitung, 04.03.2000; Haben Sie heute schon gelacht?)
neg	Alexandru Badea, der der neue Salzburger Nemorino sein soll, hat mit einem unendlich verpackelten Auftrittslied mehr weghören als aufhören lassen und sich durch eine (auch rhetorische) Steifheit ausgezeichnet, die der Aufführung jedes Leben nimmt. (N94/JAN.01766 Salzburger Nachrichten, 17.01.1994; Zähe Fahrt durch Operetten-Kanäle)
neg	Allein die Liste der medienrechtlichen Prozesse ist unendlich lang. (I00/MAR.11486 Tiroler Tageszeitung, 01.03.2000, Ressort: Innenpolitik; Erkrankter Krüger von FPÖ-Anwalt abgelöst)
neg	An Kassenpatienten können weder Haus- noch Fachärzte unendlich verdienen wegen der Budgetierung im Gesundheitswesen. (NUN07/MAI.02671 Nürnberger Nachrichten, 24.05.2007, S. 11; So viele Ärzte wie nie - Das hat aber nicht nur Vorteile für die Patienten)
neg	Außerdem gibt es unendlich viele Krankheiten, aber wesentlich weniger Krankheitssymptome. (R97/OKT.84325 Frankfurter Rundschau, 25.10.1997, S. 8, Ressort: FREIZEIT UND FAMILIE; Das Telefon in der ärztlichen Praxis ist kein Instrument für fernmündliche)
neg	Bei zwei Gegentoren machte die Abwehr einen desolaten Eindruck, weil Niko Kovac und Erik Meijer bei ihren Kopfbällen unendlich viel Raum hatten, um ungestört ihre Treffer zu erzielen. (RHZ98/SEP.13330 Rhein-Zeitung, 21.09.1998; In Dortmund fehlt noch - der Blick für die Realität)
neg	Beim Molzbergbad, so Möller, sei "sehr viel" Zeit durch Verhandlungen ins Land gegangen: "Es dauert unendlich lange, bis hier endlich etwas zu Pote kommt. (RHZ07/SEP.21214 Rhein-Zeitung, 21.09.2007; Molzbergbad: Grüne erzürnt über Tempo)
neg	Benny habe ich schon unendlich lange nicht mehr getroffen. (RHZ97/OKT.07690 Rhein-Zeitung, 11.10.1997; 3 fragen an)
neg	Betört von unendlich vielen verlockenden Angeboten, hin- und hergezerrt von ebenso vielen Meinungen und Forderungen, Beschwörungen, wie soll man da auf dem rechten Weg bleiben, mit der inneren Stimme im Einklang? (M01/DEZ.91813 Mannheimer Morgen, 01.12.2001; Advent)
neg	Da gab es die unendlich faden Tischgespräche der Erwachsenen, in die sich Kinder nicht einmischen dürfen. (N91/JUN.00033 Salzburger Nachrichten, 10.06.1991; Der Kasperl verrät den Räuber oder: Wie man Kabarettist wird)
neg	Schliesslich habe er eine Herausforderung als Störkoch gefunden, für ein Sackgeld und als Pendant zu unendlich vielen Stunden, die der Wiederaufbau mit allem Drum und Dran ihm abverlangte. (SOZ07/JAN.03011 Die Südostschweiz, 18.01.2007; «So kurz vor dem Höhepunkt kann ich nicht aufgeben»)
neg	Das Geschehen mutet unendlich weit weg von den Satellitenantennen im Bazar von Istanbul - trotz verbindender Straße. (O00/JAN.08719 Neue Kronen-Zeitung, 22.01.2000, S. 22)
neg	Das Stadtteilblatt als Brücke zum Rathaus, das mancher Vorstädter oft als unendlich weit entfernt von seiner Haustüre empfindet. (NUN95/OKT.00737 Nürnberger Nachrichten, 11.10.1995, S. 21; Der "Nürnberger Anzeiger" holt den Leser an der Haustüre ab)
neg	Das Thema scheint unendlich ausgereizt, behält aber bei Szabo seine Brisanz. (NUN02/MAR.00816 Nürnberger Nachrichten, 08.03.2002, S. 32; Ein Genius wahrt seine Aura - Verstrickung des Künstlers in die NS-Diktatur: "Taking Sides)
neg	Daß es unendlich schwer ist, ein Gesetz so zu formulieren, daß es der Sache und den Gepflogenheiten genügt. (X96/NOV.25878 Österreichische Nachrichten, 06.11.1996, Ressort: Lokal; Warum Neujahr auf Allerheiligen folgt)
neg	Den Kampf gegen das romantische, aber unendlich rieselnde Herbstlaub haben wir bereits beendet. (NUN00/NOV.01578 Nürnberger Nachrichten, 18.11.2000, S. 4; Wenn Kälte regiert und Flocken fallen gibt es viel zu tun und zu bedenken: Nachlässigkeit hat oft unangenehme juristische Folgen)
neg	Denn das Ideologische ist keinesfalls verschwunden, sondern hat sich sogar unendlich ausgedehnt. (K96/SEP.15184 Kleine Zeitung, 30.09.1996, Ressort: Kultur; Wir, die anderen und Tarzan)
neg	Denn Football frisst unendlich viel Zeit.» (SOZ07/AUG.02341 Die Südostschweiz, 14.08.2007; Ein Europa-Reisender in Sachen Football)
neg	Der Herzschlag kommt dumpf wie aus einem Bergwerk und ist unendlich langsam. (NUN08/NOV.01591 Nürnberger Nachrichten, 15.11.2008, S. 9; Wenn das Herz plötzlich schlapp macht - Alleinerziehende dürfen nicht krank werden — Kinder sind verstört — Sorgen nehmen dramatisch zu — Aktion (7))
neg	Der medizinisch-technische Fortschritt verlängert Leben und kostet unendlich viel Geld. (R98/DEZ.99794 Frankfurter Rundschau, 11.12.1998, S. 3, Ressort: DIE SEITE 3; Die Krankma-

	cher)
neg	Der Spielverlauf war mit dem 0:3-Zwischenstand auf dem Kopf gestellt, der Weg zum Sieg unendlich weit. (NUZ08/DEZ.00708 Nürnberger Zeitung, 06.12.2008, S. 26; Glanzvolle Auferstehung der Sinupret Ice Tigers - 4:3 nach 0:3: Die Arena wurde zum Tollhaus)
neg	Der unendlich schmerzende Seelen-Verlust ließ sie in die Schreckenstraumwelt des Morphioms flüchten. (O94/FEB.11885 Neue Kronen-Zeitung, 08.02.1994, S. 22; "Nur das Nebelhorn, das hasse ich")
neg	die Legalität, gesteht er, bereitet ihm Angst, "ihre Mechanismen (man ahnte etwas unendlich Starkes) blieben unergründlich, in diesem grabeskalt, fensterlosen Zimmer konnte ich es nicht aushalten, lieber sprang ich hinaus ins Meer der Illegalität und schwamm dort in den Tod, das war allemal besser". (R98/APR.30540 Frankfurter Rundschau, 17.04.1998, S. 10, Ressort: BÜCHER-SEITE; Erzählungen des Dazai Osamu)
neg	Die hatte Bundespräsident Johannes Rau im März persönlich unterschrieben, wie die noch immer heitere Rektorin feststellte, die freilich über unendlich viel Leid zu berichten weiß, von dem sie vor allem von Überlebenden des Holocaust erfuhr. (M03/MAI.32550 Mannheimer Morgen, 16.05.2003; Beliebte Pädagogin geehrt)
neg	Die Hitliste der furchtbar hässlichen aber gleichzeitig unwiderstehlich kitschigen Weihnachtsgeschenke ist alle Jahre wieder unendlich lang. (RHZ03/DEZ.18104 Rhein-Zeitung, 24.12.2003; Kitsch und Kurioses unterm Baum)
neg	Die Verkehrsgesellschaft könne nicht unendlich viel Verluste fahren. (RHZ96/AUG.07062 Rhein-Zeitung, 14.08.1996; "Der Bus auf der Linie 7 fährt - tagsüber leer durch die Gegend")
neg	Die Zahlungsunfähigkeit droht auch in Fällen, wenn das Gleichgewicht in einer unendlich kleinen Zahlungsperiode gestört ist, sollte sie nicht durch Sofortmaßnahmen (zusätzliche liquide Mittel) behoben werden können. (WPD/FFF.02931 Priwo; Fristu; Caeschfloh; u.a.: Finanzierung, In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org ; Wikipedia, 2005)
neg	Doch eine Sperrung der Autobahn hielt das Team unendlich lange auf. (RHZ03/SEP.16843 Rhein-Zeitung, 22.09.2003; Odyssee zu einem guten Ende gebracht)
neg	Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Letztendlich steht man vor der Frage, was tun in der schier unendlich lang vorkommenden Zeit, damit keine Langeweile aufkommt... (RHZ01/JUL.16809 Rhein-Zeitung, 27.07.2001; Langeweile Paroli geboten)
pos	?Peter-Klaus Schuster:Berlin ist gegenwärtig eine unendlich aufregende Stadt. (L98/JUN.05712 Berliner Morgenpost, 28.06.1998, S. 31, Ressort: FEUILLETON; Auf der Zugspitze Die Museen müssen internationaler werden: Gespräch mit Nationalgalerie-Chef Schuster)
pos	"Das war mir alles sehr fremd, die Bibel war mir unbekannt, gleichzeitig war ich aber unendlich fasziniert und habe Feuer gefangen. (K98/JUN.43814 Kleine Zeitung, 07.06.1998, Ressort: Feldbach; Suche ein Stück begleiten)
pos	"Denn", so Hans Karl Dannhauer weiter, "die Arbeit des Kindergartens ist ein wesentlicher Teil unseres Gemeindelebens, und Kinder sind unendlich wichtig für eine lebendige Gemeinde". (RHZ97/MAI.18345 Rhein-Zeitung, 30.05.1997; Feierstimmung im Regenbogenland)
pos	"Der Pokal ist eine große Prämie für meine Arbeit", sagte der 59 Jahre alte Italiener sichtlich zufrieden und unendlich erleichtert nach seinem von Erfolg gekrönten letzten Auftritt auf der deutschen Fußball-Bühne. (N98/MAI.18797 Salzburger Nachrichten, 18.05.1998, Ressort: Sport; Pokal und Sektdusche für "Trap" Manninger holte das Double)
pos	"Dr. Leistner war unerbittlich", lacht sie charmant und fügt hinzu: "Die Johanniter-Tagesklinik hat mich beeindruckt - auch durch die Musiktherapie, die ich für unendlich wichtig halte. (RHZ02/FEB.17165 Rhein-Zeitung, 23.02.2002; "Ich behalte Neuwied im Herzen")
pos	"Es gibt unendlich viele Momente, welche etwas zu früher oder später Stunde beobachtenswert sind", sagt Vorstandsmitglied Peter Woidich. (M00/AUG.50046 Mannheimer Morgen, 26.08.2000; Nicht nur die Startbahn bietet gute Fotomotive)
pos	"Ich bin den Leuten unendlich dankbar", sagt sie. (M04/DEZ.94472 Mannheimer Morgen, 29.12.2004; Wissen; Nach der Flutwelle warten viele Kinder immer noch auf ihre Eltern - manche vergeblich)
pos	"Ich bin Professor Göttinger unendlich dankbar. (O97/MAR.22033 Neue Kronen-Zeitung, 03.03.1997, S. 10)
pos	"Ich bin unendlich dankbar, dass sich die Situation von Alice stabilisiert hat", so Kuhn. (HMP08/JUN.00253 Hamburger Morgenpost, 04.06.2008, S. 36; +++ EM-TICKER +++)
pos	"Ich habe unendlich viel von ihm gelernt, das ganze Team hat wieder Zugang zu seinen Gefühlen bekommen". (N00/DEZ.57225 Salzburger Nachrichten, 09.12.2000, Ressort: FILM/FERNSEHEN; Freudentanz bei Drehschluss)

pos	"Normalerweise schlummert doch auch in unseren Schulen hier unendlich viel Potenzial. (RHZ02/OKT.12156 Rhein-Zeitung, 17.10.2002; "Alte Große" bietet Nachwuchs eine Bühne)
pos	"So genossen wir mit Muße der unendlich mannigfaltigen Gegenstände, die, bei dem herrlichsten Wetter, jede Stunde an Schönheit zuzunehmen scheinen", so der Rheinbegeisterte. (RHZ02/JAN.20906 Rhein-Zeitung, 31.01.2002; Das Reisen war des Goethes Lust)
pos	"So genossen wir mit Muße der unendlich mannigfaltigen Gegenstände, die, bei dem herrlichsten Wetter, jede Stunde an Schönheit zuzunehmen scheinen", so der Rheinbegeisterte. (RHZ02/JUN.12321 Rhein-Zeitung, 17.06.2002; Das Reisen war des Goethes Lust)
pos	„Durch das Jubiläum haben wir ein völlig neues Bild von unserer Stadt geschaffen: Wir sind nicht mehr die Stadt der 1000 Schlote, sondern eine unendlich reiche Stadt mit großartigen Chancen“, betonte der Oberbürgermeister. (NUZ08/FEB.00219 Nürnberger Zeitung, 02.02.2008, S. 16; Beim Namen genannt)
pos	„Ich habe Theo Schmitt seit 1974 in verschiedenen Funktionen schätzen gelernt, der Turngau hat ihm unendlich viel zu verdanken“, erinnerte Bundestagsabgeordneter Lothar Mark an viele gemeinsam ausgefochtene Kämpfe und lud ihn samt Ehefrau „ganz persönlich“ für vier Tage nach Berlin ein. (M08/JAN.05333 Mannheimer Morgen, 22.01.2008, S. 12; Turngau-Nachfolge in guten Händen)
pos	„Mit sehr schönen Bildern und unendlich vielen interessanten Informationen. (BRZ06/MAR.15113 Braunschweiger Zeitung, 27.03.2006; Ein lesefreudiges Völkchen)
pos	„Wir Winnigstedter sind Dir für Deine Arbeit unendlich dankbar.“ (BRZ06/NOV.08969 Braunschweiger Zeitung, 16.11.2006; Ehrennadel und Wappen zu Bewigs Abschied)
pos	«Es macht mir unendlich viel Freude und gibt mir Befriedigung, wenn ich andere Menschen damit erfreuen kann.» (A00/MAR.20840 St. Galler Tagblatt, 18.03.2000, Ressort: WV-HTG (Abk.); Zeit für Form- und Farbgebung)
pos	»Wir sind unendlich froh, nach diesen schweren 19 Tagen frei von jeder Schuld wieder zu Hause zu sein. (NUZ03/SEP.01484 Nürnberger Zeitung, 13.09.2003; Rückkehr nach Berlin - Dank für das - Vertrauen)
pos	100 Jahre - und unendlich viele Geschichten. (K98/SEP.66935 Kleine Zeitung, 05.09.1998, Ressort: Lokal; 100 Jahre "im Paradies")
pos	Aber für die, die ihrer bedürfen, ist sie von existentieller Bedeutung, und sie sind unendlich dankbar dafür. (M08/JUN.42620 Mannheimer Morgen, 04.06.2008, S. 15; Menschliche Zuwendung)
pos	Als Hintergrundvorstellung ist interessant, dass sich die Tonbandschnipsel, aus denen Nordheim mühselig seine Musik komponierte, inzwischen zu Dateien geworden sind, die auf den Festplatten der Produzenten in Nullkommanichts aufgerufen, verworfen, neu editiert, unendlich transformiert werden können. (R99/SEP.75299 Frankfurter Rundschau, 18.09.1999, S. 9, Ressort: AUDIOVISIONEN; Von Nordheim zu Kunze)
pos	Bemerkenswert ist sein Zaubererhut, in den er unendlich viele und beliebig große Objekte einstecken kann. (WPD/SSS.11123 BWBot; Lron; Kam Solusar; u.a.: Simon the Sorcerer, In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org ; Wikipedia, 2005)
pos	Bibliotheksdirektor Helmut Hinkel charakterisierte Schneider als einen " unendlich vielseitigen Mann", der in seiner Zeit eine "international bekannte Persönlichkeit" gewesen sei. (RHZ07/SEP.22886 Rhein-Zeitung, 22.09.2007; Pionier der Denkmalpflege)
pos	Da wird nicht nur die Spielleidenschaft als Ersatzhandlung inszeniert, auch die Faszination von Glas setzt die Kamera als Metapher der sinnlichen Geschlechterbeziehung ins Bild. Durchlässig und reflektierend, stark und fragil, unendlich biegsam, weich und flüssig, aber auch scharfkantig, brüchig, starr. (R98/JUN.50002 Frankfurter Rundschau, 25.06.1998, S. 9, Ressort: FEUILLETON; Laura Jones schrieb die Drehbücher zu "1000 Morgen" und "Oscar & Lucinda")
pos	Dafür, sagt die kleine Frau mit leiser Stimme, sei sie den Polizisten unendlich dankbar. (M02/MAI.36852 Mannheimer Morgen, 16.05.2002; Im Scheidungskrieg gibt es keine Regeln)
pos	Das harmlose Gesicht kann er unendlich vielfältig verziehen, der Körper ist durchtrainiert und genauso gezielt einsetzbar. (A08/OKT.05034 St. Galler Tagblatt, 17.10.2008, S. 42; «Ich habe uns gesehen»)
pos	Das steigert sich noch im Scherzo zwischen Holzbläser-Liebllichkeit und Streicher-Ruppigkeit, wieder versöhnt im Walzertakt und einmündend in ein Finale, das sich melodisch unendlich aufladen und fort dauern könnte. (RHZ06/FEB.20667 Rhein-Zeitung, 22.02.2006; Brahms lag Rheinischer nicht)
pos	Dazu gehörten auch das Lesezelt, die Traubenmostpresse, die Riesenrutsche, diverse kindgerechte kulinarische Angebote - wie etwa frische Hamburger - und " unendlich viel mehr", wie es ein kleiner blonder Junge auf den Punkt brachte. (M05/OKT.80582 Mannheimer Morgen, 04.10.2005;

	Villa Reitzenstein als Kinderland)
pos	Denn dort gibt es gerade im Herbst unendlich viel zu unternehmen. (HMP05/SEP.01312 Hamburger Morgenpost, 14.09.2005, S. 1-2; EDITORIAL)
pos	in gerade einmal 95 Minuten ist der Badeort erreicht- und der Spaziergang an den unendlich weiten Stränden kann beginnen. (HMP06/JUL.00875 Hamburger Morgenpost, 08.07.2006, S. 1-8; Strände bis zum Horizont)
pos	Denn sie allein besaßen, worüber niemand mehr verfügt: unendlich viel freie Zeit. (R97/JAN.05535 Frankfurter Rundschau, 23.01.1997, S. 7, Ressort: FEUILLETON; Selfservice)
pos	Dennoch freuten Jan und sie sich " unendlich ". (M03/APR.23006 Mannheimer Morgen, 07.04.2003; Vaterschaft macht Ullrich Freude)
pos	Der ehemalige F-Ehrenobmann zur "Presse": "Es tut mir unendlich leid, es ist mir herausgerutscht." (P95/JUN.20379 Die Presse, 14.06.1995, Ressort: Inland; F-Gemeinderat leugnete Existenz von Gaskammern)
pos	Der Nürnberger Tiergarten hat in jeder Hinsicht so unendlich viel mehr zu bieten als nur dieses »Eine«. (NUN05/AUG.01307 Nürnberger Nachrichten, 12.08.2005; Zoobesuch wird Frage des Geldes)
pos	Der Präsident war " unendlich stolz" auf den Sieg und fand die Mannschaft und ihren Trainer Yannick Noah "phänomenal" und "formidabel". (E96/DEZ.29614 Zürcher Tagesanzeiger, 04.12.1996, S. 5, Ressort: Ausland; La France qui gagne)
pos	Der Ritt führt auch über unendlich weite Felder, auf denen einem zeitweise faustgrosse, weisse Büschel entgegenwehen. (E00/JAN.02436 Zürcher Tagesanzeiger, 27.01.2000, S. 85, Ressort: Reisen; Irland - ein Traumland für Pferdefreunde)
pos	Deshalb sein Baum-Gieß-Appell an die Bürger: "Ein Eimer voll am Tag hilft schon unendlich viel." (M06/JUL.58686 Mannheimer Morgen, 26.07.2006; Ein Herz für dürstendes Grün)
pos	Die " unendlich große Liebe" ereignet sich hier und heute zwischen jungen Musikern, dem Koreaner Joy Lee und der Deutschen Anna Bertram. (NUN98/FEB.00173 Nürnberger Nachrichten, 03.02.1998, S. 27; Talkshow-Krimi mit Händel - "Eine unendlich große Liebe" als Exempel: Uraufführung von Werner Hoffmanns "Bühne" in Nürnberg Talkshow-Krimi mit Händel "Eine unendlich große Liebe" als Exempel: Uraufführung von Werner Hoffmanns "Bühne" in Nürnberg "Eine unendlich große Liebe" nennt Werner Hoffmann die neueste Produktion seines Nürnberger Theaters "Die Bühne")
pos	Die Arbeit mit ihnen ist Judt unendlich wichtig. (RHZ05/JUN.20255 Rhein-Zeitung, 18.06.2005; Rentner macht junge Radler verkehrssicher)
pos	Die frühesten Aufnahmen sind Daguerreotypien des Mondes, unendlich rührend und wie zerbrechliche Kostbarkeiten eingebettet in kleine, intime Schatullen aus rotem Samt, wie man sie seiner Geliebten oder seinem besten Freund für wenige Minuten zeigt. (M00/DEZ.80463 Mannheimer Morgen, 23.12.2000; Das Auge der Kamera und der Aufbruch ins All)
pos	Die größte und südlichste Insel Griechenlands - sie ist natürlich im Programm von Ruefa Reisen - hat unendlich viel zu bieten, so daß ein einziger Urlaub gar nicht ausreicht, um alles kennenzulernen. (K97/SEP.66190 Kleine Zeitung, 01.09.1997, Ressort: Lokal; Kreta bereisen - ein Urlaub reicht kaum)
pos	Die Großzügigkeit der Iraker bewegte ihn tief: "Die Menschen haben uns unendlich freundlich aufgenommen und nicht mal unseren amerikanischen Kollegen gegenüber Vorurteile gezeigt." (RHZ03/JAN.09488 Rhein-Zeitung, 16.01.2003; Leben verändert)
pos	Die Leute kaufen sich Super-Kameras mit unendlich vielen Möglichkeiten und stehen dann hilflos vor den vielen Funktionen! (M04/APR.22527 Mannheimer Morgen, 02.04.2004; Kostenloser Digital-Lehrgang)
	"In diesen Ländern mit viel Schnee sind die Winter lang und scheinbar unendlich ", berichtete die Märchenerzählerin, die auch Mitglied der europäischen Märchengesellschaft ist. (RHZ06/JAN.08860 Rhein-Zeitung, 12.01.2006; Wintermärchen live gehört)
	" Unendlich " soll bedeuten: Die Skulptur wächst mit der Zeit, die stetige Beschäftigung mit diesem Format bildet auch als Gegenstand der Dokumentation in zahlreichen Fotografien einen Schwerpunkt im Schaffen Rothweilers. (RHZ00/JUL.05253 Rhein-Zeitung, 08.07.2000; Eisenregale mit wachsweicher Kunst im Glas)
	(Die Tatsache, dass jede Dedekind-unendliche Menge auch unendlich ist -- oder äquivalent dazu: dass jede endliche Menge auch Dedekind-endlich ist -- kann man mit Hilfe der vollständigen Induktion ohne Verwendung des Auswahlaxioms beweisen.) (WPD/DDD.01742 Wuzel; Christoph-Demmer; 0: Dedekind-unendlich, In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org ; Wikipedia, 2005)
	«Die Zahl mit dem immensen Verkaufsaufkommen überzeugte die Autofahrer, dass die Strassen

	nicht unendlich Verkehr schlucken können», sagte Verkehrsplaner Werner Lendenmann. (A00/JUL.50051 St. Galler Tagblatt, 26.07.2000, Ressort: TB-OST (Abk.); Bus fährt in Jona auf der Gegenseite)
	Aber über Stuttgart, über ein stimmungsvolles Spiel um Platz drei, führte eine kleine Zeitreise noch einmal nach Berlin: und zurück in die Tage, als alles möglich schien, als dieses kollektive Glück unendlich wirkte. (NUN06/JUL.01074 Nürnberger Nachrichten, 10.07.2006; Erdrückt vom Glück - Berlins größte Party: Eine - Million feiert Klinsmanns Elf)
	Analog zur gewöhnlichen p-adischen Entwicklung kann man diese Reihen als (nach links unendlich fortgesetzte) Ziffernfolge schreiben: (WPD/PPP.00145 Unyxos; Martin-vogel; Stefan Kühn; u.a.: P-adische Zahl, In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org ; Wikipedia, 2005)
	Anschließend besangen die Männer "Gürtel und Tüchlein" und setzten mit der Feststellung "Liebe ist unendlich " einen Glanzpunkt. (RHZ03/NOV.19116 Rhein-Zeitung, 25.11.2003; Volkslieder und Opernmelodien zum Wein)
	Aus Fragen wie: Dehnt sich das Universum unendlich aus, oder wird es sich dereinst wieder zusammenziehen? (SOZ08/SEP.05548 Die Südostschweiz, 28.09.2008; In Falera werden derzeit auch - Sonneneruptionen bewundert)
	Da werden arithmetische Reihen hergeleitet, ellenlange mathematische Beweise geführt oder »n-dimensionale« Koordinatensysteme entworfen, die in sich die Option unendlich vieler paralleler Universen bergen. (NUN03/JAN.00391 Nürnberger Nachrichten, 06.01.2003; Rechnen, bis der Kopf raucht: Hochbegabten-Seminar auf Nürnbergs Kaiserburg)
	Dank 30 unterschiedlich grosser Regalmodule, die in vier Tiefen lieferbar sind, sowie ebensovielen verschiedenen Farben und drei Holzarten sind beinahe unendlich viele Variations- und Kombinationsmöglichkeiten realisierbar. (A98/SEP.57428 St. Galler Tagblatt, 15.09.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); «Montana»-Regalsysteme bei Studach Intérieur)
	Daraus folgt dann, dass unendlich viele Primzahlen existieren. (WPD/PPP.08661 Mikue; Uncle-Owen; Fcc go; u.a.: Primzahl (Beweise), In: Wikipedia - URL: http://de.wikipedia.org ; Wikipedia, 2005)
	Das geschieht nicht ohne Humor, voller Selbstironie und in einer Sprache, deren Möglichkeiten unendlich zu sein scheinen. (M04/OKT.75752 Mannheimer Morgen, 27.10.2004; Die Literatur vergisst nichts)
	Daß es unendlich viele Primzahlen gibt, hat Euklid hingegen schon um 400 v. Chr. bewiesen. (P96/NOV.42835 Die Presse, 16.11.1996, Ressort: Spectrum/Wissenschaft; Verschlüsselung mit Hilfe der Unteilbaren)
	Der bewies zum Beispiel, dass eine zwei Zentimeter lange Strecke genau so viele Punkte hat wie das gesamte Weltall - nämlich unendlich viele. (NUN06/DEZ.02159 Nürnberger Nachrichten, 18.12.2006; Unendlich: das Meer und die Hausaufgaben - Uni-Professor erzählte Schülern des Erlanger Ohm-Gymnasiums von der Kreiszahl Pi)
	Der einheimische, 22 Stimmen zählende Chor wusste die Chorsätze "Land des Friedens" und "Liebe ist unendlich " von Manfred Bühler sehr schön umzusetzen, während "Ripor'ta me" vom Helmut Löffler ein wahrer Ohrenschmaus war, dank wunderschöner Tenorstimmen und ausdrucksstarker Interpretation. (RHZ01/MAR.21800 Rhein-Zeitung, 27.03.2001; Samtweich - und markant)
	Der Fachverband verspricht aber, daß auch die Zahl der Schneekanonen nicht unendlich zunimmt. (P94/JAN.00844 Die Presse, 11.01.1994; Den Gipfel fast erreicht Kaum neue Seilbahnen)
	Der Hunger des Publikums scheint betreffend John McClane nahezu unendlich zu sein. (SOZ07/JUN.05930 Die Südostschweiz, 28.06.2007; John McClane ist zurück)
	Die emotionale Kraft schien ihm unendlich , auch vielleicht der Graubereich zwischen Jazz und Rock, in dem sich Metheneys Musik provozierend bewegte. (R98/JUL.60202 Frankfurter Rundschau, 29.07.1998, S. 23, Ressort: KULTURSPIEGEL; Offen, virtuos und gut gelaunt: Der Jazzgitarrist und Bandleader Russ Spiegel,)
	Die EU kann sich aber nicht unendlich erweitern. (M05/MAI.37164 Mannheimer Morgen, 06.05.2005; Bei Rhabarberkuchen über Politik geplaudert)
	Die Liste der Kleinigkeiten ist unendlich , von A wie Anstand bis Z wie Zusatzangebote. (BVZ07/JUL.02261 Burgenländische Volkszeitung, 25.07.2007, S. 7; Es sind ja nur Kleinigkeiten…)
	Die ohnehin schon unendlich scheinende Rückreise aus Australien wurde für Schurter noch verlängert. (SOZ08/SEP.00638 Die Südostschweiz, 03.09.2008; Grosser Bahnhof am Flughafen am Ende der langen Reise)
	Die Theorie postuliert auch, daß sich das Weltall unendlich ausdehnt; zudem liefert sie eine Erklärung für die Entstehung der Materie. (N98/FEB.06896 Salzburger Nachrichten, 24.02.1998,

	Ressort: Gesundheit / Umwelt / Wissenschaft; Vor dem Urknall Erbse)
	Diese Spielburg mitten in den Alpen ist ein Gebäude mit schier unendlich vielen Möglichkeiten, mit unzähligen Welten: Ein Ganzkörper-Erlebnis für alle Sinne: PlayCastle kann man sehen, hören, fühlen, riechen und sogar schmecken. (O99/MAI.62761 Neue Kronen-Zeitung, 11.05.1999, S. 14; Das Schloß der Spiele)

7.1.7. Aufbau des öffentlichen *Archiv W*

Archiv: W - Archiv der geschriebenen Sprache
Virt. Korpus: *W-öffentlich - alle öffentlichen Korpora des Archivs W*
Zugang: öffentlich

Die Korpusgröße ist in Millionen von laufenden Wortformen angegeben.

Virtuelles Korpus	Korpussigle(n)	Bezeichnung	Größe
<i>bio-pub</i>	BIO	Biografische Literatur (öffentliche Texte)	0,15
<i>bmp</i>	L97 L98 L99	Berliner Morgenpost, Oktober 1997, Mai - Dezember 1998, Januar - Dezember 1999	22,25
<i>brz</i>	BRZ05 BRZ06 BRZ07 BRZ08	Braunschweiger Zeitung, September 2005 - Dezember 2008	89,85
<i>bvz</i>	BVZ07 BVZ08	Burgenländische Volkszeitung, Januar 2007 - Dezember 2008	12,34
<i>bzk</i>	BZK	Bonner Zeitungskorpus	3,05
<i>cz</i>	C93 C94 C95 C96 C97 C98	Computer Zeitung, Januar 1993 - Dezember 1998	8,02
<i>div-pub</i>	DIV	Belletristik des 20. und 21. Jahrhunderts: Diverse Schriftsteller (öffentliche Texte)	2,92
<i>dpr</i>	P91 P92 P93 P94 P95 P96 P97 P98 P99 P00	Die Presse, September 1991 - Dezember 2000	109,59
<i>frf</i>	R97 R98 R99	Frankfurter Rundschau, Januar 1997 - Dezember 1999	105,73
<i>fsp-pub</i>	FSP	Fachsprachen-Korpus 1 (öffentliche Texte)	0,62
<i>goe</i>	GOE	Goethes Werke	1,41
<i>gr1</i>	GR1	Grammatik-Korpus	0,22
<i>gri</i>	GRI	Brüder Grimm: Sagen, Kinder- und Hausmärchen, Kinderlegenden	0,43
<i>haz</i>	HAZ07 HAZ08	Hannoversche Allgemeine, August	20,75

		2007 - Dezember 2008	
<i>hbk</i>	H85 H86 H87 H88	Handbuch-Korpora, 1985 - 1988	10,83
<i>hmp</i>	HMP05 HMP06 HMP07 HMP08	Hamburger Morgenpost, April 2005 - Dezember 2008	25,35
<i>klz</i>	K96 K97 K98 K99 K00	Kleine Zeitung, August 1996 - Dezember 2000	66,18
<i>lim</i>	LIM	LIMAS-Korpus	1,06
<i>mk1</i>	MK1	Mannheimer Korpus 1	2,19
<i>mk2</i>	MK2	Mannheimer Korpus 2	0,34
<i>mld</i>	MLD	Korpus Magazin Lufthansa Bordbuch/deutsch	0,23
<i>mm</i>	M95 M96 M97 M98 M99 M00 M01 M02 M03 M04 M05 M06 M07 M08	Mannheimer Morgen, Januar 1995 - Dezember 2008 (die Jahrgänge 1995, 1997 und 2000 sind unvollständig)	248,47
<i>nkz</i>	O94 O95 O96 O97 O98 O99 O00	Neue Kronen-Zeitung, Januar 1994 - Mai 2000	75,03
<i>non</i>	NON07 NON08	Niederösterreichische Nachrichten, Januar 2007 - Dezember 2008	62,76
<i>nun</i>	NUN90 NUN91 NUN92 NUN93 NUN94 NUN95 NUN96 NUN97 NUN98 NUN99 NUN00 NUN01 NUN02 NUN03 NUN04 NUN05 NUN06 NUN07 NUN08	Nürnberger Nachrichten, Januar 1990 - Dezember 2008	162,84
<i>nuz</i>	NUZ02 NUZ03 NUZ04 NUZ05 NUZ06 NUZ07 NUZ08	Nürnberger Zeitung, Juni 2002 - Dezember 2008	63,94
<i>oon</i>	X96 X97	Oberösterreichische Nachrichten, Januar 1996 - Dezember 1997	14,33
<i>rei</i>	REI	Reden und Interviews, Januar 2002 - Dezember 2006	1,88
<i>rhz</i>	RHZ96 RHZ97 RHZ98 RHZ99 RHZ00 RHZ01 RHZ02 RHZ03 RHZ04 RHZ05 RHZ06 RHZ07 RHZ08	Rhein-Zeitung, Januar 1996 - Dezember 2008	644,37
<i>sbn</i>	N91 N92 N93 N94 N95 N96 N97 N98 N99 N00	Salzburger Nachrichten, Juni 1991 - Dezember 2000	112,26
<i>sgt</i>	A97 A98 A99 A00 A01 A07 A08	St. Galler Tagblatt, April 1997 - Dezember 2001, August 2007 - Dezember 2008	141,57
<i>soz</i>	SOZ05 SOZ06 SOZ07 SOZ08	Die Südostschweiz, März 2005 - Dezember 2008	62,27
<i>spk</i>	SPK	spektrumdirekt, Januar 1997 -	4,37

		Dezember 2007	
<i>ttz</i>	I96 I97 I98 I99 I00	Tiroler Tageszeitung, Januar 1996 - Dezember 2000	51,94
<i>van</i>	V97 V98 V99 V00	Vorarlberger Nachrichten, Januar 1997 - Dezember 2000	40,15
<i>vdj</i>	VDI06 VDI07 VDI08	VDI Nachrichten, Februar 2006 - Dezember 2008	5,98
<i>wam</i>	WAM	Belletristik des 20. Jahrhunderts: Martin Walser	0,66
<i>wkb</i>	WKB	Wendekorpus/West	1,75
<i>wkd</i>	WKD	Wendekorpus/Ost	1,48
<i>wpd</i>	WPD	Wikipedia	52,17
<i>zta</i>	E96 E97 E98 E99 E00	Zürcher Tagesanzeiger, Januar 1996 - April 2000	59,79
<i>W-öffentlich</i>		alle öffentlichen Korpora des Archivs W	2291,52

COSMAS II, Zentrale DV-Dienste - 20. 07. 2009⁵⁹

Tab. 1

⁵⁹ Quelle: <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/virtuell1.html?sige=W-%F6ffentlich&archiv=W> (24.8.09)

Abstract (Zusammenfassung)

In dieser Arbeit geht es um die korpuslinguistische Untersuchung der Intensivierer (genauer gesagt: Gradadverbien):

enorm, immens, gewaltig, äußerst, außerordentlich, außergewöhnlich, unheimlich und unendlich.

Diese Wörter habe ich vor allem mithilfe der Kookkurrenzdatenbank CCDB und der Software COSMAS II untersucht, die beide auf das Deutsche Referenzkorpus zugreifen (zugänglich über <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb> bzw. <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>).

Zu jedem Wort erstellte ich dabei ein Profil, das zeigt, welche Adjektive oder Verben es am häufigsten und wahrscheinlichsten intensiviert. Wenn man diese Kookkurrenzprofile (kombinatorischen Profile) der einzelnen Intensivierer miteinander vergleicht, werden viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Intensivierern offensichtlich. Manche zum Beispiel sind nur sehr schlecht geeignet, ein Verb zu intensivieren, wie es bei *äußerst* der Fall ist, bei *gewaltig* wiederum hat sich gezeigt, dass es zur Adjektiv-Intensivierung eigentlich nicht taugt beziehungsweise dabei sehr umgangssprachlich klingt. An den Profilen erkennt man auch, dass manche Intensivierer sehr viele verschiedene Operanden (=durch sie intensivierbare Wörter) haben, andere jedoch ziemlich eingeschränkt sind in ihren Kombinationsmöglichkeiten. Besonders interessant sind die Ergebnisse auch dann, wenn bestimmte Operanden nur bei einem einzigen Intensivierer auftreten – dadurch wird deutlich, dass es sich bei den Intensivierern nicht einfach um Synonyme handelt, die man jederzeit austauschen könnte. Oft jedoch sind die Profile in gewissen Bereichen sehr ähnlich, beispielsweise passen die Operanden von *äußerst* fast immer auch zu *außerordentlich* – hier ist dann die Suche nach Beispielsätzen über COSMAS II besonders wichtig – denn dann lassen sich semantische Unterschiede besser erkennen und man kann mit Substitutionstests versuchen, einen bestimmten Intensivierer durch alle möglichen anderen zu ersetzen – um zu sehen, ob sich entweder die Bedeutung ein wenig ändert, der Austausch aus pragmatischen/kombinatorischen Gründen nicht geht, oder ob es in gewissen Fällen tatsächlich keinerlei Unterschied macht, welcher Intensivierer verwendet wird.

Auf diesem Weg konnte ich die Intensivierer auf den verschiedenen Ebenen gegeneinander abgrenzen und zeigen, dass sie zwar in gewissen Kontexten sehr ähnlich verwendbar sind, aber oft doch durch kleine Bedeutungsunterschiede zu trennen sind oder sich in ihrer Kombinatorik unterscheiden.

Lebenslauf

Name: Marie-Hedwig Paar, geb. Rothenthal

Geburtsdatum: 21. 05. 1984

Geburtsort: Salzburg

Seit 10/2005: Germanistik-Studium in Wien

03/2008 – 06/2008: Volontariat in der Wienbibliothek (Handschriftensammlung)

07 + 08/2007: Praktikum beim Böhlau Verlag Wien

07 + 09/2006: Praktikum bei einer Morawa Buchhandlung (Salzburg)

07/2005 – 09/2005: Praktikum beim Verlag Anton Pustet, Salzburg

10/2004 – 06/2005: Psychologie-Studium in Salzburg

10/2002 – 09/2004: Physiotherapieausbildung in Salzburg

06/2002: Reifeprüfung („mit ausgezeichnetem Erfolg“) am Gymnasium der Ursulinen in Salzburg-Aigen